

DM 5,-
68 42.-/Stk. 5,-

★ HAPPY ★ COMPUTER

384 MÄRZ

B 2609 E

*Alternative
zum Diskettenlaufwerk?*

Test:

**Microdrive und die
neuen Interfaces**

★ **Listing des Monats:**

Monopol

Spannendes Spiel
nach Monopoly-Vorbild

★ **Schnelle Hardcopy
für VC 20:**

In 2 Minuten fertig

★ **QSave: ZX 81-Programme
schneller speichern und laden**

★ **Jede Menge Listings mit
Programmbeschreibung:**

Denkspiel mit schöner Grafik
Pfui Spinne

Musik nach Noten

und noch viel mehr Programme

sowie Software-Tests, Tips und

Tricks für ZX 81, Atari, TI 99/4A,

PC-1500, TRS-80, MZ 700, Dragon, VC 20,

PC-1245, Apple II, Spectrum, Commodore 64

★ **Test: Grafikprogramme für Spectrum**

★ *Arcade Machine und Game Designer ausprobiert*

So baut man sich ein Spiel



Ihre Tür zur Zukunft:


Karstadt- Computer-Center

hardware·software·problemlösungen

 **ACORN**

SHARP

CASIO

 **TEXAS
INSTRUMENTS**

 **commodore**

ATARI

Damit Ihr Eintritt in die Computer-Welt kein Experiment wird, laden wir Sie ein ins neue KARSTADT-Computer-Center.

Hardware- und Software-Berater machen Sie dort vertraut mit den modernsten Bildschirm-Computer-Systemen für den Beruf, für die Schule, für zu Hause. Aber auch mit der dazugehörigen Peripherie und mit umfangreicher Software für jedermann – von A wie Architekt bis Z wie Zahnarzt. Und natürlich halten sie auch ausführliche Literatur bereit.

Steigen Sie mit uns als Partner schon heute ein in Ihre Computer-Zukunft. Nutzen Sie unser Know-how, damit Sie das Beste aus Ihrem persönlichen Computer heraus holen können. Lassen Sie sich im KARSTADT-Computer-Center rundum

beraten, einweisen und betreuen –
auch nach dem Kauf.

KARSTADT-Computer-Center finden Sie in folgenden
KARSTADT-Häusern: Augsburg · Berlin, Hermannplatz
Bochum, Ruhrpark-shopping-center · Braunschweig,
Poststraße · Bremen · Celle · Darmstadt · Dortmund, Kampstraße
Essen, Limbecker Platz · Frankfurt, Zeil · Gießen · Hamburg,
Mönckebergstraße · Hannover, Technikhaus · Köln, Breite Straße
München, Haus Oberpollinger am Dom · Nürnberg,
An der Lorenzkirche · Wiesbaden

Einkaufen,
wo es
Freude macht



KARSTADT

Für Ihren
Urlaub...

 **KARSTADT
reisebüro**

Bitte Karte an der Perforation heraustrennen

Bitte Karte an der Perforation heraustrennen



HAPPY-COMPUTER IST DIE ZEITSCHRIFT ZUM MIT'MACHEN

☐ Deshalb meine Meinung zu Heft /Seite /Artikel:

/Seite

/Artikel:

☐ Ich wünsche mir für die nächsten Hefte folgende Themen:

☐ Ich stehe vor folgendem Problem:

☐ Ich möchte mich an der redaktionellen Gestaltung von HAPPY-COMPUTER beteiligen

☐ Ich kann folgendes Programm zur Veröffentlichung anbieten

☐ Ich kann Ihnen über folgende Anwendung berichten

Bei Veröffentlichung meines Programmes/Berichtes erhalte ich ein angemessenes Honorar.

Datum

Unterschnitt

★HAPPY★ COMPUTER

**ANZEIGEN-AUFTRAG FÜR DIE
FUNDGRUBE**

☐ **JA**, ich möchte die Gelegenheit nutzen und in der nächsten erreichbaren Ausgabe von Happy-Computer eine private Kleinanzeige für nur DM 5,- veröffentlichen.

Happy-Computer eine private Kleinanzeige für nur DM 5,- veröffentlichen.

Der folgende Text (maximal 5 Zeilen mit je 32 Buchstaben) soll unter der Rubrik (Hersteller angeben, z.B. Atari, Commodore etc.)

erscheinen:

[illegible]

☐ Den Anzeigenpreis von DM 5,- habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 14199-8C3 beim Postscheckamt München einbezahlt (Vermerk: Markt & Technik, Happy-Computer)

- DM 5.- in Briefmarken oder Bargeld liegen bei

☐ DM 5,- als Schreck liegen bei

Happy-Computer ist die Zeitschrift zum Mitmachen. Bitte sagen Sie uns hier, ob und welchen Computer Sie haben, für welchen Sie sich interessieren, was Ihnen an Happy-Computer gefällt oder welche Themen Sie sich wünschen. In dieser Ausgabe war besonders gut:

Für die nächsten Hefen wünsche ich mir folgendes Thema:

Ich besitze einen Computer: ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja: Welchen Computer: _____

Wenn nein: Für welchen interessieren Sie sich, bzw. welchen wollen Sie kaufen? _____

Absender

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte
frei-
machen

Postkarte
Antwort

HAPPY
COMPUTER

FUNDGRUBE

Markt & Technik

Verlag Aktiengesellschaft

Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München

Happy-Computer ist die Zeitschrift zum Mitmachen. Bitte beantworten Sie deshalb die folgenden Fragen. (Absenderangabe nicht vergessen!)

In dieser Ausgabe war besonders gut: _____

Ich besitze einen Computer: ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, welchen Computer: _____

Wenn nein, für welchen interessieren Sie sich, bzw. welchen wollen Sie kaufen? _____

Absender

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte
frei-
machen

Postkarte
Antwort

HAPPY
COMPUTER

Markt & Technik

Verlag Aktiengesellschaft

Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München



HOFACKER

Ing. W. HOFACKER GmbH • Tögernseer Straße 18 • 0150 Holzkirchen
Telefon (030 24) 73 31 • Telex 526973

Lieferung durch den Fach- und Buchhandel oder per Nachnahme oder Vorkasse, Postcheck-Kto. Mohn 15 964-807 oder Eurocheck, Eurocard. Bei Bestellungen unter 10,- DM empfehlen wir Vorkasse (+ 2,50 DM Versandkosten). Preise inkl. MwSt., zuzügl. Porto und NN-Gebühr. Unverbindliche Preisempfehlung. Angebot freibleibend. Zwischenverkauf vorbehalten.

Best.-Nr. 182
29,80 DM

NEU
Best.-Nr. 145
39,00 DM

Fachbücher, Software

BASIC Bücher

- 130 BASIC für blutige Linsen 9,80
- 111 BASIC Handbuch für Anfänger 9,80
- 121 Microsoft BASIC C.H.E. 29,80
- 122 BASIC für Fortgeschrittene 39,-
- 3157 Praktische BASIC Programme 39,-
- 34 TINY BASIC Handbuch 9,80
- 256 BASIC / BASIC 39,-
- 258 Stimulating Simulations 19,80
- 257 BASIC Computer Programs in Science and Engineering 39,-
- 260 BASIC Computer Progr. Business 1 39,-
- 264 BASIC Computer Progr. Business 2 49,-
- 286 Advanced BASIC Applications 39,-
- 151 Microsoft BASIC 9,80
- 270 BASIC with Smile 39,-
- 27 Basic M/Motorola 6800/09/68000 29,80

HOFACKER Bücher

- 1 Transistor-Berechnung und Auswahl 29,80
- 3 Elektr. i. Auto m. H.B. i. Polizei-Fahrer 9,80
- 4 C-Handbuch (TTL, CMOS, Linear) 19,80
- 5 C-Datenbuch 9,80
- 6 IC-Schaltungen - NEUAUFLAGE 19,80
- 7 Elektronik Schaltungen u. Zubehör 9,80
- 8 C-Bauelemente-Handbuch 9,80
- 10 Elektronik und Radio, IV 19,80
- 12 Beispiele integrierter Schaltungen 9,80
- 13 Hobby-Elektronik-Handbuch 9,80
- 15 Ozelektrotechnik-Handbuch 9,80
- 16 CMOS, Teil 1 9,80
- 17 CMOS, Teil 2 9,80
- 19 CMOS, Teil 3 9,80
- 19 C-Experimentier-Handbuch 9,80
- 20 Operationsverstärker 9,80
- 21 Digitaltechnik Grundkurs NEU 9,80
- 22 Mikroprozessoren 9,80
- 23 Elektronik Grundkurs 9,80
- 24 Progr. in Z80-Misch-Spr. II NEU 29,80
- 26 Mikroprozessor "all II" 9,80
- 28 Microcomputer der Evolution 29,80
- 29 Microcomputer Datenbuch 49,-
- 31 57 Praktische Programme 39,-
- 102 Oszillographen Handbuch NEU 9,80
- 126 Programmieren mit dem CBM 29,80
- 130 Programme für CBM 9,80
- 132 CP/M-Handbuch 9,80
- 137 FORTH-Handbuch (deutsch) 49,-

ELCCMP Books

- 150 Canoe, Finding of the Comm. PET 9,80
- 152 Expansion Handb. f. 6502 J. 6800 19,80
- 154 Complex Sound Gen. w. Microc. 9,80
- 155 The First Book of 8C US 29,80
- 156 Small Business Programs 29,80
- 157 The First Book of Ohio 19,80
- 158 The Second Book of Ohio 19,80
- 159 The Third Book of Ohio 19,80
- 160 The Fourth Book of Ohio 24,80
- 161 The Fifth Book of Ohio 19,80
- 162 Atari Games in BASIC 19,80
- 163 The Periph. Handbuch 29,80
- 164 Atari Progr. - Learning by Using 19,80
- 170 FORTH on the Atari II 29,80
- 172 Hackerbook I (ATARI) 29,80
- 173 Description Book, PD Book 9,80
- 175 Astrologie with 48K, ATARI 800 49,-
- 177 CP/M-MBASIC and the Osborne I 29,80

TRS-80 ★ GENIE ★

- 5120 Terminkleider (ICI) 49,-
- 5121 Terminkleider (ICI) 49,-
- 5013 Lagerverwaltung (ICI) 49,-
- 5122 Lagerverwaltung (ICI) 49,-
- 5034 Commerzielle Programme I (ICI) 89,-

NEUE BÜCHER

- Programmier-Handb. für SHARP Best.-Nr. 140 49,-
- Programme für den TI 99/4A Best.-Nr. 149 49,-
- Mehr als 70 Progr. f. d. Commodore 64 Best.-Nr. 187 29,80
- Hardware Erweiterungen f. d. C-64 Best.-Nr. 146 39,-
- Progr. i. Ma-Sprache mit dem C-64 Best.-Nr. 124 29,80

und Hardware Add-ons für die bedeutenden Personalcomputer

★ IJG Bücher und Software ★

- 240 TRS-80 Disk & other Mysteries 69,00
- 245 Microsoft BASIC Decoded 89,00
- 246 BASIC Faster and Better 129,00
- 247 The Custom TRS-80 129,00
- 283 The Captain 80 Book of BASIC Adventures 79,00
- 68 Machine Language Disk I/O 129,00
- 5125 TRSDOS 2.3 Decoded 129,00
- 5126 How to do it on the TRS-80 129,00
- 680 The Custom AT/LLC 79,00

Wir vereinen Voreinstellungen von IJG sind:

- 5127 BASIC Disk I/O Faster and Better 129,00
- 5128 The TRS-80 Beginners Guide to Games and Graphics 39,00

Maschinensprache Utilities - C-64

- MACROFIRE - Macroassembler für C-64 Editor/Assembler, voll bildschirmorientiert. Induktion von Disk oder Cassette sehr schnell. 4964 (ICI/C) 99,-
- 4960 FORTH für C-64 (ICI) 299,-
- 4983 Microassembler für C-64 (ICI) 49,-
- 4984 Maschinenspracheneditor (ICI) 39,80
- 4985 Disassembler (ICI) 29,80
- 4987 SUPERMON - 64 (ICI/C) 39,80

Endlich ist er da!

- 150 S. vollgepackt in neuen Büchern für Elektronik und Microcomputer. Software für Osborne, Commodore 64, PET/CBM, VC20, SINCLAIR, TRS-80, GENIE, APPLE II. Heute noch bestellen! DM 2,- in Brief, Marken od. Vorkasse o. Postcheck-Kto. Mohn 15 994-807

ATARI 400/800 - 1450XLD

- Geschäftsprgramme
- 7212 Wortverwalter m. dt. Anleitung. Einer der besten Wortprozessoren weltweit! (ICI) 148,-
- 7214 Lagerverwaltung (ICI) 59,00
- 7021 Adressverwaltung (ICI) 99,-
- 7020 Fakturierung (ICI) 99,-
- 7320 Superinventory (ICI) 149,-
- 7312 Supermailing (ICI) 99,-
- 7312 Busipack (ICI) 499,-

Maschinensprachen-Utilities

- Macroassembler für ATARI, dt. Anleitung, einer der besten weltweit!
- 7089 ATMAS-1 (ICI) 299,-
- 7080 ATMAS (ROM-Mod.) 389,-
- 7022 ATMONA-1 (Ma-Monitor) (ICI) 49,-
- 169 How to Program i. 6502 Maschinensprache (Book) 29,80

Fig FORTH für ATARI

- mit dt. Anleitung und Handbuch
- 7056 ELCOMP FORTH (ICI) 199,-
- 7053 Lern FORTH (ICI) 79,-

NEUE BÜCHER für ATARI

- ATARI BASIC (deutsch) Handbuch für Selbststudium und Praxis für 600XL / 800XL Best.-Nr. 32 39,- DM
- 18 Games for your ATARI 19,80
- 18 ATARI BASIC Learning by Using 19,80
- 188 How to Progr. i. 6502 Mach.-Lang. 29,80
- 170 FORTH - Learning by Using 29,80
- 172 Hackerbook (Maschinensprachen) Programmiersammlung 70,80

Die SUPERSANSATION

BLIZMERGE für BLIZTEXT

Diese Adressverwaltung erlaubt es Ihnen Massenbriefe (aus Bliztext) mit verschiedenen Adressen automatisch zu schreiben. Best.-Nr. 4945 99,- DM

BLIZTEXT 1.1

Der Superwortprozessor für C-64. Voll bildschirmorientiert. Mehr als 70 Kommandos. 72 Seiten dt. Anleitung. Terminal-Software f. Netzwerke ist enthalten. Dir neue Bliztext erlaubt jetzt zusätzlich: Mailmerge, Kompletter Terminal Modus, Editierung v. BASIC-Programmen, Angebote schreiben mit Rechenergebnissen. Best.-Nr. 4965 199,- DM

BUSIPACK I

Das ist ein echter Durchbruch! Adressverwaltung mit Mindestangaben und Adressverwaltung mit Fakturierung. Rechnungen schreiben, Lager wird mitgeführt, Adressen aus der Verwaltung. Ideal für jeden Kleinbetrieb. Best.-Nr. 4963 299,- DM

Handbuch verab (wird ingerechnet) 45,- DM

4962 Super Maillist: Adressverwaltung bis 2000 Adressen pro Diskette n.

C-64, sehr leistungsfähig (ICI) 199,-

4961 Superinventory (ICI) 199,-

4960 Adresskatalog - 64 (ICI) 49,-

4964 Fakturierung m. Text (ICI/C) 99,-

SPIELE für den C-64

- 4650 Spielespekt I (ICI/C) 79,-
- 4651 Spielespekt II (ICI/C) 79,-
- 4656 Mathematikprogramme (ICI/C) 79,-
- 4658 Astrologie für C-64 (ICI/C) 79,-
- 4940 Staff Reider-64 (ICI) 49,-
- 4941 GNOV (ICI/C) 49,-
- 4942 Raingame (ICI/C) 49,-

Buch/Cassette Pakete im SP-Pack für C-64

4700 Games for the C-64 79,-

4701 More on the C-64 39,-

4702 How to program machine language 79,-

COMMODORE 64

Neue Hardware Erweiterungen

EPSON Printer KIT für Commodore-64 Software und Anleitung zum Bau einer Schnittstelle zum Anschluss von EPSON und STAR Drucker (Disk oder Cassette). Best.-Nr. 4990 89,- DM

RS232C Anschluss für C-64

Anleitung zum Anschluss von seriellen Druckern, Schreibmaschinen etc. Best.-Nr. 4705 39,- DM

BLIZTEXT Anwendungsbericht I über Datenübertragung

Best.-Nr. 4647 15,80 DM

Supersprite EDITOR

Edieren von Sprites mit dem Joystick, Multi-Editor, vergrößern, spiegeln, speichern auf Cassette oder Diskette. Best.-Nr. 4946 49,- CM

4970 Externe Experimentierplatine

am 100k Stackplatz 39,-

4992 Expansions- f. Modul Steckpl.

Bausatz, erlaubt bis zu 4 Bst.-Nr. 4970 99,-

4947 User Port (Serielle 24uV) 19,80

1040 Joystickportstecker (Weibchen) 9,80

4996 Cassettentransporter 9,80

★ Bücher für den C-64

In deutscher Sprache

24 Progr. i. Ma-Spr. m. dem C-64 29,80

145 64 Programme für den C-64 39,-

146 Hardware Erweiterungen f. C-64 39,-

147 Beherrschen Sie Ihren C-64 19,80

187 Mehr als 29 Progr. f. C-64 NEU 29,80

In englischer Sprache

182 The Great Book of Games, Vol. I 39,80

183 More on the Sixtyfour 39,-

184 How to Progr. your C-64 in i. 6502/10 Machine Language 29,80

186 Small Business Programs for the C-64 (Geschäftsprogramme) 49,-

Neuerscheinungen i. engl. Sprache ab März 84

47 Mathematics, Statistics in BASIC 19,80

35 BASIC in 60 Minutes - a div 29,80

55 29 Programs for the C-64 29,80

APPLE II

The Custom Apples & other Mysteries

Dieses Buch braucht jeder APPLE-Besitzer. Ca. 150 Seiten. Großformat voll mit Hardwareinformationen u. Platinenvorlagen, Daten, Aquistion, I/O-Progr., EPROM-Banner, u.v.a. Best.-Nr. 680 79,- DM

NEU - The APPLE in your Hand, Flügel

Applications in BASIC, Ma-Langage, FORTH. Best.-Nr. 178 39,- DM

6153 Lern FORTH (ICI) 79,-

6156 ELCOMP FORTH (ICI) 99,-

6118 Schach - SARGON (ICI) 119,-

6126 Dateverwaltung (ICI) 199,-

6127 Adressverwaltung (ICI) 199,-

6136 Game Package (ICI) 69,-

Lernplatinen mit Anleitung

604 Universal Experimentierplatine 59,-

605 EIS-Ausgabe Platine 89,-

606 SLS Expansion ELCOMP-1 129,-

607 EPROM Platine 149,-

608 Musik Platine 89,-

609 EPROM-Karte f. 2716 59,-

610 Analog-Digital- f. Karte 149,-

611 6502 Rechnerkopplung 249,-

LEERCASSETTEN - C 10

9980 1 Cassette 3,90 DM

8700 10 Cassetten 29,80 DM

8995 100 Cassetten 249,00 DM

ATARI

7223 Astrologie / Atari 800, 18k (ICI) 99,-

7326 GJ-Spiel (ICI) 99,-

7325 Flipper Buldaz Pinball (ICI) 99,-

7209 Gunfight (Cowboykampf) (ICI) 79,-

7315 Bonny Hunt (ICI) 49,-

SINCLAIR

Progr. i. BASIC u. Maschinensprache m. d. ZX81

Endlich ein dt. Progr. Handb. für den Sinclair ZX81! Viele Tricks, Tips, Hinweise, Progr. in Maschinensprache, Hardware-Erweiterung, lustige Spielprogramme zum Eintippen. Best.-Nr. 140 29,80 DM

143 35 Programme für den ZX81 29,80

119 Progr. i. Masch.-Spr. m. Z80, II 39,-

24 Progr. i. Masch.-Spr. m. Z80, II 29,80

252 Z80 Reference Karte 5,-

6029 Z80 Assembler Handbuch 29,80

2400 Adapterplatine f. ext. Experim. 39,-

604 Ext. Experimentierplatine nur f. u. mit Z80C verwendbar 59,-

NEU *** NEU *** NEU *** NEU

108 Rand um das Spectrum 29,80

144 Mehr als 33 Progr. f. den Spectrum 29,80

2401 Externe I/O u. Experimentierpl. 89,-

2402 Alle Progr. aus Buch Nr. 103 auf Cassette (Spectrum) 79,-

SHARP 1500 & Radio Shack PC-2

630 Getting Started on the Sharp 1500 & Radio Shack PC-2 69,- DM

ELCOMP - Fachzeitschrift f. Microcomputer

Sept. 73 - Sept. 79, außer Nr. 2, 1, 3, 5 und 6/1979 nur 23,-

Jahrgang 1981, außer Nr. 2, 3, 9, 12 25,-

Jahrgang 1982, außer Nr. 2, 10 35,-

Jahrgang 1983 (bisher 400 Seiten) 59,80

VC-20 Enorm günstig!

4913 APPLE PANIC (ROM-Mod.) nur 49,-

4914 CHOLIFTER (ROM-Mod.) nur 49,-

41 Programme für VC-20 Buch! 29,80

INHALT

Software zur Tabellenkalkulation
— sogenannte
»Spread Sheets«
— gibt es jetzt
auch für Heim-
computer. Wozu
kann man sie
brauchen? 46

Zum Malen,
Lernen, Musi-
zieren ist keine
Testatur nötig:
PowerPad 27

| | UMSATZ | KOSTEN | GEWINN |
|---------------|--------------|--------------|-------------|
| JAN | 1000 | 900 | 100 |
| FEB | 1020 | 910 | 110 |
| MAR | 1040 | 920 | 120 |
| APR | 1061 | 930 | 131 |
| MAY | 1082 | 940 | 142 |
| JUN | 1104 | 950 | 154 |
| JUL | 1125 | 960 | 165 |
| AUG | 1146 | 970 | 176 |
| SEP | 1167 | 980 | 187 |
| OCT | 1188 | 990 | 199 |
| NOV | 1209 | 1000 | 209 |
| DEC | 1230 | 1000 | 230 |
| GESAMT | 12070 | 10660 | 1041 |

Aktuelles

| | |
|---|----|
| Computer werden attraktiv und nützlich für alle | 8 |
| 264 und 364 — die Neuen von Commodore | 10 |
| Neues auf dem Joystick-Markt | 12 |

Test

| | |
|--|----|
| Q-Save: ZX81-Programme schneller speichern und laden | |
| Q-Save — Ende einer Qual? | 14 |
| Alternative zum Diskettenlaufwerk? | |
| Test: Microdrive und die neuen Interfaces für den Spectrum | |
| Eine Handvoll schneller Speicher | 18 |
| Mit Interface 2 wird der Spectrum zum Videospiel-Computer | 25 |
| PowerPad — ein mächtig vielseitiges Eingabegerät | 27 |

Software-Tests

| | |
|--|-----|
| Spiele | |
| Zwei tolle neue 3D-Spiele für den Spectrum | 28 |
| Abenteuer-Spiele: Spannendes Englisch-Training | 34 |
| Grausam, aber gut: Ritter Eric | 35 |
| Drei Ballerspiele der neuen Generation | 36 |
| »Profi-Fußball« — Fußball nach Profi-Art? | 37 |
| Arcade Machine und Games Designer ausprobieren | |
| So baut man sich ein Spiel | |
| Arcade Machine | 50 |
| Games Designer | 137 |
| Test: Grafikprogramme für Spectrum | |
| Grafikwerkzeuge sparen Zeit | 40 |
| Musik | |
| Ultisynth 64 — Spielwiese für den Klangakrobaten | 44 |
| Anwendungen | |
| Tabelleinkalkulation für den Spectrum: Omnicalc | 46 |
| Wettbewerb | |
| 2000 Mark in bar für das Listing des Monats | 63 |
| Wie schicke ich meine Programme ein? | 101 |
| 26825 Buchstaben eingetippt: Glückwunschkartenwettbewerb | 94 |

Das bekannte
Frosch-Spiel —
selbst pro-
grammiert
115



Hardware

Doppelseitige Nutzung von Disketten 17

Tips und Tricks

Commodore 64 Wenn schon, denn schon! Print Using 52

VC 20 Fehlerblockade: On Error Goto simuliert 53

Spectrum Disassembler mit Komfort 54

Atari Schnelles Sortieren in 6502-Maschinensprache 56

TI 99/4A TI-Basic um »Display at« und »Accept at« erweitert 59

Grafik

Schnelle Hardcopy für VC 20: In zwei Minuten fertig 64

Apple II: High-Resolution-Grafik von Apple II auf MX82 ausgeben 69

Anwendungen

VC 20 Matrixdrucker als Schreibmaschine mit deutschem Zeichensatz 96

PC 1245 Währungsumrechnung 97

Atari 400/800 Sportvereine: Mitgliederverwaltung ganz einfach 98

Musik nach Noten MZ700 Spaß am Komponieren 99

Spiele

Listing des Monats: Monopol Spannendes Spiel nach Monopoly-Vorbild

Commodore 64 Monopol 102

VC 20 Poker gegen den VC 20 122

Commodore 64 Caverns in Mountain — ein Abenteuerspiel 126

Pfui Spinne — für Spectrum 130

Spectrum Froschhüpfen 115

Rubriken

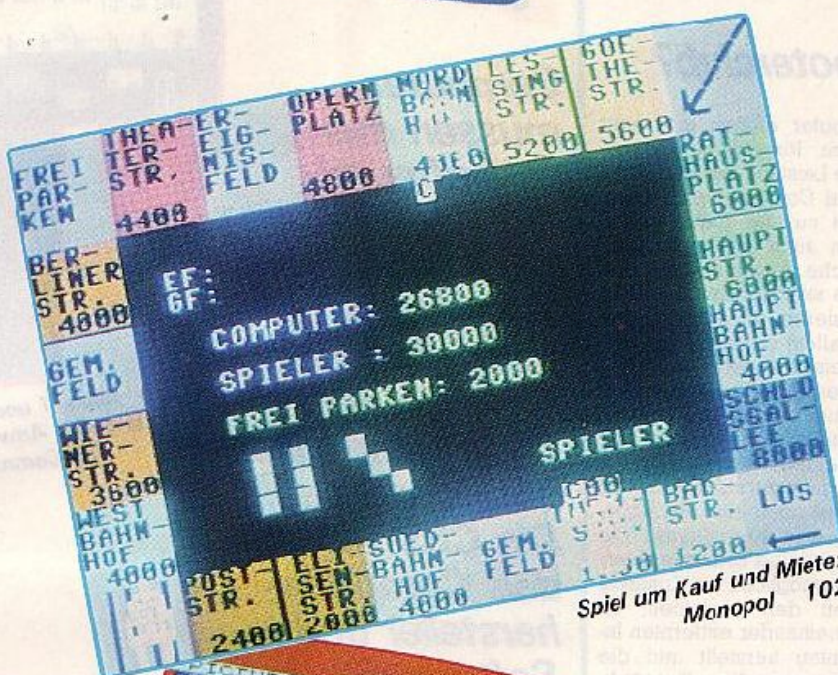
Leserforum 91

Bücher 135

Nachhall 136



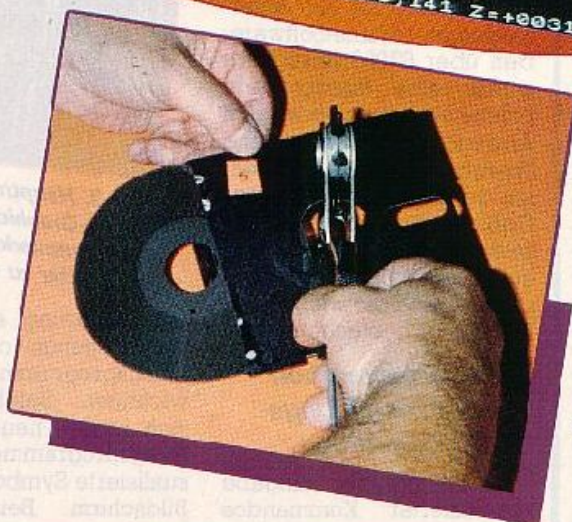
Helpen Sie Professor Avicularius, eine Spinne wieder einzufangen, die ihm aus dem Laboratorium entwichen ist 130



Spiel um Kauf und Miete: Monopol 102



Automatisch richtig schattieren: Das ist nur eine der vielen Möglichkeiten, die die neuen Grafikprogramme bieten 40



Mit wenigen Handgriffen lässt sich die Speicherkapazität von Disketten verdoppeln 17



Roboterclub?

Computer eignen sich sehr gut dazu, Roboter zu steuern. Und die Leistung der Heim- und Personal Computer reicht heute nicht nur für Experimente, sondern auch schon für viele praktische Anwendungen. Leser, die sich für dieses Gebiet interessieren, fühlen sich aber häufig allein gelassen: Es fehlt an preisgünstigen Bausätzen (noch besser wären Baukästen), mit denen sich verschiedene funktionstüchtige Modelle aufbauen lassen — von fertigen Robotern gar zu schweigen. Es fehlt aber auch eine Art Roboterclub, eine Vereinigung, die den Ideen- und Erfahrungsaustausch ermöglicht, die Kontakte zwischen den einzelnen, oft weit voneinander entfernten Interessenten herstellt und die auch Bezugsquellen für nützliche Bauteile und Baugruppen vermittelt. Eine solche Vereinigung könnte auch dazu führen, daß man sich ohne Probleme hier oder da einmal ansehen kann, was andere gebaut haben. Wir sind bereit, einen Erfahrungsaustausch über das Leserforum zu ermöglichen und auch einen Adressenaustausch zwischen interessierten Lesern zu organisieren.

Es müßte eigentlich viele Modellbauer und Elektronikbastler geben denen die Roboter-Technik Spaß machen würde. Hier ist auch noch Raum für neue Ideen und originelle Lösungen. Die wesentlichen Bauelemente sind auch zu haben, und zwar zu Preisen, die einem nicht gleich — wie es bei manchen sogenannten Heimrobotern der Fall ist — die Schamröte ins Gesicht treiben. Ich würde mich freuen, wenn sich interessierte Leser melden würden — egal, ob sie nun Ideen haben, Informationen brauchen, Kontakt zu Gleichgesinnten suchen oder vielleicht sogar über Erfahrungen berichten oder eine eigene Konstruktion vorstellen können.

Michael Pauly, Chefredakteur

Aktuelles Computer werden attraktiv und nützlich für alle

Computer müssen menschenfreundlicher und zu einem nützlichen Allzweckinstrument für jeden, auch für den Computeranalphabeten, werden. Die CES zeigte, daß Computerhersteller und Softwarehäuser diese Notwendigkeit erkannt haben.

Die Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas war nicht die Show der Hardware-Superlative — es war die Show der anspruchsvollen, aber leicht zu bedienenden und unterhaltsamen Home-Software. Den über 80.000 Besuchern wurde eine faszinierende Palette von verschiedensten Anwendungs-, Lern- und Spielprogrammen geboten, mit denen auf jedem dieser Gebiete neue Maßstäbe gesetzt werden. An einigen Beispielen wollen wir in dieser Ausgabe die wichtigsten Trends verdeutlichen.

Neue Generation von Anwendungsprogrammen

Schluß mit der Eingabe komplizierter Kommandos



Bilder 1 und 2: Bedienerfreundlich wie bisher nicht erreicht: Anwendungsprogramme wie »Magic Desk« von Commodore für den 64 und die neuen Heimcomputer 264/364



Bild 3: Hauptmenü des neuen Grafikprogramms »Ultra-Graphics« von Datasoft, das es allen erlaubt, ohne Programmierkenntnisse faszinierende Gemälde mit dem Computer zu entwerfen

zur Steuerung eines Textverarbeitungs- oder Kalkulationsprogramms: Alle wichtigen Befehle finden sich in den neuen Anwendungsprogrammen als visualisierte Symbole auf dem Bildschirm. Beim »Magic

Desk« (Bilder 1 und 2) von Commodore zeigt man nur noch mit einer kleinen »Bildschirmmaus« auf den abgebildeten Drucker, und schon wird der eingegebene Brief gedruckt. Das gesamte Programm (Texte er-



Bild 4.
»Musicland«
von Syntauri:
eine Reihe
neuer
Computer-
musikspiele
— musika-
lische
Strukturen
malen
und hören

stellen, sortieren, speichern und drucken) wird mit Bildem gesteuert; außerdem wird der Benutzer mit vielen Helpmenüs sicher durch das Programm geführt, eine ansprechende Grafik und viele Sound-Effekte lassen selbst das Tippen eines langweiligen Geschäftsbriefes zu einer unterhaltsamen Beschäftigung werden, und eine digitale Uhr auf dem Bildschirm erinnert einen

stung, Kalkulation und Grafik, signalisiert das Gebot der Stunde. Home utility programs werden nur dann massenhaft verkauft werden können, wenn tatsächlich jedes Familienmitglied ohne Vorkenntnisse und mit Erfolg auf Anhieb die Vorteile des Arbeitens mit einem Computer erkennen und nutzen kann. In diese Reihe gehört zum Beispiel auch das neue Textverarbei-

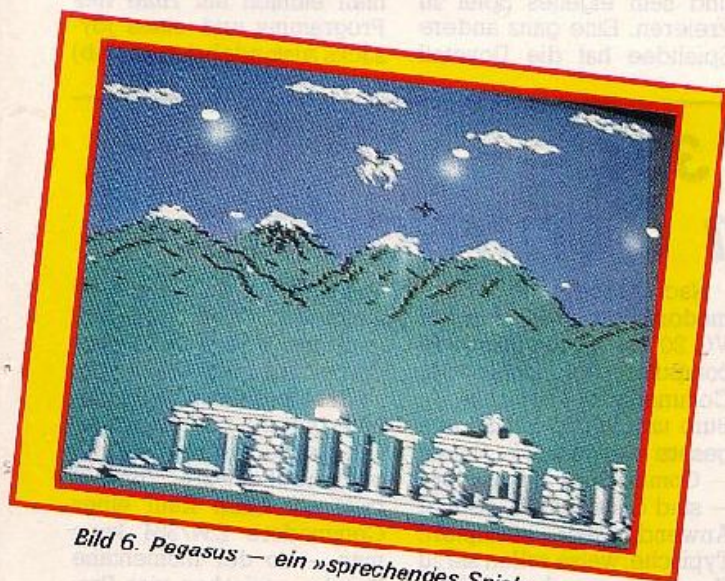


Bild 6. Pegasus — ein »sprechendes Spiel«

während der Arbeit an die Zeit, so daß man sofort sieht, wie lange was dauert.

Diese Art der »Benutzerfreundlichkeit« insbesondere bei Programmen für Textverarbeitung, Dateiverwal-

tungsprogramm »Home-word« (für Apple, Atari- und Commodore-Computer; 69,95 Dollar) von Sierra Online, das ebenfalls nur mit Hilfe von Symbolen bedient wird.

Es werden immer bessere Grafik- und Malprogramme angeboten, mit denen jeder ohne jede Programmierkenntnisse faszinierende abstrakte oder realistische Gemälde auf der elektronischen Leinwand entwerfen, verändern, speichern oder ausdrucken kann. Um diese von der Software gebotenen

Computermusikspielen »Musicland« (Bild 4) für den Apple II. Mit Hilfe eines Joysticks, eines Synthesizers (von Syntauri: unter 400 Dollar) und interaktiver Computergrafik können auf spielerische Weise Melodien erzeugt, Kompositionen zusammengefügt und editiert werden. Da diese Compu-

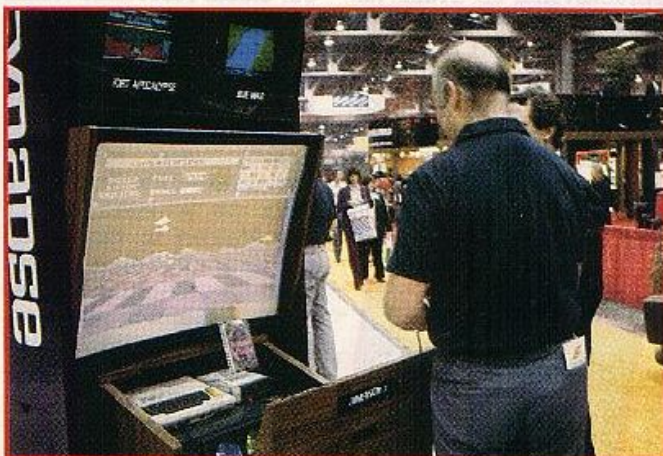


Bild 5. Dimension X — das schnelle Action-Spiel von Synapse mit 3-D-Grafik fesselte viele Besucher

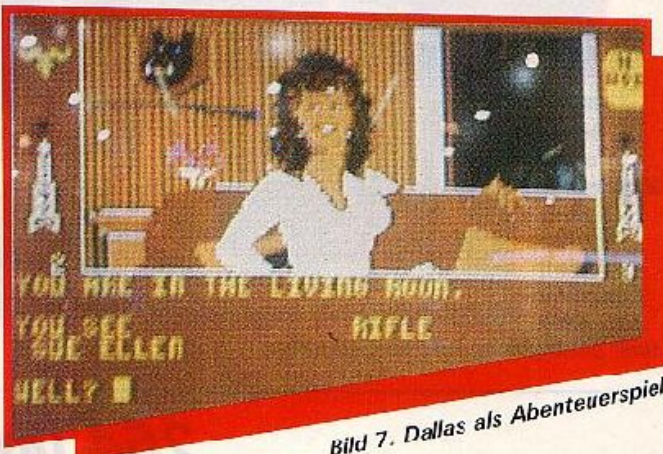


Bild 7. Dallas als Abenteuerspiel

Möglichkeiten auch wirklich nutzen zu können, zeigten auf der CES eine ganze Reihe von Herstellern: nicht nur Programme, sondern gleichzeitig »humane« und erschwingliche Eingabegeräte, wie vor allem Grafik-Pads in verschiedensten Variationen: Suncom zum Beispiel präsentierte einen Prototyp ihrer »Animation Station«, ein handliches Grafik-Tablett für den IBM-PC, das zusammen mit einem Super-Grafik-Malprogramm »Ultra-graphics« von Data-soft (Bild 3) angeboten wird für 99 Dollar.

Syntauri nutzt die grafischen und musikalischen Fähigkeiten des Heimcomputers bei einer Reihe von

termusikspielen auf einem grafisch orientierten Musiksystem basieren, sind sie insbesondere für Kinder geeignet: Bei »Music Doodles« zum Beispiel werden mit dem Joystick Phantasieformen auf dem Bildschirm gezeichnet; dann kann man diese Formen »hören«, editieren und neu arrangieren, bis die »musikalischen Formen« richtig klingen. Die vier Computermusikspiele samt Dokumentation kosten unter 150 Dollar und werden auf Diskette angeboten.

Schöne neue Computerspielwelt

Tot sind offensichtlich nur die einfallslosen Schießspiele — dafür eröffnete sich

Aktuelles

dem Besucher auf der CES eine neue faszinierende Welt: Computerspiele mit phantasievollen Ideen, anspruchsvoller 3D-Grafik, mit aufwendigen Toneffekten, mit Sprache und Musik als bestimmenden Spielmomenten und vielen interaktiven Elementen.

Sicher sind auch gute Action-Spiele nach wie vor ein Renner, aber die Grafik und die Schnelligkeit müs-

sen neue Dimensionen zeigen, wie etwa das hier schon langersehnte »Dimension X« von Synapse, das — auf einem Riesens Bildschirm gespielt — wirklich atemberaubend ist (Bild 5). Eine Reihe von Herstellern, wie zum Beispiel Tyniac, bieten nicht nur spannende und phantasievolle Spiele mit hervorragender Grafik, wie etwa die Schatzsuche antiker Helden in dem Spiel »Pegasus« (Bild 6), — es wird auch Sprachausgabe eingesetzt. Außerordentlich populär sind Adventures und Fantasy role games. Gestaltet werden zunehmend literarische Science-fiction-Vorlagen, populäre Filmge-



Bild 9.
Movie Musical Madness — einen Tonfilm mit dem Computer nach einer gesungenen Anleitung erstellen



Bild 8. Mr. Robot and his factory: Zwei Spiele in einem: Man kann auch seine eigenen Bildschirmdarstellungen schaffen

schichten oder Fernsehserien: »Dallas Quest« von DataSoft (Bild 7) zum Beispiel wird sicher nicht nur in den USA ein Bestseller werden.

Mit Phantasie eigene Spiele entwerfen

Groß im Kommen sind Spiele, deren Charakter man eigenständig verändern kann nach dem Vorbild von Pinball Construction Set von Electronic Arts. »Mr. Robot and his factory« (Bild 8) von DataSoft zum Beispiel bietet ein fertiges Spiel, eine Miner 2049-Variante. Aber wenn man alle screens gespielt hat, hat man auch noch die Möglichkeit, sich neue zu schaffen und sein eigenes Spiel zu kreieren. Eine ganz andere Spielidee hat die Dovetail

group (eine Grafikerin und zwei Musiker) realisiert: In den »jazzcats« schufen sie die Figuren ihrer Musikspiele, die als CBS Software (im Frühjahr 84 für Atari- und Commodore Heimcomputer) angeboten werden: Hier gibt es keine Punkte, sondern Musik als Belohnung der Spielenden, und die Spielanleitung muß nicht gelesen werden, sondern wird gesungen auf Kassette geliefert. Und damit nicht genug: Mit »Movie Musical madness« (Bild 9) kann man seinen eigenen Film mit den »jazzcats« auf dem Computerbildschirm entwerfen und mit Soundtrack versehen — und das alles kann man einfach mit Hilfe des Programms und eines Joysticks zustandebringen. (eb)

264 und 364 — die Neuen von Commodore

Monatlang löste ein Gerücht um den neuen Commodore-Heimcomputer das andere ab. Jetzt wurde das Geheimnis auf der CES (Consumer Electronics Show) im Spielerparadies Las Vegas gelüftet: Die Neuen heißen weder »TED« noch »444« und unterscheiden sich vom Konzept her erheblich vom Commodore 64 — eine neue Heimcomputer-Generation?

Nach Aussagen von Commodore: Ja! Während der VC 20 der ideale Einstiegscomputer sei, solle der Commodore 64 zu Hause, in Büro und in der Schule eingesetzt werden. Die Neuen — Commodore 264 und 364 — sind dagegen für »fertige Anwendungen« konzipiert. Typischerweise sollen sie zu Hause für ernsthafte Dinge eingesetzt werden oder den »doernen Geschäftsmann bei seiner täglichen Arbeit unterstützen«.

Wesentliche Unterschiede zwischen Commodore 64 und den »Neuen«: Die »Neuen« werden mit »eingebau-

ter« Software und einem erweiterten Basic geliefert, verfügen jedoch nicht über Sprites, die beim Commodore 64 so beliebten, selbstdefinierbaren Grafikelemente. Die Sache mit der »eingebauten« Software funktioniert so: Beim Kauf eines Commodore 264/364 kann man — so der momentane Stand — zwischen vier Programmen (3 plus 1, SuperScript, Magic Desk und Logo), wählen. Der Computer wird dann mit dem bereits »eingebauten« Programm ausgeliefert. Die anderen Programme können zwar auch eingesetzt werden, al-

lerdings nur in Form der vom Commodore 64 bekannten Software-Module (Cartridges).

Doch nun zu den technischen Merkmalen der neuen Modelle 264/334:

Von den 64 KByte RAM stehen dem Benutzer 60 KByte für Basic-Programme zur Verfügung. In Rocks sind Betriebssystem und Basic-Interpreter sowie die eben erwähnte, »eingebaute« Software untergebracht. Der neue Mikroprozessor 7501 ist voll 65C2-kompatibel und verfügt darüber hinaus noch über einige zusätzliche Fähigkeiten. Der Commodore 264/364 kann insgesamt 128 Farben (16 Farben; 8 verschiedene Stufen) darstellen. In 25 Zeilen zu je 40 Zeichen können Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Symbole normal, invers oder blinkend untergebracht werden. Der Zeichensatz-ROM enthält auch sämtliche bekannte Commodore-Grafikzeichen. Der Bildschirm kann in drei verschiedene Darstellungsarten geschaltet werden: Text, hochauflösende Grafik und Text/hochauflösende Grafik gemeinsam. Die Auflösung beträgt 320 x 200 Bildpunkte. Zwei Tongeneratoren oder ein Ton- und ein Geräuschgenerator sind in acht Stufen programmierbar.

Die schreibmaschinenähnliche Tastatur besteht aus insgesamt 67 Tasten, darunter vier pfeilförmigen Cursortasten, vier programmierten beziehungsweise reprogrammierbaren Funktionstasten. An Schnittstellen stehen zur Verfügung: User Port und serielle Schnittstelle (identisch mit Commodore 64), Modul-(Cartridge)-Port zwei Joystickanschlüsse, Anschlüsse für Datasette (alle nicht identisch mit Commodore 64) und Fernsehgerät sowie für Farbmonitor, Tonein- und -ausgang und Stromversorgung.

Das eingebaute Basic 3.5 verfügt über 75 Befehle; es enthält das vollständige 64er-Basic und darüber hinaus noch zusätzliche Befehle. Weitere Software-Merkmale: Maschinensprachemulator mit über 12 Befehlen, Grafik- und Sound-Kommandos sowie eingebautes

Windowing (der Bildschirm kann in einzelne Bereiche – Fenster, englisch: window – eingeteilt werden, die unabhängig voneinander beschrieben oder gelöscht werden können).

Die Commodore 264/364 arbeiten mit folgenden, bereits vom 64 her bekannten Peripheriegeräten: Floppy-Disk-Laufwerk 1541, Farbmonitor und Matrixdrucker 1526.

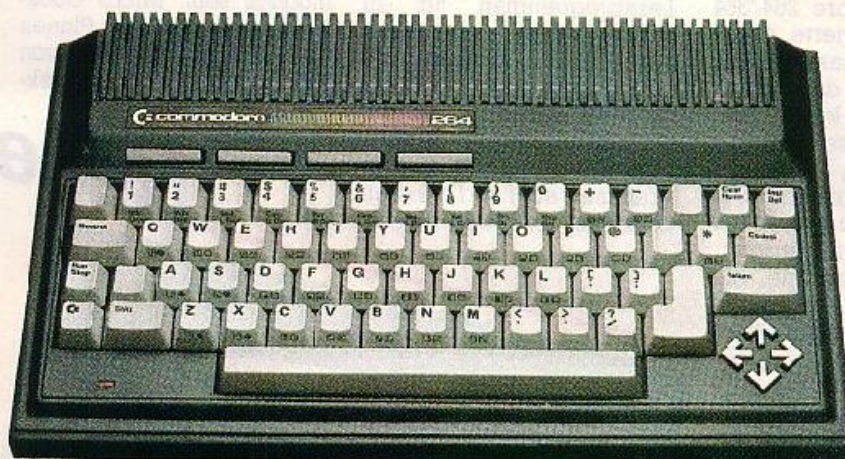
Nur mit den neuen Commodore-Computern sind die modifizierte Datasette (Kassettenlaufwerk), 531 und das fünf- bis sechsmal schnellere Diskettenlaufwerk SFS 481 einsetzbar. Das neue Diskettenlaufwerk SFS 481 soll aber auch für den Commodore 64 angeboten werden. Ansonsten gibt es für die Commodore 264/364 noch den Farb-Matrixdrucker MPS 801 und den Typendrucker DFS 1101 (18 Zeichen pro Sekunde; die Typenräder sind Triumph-Adler-kompatibel).

Die 264/364 sollen ab April in den USA erhältlich sein. Commodore selbst gibt keinen genauen Preis an, aber 300 bis 400 Dollar dürften realistisch sein. Im Unterschied zum 64 sei bei den »Neuen« das Basic besser. Hauptverkaufsargument ist die built-in-Software (»eingebaute« Programm). Da die Programm-Module nicht identisch sind, können die des Commodore 64 im 264/364 nicht verwendet werden.

Zur Frage der Kompatibilität: 64-Programme ohne Sprites, laufen auf den »Neuen«; die restliche Software soll zu 80 bis 90 Prozent ohne oder mit »nur geringem« Umstellungsaufwand auch für den Commodore 264/364 verfügbar sein. 64er-Programme, die auf Kassetten vorliegen, können nicht in die »Neuen« geladen werden, bei Programmen von Diskette soll es jedoch möglich sein – das bedeutet aber noch lange nicht, daß

Million wurde in einem halben Jahr abgesetzt) und Commodore 1983 1 Milliarde Dollar Umsatz machte.

Commodore hat vor kurzem mit Compuserve eine Vereinbarung über die weltweite Vermarktung des Vidtex Terminal Emulators geschlossen. Dieses Programm erlaubt via Modem (Vicmodem für zirka 60 Dollar und Autodem für zirka 100 Dollar – insgesamt wurden davon in den USA 1983 100.000 Stück verkauft; in Deutschland sind sie noch nicht erlaubt, da eine FTZ-Zulassung noch nicht vorliegt), sich Programme aus der großen Compuserve-Software-Bibliothek zu holen und auf Diskette abzuspeichern. Außerdem ist es mit Vidtex möglich, aus dem »Commodore-Informations-Netz« technische Informationen, kostenlose Software und eine kostenlose »elektronische« Zeitschrift zu beziehen sowie mit anderen



Der Commodore 264: Gegenüber dem Commodore 64 erweitertes Basic, eingebaute Software. Der Preis: zwischen 300 und 400 Dollar

Der 364 unterscheidet sich vom 264 nicht nur durch ein größeres Gehäuse (42 cm x 65 cm; 24 cm gegenüber 33,5 cm x 6 cm x 19,5 cm), sondern auch durch ein eingebautes Sprachmodul (250 Worte Standard, zusätzliche Worte können von Modulen oder Diskette zugeladen werden), größere Tastatur (66 Tasten, anstatt 67 – die zusätzlichen 19 Tasten stellen einen Ziffernblock dar), einen größeren ROM-Bereich (48 KByte anstatt 32 KByte) und zusätzliche Befehle für das Sprachmodul. Auch der ROM-Bereich für »eingebaute« Software ist größer: 48 KByte statt 32 KByte.

die Programme dann auch auf dem 264/364 laufen.

Sicher scheint nur eines zu sein. Der 264/364 soll den Commodore 64 – ein Sprachmodul gibt es jetzt auch für den 64 für knapp 60 Dollar – nicht ablösen, sondern nur ergänzen.

Auch der VC 20 soll weiterhin produziert werden, »solange er gekauft wird« (Preisvorstellungen: 100 Dollar weniger als der 64). Das ist auch nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß man mit allen Modellen 1983 Rekordumsätze machte, und daß mittlerweile über zwei Millionen Commodore 64 verkauft wurden (die Jahresvorgabe von 1

Benutzern in Kontakt zu treten. Vidtex gibt es in den USA für 64, 264/364 und cbm 8032.

Auch das Geschäft mit Bookware baut Commodore kräftig aus: das Programm umfaßt Computerbücher, Bücher mit beiliegender Software und Computerzeitschriften. Wie gut »Bookware« bei Commodore-Benutzern ankommt, zeigen VC 20 Programmer's, Reference Guide und Commodore 64 Programmer's Reference Guide von denen 1983 jeweils 600.000 Stück verkauft wurden. Auch für die Commodore 264/364 soll es solche »Programmierführer« geben. (sc)

Aktuelles

Jede Menge Software

Dreißig Programme sollen verfügbar sein, wenn der neue Commodore 264/364 im April dieses Jahres auf den US-Markt kommt. Aber auch für den Commodore 64 gibt es neue Software.

Als Modul oder Diskette soll es ab Frühjahr für 64/264/364 geben: Magic Desk (Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Dateiverwaltungsprogramm und Rechenfunktionen für zu Hause), 3-Plus-1 (Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Tabellenkalkulation und Grafik mit Window-Fähigkeiten, das heißt der Textverarbeitungs- und der Tabellenkalkulationsteil können gleichzeitig am Bildschirm dargestellt und bearbeitet werden) und SuperScript (professionelles Textverarbeitungsprogramm mit Serienbrief-Funktion). Diese drei Programme sind wahlweise auch »eingebaut« in einen Commodore 264/364 erhältlich. Das vierte, ebenfalls »einkaubare« Programm ist Logo, das auf Diskette 80 Dollar kosten soll. Ein Paket, bestehend aus Commodore 64, Farbmonitor, Diskettenlaufwerk 1541 und Logic soll für unter 800 Dollar angeboten werden.

Weitere Programme, die für Commodore 64 und 264/364 geplant sind: Micro

Illustrator (Ma- und Zeichenprogramm das es bislang unter anderem für Atari, Chalkboard und Koala gibt und bereits 100.000 mal verkauft wurde), A Bee C's, Counting Bee, Gorf, Wizard of War (Lern-Spiele, die von dem Sprachmodul »Magic Voice« gebrauch machen, EasyCalc 64 und EasyCalc 264 (Tabellekalkulationsprogramm mit Farb- und Grafik-Möglichkeiten) und B/Graph (Grafik und Statistik).

Darüber hinaus soll es in diesem Jahr noch eine Reihe von Programmen vorerst nur für die Commodore 64-Besitzer geben: »Commodore Kids«, eine Serie von Lernprogrammen für zu Hause ferner die hauptsächlich mathematisch orientierte Lernspiel-Serie Milliken Edufun sowie die »Kinder Concepts Series«, eine Sammlung von 40 Programmen auf fünf Disketten für Kinder im Alter von 4 bis

6 Jahren. Die letztgenannte Serie enthält hauptsächlich Programme aus dem Bereich Lesen- und Rechnenlernen. Des weiteren sind eine Reihe von Spielen, die »die Fähigkeiten der Computer ausnutzen und von den Videospielen herkömmlicher Art weit entfernt sind«, wie man bei Commodore beteuert, geplant. Dazu gehören International Soccer (dreidimensionales Fußballspiel; zirka 35 Dollar), Viduzzles (Video-Puzzles für Kinder), Jack Attack (Strategiespiel) und Solar Fox (Abenteuerspiel). Den Computer für die Hausarbeit einsetzer — das soll mit dem Micro Cookbook möglich sein. Micro Cookbook erlaubt das Planen und Zusammenstellen von Mahlzeiten — eine Art elek-

tronisches Kochbuch mit Rezepten, Zutaten, Fachbegriffverzeichnis und Kalorientabelle. Preis: unter 40 Dollar.

Für den Manager 64, eine Art Datenbankprogramm, gibt es jetzt eine Reihe von vorgefertigten Applikationen aus allen möglichen Bereichen des täglichen Lebens. Verfügbar sind »Home Manager«, »Sports Manager« und »Business Manager«; weitere sind geplant. Solch eine Applikation besteht aus mehreren Teilen; Beispiel »Home Manager«: Haushalts-Inventur, Haushaltsabrechnung, Adreßbuch mit Merkfunktion, Garten-Inventur und einem »elektronischen Notizbuch«.

(sc)

Neues auf dem



Bild 1. Triga Command-Joystick

Diejenigen, die es satt haben, einen Joystick in der Hand zu halten wird die



neue Atari Trak Ball-Steuerung sicher begeistern (zirka 180 Mark). Mit der 360-Grad-Präzisionssteuerung sollten noch bessere Spielerfolge zu erzielen sein. Die Präzision in der Reaktion

führt ebenfalls zu schnellen Spielen; Feuern kann man mit zwei Feuerknöpfen. Anschließend ist der Atari Trak Ball Controller an alle Atari Heimcomputer sowie an den Commodore 34 und den VC 20. Er kann für alle steuerknüppelkompatiblen Spiele verwendet werden.

Auch für die Fans der guten alten Joysticks gibt es etwas Neues: Mit dem Triga Command von Electra Concepts (zirka 60 Mark) mit dem wuchtigen, der Handfläche angepaßten Steuerknüppel können sich neue Spieldimensionen eröffnen. Der Feuerknopf an der Spitze der unteren Seite des Steuerknüppels kann mit dem Zeigefinger bedient

TI 99/4A-Peripherie

Auch nach dem Ausstieg von Texas Instruments aus dem Heimcomputermarkt wird es Hardware für den TI 99/4A geben, wenn auch von Fremdherstellern. Klein Computer kündigte an, in eigener Produktion sämtliche Peripheriegeräte, die es bisher bei Texas Instruments gab, ab sofort neu entwickeln und verkaufen zu wollen. Vorgesehen sind eine Modulbox, Floppy, Controller-Karte, Speichererweiterung auf 32 KByte und so weiter. Es gibt bereits eine Centronics- und RS232-Schnittstelle im Programm, beide zum empfohlenen Preis von knapp unter 300 Mark. Die Box wird direkt auf den Bus an der rechten Konsolenseite angesteckt.

Info: Klein Computer, Münzstr. 34a, 5600 Wuppertal 2, Tel. (0202) 501405

Atari-Spiel-Module aus dem Kopierautomaten

Alle Atari- und Atari-kompatiblen Videospiele (lauffähig auf der Grundkonsole CX2600) können mit dem Kopierautomaten SP-280 von Unimex auf EPROM-Kassetten kopiert werden. Der Vorgang dauert maximal acht Minuten und wird von einem 8-Bit-Prozessor gesteuert. Die EPROM-Kassetten sollen mindestens 20 Kopierzyklen aushalten. Gelöscht werden können die Module mit UV-Licht. Für Löschungen durch Unimex sind im Preis enthalten. Die Konsole des Geräts besitzt zwei Schächte, einen für die Kopierkassette und einen für das Originalmodul. Leuchtdioden signalisieren,

ob eine Kassette bereits gespielt oder defekt ist. Der Preis mit 198 Mark könnte sicher manchen Spielefan zum Kauf reizen, da er sich bei häufigem Einsatz leicht amortisieren würde. Ein Videospiele wird in der Regel nach kurzer Zeit uninteressant und es ist eigentlich schade, wieviele Kassetten inzwischen bei manchem Freak achtlos in der Ecke liegen. Aber der große Haken an der Sache ist die rechtliche Lage solcher Privatkopien. Unimex weist darauf hin, daß nur einzelne Kopien für den privaten Gebrauch zulässig sind. Eindeutig geklärt ist die rechtliche Lage mit Sicherheit noch nicht. (G)

Info: Unimex, Hessenstr. 13, 6235 Hofheim-Wallau, Tel. (06122) 15860

Interface für Computer-Steuerung einer Heimorgel

Das Interface PA-1 von Casio ermöglicht die Verbindung eines beliebigen Personal- oder Heimcomputers mit der elektronischen Heimorgel MT-203, wenn der Computer eine Centronics-Schnittstelle besitzt. Für nur 50 Dollar kann dann die Orgel vom Computer gesteuert werden. Die Demonstration der sich daraus ergebenden musikalischen Möglichkeiten war eindrucksvoll. (G)

Joystick-Markt



Bild 3. Remote Controller von Unimex

werden. Drei Saugnapfe sorgen für eine stabile Befestigung auf glatter Fläche. Der Joystick kann ohne Adapter an alle Atari- und Commodore-Heimcomputer angeschlossen werden. Immerhin bekommt man auf diesen Joystick vom Hersteller ein Jahr Garantie (Bild 1).

Auch der neue Quick Shot II von Spectravideo (zirka 70 Mark), der an die Spectravideo-SV-300-Serie, an die Atari-, die Commodore-Heimcomputer und den

NEC PC-6001 anzuschließen ist, wird sicher seine Fans finden. Äußerlich gleicht er seinem älteren Bruder, hat jedoch an der Spitze des Steuerknüppels zusätzlich einen »Trigger Fire Button«, der den Daumen vom Feuer entlastet. Außerdem weist er einen automatischen Feuerknopf an der Seite des Gehäuses auf, und selbst der Griff soll »ultra-ergonomisch« verbessert worden sein. Der Hersteller gibt eine 90-Tage-Garantie (Bild 2).

Wer gerne einmal etwas Neues probieren möchte,



Bild 2. Quick Shot II-Joystick

der wird an dem Remote Controller von Unimex (zirka 198 Mark; Atari- und Commodore-kompatibel) Spaß finden. Kein Ärger mehr über Kabelsalat. Nach ersten Spielerfahrungen funktioniert dieser Remote Controller problemlos nur, wenn man sich nicht weiter als 1,50 m von der Konsole entfernt; vorausgesetzt, man nutzt lediglich die Stromversorgung des Computers. Mit einem eigenen Netzgerät kann man sich bequem weiter von der Konsole entfernen, und die Spielsteuerung klappt dennoch gut (Bild 3).

Diejenigen, die sich schon immer darüber geärgert ha-

Mittlerweile gibt es für die Fans von Computerspielen auf dem deutschen Markt wieder einige Neuheiten, um die Lieblingsspiele noch erfolgreicher steuern zu können.

ben, daß das stundenlange Computerspielen im Sessel oder auf dem Fußboden sitzend auch zu einigen Speckröllchen am Bauch führt, weil man sich in seiner Freizeit zu wenig bewegt, die können jetzt aufatmen: Der Aerobic Joystick (angeboten in Frankreich zum Beispiel von Ciel Bleu für 353 Francs) kann an das Heimfahrrad angeschlossen werden. Je schneller man die Pedale tritt, desto schneller kann man mit den Händen der Joystick zur Computerspielsteuerung nutzen — Joggen im Wohnzimmer und Computerspiele genießen — das wäre doch vielleicht mal etwas, was auch die bisher weniger Spielbegeisterten reizen könnte, vorausgesetzt, sie haben ein wenig Humor. (eb)

Q-Save — Ende einer Qual?

Quälend langsam und oft auch noch unsicher geht beim ZX81 das Abspeichern und Laden mit Kassettenrecodern vor sich. Die Ursache dafür liegt in der Zweckentfremdung der Kassettenrecorder als Datenaufzeichnungsgeräte. Für die Aufzeichnung von analogen Audiosignalen konstruiert, verarbeiten sie digitale Signale nur sehr mangelhaft. Q-Save soll hier Abhilfe schaffen.

Besonders wenn gekaufte Programme in den ZX81 geladen werden, gibt es oft Ärger mit der mangelhaften Einstellung des eigenen Recorders. Solange mit dem gleichen Gerät abgespielt wird, mit dem ein Programm aufgenommen wurde, bemerkt der Benutzer die Fehleinstellung nicht. Die Aufnahmefehler (verstellter Tonkopf, falsche Bandgeschwindigkeit und ähnliches) wirken sich bei der Wiedergabe natürlich dann nicht aus, und das Ausgangssignal stimmt wieder. Sobald aber fremde Aufnahmen abgespielt werden, kommen die Fehler voll zum Tragen. Wer hat dann schon eine Testkassette, wie sie Rundfunkwerkstätten besitzen oder auch nur das nötige technische Wissen. Besterfalls beginnt ein langwieriges Herumprobieren. Nach einiger Zeit klappt es dann vielleicht sogar, aber die Freude ist bereits gewaltig geschwunden. Wer so weit gekommen ist, tut gut daran, sofort eine Kopie mit seinem eigenen Recorder zu machen, um wenigstens bei späteren Anwendungen das Programm ohne Schwierigkeiten laden zu können — wenn sich das Programm überhaupt kopieren läßt.

Noch eine unschöne Eigenheit besitzt das Aufzeichnungsverfahren mit einem Audiorecorder: Um wenigstens eine ausreichende Übertragungssicherheit zu gewährleisten, erfolgt die Aufzeichnung mit sehr niedriger Geschwindigkeit (250 Baud, also zirka 30 Zeichen pro Sekunde). Jedes Bit wird dabei durch mehrere Schwingungen einer bestimmten Frequenz auf Band gespeichert. Durch diese »verschwerderische« Aufzeichnung geht viel Zeit verloren, und ein Programm kann beim Speichern oder Laden bis zu sieben Minuten benötigen. Wenn der Vorgang also einige Male nicht klappt, ist schnell eine halbe Stunde zusammengekommen, ehe ein Programm benutzt werden kann.

Für beide Nachteile soll nur das Hard- und Software-Päckchen Q-Save (Bild 1) die Lösung sein. Zum einen soll es die Aufzeichnungsgeschwindigkeit auf 4000 Baud (also 500 Zeichen pro Sekunde) erhöhen und zum anderen soll es die Form der Signale beim Laden so verändern, daß sie vom Computer leichter verarbeitet werden können. Angeboten wird diese Ergänzung zum ZX81 für 79 Mark. In einer Kassette,

die verdächtig an die Hüllen von Videofilmen erinnert, sind ein kleines schwarzes Plastikkästchen von 32 x 109 x 84 mm Umfang, eine Tonband-Kassette mit der nötigen Software, zwei Kabel mit Klinkensteckern und eine Bedienungsanleitung untergebracht.

Das technische Geheimnis von Q-Save liegt zum Teil in der physikalischen Signalaufbereitung begründet und zum Teil in der zusätzlichen Software, die eine Änderung der Signalausgabe seitens des ZX81 bewirkt. Die physikalische Aufbereitung besteht darin, daß beim Laden die vom Audioverstärker des Recorders zur Sinusform verschliffenen Rechteckimpulse wieder regeneriert werden (Bild 2a und 2b). Die zugehörige Software veranlaßt den ZX81, statt mehrerer Schwingungen pro Bit (Bild 3a) immer nur eine einzige (Bild 3b) zu erzeugen. Zusammen mit einer anderen Verschlüsselung wird eine viel höhere Datendichte erreicht. Da der physikalische Teil nur einen sehr geringen Aufwand an Bauteilen voraussetzt, ist der Hardware-Teil, sehr klein. Es findet wohl auf jedem Tisch noch Platz zwischen dem Recorder und dem ZX81.

Ist die Q-Save-Software geladen?

Auf seiner Oberseite sind zwei Schiebeschalter und eine rote Leuchtdiode angebracht. Der mit »On« und »Off« gekennzeichnete Schiebeschalter dient natürlich dem Ein- und Ausschalten des Geräts. Der zweite Schalter besitzt die Bezeichnungen »Load« und »Save«. Auch dessen Bedeutung ist unsicher zu erraten. An den Gehäuseseiten links und rechts sind jeweils zwei Buchsen angebracht, eine »Ear«- und eine »Power«-Buchse. An der linken Stromversorgungsbuchse ist das Netzteil des ZX81 anzuschließen. Der Anschluß wird auf die rechte Buchse durchgeschleift, an die der Computer mit seinem Stromkabel anzuschließen ist. Die



Bild 1. Die wichtigsten Bestandteile des Q-Save sind ein kleines schwarzes Kästchen mit der Hardware und eine Kassette mit dem zugehörigen Maschinencode-Programm

linke »Ear«-Buchse ist für die Verbindung mit dem Kassettenrecorder gedacht, von der rechten können die Signale für den »Ear«-Eingang des ZX81 abgenommen werden. Die dazu nötigen zusätzlichen Kabel sind, wie schon erwähnt, Bestandteil des Pakets.

Schließen wir also Recorder und Computer an das Kästchen an. Als nächstes muß die beigelegte Software in den ZX81 geladen werden. Dieses Spezialprogramm wird übrigens auf der beiliegenden Programmkassette in zwei Versionen geliefert, für den mit 16 KByte und den mit 64 KByte erweiterten ZX81. Die Grundversion des ZX81 reicht für Q-Save in keinem Fall aus.

Achten Sie stets auf die richtige Position des »Load/Save« Schalters

Wenn jetzt mit Q-Save gearbeitet wird, ist stets darauf zu achten, daß sich der Schalter »Load/Save« in der entsprechenden Stellung befindet. Außerdem muß noch die optimale Lautstärke am Recorder eingestellt werden. Und siehe da, eine angenehme Überraschung: Genau für diesen Zweck besitzt das Kästchen die rote Leuchtdiode. Schalten Sie zur Justierung der Lautstärke Ihren Recorder auf Wiedergabe, legen Sie das Band mit Q-Save ein und regulieren Sie die Lautstärke solange, bis die LED nur noch schwach glimmt. Jetzt stimmt die Einstellung. Spulen Sie also zurück und geben Sie »LOAD« ein. Sarten Sie das Band und drücken Sie NEWLINE. Nach zirka 45 Sekunden erscheint auf dem Bildschirm die Meldung »16 K Q-SAVE NOW LOADED«. Jetzt muß das Band gestoppt, die NEW- und anschließend die NEWLINE-Taste gedrückt werden. Von diesem Augenblick an kann programmiert, abgespeichert, geladen und sogar NEW gedrückt werden, so oft man will. Das Maschinen-Programm von Q-Save liegt oberhalb Ramtop und ist damit solange im Computer vorhanden wie die Stromversorgung nicht abgeschaltet wird.

Sollen schon vorhandene Programme mit der erhöhten Geschwindigkeit des Q-Save abgespeichert werden, müssen sie vorher ganz normal in den Computer gelesen werden. Wichtig: Der Schalter auf dem Q-Save-Kästchen darf nur auf »Load« stehen, sonst wird nichts geladen. Nun kann das Programm sowohl im normalen Verfahren auf Band gespeichert werden als auch mit dem Q-Save

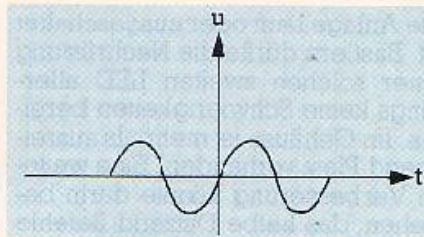


Bild 2a. Ein Audiorecorder macht aus jedem Rechtecksignal ein solches Sinussignal, ...

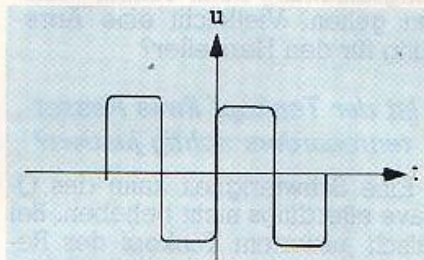


Bild 2b. ...welches Q-Save wieder regeneriert

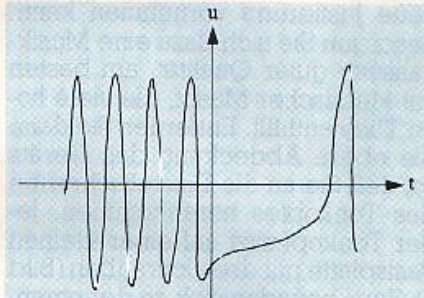


Bild 3a. So sieht das normale Signal des ZX81 aus (Schema) und so...

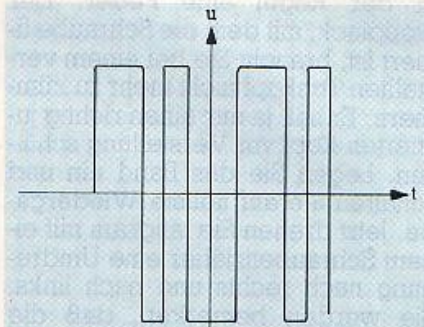


Bild 3b. ...mit dem Q-Save-Modul

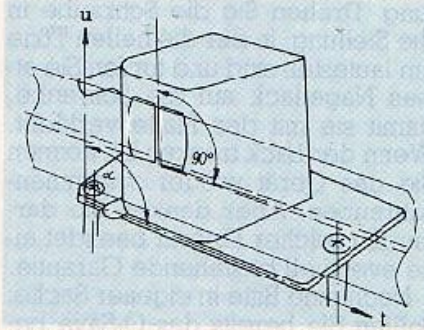


Bild 4. Üblicherweise besitzen Tonköpfe drei Schrauben, eine davon zur Justierung des Winkels zwischen dem Spalt des Tonkopfes und der Tonspur. Der Winkel sollte 90 Grad betragen.

(in beiden Fällen muß der Schalter auf »Save« stehen) Für die übliche Aufzeichnung ist »SAVE 'Programmname'« einzutippen, für die Speicherung nach dem Q-Save-Verfahren lautet der Befehl »PRINT JSR 32383«. Im zweiten Fall sind anstelle der üblichen breiten schwarzen Streifen am Bildschirm sehr schmale schwarze Linien zu sehen. Nach dem Ende des Speichervorgangs meldet sich der ZX81 zurück, indem links oben eine Zahl und links unten »D/0« auf dem Bildschirm erscheinen.

Ein Beispiel veranschaulicht die erreichte Beschleunigung

Sehr deutlich ist die enorme Beschleunigung des Vorgangs mit Q-Save. Auch das Laden solcher konvertierten Programme geht in dieser Geschwindigkeit vonstatten. Machen wir die Probe auf das Exempel. Geben wir folgendes kurzes Programm ein und lassen wir es einmal ablaufen:

```
10 DIM A(1000)
20 FOR I=1 TO 1000
30 LET A(I)=I
40 NEXT I
```

Für dieses kurze Programm werden in Normal-Mode immerhin 2 Minuten und 24 Sekunden zur Aufzeichnung gebraucht. Mit Q-Save dauert der ganze Vorgang nur 11 Sekunden. Verändert man das Array auf 2800 Variable, die gefüllt werden, steigt die benötigte Zeit für die Abspeicherung normalerweise auf 5 Minuten und 30 Sekunden an; Q-Save schafft es in 28 Sekunden. Die Zeiteinsparung wird um so gravierender, je länger ein Programm ist. Vermerken Sie aber bei den konvertierten Programmen den Einsatz von Q-Save auf der Kassette. Nach einiger Zeit kann man allerdings die verschiedenen Aufzeichnungsarten bereits mit dem Gehör am Klang auseinanderhalten.

Das Laden von Programmen, die mit Q-Save abgespeichert wurden, läuft im Prinzip wie die Aufzeichnung ab. Man stellt lediglich auf »Load« um und gibt »PRINT JSR 32371« ein. Läuft der Ladevorgang fehlerfrei ab, erscheint nach Abschluß wieder links oben eine Zahl oder links unten »C/0« auf dem Schirm.

Eine weitere, sehr nützliche Funktion steht dem Anwender mit Q-Save zur Verfügung: VERIFY. Dies bedeutet, daß man nach der Aufzeichnung eines Programms

überprüfen kann, ob die Aufzeichnung Fehler enthält. Sollte das der Fall sein, kann der Abspeichervorgang solange wiederholt werden, bis der Vergleich mit der Aufzeichnung eine Übereinstimmung ergibt. Es bedeutet also kein Risiko mehr, wenn man nach dem Abspeichern der Computer abschaltet oder »NEW« eingibt. Um einen solchen Prüfvorgang durchzuführen, spul man das Band mit der Programmaufzeichnung zurück und gib: »PRINT JSR 32377« ein. Anschließend startet man das Band und drückt die NEWLINE-Taste. Der Bildschirm zeigt daraufhin wieder die dünner schwarzen Linien. Als Bestätigung für eine Übereinstimmung mit dem gespeicherten Programm erscheint nach Abschluß des Probelaufs die Meldung »V=OK« links oben am Bildschirm. Ist statt der Null eine andere Zahl zu sehen, war die Aufzeichnung fehlerhaft oder sie enthielt ein anderes Programm als das im Arbeitsspeicher vorhandene.

Auch Verify und Autostart sind möglich mit Q-Save

Auch mit Q-Save ist ein automatischer Programmstart nach dem Laden möglich. Dazu müssen folgende Änderungen vorgenommen werden: Die beiden letzten Zeilen des Programms müssen »9998 PRINT USR 32383« und »9999 GOTO (Nummer der ersten Programmzeile)« lauten. Außerdem muß ein Ende des Programmablaufs vor dieser letzten Zeilen sichergestellt werden, zum Beispiel durch »9997 STOP«. Abgespeichert wird ein so verändertes Programm mit dem Befehl »GOTO 9998«. Das Laden erfolgt mit »PRINT USR 32377«.

Das Q-Save erwies sich im Test als sehr zuverlässig und auch für das Laden normal aufgezeichneter Programme als große Hilfe. Die eingebaute Leuchtdiode erlaubt ein sicheres Erkennen der richtigen Lautstärke des Recorders und erhöht damit die Ladesicherheit erheblich. Ein weiterer angenehmer Nebeneffekt ergibt sich aus der durchgeschleiften Stromversorgung, die mit dem Ein-/Aus-Schalter gekoppelt ist. Steht er auf Aus, ist auch der ZX81 abgeschaltet. Noch schöner wäre es allerdings, wenn das Kästchen eine zweite LED für die Anzeige der Betriebsspannung besäße. Dann könnte der Anwender auch ohne Fernsehgerät mit einem Blick erkennen, ob

die Anlage läuft oder ausgeschaltet ist. Bastlern dürfte die Nachrüstung einer solchen zweiten LED allerdings keine Schwierigkeiten bereiten. Im Gehäuse ist mehr als ausreichend Platz vorhanden. Eine weitere Verbesserung könnte darin bestehen, das halbe Dutzend Befehle für die Bedienung auf einen kleinen Zettel zu schreiben und diesen auf das Gehäuse zu kleben. Die Bedienungsanleitung kann einmal verloren gehen. Vielleicht eine Anregung für den Hersteller?

Ist der Tonkopf Ihres Kassettenrecorders richtig justiert?

Eine Schwierigkeit kann das Q-Save allerdings nicht beheben. Bei falsch justiertem Tonkopf des Recorders ist auch dieses machtlos. Deshalb hier ein Tip, wie man selbst eine ausreichend genaue neue Justierung vornehmen kann. Besorgen Sie sich dazu eine Musikkassette guter Qualität, am besten mit klassischer Musik, die viele hohe Töne enthält. Entfernen Sie dann die obere Abdeckung des Geräts so, daß Sie an die Einstellschraube des Tonkopfes herankommen. Jeder Tonkopf sitzt auf einer kleinen Basisplatte mit drei Schrauben (Bild 4). Zwei befinden sich an der einen, eine an der anderen Seite des Kopfes. Die einzelne Schraube besitzt in der Regel eine Feder. Der Stopplack, mit dem die Schraube fixiert ist, braucht Sie bei einem verstellten Tonkopf nicht mehr zu kümmern. Er soll ja nur einen richtig justierten Kopf vor Verstellung schützen. Legen Sie das Band ein und schalten Sie auf hellste Wiedergabe. Jetzt drehen Sie langsam mit einem Schraubenzieher eine Umdrehung nach rechts und nach links. Sie werden bemerken, daß die Lautstärke der hellen Töne stark schwankt, je nach Schraubenstellung. Drehen Sie die Schraube in die Stellung, in der die hellen Töne am lautesten sind und tupfen Sie etwas Nagellack auf die Schraube, damit sie mit der Platte verklebt. Wenn der Lack trocken ist, können Sie das Gerät wieder zusammenschrauben. Aber denken Sie daran: Ein solcher Eingriff beendet eine eventuell bestehende Garantie.

Noch eine Bitte in eigener Sache: Sollten Sie bereits das Q-Save besitzen und ein Programm auf Kassette an die Redaktion schicken wollen, verwenden Sie bitte das Modul, vergessen Sie aber nicht, dies im Begleitschreiben zu vermerken. (wz/lg)

Sind Heimcomputer und deren Programmierung Ihr Hobby? Dann machen Sie Ihr Hobby doch zum Beruf!

Vor sieben Jahren haben wir den Verlag gegründet und die erste Ausgabe unserer Wochenzeitung für Elektronik, »Markt & Technik«, herausgegeben. Heute sind wir damit ein wesentlicher Berichterstatter in der Branche. Wir verlegen viele Fachbücher, publizieren »Computer persönlich«, das Magazin für Personal Computer sowie Happy-Computer. Außerdem betreiben wir ein professionelles Videostudio für Industriefilme und sind im Softwaregeschäft für Mikro- und Personal Computer tätig. Über 130 junge Mitarbeiter tragen zur Zeit zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Und wir wachsen weiter. Wir suchen ab sofort junge Mitarbeiter, denen es Spaß macht, mit Heimcomputern zu arbeiten.

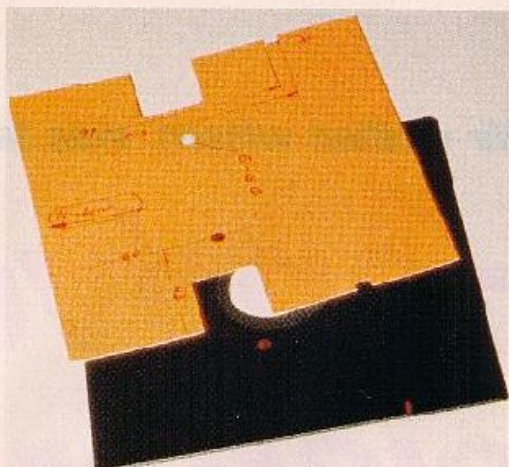
Zu den Aufgaben und Tätigkeiten gehört im wesentlichen das Begutachten und Ausprobieren von bereits fertig vorliegenden Listings, das Erstellen von Hardcopies und Bildern sowie das Testen von Software und Erweiterungen für bestimmte Heimcomputer.

Die ausgeschriebene Position ist für all diejenigen interessant, die sich mit zumindest einem weit verbreiteten Heimcomputer sowie der zugehörigen Peripherie auskennen.

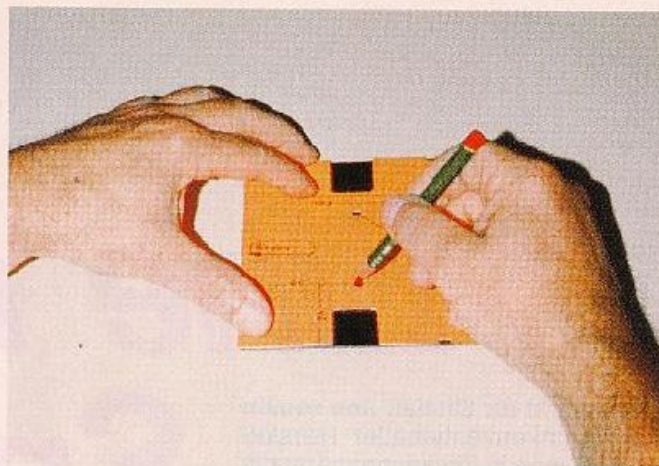
Wenn Sie an der ausgeschriebenen Position interessiert sind, sollten Sie uns kurzfristig Ihre Bewerbungsunterlagen zuschicken. Die ausgeschriebene Stelle ist entsprechend ihren Anforderungen gut dotiert und mit Aufstiegsmöglichkeiten verbunden.

Telefonisch können Sie sich vorab unter der Rufnummer 089/4613-132, Gerd Nunner, informieren.

Markt & Technik Aktiengesellschaft Verlag, Hans-Pinsel-Straße 2, 8013 Haar bei München



1



2

Doppelseitige Nutzung von Disketten

Mit dieser Anleitung können Sie Disketten, die bisher nur für einseitige Nutzung geeignet waren, doppelseitig nutzen. Mit einem Schlag haben Sie dann die doppelte Speicherkapazität zur Verfügung.

Hier ist der Fahrplan:

1. Schablone nach Muster anfertigen
2. Fehlendes Indexloch und Sicherungskerbe anzeichnen
3. Mit INOX-Messer (anti-magnetisch) die Klebpunkte der Diskettenhülle öffnen, Verschlusskante auf- und gegenbiegen, so daß die Dis-

kette vom Innenloch her zum Rand geschoben werden kann, so weit daß das schon vorhandene Indexloch frei liegt. Man kann eine neue unbearbeitete Diskette bedenkenlos herausnehmen, denn ein Verwechseln der Seiten ist ohne Folgen.

4. Lochzange wie im Bild an-

setzen und zweites Indexloch anbringen, Diskette wieder in die Hülle zurück schieben, Verschlusskante mit Technicol (Kleber) benetzen und verschließen.

5. Die Sicherungskerbe sollte mit einem Bürolocher (= 1/2 Loch) eingekerbt werden, dabei ist zu beachten, daß durch das Loch nicht

die Diskette beschädigt wird. Die Kerbe kann etwas größer, auch tiefer sein, das Indexloch kann 5 bis 8 mm haben.

Vom Autor ist nun auch eine Spezialzange erhältlich, die das Öffnen der Diskettenhülle überflüssig macht.

(H. Schulze)



3



5



4



6

Wir wollten wissen, was tatsächlich

Eine Handvoll Speicher

Es spricht für Sinclair und seinen Ruf als unkonventioneller Hersteller, daß man in Zusammenhang mit dem Microdrive bereits von einer Art Wunderfloppy sprach, noch bevor es irgend jemand gesehen hatte. Es behielten die besonnenen Beobachter der Szene recht: Auch Sinclair kocht nur mit Wasser, wenn auch mit sehr gutem. Schon 1980 machte die Firma mit ihrem ZX80 Geschichte. Dieser — damals unwahrscheinlich billige — Zwerg leitete eine ganze Serie von Kleincomputern ein. Bereits ein Jahr später folgte nämlich der bis heute sehr erfolgreiche ZX81, dessen »Innereien« durch Eigenentwicklungen drastisch reduziert wurden. Garze fünf integrierte Schaltkreise blieben von den Halbleitergräbern übrig. Wieder zirka ein Jahr später erschien der Spectrum auf dem Markt, ein preiswerter kleiner Heimcomputer mit Farbe, erstmals ausreichend Speicherplatz auch für anspruchsvollere Programme und mit hervorragenden Grafikfähigkeiten. Das Ergebnis waren Liefer-schwierigkeiten wegen der großen Nachfrage. Sinclair belieferte als Folge davon längere Zeit nur den englischen Markt, die Spekulationen auf dem Kontinent trieben erstmals Blüten.

Kaum gab es hier den Spectrum zu kaufen, kamen die ersten Gerüchte über einen spektakulären externen Massenspeicher auf: das Microdrive. Die Zugriffszeiten sollten laut Sinclair bei 2 bis 3 Sekunden liegen. Könnte also etwas anderes dahinterstecken als ein Floppy-Laufwerk? Die Zugriffszeiten wurden vor Verlautbarung zu Verlautbarung länger, die ersten Dummies konnten bewundert werden. Alles sprach für sogenannte Stringy-Floppys, Endlosbandkassetten also. Kein neues Prinzip, aber eine starke Miniaturisierung und Billigproduktion kündigte sich an. Jetzt scheint es endgültig soweit zu sein, daß diese Laufwerke auch auf dem europäischen Festland auf den Markt kommen sollen. Schade finden es sicher viele Besitzer des Spectrum, daß der Microdrive nicht schon vor Weihnachten zu haben war.

Sie sind fast schon zur Legende geworden, noch bevor sie auf dem Markt sind. Vieles ist ihnen angedichtet worden, Gutes und Schlechtes, vor allem aber viel Falsches.



Bild 10a. Der Inhalt einer Microdrive-Kassette anschaulich dargestellt — entweder als Balkengrafik...



Bild 1. Im Design

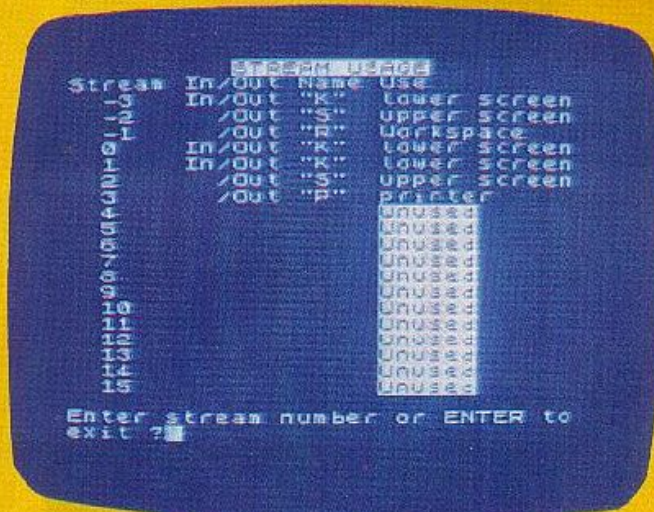
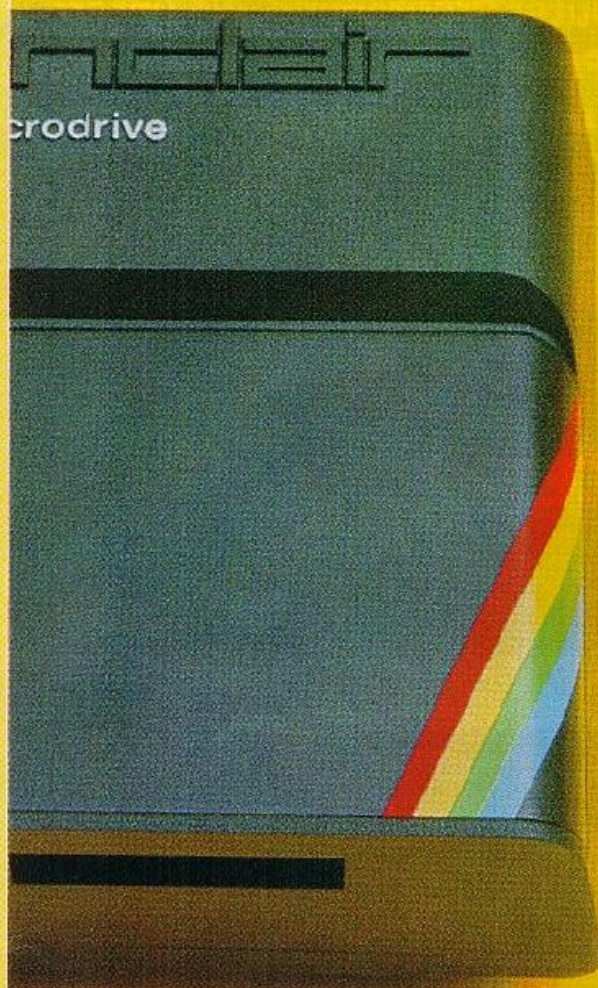


Bild 10b. ...oder als Liste (das Programm entstammt dem Buch »Master your zx microdrive« von Andrew Ponnell)

dran ist an den Microdrives von Sinclair.

schneller



stilgerecht verpackt: der Microdrive von Sinclair

Kleiner Computer findet kleines Laufwerk zwecks Freizeitgestaltung

Von Sinclair ist man seit langem gewohnt, sehr kleine aber erstaunlich leistungsfähige Geräte präsentiert zu bekommen. Auch die Microdrives passen vom Aussehen und von der Größe her ausgezeichnet zum Spectrum. Das Laufwerk (Bild 1) hat die Maße 50 x 90 x 86 mm (Höhe x Länge x Breite) und ähnelt dem Netzgerät des Spectrum. Die Kassetten mit dem Endlosband sind nur 44 x 35 x 8 mm groß (Bild 2).



Bild 2.
Nicht größer
als eine kleine
Streichholzschachtel
ist die Datenkassette
für den Microdrive

Um die Laufwerke betreiben zu können (Preis für ein Microdrive voraussichtlich 300 Mark in Deutschland), benötigt man allordinge ein zusätzliches Interface, das Interface 1 (Preis zirka 150 Mark). Es wird — absolut wackelkontaktsicher — wie ein Tablett an der Unterseite des Spectrum-Gehäuses mit zwei Schrauben festgeschraubt. Zusätzlicher Effekt: Der Spectrum ist durch die leichte Keilform des Interface etwas nach vorne gereigt und läßt sich bequemer bedienen. Die beiden Befestigungsschrauben werden dort eingeschraubt, wo normalerweise die beiden hinteren Gehäuseschrauben sitzen. Etwas Verwunderung zeigten unsere Tester allerdings, daß dazu unter anderem genau jene Schraube entfernt werden muß, die mit einem Etikett verplombt ist. Auf diesem steht sinnigerweise: »Achtung! Kontrollplakette nicht entfernen — wichtig für Ihren Garantieanspruch!«

Risikiert der Anwender mit dem Anschrauben des Interface 1 also seinen Garantieanspruch? Ein klärender Hinweis in der Bedienungsanleitung wäre angebracht.

Das Interface 1 bietet neben dem Anschluß für die Microdrives noch zwei weitere (Bild 3). Einer davon ist eine serielle Schnittstelle (RS232, Bild 4). Auf ihre Bedeutung gehen wir noch ein. Außerdem sind zwei Cinch-Buchsen zu sehen, mit deren Hilfe bis zu 64 Spectrum-Computer vernetzt werden können, vorausgesetzt, auch die anderen Einheiten sind mit einem Interface 1 ausgestattet. Damit ist der Spectrum der erste reine Heimcomputer, der »netzwerk«-fähig ist. In einem späteren Artikel werden wir auf diese Möglichkeit und potentielle Anwendungsgebiete noch näher eingehen, da die »Vernetzung« mehrerer Spectrum eine reizvolle und umfangreiche Erweiterung der Möglichkeiten darstellt. Vielleicht besteht damit sogar für kleine Betriebe eine preiswerte Alternative, eine »digitale hauseigene Sprechanlage« für Datenübermittlung von einem Arbeitsplatz zum anderen einzurichten zu können.

Betrachten wir uns jetzt aber einmal das Interface selbst: etwas genauer. Seine Maße sind 38 x 82 x 233 mm (maximale Höhe x Breite x Länge). Dabei fällt die Höhe auf. Sie ergibt sich aus der ungewöhnlichen Konstruktion. Der Anschluß für die Busleiste muß man sich von der Seite betrachtet wie ein »S« vorstellen. Das Interface wird beim Anschluß von hinten unter den Computer geschoben. Der Busanschluß bildet dabei einen Höcker an der Oberseite des Interfacegehäuses. Er sitzt nach der Montage von hinten auf der Kontakteiste. Unter diesem Anschluß befindet sich der neue Busausgang für weitere Peripheriegeräte (Bild 5). Auf der Oberseite des Interface sind sogar kleine Vertiefungen für die Gummifüße des Spectrum vorgesehen. Damit die Kombination auf glatten Flächen dennoch nicht ins Rutschen kommt, haften an der Unterseite des Interface zwei neue Gummiquadrate. Die schon erwähnten Cinch-Buchsen für die

Entdecken Sie jetzt mit die Welt der H

Einfach super: »Happy-Computer« bringt jeden
über alle wichtigen Homecomputer-Systeme. In »Ha-
der schönsten Homecomputer-Programme, die unsere R
Software-Tests sowie pfiffige Programmier- und Anwendung
zu einer wichtigen und interessanten Fachzeitsch

Nutzen Sie jetzt Ihre persönlichen Vorteile durch ein »Happy-Computer«- Abonnement!

Fünf gute Gründe sprechen dafür:

- 1. »Happy-Computer« erscheint bereits Mitte des Vormonats:**
So können Sie brandneue Listings bereits früher als sonst in Ihren Computer eingeben, Testberichte lesen und schneller auf interessante Angebote reagieren.
- 2. »Happy-Computer« kommt jeden Monat, pünktlich und bequem, direkt ins Haus.**
- 3. Sie sind lückenlos informiert:**
Als Abonnent können Sie sicher sein, daß Sie Monat für Monat, Ausgabe für Ausgabe, »Happy-Computer« pünktlich erhalten — auch wenn Sie im Urlaub sind oder das Heft beim Händler bereits vergriffen ist. Es gehen Ihnen also keine Informationen verloren!
- 4. Nur als Abonnent erhalten Sie 12 Hefte zum Preis von 11:**
Sie bezahlen (im Inland) nur DM 55,- für ein Jahr statt DM 60,- im Einzelverkauf.
Das sind fast 10 % Preisvorteil!
- 5. Es entstehen Ihnen keine weiteren Kosten:**
Porto und Zustellgebühren übernimmt der Verlag.



Wozu also noch warten? Einfach Bestellkarte aus

it »Happy-Computer« Heimcomputer!

Monat neue, tolle Tips und interessante Informationen
»Happy-Computer« finden Sie Monat für Monat Listings
Redakteure für Sie geprüft haben, die neuesten Hard- und
Softwarebeispiele. All das und vieles mehr macht »Happy-Computer«
die Zeitschrift für alle, die Spaß an Homecomputern haben.



Bestellkarte:

☐ Ja, ich möchte mit »Happy-Computer« die Welt der Heimcomputer entdecken. In »Happy-Computer« finde ich jeden Monat wichtige Informationen, eine Fülle interessanter Listings von Anwendungsprogrammen und Programmierbeispielen, die neuesten Hard- und Softwaretests sowie tolle Tips und Tricks für alle wichtigen Heimcomputer. Ich bestelle »Happy-Computer« ab Ausgabe _____ (Monat) mit allen Vorteilen eines Abonnements*:

1. Ich erhalte 12 Hefte zum Preis von 11, denn ich bezahle (im Inland) nur DM 55,- für 12 Hefte statt DM 60,- im Einzelverkauf.
2. Es entstehen mir keine weiteren Kosten! Porto und Zustellgebühr sind in diesem günstigen Preis bereits enthalten.
3. Ich bleibe lückenlos informiert! Nur als Abonnent erhalte ich »Happy-Computer«, Ausgabe für Ausgabe, Monat für Monat, pünktlich und regelmäßig per Post ins Haus geliefert! Es gehen mir also keine Informationen verloren.

Name _____

Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

*Das Abonnement verlängert sich nur dann zu den dann jeweils gültigen Bedingungen um ein Jahr, wenn es nicht 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 8 Tagen bei der Bestelladresse widerrufen kann.

X

Datum _____

Unterschrift _____

Dieses Angebot gilt nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin.

3/84

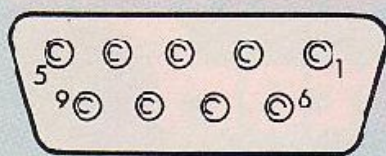
ausfüllen und am besten heute noch abschicken!

Vernetzung sind an der Rückseite montiert. Von dieser her gesehen am rechten Ende ist die RS232-Buchse angebracht. Ihre Form entspricht derjenigen üblicher neunpoliger Joystick-Stecker. Der zehnpolige Anschluß für die Microdrives befindet sich dann an der rechten Schmalseite.

Anschluß eines Microdrives

Leider muß man auch im Zusammenhang mit dem Interface 1 und den Microdrives immer darauf achten, daß beim Anschluß die Stromversorgung unterbrochen ist, da es andernfalls zur Beschädigung der Geräte kommen könnte. Ein einzelner oder der erste einer Reihe von maximal acht Microdrives wird mit einem zirka 17 cm langen Flachbandkabel an das Interface angesteckt. Dazu besitzt das Kabel an jedem Ende einen 16poligen Stecker. Da das Kabel an beiden Steckern in die gleiche Richtung abgewinkelt ist, erkennt man sofort, ob es beidseitig richtig angesteckt ist. Andernfalls muß der Fehler noch vor dem Einschalten des Stroms behoben werden.

Stimmt der Anschluß, dann darf die mitgelieferte Demokassette in den Microdrive eingeschoben, RUN und ENTER gedrückt werden. Diese Befehlsfolge bewirkt das Einlesen eines Demo-Programms. Sollte die Kassette einzulegen vergessen worden sein, mahnt ein lautes Surren den Benutzer, dies nachzuholen. Aber erst muß die rote Leuchtdiode an der Vorderseite des Laufwerks wieder erloschen sein, andernfalls gibt es Bandsalat. Gleiches gilt für das Entnehmen einer Kassette aus dem Laufwerk. Übrigens ist man gut beraten, einen Kassettenwechsel immer bei bereits eingeschalteter Stromversorgung vorzunehmen. Ebenso darf der Strom nicht ausgeschaltet werden, solange noch eine Kassette im Schacht ist. Das (bei weitem nicht so gut wie das Psion-Demo-Band zum Spectrum gestaltete) Demoband enthält neben einer Kurzeinführung in die Arbeit mit dem neuen Gerät ein Testprogramm, bei dem der Bildschirminhalt abgespeichert, mit dem Original verglichen und anschließend wieder gelöscht wird. Wenn Ihnen ein zweites Spectrum mit Interface zur Verfügung steht, können Sie auch gleich ein »netgame«-Programm (Zahlenraten mit einem Partner) ausprobieren. Ein weiteres Programm nennt sich »Printer Server« und erlaubt, mit Hilfe der seriellen



- 1 kein Anschluß
- 2 TX (Dateneingang)
- 3 FX (Datenausgang)
- 4 DTR (Eingang, High wenn bereit)
- 5 CTS (Ausgang, High wenn bereit)
- 6 kein Anschluß
- 7 Masse
- 8 kein Anschluß
- 9 +9 Volt

Bild 4. Belegung der seriellen Schnittstelle RS232

(Quelle: Handbuch)

Schnittstelle mehrere Spectrum gemeinsam auf einen Drucker zugreifen zu lassen. Die mitgelieferte Software ist also durchaus brauchbar. Urs stand allerdings nur die englische Version zur Verfügung. Vielleicht besitzt die deutsche Demokassette abweichende Programme.

Schnelles Laden, aber kein relativer Zugriff möglich

Natürlich fiel uns besonders eine starke Verkürzung der Ladezeiten auf. So benötigte der Spectrum mit Microdrive nur noch runde acht Sekunden, um auf dem Bildschirm eine Grafik darzustellen. Die Zeiten für einen solchen Bildaufbau schwanken allerdings zum Teil beträchtlich. Das zeigt die folgende kleine Tabelle (für stets das gleiche Bild):

| Versuch Nr. | Zeit (sec) |
|-------------|------------|
| 1 | 7 |
| 2 | 14 |
| 3 | 15 |
| 4 | 7 |
| 5 | 28 |
| 6 | 8 |
| 7 | 8 |
| 8 | 7 |
| 9 | 7 |
| 10 | 14 |

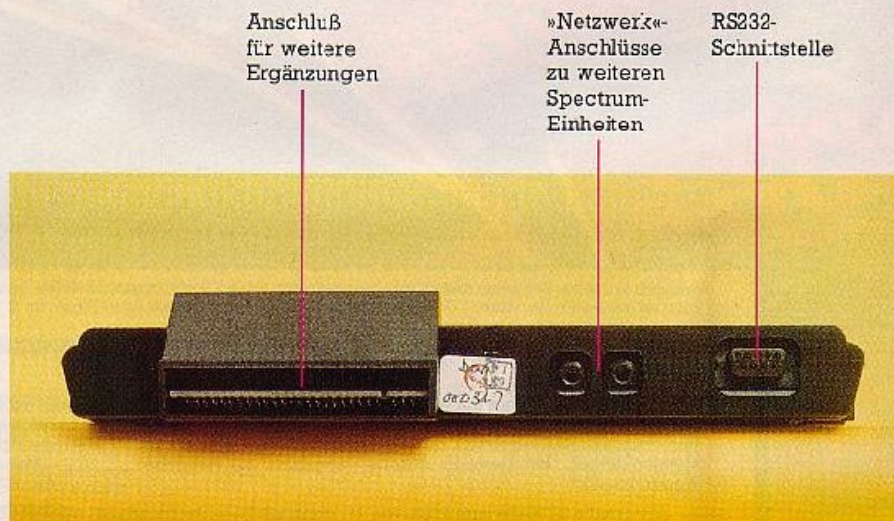


Bild 5a. Das Interface 1 von der Rückseite her gesehen. Ganz links der Busanschluß, rechts daneben die zwei Cinch-Buchsen für die Vernetzung und am rechten Ende die serielle Schnittstelle

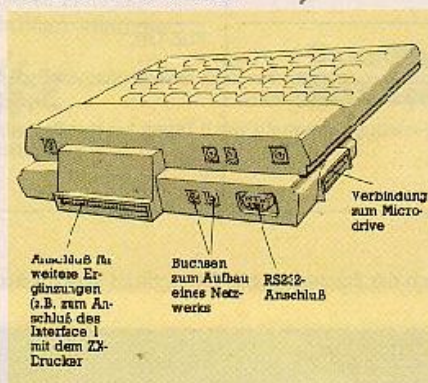


Bild 3. Schema des Interface 1 mit den Anschlüssen

(Quelle: Handbuch)

Diese Unterschiede sind leicht erklärbar. Wer genau hinsieht, erkennt, daß die längeren Zeiten ungefähr Vielfache von 7 Sekunden sind. 7 Sekunden sind aber die Zeit, die einem Umlauf der Bandschleife entspricht. Sobald bei einem Umlauf Daten nicht vollständig gelesen werden konnten, erfolgt ein neuer Lauf so lange, bis eine Runde komplett ausgelesen ist.

Bei dieser Eigenheit deutet sich auch eine ganz entscheidende Einschränkung gegenüber einem Diskettenlaufwerk (Bild 6) an: Im Gegensatz zu diesem können beim Microdrive immer nur ganze Dateien gelesen werden. Ein wahlfreier Zugriff auf einzelne Datensätze ist nicht möglich. Auch Ergänzungen bestehender Dateien können nur dadurch ausgeführt werden, daß

der gesamte Datenbestand in den Arbeitsspeicher geladen, ergänzt und unter neuem Namen und in einem vollen Block erneut abgespeichert wird — eine recht aufwendige Methode. Theoretisch wäre diskettenartiger Betrieb durchaus denkbar, aber mit einem sehr viel höheren Banddurchsatz verbunden. Im Mittel müßte dann für jeden Datensatz das halbe Band abgesucht werden. Eine so hohe mechanische Beanspruchung scheint Sinclair seinen Kassetten aber nicht zumuten zu wollen.

Schwachstelle Material teuer verkauft

Warum, wird sofort deutlich wenn man sich das Innenleben einer solchen Kassette einmal anschaut (Bild 7). Das Band in der Kassette ist zirka 5 Meter lang und 2,5 mm breit. Wie in den klassischen Endloskassetten für Audiozwecke sind die Enden des Bandes anein-

man übrigens das Gefühl, Sinclair traue da dem eigenen Produkt nicht so ganz. Immer wieder wird der Anwender aufgefordert, unbedingt Backup-Kopien auf normale Kassetten zu machen.

Die Microdrive-Kassetten können übrigens dankenswerterweise gegen unbeabsichtigtes Überschreiben der abgespeicherten Daten geschützt werden. An der rechten Seite der Kassette sitzt eine kleine Plastikraste. Wird sie herausgebrochen, sperrt ein Mikroschalter den Schreibteil im Laufwerk (Bild 8a und b). Dies ist allerdings der einzige mechanische Gewakt, der erlaubt ist. Ansonsten wollen die kleinen Kassetten eher wie rohe Eier behandelt werden. Besonders das feine Bandmaterial sollte nie mit den Fingern berührt werden. Auch ein kleiner Krick ist schnell geschehen. Dann aber ist ein Datenverlust unausweichlich passiert. Glücklicherweise stecken die Kas-

Band befinden, werden diese unwiderruflich gelöscht.

Ist der Vorgang beendet, meldet sich der Computer wieder, indem er den Namen und der zur Verfügung stehender Speicherplatz auf der Kassette angibt. Dieser ist übrigens durchaus nicht bei jedem Formatierungslauf gleich groß! Er sollte allerdings nie unter 85 KByte liegen (Bild 10a und b). Hier scheint eine Krick angebracht zu sein. Es wäre technisch praktisch ohne Mehraufwand möglich gewesen, mit einem Meter mehr Band die Speicherkapazität pro Kassette auf 96 KByte anzuheben. Dann hätten zwei volle 48-KByte-Programme darauf Platz gehabt. Immerhin kostet eine solche Kassette derzeit in England über 20 Mark (in Deutschland zirka 30 Mark), bei einem Materialwert von einigen wenigen Mark. Ein kleiner Tip: Manchmal hilft es, wenn man eine Kassette mehrmals hintereinander formatiert. Im Test besaß ein und dieselbe Kassette beim ersten Mal nur 48 KByte, beim dritten Durchlauf aber volle 96 KByte Speicherkapazität.

Neue Befehle und Möglichkeiten im Basic

Ein Aufruf des Microdrives zum Laden eines Schirmbildes erfordert normalerweise folgende Befehlsfolge: »LOAD ★"m";;"title (SCREEN \$)"SCREEN \$«. Dies ist etwas komplizierter als die Folge bei Verwendung eines üblichen Kassettenrecorders (»LOAD "title" CODE«). Dafür dauert es mit letzterem im Durchschnitt viermal so lange, bis das Bild fertig aufgebaut ist. Sehen wir uns einmal den Microdrive-Befehl Stück für Stück an. LOAD bewirkt wie bisher auch das Laden von Daten in den Spectrum. Das Zeichen »★« signalisiert dem Computer, daß die Daten vom Microdrive zu laden sind. Die Zeichenfolge »"m";;"« gibt die Nummer des Laufwerks an. Die Ziffer kann je nach Anzahl der vorhandenen Drives zwischen 1 und 8 liegen. Der Programmname endlich darf bis zu 10 Zeichen lang sein.

Durch das Interface 1 wird der Basic Befehlssatz außerdem um einige weitere Befehle erweitert und ergänzt, die zwar bisher schon im Interpreter verankert waren, aber mangels Hardwarevoraussetzungen keine Ergebnisse hervorbrachten. Es handelt sich vor allem um Befehle, die am Computer in Rot unter den Zahlenasten stehen. Hier eine kurze Erläuterung der wichtigsten:

Verbindung RS232- zum Microdrive Schnittstelle
Netzwerk-Anschlüsse zu weiteren Spectrum-Einheiten
Bus-Anschluß: Hier wird der Spectrum angesteckt.

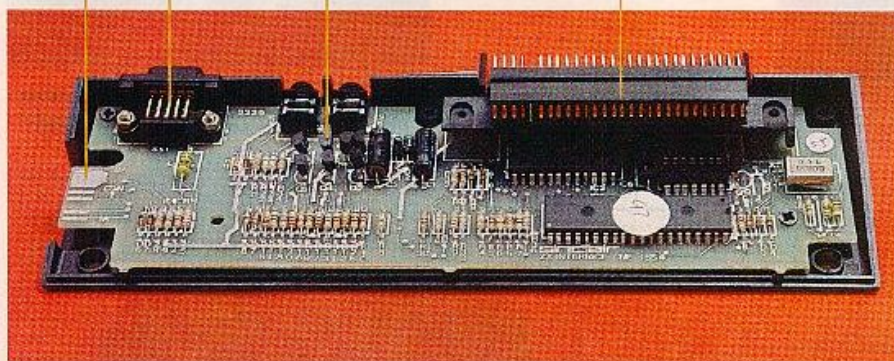


Bild 5b. Das Interface 1 (Innenansicht)

andergeschnitten so daß eine Bandschleife entsteht. Am Wickel der Spule wird das Band schräg nach außen gezogen, zweimal abgewinkelt und über eine Transportrolle am Tonkopf vorbei außen auf die Spule wieder aufgewickelt. Die Achillesferse einer solchen Lösung ist schon lange von den großen Vorgängern her bekannt. Da das Band an der Oberseite über die Spule geschleift wird und durch die ungerade Führung mehrmals gespannt wird, nützt sich die magnetische Schicht sehr schnell ab. Immerhin sausen die 5 Meter Band in nur 7 Sekunden am Tonkopf vorbei, das bedeutet eine Bandgeschwindigkeit von 71 cm/sec! Die Beanspruchung hört man übrigens sehr deutlich beim Suchlauf. Beim Studium der Gebrauchsanweisung hat

setten in einer stabilen Kunststoffhülle (Bild 9), in der sie staubdicht und vor mechanischen Beschädigungen sicher aufbewahrt werden können.

Neue Kassetten müssen stets vor dem ersten Gebrauch formatiert werden. Dieser Vorgang ist auch bei Disketten üblich. Dabei wird der Datenträger mit bestimmten wichtigen Informationen für den späteren Betrieb versehen. Dies geschieht mit dem Befehl »FORMAT "n";;"Name". Dieser Kassetten-Name darf bis zu 10 Zeichen beinhalten. Der Vorgang dauert ungefähr 30 Sekunden. Während dieser Zeit blinkt der Bildschirmrand einige Male. Dabei werden Stellen markiert, die nicht gelesen oder beschrieben werden können. Wenn sich schon Daten auf dem



Bild 6. Größenvergleich zwischen einem 5 1/4-Zoll-Diskettengerät (im Vordergrund die Diskette) und einem Microdrive (mit einer Datenkassette)

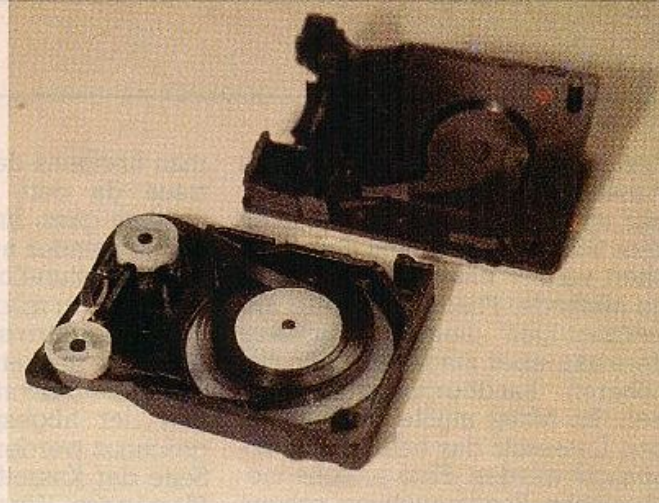


Bild 7. Der innere Aufbau einer Kassette

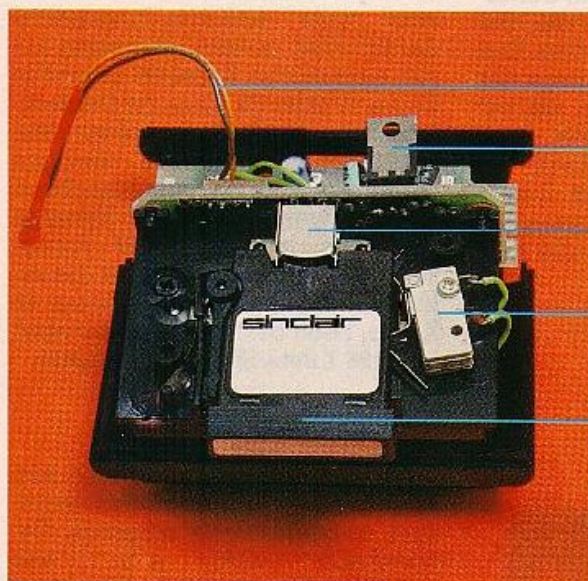


Bild 8a. Wenn der Schreibe Schutz aus der Kassettenseite herausgebrochen worden ist, sperrt ein Mikroswitch (an der rechten Seite des Schachts) den Schreibteil.

»OPEN # « eröffnet eine Datei,
 »CLOSE # « schließt sie wieder.
 »MOVE« drückt den Inhalt eines Datenfeldes auf dem Bildschirm aus.
 »ERASE« löscht Dateien und Programme.
 »CAT« steht für Katalog und listet die Namen des Inhalts einer Datenkassette auf.
 »FORMAT« dient dem Formatieren einer neuen Kassette.
 »PRINT # « dient zum Schreiben in eine Datei,
 »INPUT # « dient zum Lesen aus einer Datei.

Einige der aufgeführten Befehle sind auch in Zusammenhang mit der RS232-Schnittstelle anwendbar. Diese Schnittstelle stellt eine erhebliche Aufwertung für den Spectrum dar. Sie ist weitgehend genormt und erlaubt den Anschluß nahezu aller Drucker, Tastaturen, Modems und sogar Terminals der meisten Hersteller. Damit wäre der

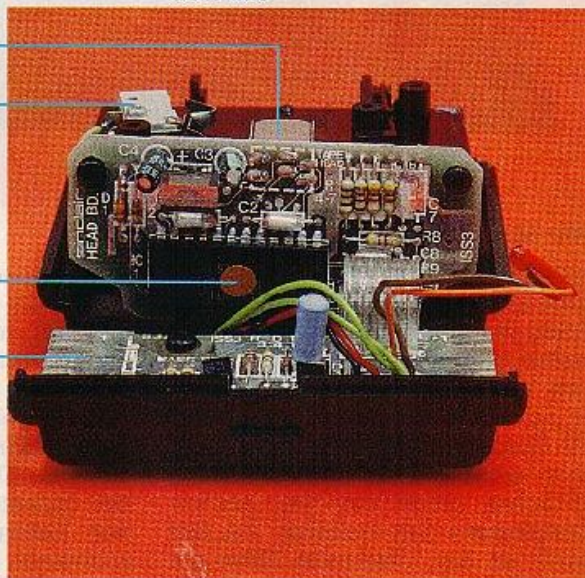
LED mit Verbindungskabel
 Spannungsstabilisator
 Tonkopf
 Microschalter
 Microdrive-Kassette



Bild 9. Neben einem Kugelschreiber nimmt sich die Datenkassette sehr klein aus

Tonkopf
 Microschalter
 Steuer-IC
 Verbindung zum Interface 1

Bild 8c. Die Rückseite offenbart einen technisch einfachen Aufbau des Microdrives



Einsatz einer vernünftigen Tastatur kein Problem mehr. Bei Terminals kann es schwieriger werden, da laut Handbuch keine Grafikzeichen über die Schnittstelle gesandt werden können. Zum Anschluß ist leider ein spezielles Anschlußkabel nötig. Sinclair bietet eines an, das am freien Ende einen 25poligen Normstecker besitzt.

Bemerkenswert scheint uns zu sein, daß die Möglichkeiten und Anwendungsbereiche dieser Erweiterung noch bei weitem nicht ausgelotet sind. Es scheint mir zu sein, in diesem Zusammenhang einmal ein wenig die Phantasie spielen zu lassen. Die magischen Ausführungen des Handbuchs sollten Sie nicht davon abhalten. (wb/lg)

Bislang mußten die Spectrum-Fans auf sie verzichten: die ROM-Module. Sie sind für manche Anwendungen ganz praktisch, denn: Programme, in ROM-Chips fest eingebrannt, benötigen keine Ladezeit und kennen keine Ladefehler.

Mit dem Interface 2 wird der Spectrum zum Videospiel-Computer



Eine rote Gummimanschette schützt die Kontakte des Moduls



Das Interface ist so klein wie eine Zigarettenschachtel. Hier mit eingestecktem Modul.

Endlich gibt es also für den Spectrum, was bei vielen anderen Heimcomputern eine Selbstverständlichkeit ist. Mit einem Handgriff kann ein winziges Kästchen in einen Schacht geschoben werden und sofort ist ein darin eingeschlossenes Programm verfügbar. Keine Ladezeit, keine Ladefehler und auch kein köbisiges Kassettengerät verderben mehr den Spaß. Der Spectrum wird zum perfekten Videospiel. Nötig ist lediglich eine kleine Neuheit, das Interface 2.

Interface 2: mit ROM-Modulen und Joystick in die Welt der schnellen Spiele einsteigen

Das Interface 2 hat, wie alle Geräte von Sinclair, ein schwarzes Kunststoffgehäuse. Das optisch gut zum Spectrum passende Interface mit den Maßen einer Zigarettenschachtel besitzt eine Reihe von Anschlüssen. Da wäre zunächst einmal der Schacht für die ROM-Module, niedliche schwarze Kästchen von der Größe einer Streichholzschachtel (und damit die kleinsten, die uns bisher unterkamen).



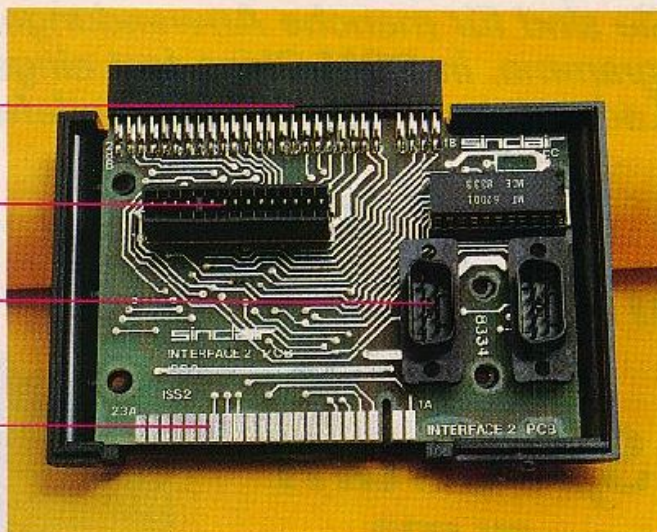
Es wird einfach an der Rückseite des Spectrum auf die Busleiste gesteckt, wie bisher die RAM-Erweiterungen oder der ZX-Drucker. Auf der Rückseite des Interface 2 steht dieser Bus übrigens wieder zur Verfügung, allerdings sollte außer dem Drucker jedes andere Zubehör zwischen dem Computer und das Interface gesteckt werden.

Bus-Anschluß
(zum Computer)

Steckerleiste
für ROM-Module

Anschlüsse
für Joysticks

Bus-Anschluß
(für weitere
Ergänzungen)



Klein wie eine Streichholzschachtel: ROM-Modul mit einem kompletten Programm im Festwertspeicher

An einem Ende zieren diese Module knallrote Gummimanschetten, welche die Anschlußleiste vor Berührung schützen, denn auch Sinclair kämpft mit der Tücke des Objekts: Praktisch alle ROMs sind sehr empfindlich gegen statische Aufladung der Innereien. Deshalb dürfen ROM-Module immer nur bei ausgeschalteter Stromversorgung an den Computer angeschlossen werden. Auch die Module von Sinclair bilden in dieser Beziehung keine Ausnahme.

Auf der Platte sitzt der vielpolige Stecker für die Anschlußleiste der ROM-Module. Im Gehäuse befindet sich an der rechten Oberseite eine kleine gefederte Klappe. Diese muß hochgeklappt und festgehalten werden, wenn man das Modul einstecken will. Ein wenig Druck ist schon vonnöten, bis es eingerastet ist. Der Klappdeckel soll bei Nichtbenutzung des Schachts eine Verschmutzung vermeiden. Seine Konstruktion ist allerdings etwas sehr einfach und schwach. Außerdem kann man ihn nicht arretieren.

Zwei weitere Anschlüsse, neunpolige Buchsen, erlauben die Verwendung von zwei Joysticks herkömmlicher Bauart. Signale, die über die linke Buchse in den Computer gelangen, interpretiert dieser als Signale des Joystick 1, Signale an der rechten Buchse als jene des Joystick 2. Der Abruf dieser Signale vom Basic aus ist recht einfach. Mit der INKEY\$-Funktion ergibt sich folgender Zusammenhang:

| Taste Joystick 1 | Taste Joystick 2 |
|------------------|------------------|
| 1 links | 6 links |
| 2 rechts | 7 rechts |
| 3 unten | 8 unten |
| 4 oben | 9 oben |
| 5 Feuer | 0 Feuer |

Leider stimmt diese Belegung nicht mit den Cursor-Tasten überein (Taste 5 bis 8), so daß mit den Joysticks keine sinnvolle Cursor-Steuerung möglich ist. Außerdem wird bei der INKEY\$-Abfrage immer nur ein Wert gleichzeitig erfaßt. Damit verlangsamt sich die Reaktionsmöglichkeit bei Spielen ganz erheblich (zum Beispiel können nie eine Steuerbewegung und die Auslösung des Feuerknopfs in einem Durchlauf erkannt werden). Einen Ausweg stellt die Abfrage mit der IN-Funktion dar. Die entsprechende Abfrage lautet:

| IN 61438 (linker Joystick) | IN 63486 (rechter Joystick) |
|----------------------------|-----------------------------|
| Bit 0 Feuer | Bit 4 Feuer |
| Bit 1 oben | Bit 3 oben |
| Bit 2 unten | Bit 2 unten |
| Bit 3 rechts | Bit 1 rechts |
| Bit 4 links | Bit 0 links |

Die Buchsen für die Joysticks sind bei Lieferung mit kleinen Plastikdeckelchen abgedeckt, die aber keine Befestigung besitzen und für den weiteren Gebrauch unnötig sind. Staub ist für diese Buchsen unschädlich. Das Innenleben des Interface ist außerordentlich einfach. Es besteht aus einer einzigen Platine, den beiden Buchsen, der Steckleiste und einem Logikgatter-Baustein. Für diesen »komplexen« Aufbau ist der Preis von zirka 150 Mark etwas hoch. Andererseits bietet es dem Anwender einiges an zusätzlichen Möglichkeiten. Sinclair geht manchmal etwas von der Norm abweichende Wege, die aber deswegen nicht schlechter sein müssen als die ausgetretenen Pfade anderer Hersteller. Sicher werden sich die Softwarehäuser dieser neuen Möglichkeit bald annehmen.

(wb/lg)

Ein mächtig vielseitiges Eingabe-

Selbst die besten Lernprogramme verlieren häufig ihre Attraktivität für Kinder, wenn sie mit dem Computer nur über die Tastatur kommunizieren können. Robust gebaute, leicht zu bedienende und gut zu transportierende Eingabegeräte für Homecomputer gibt es noch nicht so viele: das PowerPad stellt eine solche Neuerung dar. Zusammen mit der entsprechenden Software kann es als elektronisches Zeichenbrett, als Klaviertastatur, als Spielbrett oder als Lehrbuch verwendet werden.

Die Entwicklung des PowerPads ergab sich ganz konkret aus dem oben beschriebenen Mangel. Ursprünglich hatten nämlich die jungen Leute aus Georgia, die die Chalk Board Inc. gegründet haben, keineswegs im Sinn, Hardware zu entwickeln, sondern wollten eine Softwarefirma gründen, um anspruchsvolle Lernsoftware zu entwickeln. Doch machten sie die Erfahrung, daß der Frust über die

PowerPad

Gerät für Heimcomputer



Bild 1. Das PowerPad als Zeichenbrett. Unsere Layout-Kollegen Conny und Willi entwerfen gemeinsam eine Glückwunschkarte für 1984.

Bild 3. Mit 21 Symbolen auf der Overlay-Folie kann man das Malprogramm bedienen und das PowerPad als Zeichengerät nutzen



Heimcomputer-Hardware ihre Freude an den herrlichsten und komplexen Programmen, die sie entwickelt hatten, zunichte machte. Schließlich entschlossen sie sich, eigene Hardware zu entwickeln, um ihre Softwareansprüche realisieren zu können.

Das PowerPad kommt als Tabula rasa ins Haus. Auf diese Weise kann es für eine unbegrenzte Vielfalt an Software eingesetzt werden. Je nach Software und dem entsprechenden gerahmten Plastik-Overlay, das sich wie Pergamentpapier anfaßt, läßt sich das PowerPad auf einfachste Weise in ein Grafik-Tablet oder eine Klaviertastatur verwandeln.

Es wird für 99,95 Dollar verkauft. Für diesen Preis bekommt man ein beige Pad (zirka 40 x 45 cm) mit einem stabilen Plastikrahmen, der links einen Griff zum einfacher Transport und eine Arbeitsfläche von zirka 30 x 30 cm besitzt. Ein 3 m. langes Verbindungskabel und ein Bedienungsbandbuch gehören zur Grundausstattung. Lieferbar in dieser Version ist es für den VC 20

den Commodore 64 und alle Atari-Heimcomputer. Für zusätzlich 49,95 Dollar gibt es ein Starter-Kit (Software und Kabel), um das PowerPad auch an einen Apple II oder den IEM-PC anschließen zu können.

Die Software zu dem PowerPad muß getrennt erworben werden. Schon jetzt werden von Chalk Board zu verschiedensten Gebieten, wie zum Beispiel Kunst, Musik, Mathematik, Sprachen, Sozialwissenschaften, Logik in »Leonardo's Library« zahlreiche Programme mit fünf verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten. Alle Programme sollen für alle oben angeführten Computer zu kaufen sein. Dabei ist klar, daß die Kapazitäten der einzelnen Computer sehr unterschiedlich sind und die gleiche Software auf verschiedenen Computern entsprechend unterschiedliche Qualität hat. Aber auch andere Firmen wollen zu dem PowerPad Software entwickeln.

Die sichtbare Arbeitsfläche ist die Oberseite des Geheimnisses der Chalk-Board-Leute, nämlich ei-

ner berührungsempfindlichen Membrane, die aus zwei kräftigen Kunststoffolien besteht und an allen Seiten verschweißt ist. Jede dieser Folien besitzt 120 aufgedampfte Leiterbahnen. Die obere Lage ist senkrecht zur unteren ausgerichtet.

Wie funktioniert das PowerPad?

An den Kreuzungspunkten entstehen dadurch 14400 Schaltkontakte (also rund 16 pro Quadratzentimeter). Damit sich die Kontakte im Ruhezustand nicht berühren, sind in der Mitte der von den Bahnen gebildeten Quadrate stecknadelkopf-große Noppen angebracht. Drückt ein Gewicht auf die Oberfläche der Membrane, berühren sich die darunterliegenden CMOS-Leiterbahnen an den Knotenpunkten und werden dann durch Logikgatter an den Seiten der Membrane in ein Signal umgewandelt, das der Com-

PowerPad



Bild 2. Conny ist ganz fasziniert von dem Malprogramm »Leo's 'lectric Paintbrush«

Bild 5. Unser Kollege Manfred S. Schmidt versucht, den Geheimcode des »LogicMaster« zu knacken



puter weiterverarbeiten kann. Da die Schaltermatrix aus sehr vielen Kontakten besteht, ist die Auflösung der Membrane erstaunlich hoch. Die Art der Codierung erlaubt dem angeschlossenen Computer übrigens auch zu erkennen, ob mehrere Kontakte gleichzeitig geschlossen sind, und um welche es sich handelt.

Auf diese Weise kann man zum Beispiel seine Hand auf das PowerPad pressen, und ein entsprechendes Abbild erscheint auf dem Bildschirm; allerdings nur, wenn man sein ganzes Körpergewicht oder

das einer zweiten Person auf die Hand drückt.

Im Prinzip ist also das PowerPad zunächst ein Grafiktablett. Seine Vielseitigkeit wird erst im Zusammenhang mit der entsprechenden Software deutlich. Durch spezielle Overlays können aber auch die verschiedensten Tastaturen definiert werden. Die Symbole der Overlays sind jeweils so gestaltet, daß der Benutzer sich relativ schnell mit der speziellen Tastatur zurechtfinden kann und selbst relativ komplexe Dinge einfach zustande gebracht werden können.

Bild 4. Richard Aicher probiert, das PowerPad als Klaviertastatur zu spielen — mit geringem Erfolg

Bei einzelnen Programmen stehen zum Beispiel für Kinder eine alphabetisch angeordnete Tastatur oder eine mit extra großen Buchstaben für Menschen mit Sehschwächen zur Verfügung. Musiker könnten Gefallen an der Klaviertastatur finden, mit der man auch Akkorde anschlagen kann.

Leonardos elektronischer Malerpinsel

»Leo's 'lectric Paintbrush« kostet 24,95 Dollar und wird als Steckmodul geliefert. Steckmodul in den Computer gesteckt, Verbindungskabel vom PowerPad in den Port 1 gesteckt, die pergamentartige Overlay-Folie auf das PowerPad gelegt, Strom angeschaltet, und schon erscheint das Titelbild auf dem Bildschirm. Nach einer kurzen Melodie kann auf der Arbeitsfläche gezeichnet werden, und zwar entweder mit den Fingern oder einem Stift, der beim PowerPad mitgeliefert wird. Der Finger oder der Stift werden in die »Farbtöpfe« getaucht. Dabei tutet jedes Mal der Lautsprecher des Fernsehers.

Leider stehen nur acht verschiedene Farben zur Verfügung. Je nach Geschmack kann man auch eine Hintergrundfarbe wählen.

Nach der Farbenwahl kann dann gleich das erste Werk entstehen. Conny, unsere Layouterin, versuchte als erstes, eine abstrakte Zeichnung (Bild 2). Allerdings muß man sich schon ziemlich anstrengen und seine Finger ganz ordentlich auf die Arbeitsfläche drücken, um zum Beispiel Linien zustande zu bringen. Verwirrend ist am Anfang sicher auch, daß man seine Zeichnungen nur auf dem Bildschirm verfolgen kann, während man auf der Arbeitsfläche des PowerPads gar nichts sieht.

Außer bei dieser Schwierigkeit hilft einem eines der 21 Symbole zur Programmsteuerung (Bild 3): Das Drücken des »Pen up«-Symbols läßt auf dem Bildschirm einen kleinen Pinsel erscheinen, den man dann an genau den Punkt führen kann, an dem man weiterzeichnen will; dazu drückt man das »Pen down«-Symbol. Mit Hilfe der entsprechenden Symbole kann man zuvor definierte Flächen mit Farbe füllen. Hierbei treten allerdings sehr leicht die bekannten Schwierigkeiten auf. Hat man eine kleine Lücke gelassen, füllt sich gleich der ganze Bildschirm mit der gewählten Farbe.

Mit Hilfe anderer Symbole kann man — etwas umständlich — überprüfen, ob die Speicherkapazität des Rechners noch ausreicht, um neue Objekte zu definieren, die dann dupliziert oder verschoben werden können. Gefällt einem das erstellte Gemälde nicht, läßt sich der Bildschirm mit einem Fingerdruck auf »Clear« wieder säubern. Selbstverständlich kann man seine Werke auch speichern und wieder laden, um sie weiterzubearbeiten.

Micro Maestro — ein Spaß für Kinder und ein Frust für Musiker

Das Musikprogramm »Micro Maestro« (Steckmodul; 24,95 Dollar) verspricht wieder einmal, daß der Computer in eine potente »Musikmaschine« verwandelt wird, mit der

man eigene »Songs« — das ist ein sympathisch bescheiden formulierter Ausdruck — kreieren oder seine Lieblingslieder spielen kann. Auf der Overlay-Folie ist unten eine Klaviertastatur mit zwei Oktaven und den entsprechenden Notenzeichnungen abgebildet. Darüber sind diese zwei Oktaven als Noten in Notenlinien geschrieben, und ganz oben auf der Folie befinden sich verschiedene Symbole, mit denen man das Programm steuern kann.

Klavierspielen auf einer Folie ist mühselig

Versucht man nun, mit dem PowerPad auf dem Schoß, auf der Folien-Klaviertastatur zu spielen, erscheint auf dem Bildschirm jede Note, die man spielt, auf Notenlinien und auf einer abgebildeten Klaviertastatur. Zugleich erklingt natürlich der Ton oder auch der Akkord, den man anschlägt. Endlich scheint es möglich, auf einem einfachen Grafiktablett Klavier spielen zu können. Aber näher betrachtet, bleibt kaum mehr übrig, als eine Spielerei für Kinder die noch keine Noten kennen. Man muß nämlich wiederum ziemlich stark drücken, bis der entsprechende Ton erklingt — ein »Gleiten« über die Tasten ist völlig ausgeschlossen. Das rechte Klaviergefühl will sich nicht einstellen, zumal auch in diesem Fall der Rahmen des PowerPads sehr stört, weil man sich dauernd daran stößt. Trifft man die schmalen »Klaviertasten« nicht ganz genau, tönt es gleich ganz schrill. Unser Mitarbeiter und Profimusiker Richard Aicher versuchte sich ebenfalls mit dieser Folien-Klaviertastatur (Bild 4), war aber ganz frustriert; er ziehe selbst eine normale Computertastatur, die entsprechend belegt sei, vor, denn wenigstens könne man hier noch ein Tastendruckgefühl verspüren, was an »wirkliches« Klavierspielen erinnere, aber dieses Rumdrücken auf der Folie vermisse einem eher jede Lust am Klavierspielen.

Immerhin kann man Halbtöne erzeugen, seine »Songs« speichern und wieder laden, sich jede eingegebene Sequenz jederzeit wieder anhören und verändern. Als Notenlernprogramm ist dieses Programm wahrscheinlich eher geeignet, denn als Tasteninstrument — eine arg begrenzte Musikmaschine.

Logicmaster

Von den Chalk-Board-Leuten wird dieses Programm in das Gebiet »Science« eingeordnet (Steckmodul 24,95 Dollar). Ich würde es eher als sehr vielseitiges, unterhaltsames Spiel bezeichnen, mit dem kombinatorische Fähigkeiten geübt werden können. Es gilt, einen Code zu knacken und dafür Punkte zu gewinnen. Unser Kollege Manfred S. Schmidt hat sich einige Zeit daran versucht (Bild 5), war nicht überwältigt, dennoch hat es ihn einige Zeit gefesselt. Dieses Programm bietet auch noch die Möglichkeit, daß man sich selber komplexere Spielstrukturen anlegt. Das hat mich sehr positiv beeindruckt.

Bilanz: Ganz sicher ein recht vielseitiges Eingabegerät, das sich insbesondere für Kinder eignet, die noch wenig Erfahrung im Umgang mit Computern haben. Die auf dem PowerPad simulierten Tastaturen haben jedoch die gleichen Nachteile, die man gegenüber allen Folientastaturen geltend machen kann.

Das PowerPad selbst ist sehr robust entworfen; die pergamentartigen Folien haben jedoch meines Erachtens insbesondere bei Kindern, die sich mit spitzen Gegenständen diesen Folien nähern könnten, ganz sicher keine lange Lebensdauer. Immerhin kann man für 6 Dollar Ersatzfolien für die jeweiligen Programme erwerben. Wir haben Ihnen eine Auswahl aus dem vorliegenden Softwareangebot vorgestellt. Auf die wachsende Softwarebibliothek darf man gespannt sein. Wir werden Sie über Neuigkeiten aus »Leonardo's Library« auf dem laufenden halten. (eb)

Zwei tolle neue 3D-Sp

Es gibt schon etwa 200 verschiedene Spiele für den 48K-Spectrum. Dieses Mal stellen wir Ihnen zwei neue, sehr spannende 3D-Spiele vor: »Ant Attack« ist bereits in die obere Hälfte der Top Ten-Computerspiele geklettert; eine deutsche Version wird in Kürze zu haben sein. »Corridors of Genon« ist bereits in einer deutschen Version erhältlich.



»ANT ATTACK« stammt aus dem bekannten Softwarehaus Quicksilva. Mittelpunkt des Geschehens ist die befestigte Stadt »Antescher«. Sie liegt mitten in einer großen Wüste und war Tausende von Jahren abgeschnitten von jeglicher Zivilisation. Die früher dort lebende Rasse ist schon lange ausgestorben, und es sind nur noch einige wenige Zeichen ihres früheren Glanzes vorhanden. Im Laufe der Zeit hat sich Sand an den Wänden aufgetürmt, jedoch niemals die ganze Stadt bedeckt. Die einzigen Einwohner von Antescher sind die todbringenden Riesenameisen, die hier ihr Heim errichtet haben.

Eines Tages kommen ein Junge und ein Mädchen nach Antescher — niemand weiß, woher — und sie versuchen, die Ameisen aus dieser vor ihnen besetzten Stadt wieder zu vertreiben. Diese jedoch töten und töten ohne Gedanken und Überlegung, einfach ihrem biologischen Trieb folgend. Die beiden Helden rennen hin und her, klettern in und auf die Gebäude, während sie zusammen vor den Ameisen und dem Tod weglaufen. Soweit die Spielbeschreibung auf der Kassettenhülle, die noch mit einigen mystischen Sätzen angereichert ist.

Die wirkliche Handlung sieht etwas anders aus. Der Spieler steht — er kann wählen, ob er ein Mädchen oder Junge sein möchte — vor dem Eingang zur befestigten Stadt Antescher. Es wird ihm mitgeteilt,

daß er einen Ruf der Not hört, unwiderstehlich für einen Helden wie ihn. Er muß ihm antworten!

Der Spieler muß jetzt seine Figur in die Stadt und zwischen den Häusern hindurch führen und dabei die Person suchen, von der der Hilferuf stammt. Diese liegt zusammengekauert in irgendeinem Gebäude. Bei dieser Sache ist immer nur ein kleiner Teil der ganzen Stadt zu sehen. Die Stadtmauer, die Antescher umringt, die Wände und die Gebäude sind alle dreidimensional dargestellt, und es ist dem Spieler möglich, seinen Standort aus vier verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Läuft man also hinter einer Mauer vorbei, kann man eine andere Perspektive anwählen und sieht so seine Figur wieder.

Hat man die um Hilfe rufende Person gefunden und ist zu ihr geeilt, springt diese auf und ruft: »Mein Held! Hol' mich aus all dem hier raus!« Nun muß der Spieler den Ausgang finden und versuchen, Antescher wieder zu verlassen. Die gerettete Figur läuft dabei brav hinterher. Natürlich tauchen laufend Riesenameisen auf, die das Mädchen und den Jungen verfolgen und versuchen, sie zu töten. Dagegen kann sich der Spieler wehren, indem er eine nicht näher erkennbare Munition nach den Ameisen wirft. Die Reichweite kann in vier Stufen gewählt werden. Ab und zu wird eine Ameise auch gelähmt, rappelt sich aber nach eini-

ger Zeit wieder auf. Der große Vorteil der Helden gegenüber den Ameisen besteht darin, daß diese auf Gegenstände und Gebäude steigen können. Fallen Sie aber runter, bleiben sie für kurze Zeit bewußtlos liegen. Die Ameisen dagegen krabbeln, obwohl sie größer sind, nur am Boden herum.

Man kann die Figuren in und gegen der Uhrzeigersinn drehen sowie nach vorne gehen und springen lassen. Weder Spieler noch Ameisen können diagonal laufen.

Um die gesuchte Person besser finden zu können, hat der Spieler eine Art Ortungsgerät, das grün wird, wenn er in die richtige Richtung läuft, ansonsten ist es rot. Damit wird die Suche etwas erleichtert, doch oft wird der Spieler durch die Ameisen vom direkten Weg abgedrängt, oder die gesuchte Person liegt so versteckt, daß sie nur schwer zu finden ist. In höheren Spielstufen befindet sie sich auch mal in Gebäuden und ist dann gar nicht mehr zu erkennen. In solche Gebäude kann der Spieler zwar hineingehen, sieht seine Figur aber nicht mehr.

Die ganze Stadt besteht aus Ruinen und Häusern sowie einem Park und einer Kirche mit Friedhof. Auch sind die Initialen des Autors an einer Stelle zu erkennen. Der Grundriß der Stadt bleibt immer gleich, so daß man sich nach einiger Zeit ziemlich gut zurechtfindet.

Doch zurück zur Handlung: Der

Spiele für den Spectrum

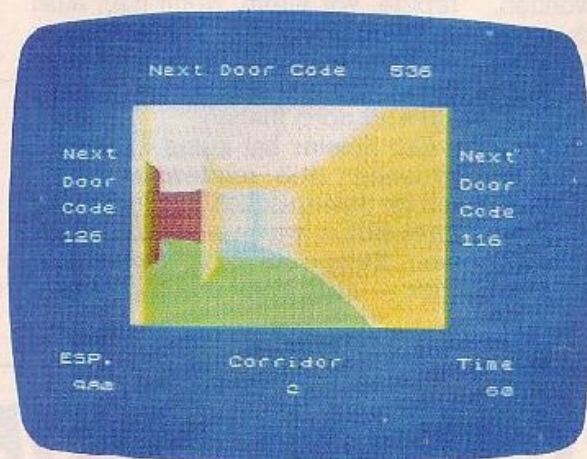


Bild 1 (links) und 2 (rechts). Ant Attack: begeisterte Spielidee, faszinierende 3-D-Grafik. Corridors of Genon: das Böse bekämpfen

Spieler hat 2000 Zeiteinheiten zur Verfügung, in denen er versuchen muß, die gesuchte Figur zu retten. Die übrigbleibende Zeit wird ihm als Punkte gutgeschrieben. Das Spiel ist nur dann beendet, wenn er es innerhalb dieser Zeit nicht schafft, aus Antescher herauszukommen. So ist es zwar möglich, daß der Junge oder das Mädchen umkommen, indem sie 20mal von den Ameisen gebissen und somit »lebend gegessen« werden, oder daß man sich oder den Partner selbst mit der Munition, von der man 20 Stück hat, erwirft (auch das ist möglich), doch dann kann man es ein weiteres Mal versuchen, solange die Zeit noch nicht abgelaufen ist. Kommt man in zu arge Bedrängnis, kann man durch Drücken der Taste »I« wieder zum Eingang zurückkehren, doch die Zeit läuft weiter.

Während des Spiels ist neben dem Ortungsanzeiger und der übrigbleibenden Zeit die Anzahl der Geretteten, die Punkte und die Anzahl der Bisse für Jungen und Mädchen sowie der übrigen Munition zu sehen. Nach jeder geglückten Rettung erscheint neben den Punkten ein Kommentar, der aus sagt, daß diese Suche viel zu leicht war und es jetzt viel schwerer werde; leider stimmt das auch meistens. Nach abgelaufener Zeit heißt es grundsätzlich: »Sicher kannst Du es besser machen«, auch wenn man noch so gut war.

Neben solchen Gags ist vor allem die ausgezeichnete Grafik erwähnenswert. Die Ameisen sehen so echt aus, daß man Beklemmungen bekommen kann, wenn der arme Held von ihnen gebissen wird und dabei in die Luft springt. Bei solchen Sprüngen bewegt sich nicht nur die Figur nach oben, sondern die Bewegung sieht durch die sich hebenden Arme und Beine richtig echt aus. Bei dem Mädchen lüftet sich überdies der Rock etwas.

Ferner ist hervorzuheben, daß es dem Spieler möglich ist, sich in alle Häuser und auf alle Bauwerke zu begeben, und daß keine »unsichtbaren Mauern« vorhanden sind, bei denen es plötzlich nicht mehr weitergeht. Wenn man will, kann man auch an der Stadtrauer entlang um die Stadt herumlaufen oder von Antescher weg weit in die Wüste hinein. Dann kommt man aber nach einiger Zeit an die andere Seite der Stadt. Ist man etwa, ohne es zu wissen, schon einmal um die Erde gelaufen?

ANT ATTACK ist also ein tolles und spannendes 3D-Spiel mit faszinierender Grafik und einer neuen begeisterten Spielidee (6.35 Pfund/ca. 37 Mark/Bild 1). Wohl einmalig ist auch, daß in einem Computerspiel beide Geschlechter gleichberechtigt sind, da der Spieler als Junge ein Mädchen oder als Mädchen einen Jungen retten kann. Jedesmal ruft der/die Erlöste: »Mein Held!« Doch mir kam es so vor, als ob ein befreites Mädchen etwas langsamer hinter ihrem Helden herläuft, als umgekehrt. Auf jeden Fall ist ANT ATTACK ein sehr empfehlenswertes Spiel für den Spectrum (leider nur für die 48-KByte-Version) das in England schon viele Freunde hat (dort gibt es sogar schon ANT ATTACK-Wettkämpfe) und sicherlich auch bei uns in Deutschland eine Menge Anhänger finden wird. Wohl erfreulich, daß das auch Spiele schaf-

fen, bei denen nicht nur auf Aliens geschossen wird.

Auch das zweite neue 3D-Spiel ist kein herkömmliches Schießspiel. Der Spielhintergrund von »Corridors of Genon« (5.35 Pfund/deutsche Version ca. 24 Mark/Bild 2) wird so beschrieben: »Das Böse von Genon legt erbarmungslos das galaktische System lahm. Der Kosmos stirbt, seine Gedanken werden ihm entzogen. Der Computer von Genon hat jetzt alles Wissen. Alles, außer ... Es wurde entdeckt, daß Dein E.S.P. über allen anderen steht (E.S.P. steht für extra-sensory perception und heißt übersinnliche Wahrnehmung). Nur Du kannst die Macht von Genon bekämpfen.«

Das Spielgeschehen findet also in den Gängen von Genon statt. Davon gibt es 30 an der Zahl, die als konzentrische Ringe angeordnet sind. Ihren Mittelpunkt bildet der Computer von Genon. Der Spieler befindet sich anfangs im ersten Korridor und muß durch alle 30 hindurch, die miteinander durch Türen verbunden sind. Die Gänge selber sind auch noch durch Türen unterteilt. Diese können geöffnet und geschlossen werden, indem der Spieler ihre Codenummer eingibt. Anfangs hat er 1000 E.S.P.-Einheiten und weiß so beinahe alle Codes. Diese stehen dann für die jeweils folgenden Türen seitlich über dem Spielfeld. In den Gängen befindet sich aber noch jemand anderes, nämlich ein Lebewesen (?) namens Bogul, das dem Spieler feindlich gesinnt ist. Erwischt es diesen, nimmt sein E.S.P. ab und sinkt während des Spiels laufend. Das heißt konkret, daß immer weniger Türnummern bekannt sind und man die geschlossenen Türen dann umgehen muß oder den Code vielleicht erraten kann, da in der Nummerierung ein gewisses System zu erkennen ist. Hat der Spieler alle seine E.S.P.-Einheiten verloren, weiß er keinen einzigen Code mehr und kann somit nicht mehr zum Computer vordringen und diesen zerstören. Er hat also verloren.

Ist der Spieler jedoch in der Mitte angekommen, muß er den Geheimcode des Computers knacken. Der besteht aus einer dreistelligen Zahl. Ähnlich dem Spiel »Master Mind« zeigen schwarze Quadrate

an, ob eine Ziffer stimmt und sich überdies an der richtigen Position befindet. Ist der Code geknackt, überträgt sich das Wissen des Computers, der danach explodiert, auf den Spieler. Nun steigt dessen E.S.P. wieder auf 1000 und alle Tür-codes sind bekannt. Außerdem hört der Computer auf, Türen zu öffnen und zu schließen, um den Weg zu verbauen. Angereichert mit dem »Wissen des Universums« muß der Spieler nun zurück in den

ersten Gang und hinaus aus dem Labyrinth. Gelingt ihm dies, hat er das Böse besiegt und gewonnen. Die benötigte Zeit wird auch angegeben. Auf seinem Rückweg darf er aber mit keinem einzigen Bogul zusammentreffen, da er sonst »bogulisiert« wird, und alle Mühe umsonst war. Dann hätte er verloren.

Die Rückkehr wird wesentlich erschwert, da sich der eine Bogul während der Zeit, die der Spieler braucht, um den Computer zu be-

siegen, zwei bis siebenmal teilt. Somit steigt die Anzahl der Gegner rapide, vor allem, wenn man allzu langsam war. Man erkennt einen näherkommenden Bogul jedoch an dem Geräusch seiner Fußritte und kann oft noch fliehen.

Der Spieler hat keine Figur, die er lenken muß, sondern er ist mitten im Spielgeschehen drinnen. Er kann sich – wahlweise auch mit einem Kempston- oder Cursor-Joystick – nach links und rechts dre-

LOAD, READY, RUN: NEUE FÜR IHREN ATARI, TEXAS

Neu! Für Atari 400/800 und 600 XL/800 XL, für Texas Instruments TI 99/4A und Commodore C 64: komfortable Spiel-, Lern- und Arbeits-Programme für einfache Anwendung. Von Dynamics.

VIER SEHR KOMFORTABLE ARCHIV-PROGRAMME

Datenverwaltung leichtgemacht! Dynamics bietet vier schnelle, komfortable Programme. Langwieriges Studium umfangreicher Bedienungsanleitungen entfällt. Das „**Adressen-Archiv**“: Von Anrede, Name über PLZ/Ort und Geburtsdatum bis Telefonnummer und persönliche Bemerkungen – hier können Sie Ihre Adressen perfekt verwalten. Eingeben, Sortieren, Suchen, Speichern und Drucken ist in vielen Variationen möglich. Genauso komfortabel eingerichtet sind das „**Video-Archiv**“, das „**Bücher-**

Archiv“ und das „**Schallplatten-Archiv**“. Die Archiv-Programme von Dynamics gibt es für Atari, Texas Instruments und Commodore.

ANWENDER-FREUNDLICH: LERN- UND ARBEITS-PROGRAMME

„**Word Proc**“, „**Tool Pack I und II**“, „**Calculator**“ und „**Data Bank**“ für Commodore sind ebenso wie „**Data Bank**“ und „**Lager-Kartei**“ für Texas Instruments sehr anwender-freundliche Arbeits-Programme. Jeweils mit gut verständlichen Bedienungs-Handbüchern. Mit „**Vokabel-Trainer**“ und „**City Quiz**“ für Texas Instruments bietet Dynamics Lern-Programme, die Spaß machen.

SPIELE, SPIELE, SPIELE...

hen und nach vorne gehen. Die Türccodes müssen auf der Tastatur eingegeben werden.

Hier werden zwar anstelle der oberen Zahlenreihe andere Tasten als Zahlenasten verwendet (eine Schablone dafür liegt der Kassette bei), doch ist die Tipperei oft mühsam.

Schon zu Beginn des Spiels wird gefragt, ob man versuchen möchte, den Computercode zu knacken. Probiert man es, vermehren sich

zwar auch hier die Boguls während der benötigten Zeit, doch man weiß schon von Beginn sämtliche Türccodes. Diese Variante ist zwar nicht mit dem Spielhintergrund zu vereinbaren, doch recht nützlich vor allem, da man sie beliebig oft wiederholen kann, wenn man zuvor zu langsam war und zuviel Boguls als Gegner hat. Erwähnenswert ist vielleicht noch, daß man sich gegen diese nicht verteidigen kann und daß es dem Spieler nicht mög-

lich ist, das Labyrinth zu verlassen, ohne den Computer zerstört zu haben.

»Corridors of Genon« ist ein spannendes und gutes Unterhaltungsspiel für den Spectrum (48 K). Die Grafik und der Sound sind sehr gut. Man kann anfangs zwischen drei Schwierigkeits- und Geschwindigkeitsstufen wählen so daß die Motivation auch nicht verkorengeht, wenn mal einmal das Böse besiegt hat. (Thomas Stögmüller)

SOFTWARE VON DYNAMICS! INSTRUMENTS, COMMODORE!

Leidenschaftlichen Spiele-Fans präsentiert Dynamics für Atari-, Texas Instruments oder Commodore Home-Computer eine ganze Palette attrak-

tiver Spiel-Programme. Voll Action, mit brillanter Grafik! Fragen Sie in den Kaufhäusern und im Fachhandel nach Dynamics Software und Computer-Zubehör. Ihr Home-Computer wird sich über diese Programme riesig freuen.



DYNAMICS®

COMPUTER-SOFTWARE UND
COMPUTER-ZUBEHÖR.

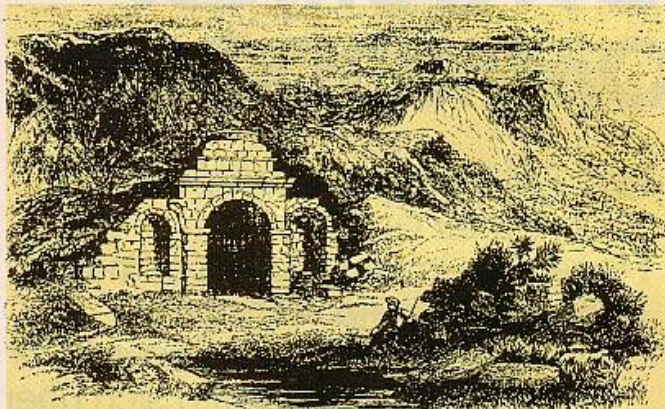
FÜR ATARI 400/800 UND
600 XL/800 XL,
TEXAS INSTRUMENTS TI 99/4A
UND COMMODORE C64.

Dynamics Marketing GmbH,
Große Bäckerstraße 11,
2000 Hamburg 1.

Dynamics Software gibt es auf Computer-Cassette oder Diskette.

Abenteuerspiele: spannendes Englisch- Training

Tele- und Computerspiele sind zumeist relativ kurzlebige Artikel. Waren eben noch »Pac-Man« und »Centipede« die großen Renner, so ist jetzt »Q-Bert« auf dem Weg durch die Hitlisten, und auch sein Nachfolger ist schon in Sicht. Neben diesen Ex- und Hopp-Action-Spielen gewinnen aber die Abenteuerspiele immer mehr Freunde.



Colossal Adventure: eines der ersten Textabenteuer überhaupt. Um sich die in wenigen Zeilen beschriebenen Situationen so vorstellen zu können, wie es dieses Bild zeigt, braucht man schon eine Menge Phantasie.

Abenteuerspiele sind eigentlich gar keine so neue Entwicklung auf dem Computer-Sektor. Bereits Anfang der siebziger Jahre beschäftigten sich die Computerwissenschaftler an den renommierten Universitäten in Cambridge und Stanford mit Sprachverständnis. Die Computer sollten lernen, per Tastatur eingegebene Sätze zu verstehen. Mitte der siebziger Jahre war man dann weit genug, um die gewonnenen Kenntnisse in ein Spiel umsetzen zu können. Dieses erste Abenteuerspiel hieß »Adventure« und hatte damals einen solchen Umfang, daß es nur auf den Großcomputern der Universitätsinstitute lief.

Vom Großrechner auf den Heimcomputer

Die Zeit ist aber nicht stehengeblieben; die Heimcomputer haben inzwischen erheblich höhere Speicherkapazitäten und die ein »Sprachverständnis« erforderlichen Techniken sind vielen Programmierern wohl bekannt. Wohl bekannt allerdings nur für Befehlssät-

ze mit sehr einfachen Strukturen der Art Verb-Subjekt, wie zum Beispiel »Öffne Tür«. Deshalb kann diese Programmieretechnik auch für Heimcomputer-Spiele genutzt werden. Schon seit einigen Jahren gibt es Abenteuerspiele für die Heimcomputer fast aller Hersteller, die sich dieses Prinzip zunutze machen und mit »Zwei-Wort-Kommandos« eine Figur durch eine vorgegebene Situation zu führen erlauben. Je nach Umfang haben diese Programme einen unterschiedlich großen Wortschatz und haben auch jeweils eine passende Antwort parat. Die neuesten Programme »verstehen« zirka 1000 Worte sowie etwas längere Sätze, zum Beispiel »Kill the tiger with the gun«. Dieses »Verstehen« ist natürlich kein echtes Sprachverständnis, sondern nur eine Abarbeitung von Daten und Programmen. Allerdings erscheint es dem Benutzer so, als besäße der Computer eine Art Intelligenz.

Als Spiel haben diese Programme zwei erhebliche Nachteile. Erstens: Hat man sie einmal vollständig gespielt, sind sie uninteressant

geworden. Zweitens: Wenn man in einer bestimmten Situation, die Lösung des Rätsels nicht findet, wird man nie zum Ende des Abenteuers kommen. Andererseits liegt aber auch genau in diesen beiden Nachteilen die Faszination, die von Abenteuerspielen ausgeht. Eben weil man in einer bestimmten Situation festhängt, wird man das Spiel immer wieder hervorholen und eine Lösung zu finden versuchen. Die Gespräche mit Freunden über diese Situation, das gemeinsame Überlegen und die Spannung beim Ausprobieren einer neuen Idee machen einen Teil des Vergnügens aus, das diese Spiele bieten. Weiteren Spaß bietet das Kartieren des gesamten Abenteuers, die Ermittlung des Kommando-Wortschatzes und schließlich das Auskundschaften der nicht zum Ziel führenden Wege. Wenn man auf einen Befehl wie »Kiss monster« die Antwort bekommt »Don't think of sex, play the game«, kann man sich über den Humor und den Ideenreichtum des Programmierers schon freuen.

Wie man an den Beispielen sieht, gibt es noch eine unangenehme Eigenschaft der Abenteuerspiele: Bis auf wenige Ausnahmen sind sie alle in englischer Sprache geschrieben. Aber auch das ist nicht unbedingt ein Nachteil. Auf diese Weise frischt man nämlich seinen englischen Wortschatz ganz erheblich auf, da man nicht nur die Worte nachschlägt, die man unbedingt braucht, sondern beim Suchen nach Ideen meist auch einiges andere mitbekommt.

Haben wir bis jetzt nur über das »Sprachverhältnis« der Abenteuerspiele gesprochen, so erweckt das vielleicht den Eindruck, es handle sich hierbei immer nur um Text. Das ist aber nicht richtig, denn es gibt zwei Arten von Abenteuerspielen. Die einen verwenden tatsächlich nur Text, um die Situation, in der sich der Spieler befindet, zu beschreiben — diese nennt man meist Textabenteuer. Die anderen zeigen neben dem Text auch noch ein farbenprächtiges Bild, in dem hin und wieder wichtige Informationen versteckt sind — diese heißen, etwas unlogisch, im allgemeinen Grafikabenteuer.

Colossal Adventure — Urvater der Abenteuerspiele in Neuversion

Ein Textabenteuer, das Colossal Adventure, soll hier noch besondere Erwähnung finden. Dieses Spiel ist nämlich die Heimcomputer-Ver-

sion des Urvalers aller Abenteuer-spiele, also des von den Universitä-
ter in Cambridge und Stanford ent-
wickelten »Adventure«. Natürlich
wurde das Programm etwas ver-
einfacht und gekürzt aber es zeigt
immer noch alle Möglichkeiten auf,
die ein Abenteuerspiel bieten
kann. Es gibt hier Dinge, die man
nicht dabei haben darf, wenn man
andere Sachen aufnehmen will.
Gegenstände, die an manchen Or-
ter von Nutzen sind, haben also an
anderen Orten negative Auswir-
kungen. Magische Worte sind zu
finden und deren Wirkung zu er-

Ein großes logisches Puzzle

kunden und so weiter. Jedes Teil,
das man findet, ist Teil eines gro-
ßen logischen Puzzles, das man zu-
sammenfügen muß.

Wer einen Commodore 64 mit
Kassettenrecorder besitzt, wird in
diesem »alten« Programm noch im-
mer eines der besten Textabenteu-
er finden, die es gibt.

Joseph Weigand

Hätten Sie nicht Lust, Spiele für Happy-Computer zu testen?

Wenn Sie nicht nur begeistert
den neuesten und heißesten
Homecomputerspielen auf der
Spur sind, um sie zu beherr-
schen und sich gut zu unterhal-
ten, sondern auch gerne schrei-
ben, dann sollten Sie ganz
schnell ein spannendes Spiel
auswählen. Bitte schicken Sie
uns deshalb:

— Ihre Liste mit Vorschlägen für
Spiele, die Sie gern besprechen
würden, und machen Sie bitte
kurze Angaben über Preis der
Spiele, Vertriebsadressen, und
auf welchen Computern mit wel-
cher Konfiguration sie laufen.

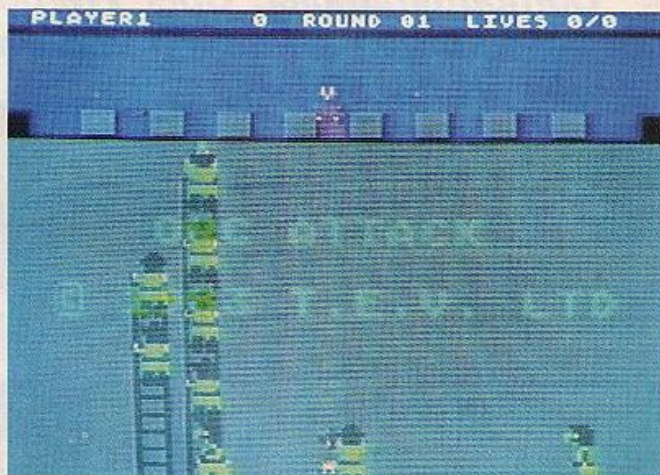
Wenn wir aus Ihren Vorschlä-
gen ein Spiel ausgewählt haben,
setzen wir uns mit Ihnen in Ver-
bindung und erwarten dann ge-
spannt Ihren Artikel.

Die besten Artikel werden
dann in Happy-Computer (mit
Bild und Lebenslauf des Autors)
veröffentlicht und natürlich ho-
noriert.

Adresse: Redaktion: Happy-
Computer, Hans-Pinsel-Str. 2,
8013 Haar bei München.

Grausam aber gut: Ritter Eric

**Spiele, bei denen
irgendwelche Gegner
zu vernichten sind, gibt
es jede Menge. Ritter
Eric ist kein simples
»Schießspielchen«.**



*Ritter Eric: Be-
kämpfen Sie die
mit Sturmleitern
angreifenden
Orks. Sollten Sie
in der Hektik den
Kopf verlieren, so
verlieren Sie ihn
hier im Spiel wirk-
lich — ganz brutal
per Schwerthieb.*

Als Ritter Eric, dem Helden die-
ser Geschichte, haben Sie ganz al-
leine eine Burg gegen feindliche
Wesen zu verteidigen. Die erste
Welle bilden gewöhnliche Orks,
die nach mittelalterlichen Belage-
rungsgepflogenheiten die Burg-
mauern mit Sturmleitern überwin-
den wollen. Orks sind Wesen aus
Fantasy-Romanen, wie zum Beispiel
J.R.R. Tolkiens »Herr der Ringe«.
Diese Orks — gemeine, scheußlich
aussehende, etwas dümmliche,
aber ihrem Herrn treu ergebene
Zweibeiner — stellen also Sturmlei-
tern an die Burgmauer und versu-
chen so die Mauerkrone zu errei-
chen. Als Ritter Eric müssen Sie die
Eroberung verhindern, indem Sie
Steine auf die Sturmleitern herab-
werfen, um nicht nur die Leitern zu
zerstören, sondern auch die auf der
Leiter stehenden Orks.

Die Steine liegen aber nicht über-
all herum, sondern sind von den La-
gerplätzen am linken und rechten
Bildschirmrand zu holen. Während
Sie nun auf der Burgmauer hin und
her hasten und Steine auf die Orks
hinabschleudern, sind Sie natürlich
nicht ungefährdet. Ork-Bogen-
schützen versuchen nämlich, Sie
mit Pfeilen zu treffen. Als mächtiger
Kämpfer sind Sie aber nicht von ei-
nem einzigen Treffer niederzuwer-
fen, sondern sterben erst mit neun
Wunden. Dann haben Sie eines Ih-
rer zwei Leben ausgehaucht. Sollte
es einem Ork gelingen, die Mauer-
krone zu erreichen, müssen Sie die-
sen Burschen mit dem Schwert von

dort wieder vertreiben. Sollten Sie
es schaffen, so lange zu überleben,
bis Öl erhitzt werden könnte, haben
Sie eine übermächtige Waffe zur
Verfügung. Sobald Sie nämlich ko-
chendes Öl die Burgmauer hinab-
schütten, entzündet sich dieses am
Boden und vernichtet alle Sturmlei-
tern, womit Sie eine Runde über-
standen hätten. Allerdings können
Sie nur dann das Öl anwenden,
wenn sich gerade keine Orks auf
der Mauerkrone befinden.

Nach einigen Runden Orks wer-
den Sie von einem Zauberer ange-
griffen, der Gespensterwesen zu
Ihnen hochschickt. Danach sind
wieder die Orks an der Reihe, die
jetzt allerdings von Kettenkurgel-
Kollegen unterstützt werden. Diese
»Ninja-Orks« können die Mauern
ohne Leitern überwinden und sind
mit Steinen nicht zu verwunden. So
geht es Runde um Runde mit immer
größer werdendem Schwierig-
keitsgrad weiter.

Dieses Thorn-Emi-Spiel auf einem
Steckmodul für den Atari 400/
800/600 XL hat eigentlich Tele-
spielniveau, verdient aber dadurch
Beachtung, daß es nicht zu den pri-
mitiven Schießspielchen gehört
und über wählbare Schwierigkeits-
grade verfügt. Auffällig ist aller-
dings auch der Schlußgag dieses
Spieles, denn wenn Ritter Eric sein
Leben verliert, so verliert er buch-
stäblich seinen Kopf, der die Burg-
mauer hinabstürzt und zerschmet-
tert unten liegen bleibt.

(Joseph Weigand)



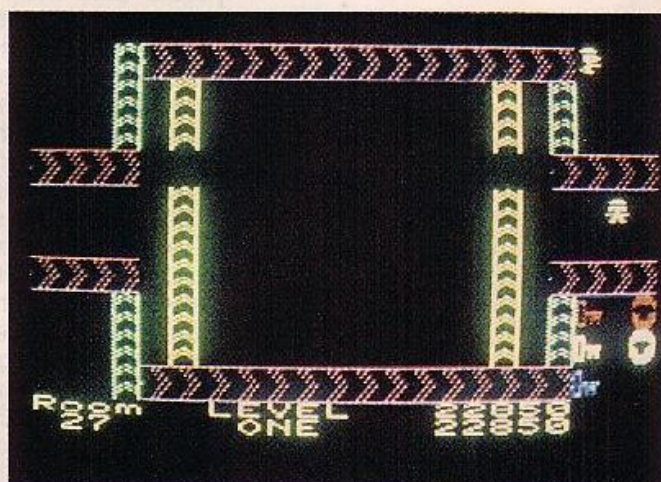
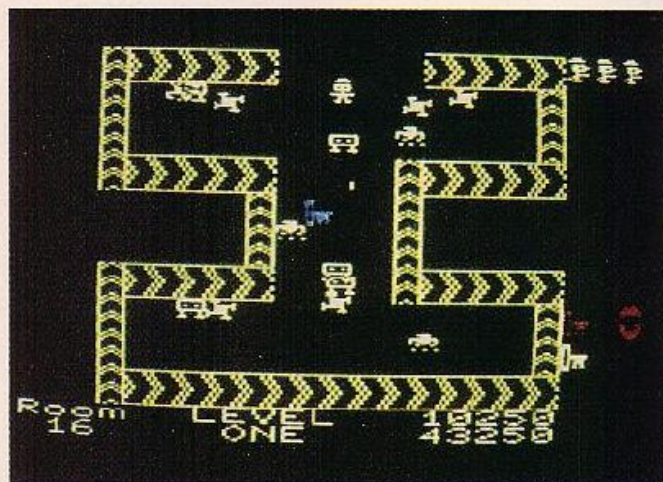
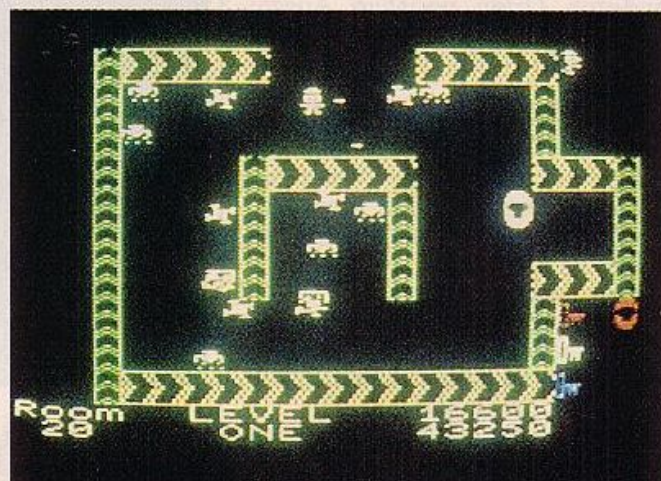
Lebenslauf

Ich wurde am 28.11.1966 in Karlsruhe geboren. Im Jahre 1969 zogen wir nach Wiesbaden, wo ich seitdem wohne. Im Sommer 1973 wurde ich in die Joseph-von-Eichendorff-Grundschule eingeschult, im Jahre 1977 wechselte ich auf die Granierschule, ein Gymnasium im Stadtzentrum von Wiesbaden. Derzeit besuche ich die 11. Klasse. Neben Informatik interessiere ich mich für Fotografie, Film, Modellbau und andere technische Gebiete. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst möchte ich eventuell Informatik studieren oder Journalist werden.

Shamus, Blue Max und Zaxxon: **Drei Ball**

VC 20- und Atari-Besitzer haben die Qual der Wahl: Pausenlos kommen neue Spielprogramme aus den USA in die Regale deutscher Computerhändler. Über Werbeanzeigen in Computerzeitschriften erfuhr ich von drei neuen Spielen, die als besonders gut bezeichnet wurden: Shamus (VC 20), Blue Max (Atari 400/800) und Zaxxon (Atari 400/800).

Shamus von Synapse wird als Steckmodul geliefert und ist eine Mischung aus Adventure- und Actionspiel. In der Rolle von Shamus, einer Art Comicfigur die mit Feuerwaffen ausgestattet ist, wandert der Spieler



Bilder 1 bis 3: Shamus (VC 20) durchkämmt das Labyrinth

durch das komplexe Labyrinth des Shadow, um Schlüssel und farblich passende Schlösser zu finden. Hat er die drei Schlüssel und Schlösser gefunden, so kommt er ins nächste Labyrinth und erhält einen Punktebonus.

Auf seinem Weg trifft Shamus auf drei Arten von äußerst aggressiven Kreaturen, die es auf ihn abgesehen haben. Sie unterscheiden sich durch ihr Aussehen und haben ihre speziellen Eigenschaften. Verweilt man zu lange in einem Raum, so erscheint Shadow höchstpersönlich und stürzt sich auf den Spieler. Nur durch einen gezielten Schuß kann Shadow kurzzeitig gelähmt werden. In einigen Räumen tauchen

brodelnde Flaschen auf, die dem Spieler bei Überlaufen ein Zusatzleben bringen. Das Übergehen von blinkenden Fragezeichen ist für positive oder negative Überraschungen gut. Shamus ist wirklich ein Superpiel. Bei der Grafik stimmt alles. Die Hintergrundfarbe schwarz ist richtig gewählt, da die anderen Farben des VC 20 doch recht blaß wirken. Sämtliche Objekte bis auf die »Snap-Jumpers«, die auf Shamus losspringen, bewegen sich gleichmäßig und gut animiert über den Bildschirm. Ein toller Gimmick, der in der Atari-Variante des Spieles fehlt, ist die Sprechblase, die Shamus im Todesfalle ausspricht: »Ouch!«. Toll gemacht sind auch

die Wände, die das Bild noch mehr beleben. Leider herrscht auf der Screen manchmal etwas Unordnung, wenn zu viel Objekte vorhanden sind, doch dies liegt wahrscheinlich an der relativ geringen Grafikaufösung des VC 20 (Bilder 1 bis 3).

Trotz der etwas schwachen Tongeneratoren des VC 20 hat der Programmierer das Spiel mit einem guten, passenden Sound untermalt.

Shamus ist eine unglaubliche Herausforderung, da es unzählige Bilder besitzt und im Spielverlauf immer schwieriger wird. Allein das Entdecken aller 32 Räume des Labyrinths zu sehen, fesselt einen stundenlang vor die Bildröhre.

erspiele der neuen Generation

Fazit: Shamus ist momentan das beste MocuSpiel, was ich für den VC 20 kenne, ich kann es unbedingt weiterempfehlen.

Blue Max (Atari 400/800) — Kriegsfieger in 3D



Bild 5. über Landschaften...

„...Dreidimensional vom Allerfeinsten. Sei in einem halben Jahr schon in allen Zeitschriften angekündigt...“, las ich in einem Atari-Club-Magazin über Blue Max. Interessiert, ob die Versprechungen gerechtfertigt waren, bestellte ich mir die Kassette. Nach dem Einladen, was problemlos ging, erblickte ich unter wirklich fantastischer musikalischer Untermalung den Hangar, vor dem schon »mein« vollgetankter, startklarer Doppeldecker auf mich wartete. Erst nach zahlreichen Einsätzen legte ich den Steuerknüppel wieder beiseite...

Blue Max besitzt zahlreiche Spieloptionen. Mit der OPTION-Taste gerät man in ein Menü, in dem man

über die Funktionstasten die Spielvariation bestimmten kann: Schwierigkeitsgrad, Art der Steuerung, Wirkung der Erdanziehung. Mit einem Druck auf die START-Taste beginnt das eigentliche Spiel. Der Spieler schlüpft in die Rolle des englischen Fliegerassess »Blue

Max« (Max Chatsworth), um einen Einsatz zu fliegen. Zur Hilfe besitzt man ein »Instrumentenbrett«, welches am unteren Bildschirmrand angebracht ist und einem dauernd Informationen

Bild 4:
Blue Max: Fliegen
und kämpfen über
Flüsse...

Nach einiger Zeit erscheint der Buchstabe »R« wie »runway« = Landebahn. Möchte man eine Zwischenlandung durchführen, so drückt man den Feuerknopf, und die Geschwindigkeit wird auf 100 verringert. Nur kann man auf der Landebahn aufsetzen, und die Maschine wird repariert und nachgetankt. Oft wird die gelandete Maschine von feindlichen Bombern angegriffen und zerstört. Um dieser Gefahr zu entgehen, geht man folgendermaßen vor: Man setzt die Maschine erst recht spät auf, so daß man kurz hinter dem Hangar zum Stehen kommt. Und schon kommen keine feindlichen Angriffe mehr...

Neben der Flußlandschaft besitzt Blue Max zwei weitere Grundbilder, die immer zufällig variiert werden: das Land (Bild 5) und die Stadt (Bild 6). Dies sorgt für Abwechslung und läßt das Spiel nie langweilig werden.

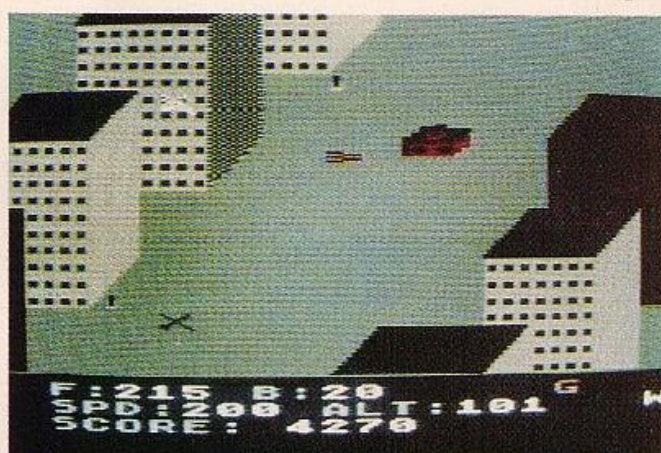


Bild 6. und über Städte

liefert: Geschwindigkeit (SPD), Höhe (ALT), Treibstoffvorrat (F), Bombenvorrat (B), Annäherung von Feindflugzeugen, Landebahnen und Beschädigungen.

Bei Erreichen der Startgeschwindigkeit von 100 wird die »Mühle« hochgezogen. Nun fliegt man über eine Flußlandschaft (Bild 4), wo es gilt, Häuser und Brücken, über die manchmal noch Autos fahren, zu bombardieren, sich gegen Feindflugzeuge zu wehren, Flak-Geschossen auszuweichen und im Tiefflug feindliche Flak- und Panzereinheiten mit dem MG zu attackieren. Eine Kollision mit einem Feindflugzeug oder der Aufprall auf die Erde beendet die Mission.

Von Grafik und Sound gehört Blue Max zum Besten, was es je gab. Ein toller 3D-Effekt und das wirklich ausgezeichnete Scrolling machen aus dem Spiel fast einen Film. Ich meine, daß der düstere Hintergrund (1. Weltkrieg) die Spielfreude und den Spaß nicht einschränkt. Selbst Leute, die etwas gegen Ballerspiele haben, müssen zugeben, daß Blue Max unglaublich viel Spaß macht, ewig unterhält und sogar fasziniert, oder?

Zaxxon (Atari 400/800) — Die phantastische Weltraum- schlacht

Zaxxon steht seit einem Jahr in den Spielhallen und gehört zweifel-

los immer noch zu den besten Arcadespielen. Es zeichnet sich vor allem durch eine dreidimensionale, hervorragende Farbgrafik aus. Vor knapp einem halben Jahr hatten Atari-Computer-Besitzer einen Grund zur Freude: Datasoft brachte zwei Zaxxon-Versionen für die Atari-Computer auf den Markt. Eine 16-K-Version für den Kassettenrecorder und eine 48-K-Version für das Diskettenlaufwerk. Ich als Zaxxon-Fan kaufte mir prompt die 16-K-Version und steckte sie in meinen Programmrecorder.

Nach einem langen Ladevorgang, der in mehreren Teilen abläuft, konnte es endlich losgehen: Der Spieler steuert einen Raumgleiter durch den vom Kampfrobo-ter Zaxxon beherrschten Asteroidengürtel. Zuerst muß man eine grafisch hervorragende Raumstation überfliegen. Durch Abschießen von Treibstofftanks kann man seinen eigenen Energievorrat auf-

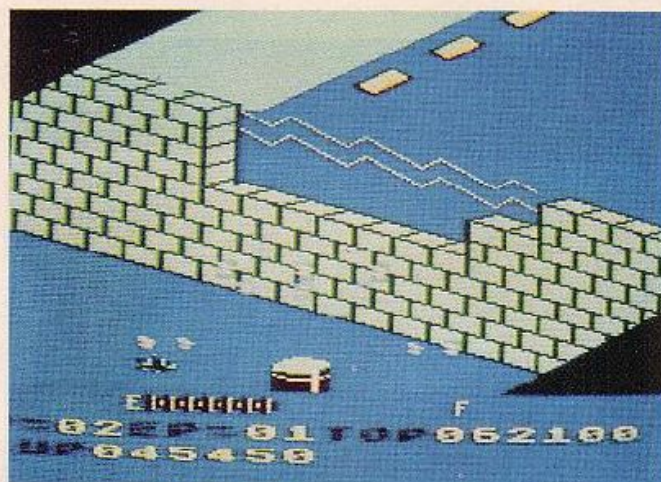
Nach jeder erfolgreich beendeten Mission steigt der Schwierigkeitsgrad, und es geht wieder von vorne los. Nach zahlreichen Durchgängen steigt die Fluggeschwindigkeit um ein Vielfaches, wrauf meist ein schnelles Spielende folgt. Leider bestehen riesige Unter-

schiede zwischen dieser Version und dem Automaten spiel, trotzdem macht es Spaß und liegt über dem Durchschnitt. In jedem Falle ist das Spiel eine Bereicherung für die private Programmbibliothek.

(Franz Mathy)

Bilder 7 und 8 (rechts und unten links). Zaxxon: Geschickt müssen enge Mauerlücken durchflogen werden

Bild 9 (unten rechts). Zaxxon muß mit platzierten Schüssen überwunden werden



frischen. Enge Mauerlücken sind zu durchfliegen, Lasergeschossen ist auszuweichen. Nach erfolgreichem Überfliegen kommt man wieder in den Weltraum, wo Zaxxons Flote schon auf einen wartet. Nur durch Ausweichen oder Zerstören der fremden Raumschiffe kommt man zur zweiten Raumstation, die anders als die erste aufgebaut ist. Es gehört schon viel Können dazu, um die engen Lücken zwischen Mauern und Energiebarrieren zu durchfliegen, (Bilder 7 und 8), bis man endlich auf Zaxxon trifft (Bild 9), welcher nur durch zahlreiche platzierte Schüsse überwunden werden kann.

Steckbriefe zu den Spielen:

| | | | |
|------------------|-------------------------------------|------------------|-------------------------|
| Shamus | | Sprache | Maschinensprache |
| erhältlich für: | Commodore VC 20 (alle Ausbaustufen) | Programm-träger: | Kassette |
| Programmtyp: | Adventure- & Actionspiel | Hersteller: | Synapse |
| Sprache: | Maschinensprache | Bezugsquelle: | Fachhandel, |
| Programm-träger: | Steckmodul | Preis: | ca. 99 Mark |
| Hersteller: | Synapse | Zaxxon | |
| Bezugsquelle: | Fachhandel | erhältlich für: | Atari 400/800 |
| Preis: | zirka 109,- Mark | | ab 16 KByte |
| Blue Max | | Programmtyp: | Actionspiel |
| erhältlich für: | Atari 400/800 16/32 K, Commodore 64 | Sprache: | Maschinensprache |
| Programmtyp: | Actionspiel | Programm-träger: | Kassette |
| | | Hersteller: | Datasoft |
| | | Bezugsquelle: | Fachhandel |
| | | Preis: | zirka 99,- Mark |

»Profi-Fußball«

Fußball nach Profi-Art?

Mit einem Sportspiel wurde vor einigen Jahren die Computer- und Telespielwelle ausgelöst. Es hieß »Ping Pong« und bestand eigentlich nur aus zwei bewegbaren Balken und einem beweglichen Lichtpunkt. Die heutigen Computer-Sportspiele haben mit ihren Vorfahren nur noch die Namen gemeinsam, sind aber von der Qualität her nicht mehr vergleichbar.

**Profi-Fußball:**

Ein Sportspiel von beachtlichem Realismus, allerdings ist der Torwart mehr als schwach.

»Profi-Fußball« behandelt natürlich das populärste aller Ballspiele, das Fußballspiel. Thorn Emi bringt mit diesem Steckmodul ein Spiel für die Atari-Computer 400, 800 und 600 XL auf den Markt, das den Namen Fußballspiel wirklich verdient. Hat man erst die Startsequenz mit der Einstellung der Spielerzahl, der Spieldauer und des Schwierigkeitsgrades durchlaufen, so findet man sich optisch tatsächlich vor einem grünen Rasen wieder, auf dem sich nicht weniger als 22 kleine Männchen tummeln.

Auf die Männer in Schwarz, also den Schieds- und die Linienrichter, hat man allerdings verzichtet — vielleicht weil die Spieler sowieso nicht unfair spielen können und die Computer-Fußballregeln, die gegenüber den üblichen etwas vereinfacht sind, selbstverständlich beherrschen. Hier gibt es keine Diskussionen, ob ein Abschlag vom Tor oder ein Eckball ansteht oder welche Seite einen Einwurf zu erhalten hat. Der Computer entscheidet unfehlbar, welche Seite zuletzt am Ball war und was deshalb als nächstes auszuführen ist — und die Spieler führen diese Entscheidung selbstverständlich aus.

Die Verzögerungstaktik kann man hier also nur recht eingeschränkt anwenden, obwohl sie bei längeren Familienturnieren gelegentlich angebracht wäre. »Länge-

re« bezieht sich nicht nur auf die Anzahl der Partien, sondern auch auf die Länge eines einzelnen Spieles. In der schon erwähnten Startsequenz kann man die Spieldauer festsetzen. Sie beträgt 10, 45 oder 90 Minuten, was für Computerspiele mit Action-Elementen außergewöhnlich lange ist. Frei wählbare Spielzeit zwischen 10 und 90 Minuten wäre hier sinnvoller gewesen.

Negativ ist auch, daß man für den Schwierigkeitsgrad zwar vier Stufen zur Verfügung hat, aber diese Stufen für beide Spieler gelten. Einen Ausgleich der Spielstärke kann man somit nicht herbeiführen. Das macht sich anfangs insbesondere dadurch bemerkbar, daß man dauernd gegen das Computerteam verliert. Ebenso werden nach kurzer Zeit Eltern gegen ihre Kinder keine Chance mehr haben. Angenehm ist die Möglichkeit, verschiedene Gruppervariationen der Spielpartner wählen zu können. Zu verteilen sind dabei maximal vier Spieler beim 800 XL und zwei beim 600 XL. Von »einer ge-

gen einen«, »zwei gegen den Computer« über »zwei gegen einen und den Computer«, »drei gegen den Computer« bis zu »zwei gegen zwei« sind alle Variationen möglich.

Das Spiel selbst ist schnell erklärt: Mit dem Steuerknüppel lenkt man die Figur, die dem Ball am nächsten ist. Besitzt diese den Ball und drückt

man den Feuerknopf, so schießt die Figur den Ball in die Richtung, in die sie gerade läuft. Ist sie nicht am Ball, wechselt durch Druck auf den Feuerknopf die gesteuerte Spielerfigur. Hat man schon das Männchen das dem Ball am nächsten ist, »in der Hand«, so passiert nichts. Bei geschicktem Spiel kann man ohne weiteres Doppelpässe spielen und was der taktischen Feinheiten mehr sind. Übrigens braucht man nicht alle Spielfiguren zu steuern. Diese rücken selbständig auf, wenn man weit genug in die gegnerische Hälfte eingedrungen ist, genauso wie sie auch zur Verteidigung zurückeilen.

Profi-Fußball ist ein Spiel, das bei gleichstarken Gegnern auch auf die Dauer großen Spaß macht und beinahe Bundesligaqualität erreicht. Leider verfügt der Torwart nur über die Fähigkeiten eines normalen Feldspielers, und so würde man ihn sogar noch leben, wenn man ihn als »Flasche« bezeichnet.

(Joseph Weigand)

Grafikwerkzeuge sparen Zeit

So sehr sich auch die meisten Anwender über die hervorragenden grafischen Fähigkeiten des Spectrum einig sind, so schwierig und zeitraubend ist dennoch nach wie vor das Entwerfen und Eingeben von Grafiken. Spezielle Grafikprogramme erleichtern hierbei die Arbeit erheblich. Unser Tester prüfte drei von ihnen auf ihre Tauglichkeit: VU-3D, Melbourne Draw und Paintbox.

Leider setzen alle drei Programme die 48-KByte-Version des Spectrum voraus. Wir wollen uns als erstes das Programm »VU-3D« betrachten, das am längsten auf dem Markt ist. Es handelt sich bei ihm um ein Entwurfsprogramm für dreidimensionale, also räumliche Effekte — worauf ja schon der Name hinweist. Man kann mit diesem Programm eine Figur konstruieren, sie in scheinbar verschiedenen Entfernungen plazieren, drehen und kippen. Daraus entsteht der Eindruck beliebiger Perspektiven. Es dürfen übrigens durchaus mehrere Objekte gleichzeitig auf diese Weise bearbeitet und gemeinsam dargestellt werden.

»VU-3D« — Licht und Schatten eines Grafikprogramms

Die Bildschirmdarstellungen können natürlich auf dem Metallpapierdrucker als Hardcopy ausgegeben werden. Schwierigkeiten können allerdings bei Verwendung anderer Drucker als dem von Sinclair entstehen, wenn für die Ausgabe eigene Software nötig ist. Das ist derzeit bei praktisch allen für diese abweichenden Drucker nötigen Interface-Zusätzen der Fall. Besitzern solcher Drucker bleibt also vorerst nur die Möglichkeit, entweder ihren alten Metallpapierdrucker aus dem Keller zu holen oder vom Bildschirm abzufotografieren (bei den Farbmöglichkeiten des Programms ohnehin die bessere Methode). Einen weiteren Trick verraten wir am Ende des Artikels. Der Grund für diese Einschränkung ist die Wahl des Speicherbereichs für das Maschinencode-Programm des VU-3D, das unter anderem Adressen über 64736 belegt, auf denen zum Beispiel auch das Interfaceprogramm für das weitverbreitete Kempston Interface liegt. Wird dieses dann zusätzlich geladen, produziert der angeschlossene Drucker nur noch einen Berg Altpapier.

Zum Zeichnen einer Figur hat man beim VU-3D eigentlich nur den Befehl »Line« zur Verfügung. Will man damit Kurven zeichnen, erweist sich das zum einen als sehr schwierig und nimmt zum anderen viel Zeit in Anspruch. Nach Fertigstellung einer Figur muß noch deren Tiefe eingegeben werden, bevor sie im dreidimensionalen Raum gedreht werden kann.

Das Menü läßt dem Anwender die Wahl zwischen Abspeichern, Laden, Löschen und Beginnen einer Konstruktion. Gegen ein ungewolltes Löschen einer gerade im Speicher befindlichen Figur durch einen versehentlichen Lade- oder Neubeginn-Befehl ist eine Sicherung eingebaut: Das Programm verlangt eine zusätzliche Bestätigung des Befehls. Eine solche Absicherung ist bei »großen« Profiprogrammen selbstverständlich, im Heimbereich aber noch erwähnenswert.

Bei jeder Drehung werden die beiden Winkelkomponenten (Drehwinkel in der Waagrechten und Kippwinkel in der Senkrechten) in den beiden unteren Zeilen in Grad angezeigt. Außerdem findet sich dort eine Angabe über den Ver-

größerungs- oder Verkleinerungsfaktor gegenüber der Ausgangszeichnung (mit dem Faktor 1 bei einer Darstellung in der ursprünglichen Größe).

Aus einer Gitterkonstruktion entsteht eine Vollzeichnung

Die Konstruktionszeichnung hat nach der ersten Konstruktionsphase das Aussehen einer Schneiderpuppe. Alle Kanten und Linien sind zu sehen, auch die an der Rückseite liegenden, ganz so, als bestünde sie aus einem Drahtgeflecht. Man kann aber mit einem speziellen Befehl die hinter einer Fläche liegenden Linien verschwinden lassen (Bild 1). Diese verdeckten Linien sind allerdings nach wie vor vorhanden und tauchen bei einer entsprechenden Drehung der Figur wieder auf, wenn die überdeckende Fläche sie freigibt.

Ein weiterer Befehl erlaubt das »Ausmalen« von Figuren. Nach Eingabe der Beleuchtungsrichtung wird die Figur automatisch plastisch schattiert. Dazu werden die Flächen mehr oder minder dicht mit Plottpunkten versehen, so daß unterschiedliche, der räumlichen

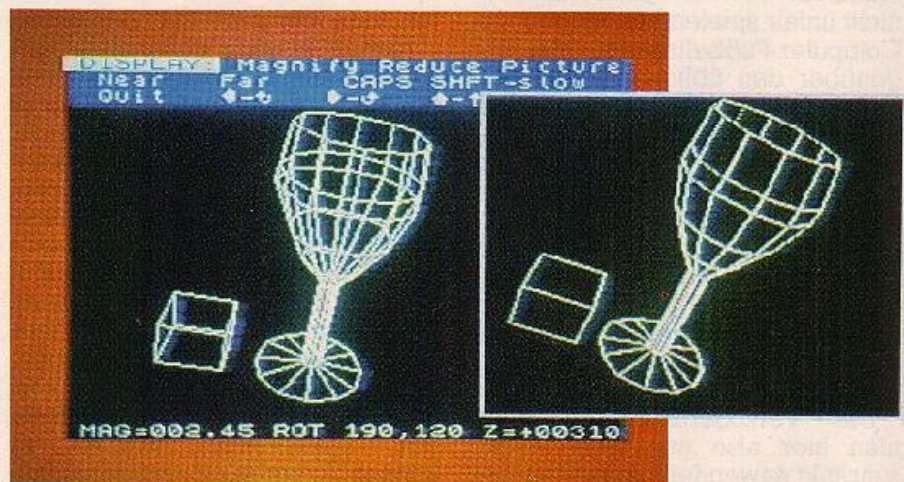


Bild 1. Bei »VU-3D« muß die Figur erst als »Drahtverhau« gezeichnet werden. Anschließend kann man die verdeckten Linien löschen, so daß ein räumlicher Eindruck entsteht.



Bild 3. Ein grafischer Leckerbissen, der allerdings auch mit dem Programm »Paint Box« nur mit viel Geduld gestaltet werden könnte.

Orientierung gegenüber einer imaginären Lichtquelle entsprechenden Helligkeitseindrücke entstehen. Auf der Rückseite der Kassette befindet sich zwei sehr gute Beispiele, ein Kelch und ein Würfel (Bild 2). An ihnen erkennt man besonders gut die den 3D-Effekt steigende Wirkung.

Der Bildschirm ist in drei Zonen aufgeteilt: In den oberen drei Zeilen stehen der gewählte Arbeitsgang (Rotieren, Zeichnen und so weiter) und die Befehle, die innerhalb dieses Arbeitsgangs zulässig sind. Im mittleren Bereich findet die eigentliche Konstruktion statt und in den unteren zwei Zeilen, die in Basic durch PLOT und DRAW AT nicht erreichbar sind, stehen die Koordinaten des Cursors (x und y) und die Tiefe (z) der Figur.

Für die praktische Arbeit mit diesem Programm ist es recht angenehm, daß die Bedienungsanleitung so ausgelegt ist, daß sie gleich in der Kassettenhülle Platz findet.

Dadurch geht sie weniger leicht verloren. Leider gibt es sie aber derzeit nur in Englisch. Immerhin genügen schon geringe Sprachkenntnisse, um mit der Anleitung und ein wenig Probieren zurecht zu kommen. Mit einem gut justierten Kassettenrecorder ist das Programm leicht zu laden. Sein Preis liegt bei zirka 60 Mark.

Zeichnen mit der »Paint Box«

Das Programm »Paint Box« soll einem etwas anderen Zweck dienen als »VU-3D«. Es stellt eine Hilfe beim Zeichnen von Titeln (zum Beispiel für eigene Programme und Spiele) dar. Als Ergänzung erlaubt die »Paint Box« auch die Definition von 84 »User Defined Graphics« (abgekürzt UDG). Selbstverständlich können die Bilder farbig gestaltet werden (Bilder 3 und 4).

Nach dem Laden startet das Programm automatisch und zeigt ein Hauptmenü an, aus dem unter den Punkten »UDG Editor«, »Precision Plotter« und »Screen Planner« der

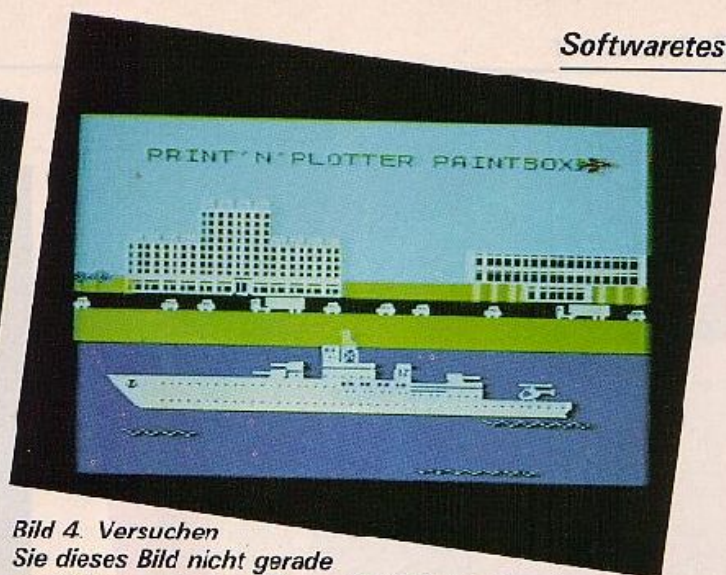


Bild 4. Versuchen Sie dieses Bild nicht gerade zu rücken — denken Sie an die Mainzelmännchen! So blau kann die Donau noch aussehen, wenn Sie die »Paint Box« benutzen.

gewünschte Arbeitsgang ausgewählt werden kann. Anschließend erlaubt das Programm auch noch die Angabe, ob die Cursorsteuerung mit dem Kempstor-Joystick oder den gewöhnlichen Cursortasten gewünscht wird. Nach dieser Eingabe darf endlich mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. Angenommen wir entscheiden uns für den Modus »Precision Plotter«. Dann steht ein Neubeginn oder das Laden eines schon angefangenen Bildes zur Auswahl. Im letzteren Fall will der Computer natürlich den Namen der betreffenden Datei wissen.

Soll neu begonnen werden, muß der Anwender die Farben der Zeichnung und des Hintergrundes sowie die Helligkeit bestimmen. Im Anschluß daran erscheinen ein Fadenkreuz in der Mitte des Bildschirms und in den unteren zwei Zeilen die x- und y-Koordinaten des Cursors. Je nach vorheriger Wahl kann dieser entweder mit den Joysticks oder den Cursortasten über den Bildschirm bewegt werden. Sobald die beabsichtigte Position erreicht ist, steht eine Reihe von Befehlen zur Verfügung, um zeichnen zu können. Durch drücken der Q-Taste beispielsweise wird ein Punkt genau in der Mitte des Fadenkreuzes gesetzt. Die W-Taste bedeutet für den Computer, daß er von diesem Punkt oder dem Endpunkt einer vorhergehenden Linie aus eine Gerade ziehen soll. Dies entspricht nicht nur inhaltlich den Befehlen des Spectrum-Basic, sondern ist auch auf die gleichen Tasten verteilt — zum Vorteil des Anwenders, der sich damit an keine neuen Positionen für die jeweils zu ständigen Tasten gewöhnen muß. Soll so eine Zeichnung mit einem geschlossenen Umriß farbig ausge-

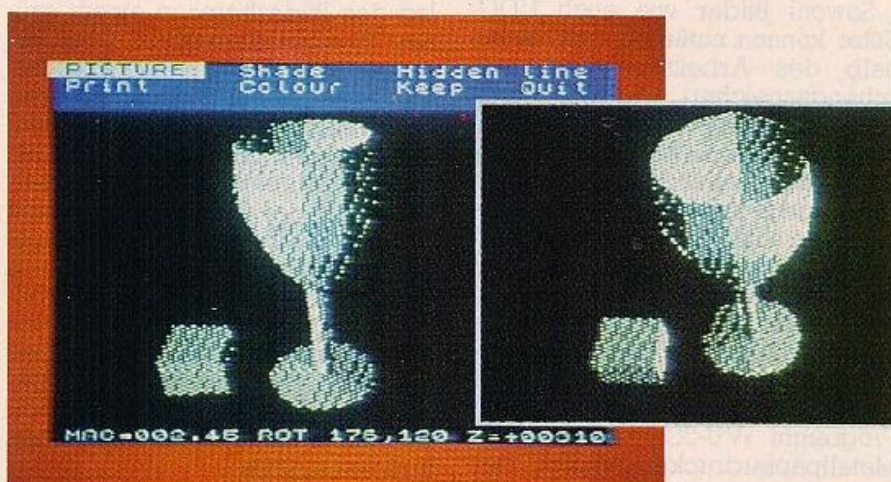


Bild 2. Automatisch schattiert das Programm die Figur, wenn die Beleuchtungsrichtung angegeben wird. Außerdem kann die Figur beliebig gekippt und gedreht werden.



Bild 7. Mit den Vordrucken dieses Blocks können Bilder bildschirmgerecht geplant werden.

füllt werden, reicht es aus, den Cursor irgendwo in die Mitte des Gebildes zu setzen und den Befehl FILL zu geben. Weitere Befehle sind CIRCLE, bei dem nur der Radius von der Cursorposition aus gerechnet eingegeben werden muß, und ARC, der zwei Punkte mit einem Kreisbogen verbindet. Je größer dieser Kreisbogen werden soll, desto kleiner muß eine für diesen Zweck einzugebende Zahl gewählt werden. Bei negativen Werten wird die Krümmung ebenfalls negativ, geht also in die andere Richtung. Sollen frei definierte Zeichen zur Anwendung kommen, läßt sich eine Rückkehr zum Hauptmenü und die Auswahl des Modus »Screen Planner« nicht vermeiden. Dann zeichnet man im bereits angefangenen Bild weiter. Leider kann also immer nur eine Art von Grafik gleichzeitig eingesetzt werden.

Zeichen definieren

Beim »Screen Planner«-Modus zeigen die unteren Zeilen die gewählte UDG-Grafik und die x-y-Koordinaten des Cursors. Außerdem können alle UDGs verschieden eingefärbt werden. Ist das Bild fertig, bedarf es nur des entsprechenden Befehls, um es auf Kassette abzuspeichern.

Übrigens sind sofort nach dem Laden der »Paint Box« schon vier UDG-Sätze zu je 21 Zeichen vorhanden, die aber problemlos gelöscht und durch eigene ersetzt werden können. Dazu muß im Hauptmenü »UDG Editor« und anschließend die Funktion »Drawing Board« ausgewählt werden. Im oberen Teil des Bildschirms (Bild 5) sind die UDGs

alle zu sehen. In der Mitte erscheinen zwei große und zwei kleine Quadrate. Das linke große Quadrat besitzt eine schachbrettartige Struktur. Auf ihm kann das UDG-Zeichen entworfen werden. Das rechte Quadrat stellt das Zeichen invers dar und die beiden kleinen Quadrate in der Mitte zeigen, wie die großen Grafiken auf das normale Maß eines Bildschirmzeichens reduziert aussehen, so daß der Anwender die endgültige Wirkung jederzeit beurteilen kann. Sehr komfortabel sind zusätzliche Funktionen, die ein Drehen, Spiegeln, Invertieren und Zuordnen des jeweiligen UDG zu einem beliebigen Grafik-Charakter zulassen. Die neuen Zeichen können wiederum abgespeichert und später in eigenen Programmen verwendet werden. Eine weitere Funktion erlaubt das Zusammensetzen und Beurteilen von UDG-Arrays.

Sowohl Bilder wie auch UDG-Sätze können natürlich auch innerhalb des Arbeitsspeichers zwischengespeichert werden, damit sie während der Arbeit am Computer ohne lange Ladezeit ständig zur Verfügung stehen. Das Programm ist übrigens in Maschinencode geschrieben und daher recht schnell. Die mitgelieferte Beschreibung ist zwar derzeit wiederum nur in Englisch erhältlich, aber dafür lobenswert ausführlich mit vielen instruktiven Abbildungen. Sie umfaßt 22 Seiten. Ausdrucke sind wie beim Programm »VU-3D« nur mit dem Metallpapierdrucker möglich. Der Preis für die »Paint Box« liegt bei zirka 9 englischen Pfund.

Noch ein Programm für Bildschirmtitel stellt das Programm

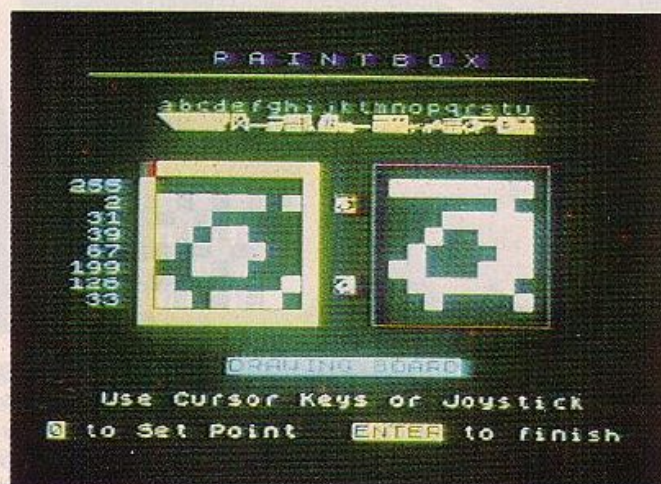


Bild 5. Im »UDG Editor«-Modus können mit der »Paint Box« bis zu 84 User Defined Graphics programmiert werden.

»Melbourne Draw« dar. Auch hierbei können UDGs zum Bildaufbau herangezogen werden. Allerdings erhält der Anwender für die Definition dieser Zeichen durch das Programm keine Hilfestellung. Dessen Stärke liegt in einer ganz besonderen Hilfsfunktion, einer Art Zeichenlupe oder — moderner — Zoomfunktion, die ein sehr exaktes »punktgenaues« Zeichnen erlaubt.

Noch mehr schöne Titel mit »Melbourne Draw«

Drei verschiedene »Lupenstärken« stehen für die Arbeit mit dem Programm zur Verfügung (Bild 6). In der ersten Stufe ist das ganze Bild zu sehen, die zweite Stufe zeigt dem Betrachter nur noch ein Viertel und die dritte Stufe ein Sechzehntel des Bildes. Sowohl die Größe als auch die Lage des Ausschnitts werden in den unteren Zeilen des Bildschirms in einem grünen Quadrat dargestellt. Dazu erzeugt das Programm eine Art blauen Cursor in Form eines weiteren Quadrates, das im grünen genau den Bereich überdeckt, den der Ausschnitt im vollen Bild einnimmt. Diese Art der Benutzerinformation ist sehr anschaulich und praxisgerecht. Ein Nachteil kann höchstens sein, daß bei sehr komplizierten Bildern und ständiger Arbeit mit der dritten Stufe der Überblick über die Gesamtwirkung verloren gehen kann. Aber es hindert den Anwender ja nicht, in die erste Stufe zurückzuschalten.

Noch eine Hilfe beim Entwurf ist die Möglichkeit, das Bild mit einem Schachbrettmuster zu versehen, auf dem weiter gezeichnet werden

kann, aber die Positionen der hinzugekommenen Bestandteile sehr viel besser zu sehen sind. Diese Hilfsfunktion steht in allen drei Stufen mit entsprechendem Vergrößerungsfaktor zur Verfügung.

Leider sind keine Hilfsbefehle wie CIRCLE vorhanden. Man kann also nur mit dem Cursor Punkte setzen, Linien ziehen und an verschiedenen Stellen mit dem Zeichnen einsetzen. Außerdem fehlt auch ein Befehl um irrtümlich gezeichnete Bildelemente rückgängig zu machen. Einzige Möglichkeit in einem solchen Fall: Den Fehler durch inverse Elemente überdecken.

Die Cursorsteuerung ist relativ einfach, wäre aber noch verbesserungsfähig wenn zusätzlich eine Joystick-Bedienung wie bei der

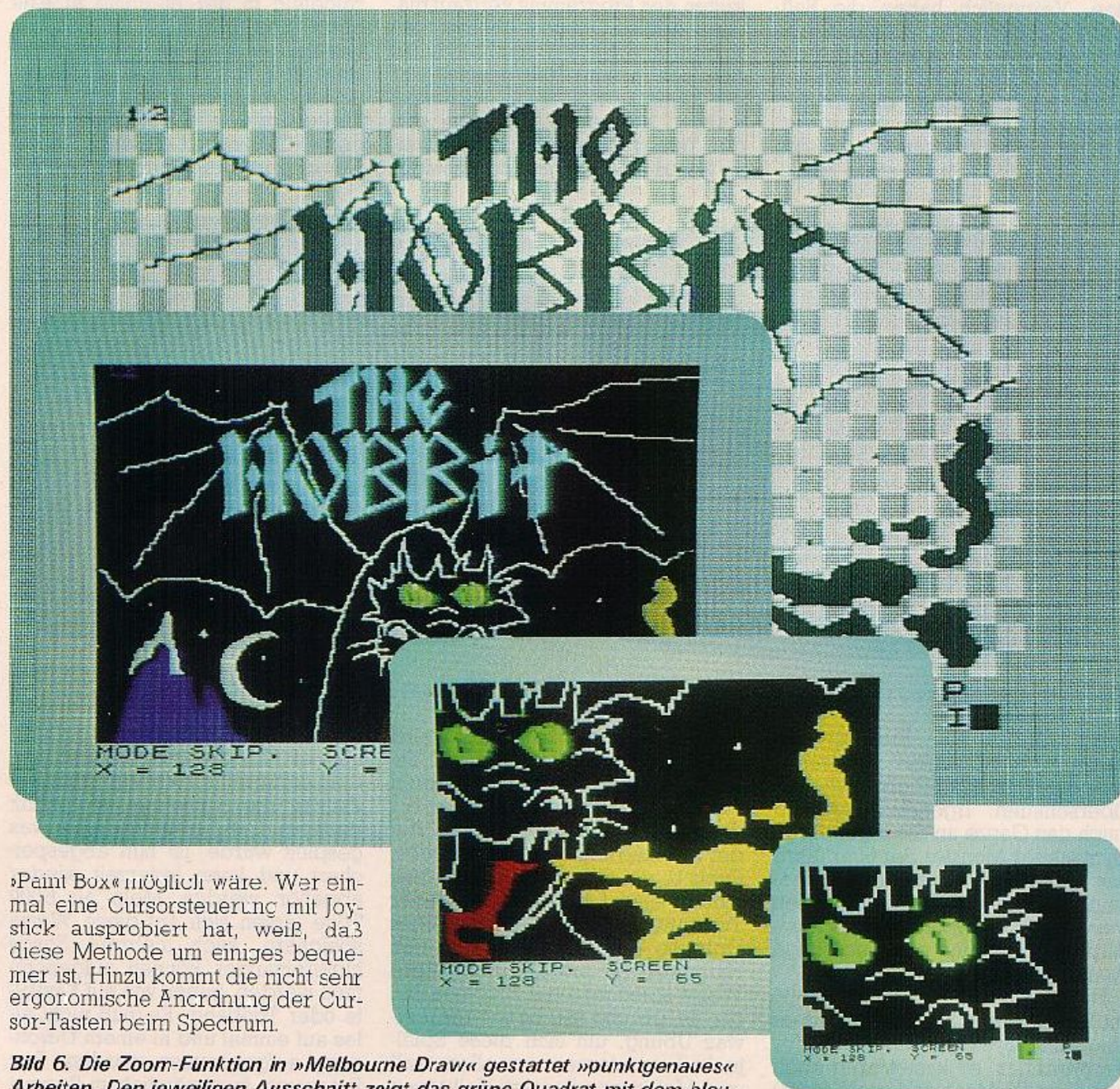
Die Funktion »Text« leistet sehr gute Dienste für den Entwurf. Mit ihr können Texte und UGDs in die Zeichnung eingefügt werden. Und dies nicht nur in der üblichen Form, sondern auch in vier verschiedene Richtungen gedreht. Es ist also kein Problem ein Bild im Hochformat mit Text zu versehen. Nur beim Zeichnen sollte man vielleicht statt eines Stuhls eine Liege verwenden, da das Bild dann auf dem Bildschirm quer liegt. Kleine Eigenheit des Programms, ein Bild im Hochformat mit Text zu versehen. Nur beim Zeichnen geschoben wird — was glücklicherweise möglich ist — bleiben die Farbattribute an den alten Positionen.

Die Bildschirmfläche wird recht gut genutzt. Außerdem sind die für

die Anzeige zuständigen unteren zwei Zeilen übersichtlich gestaltet.

Der Weg zur Hardcopy führt über die Kassette

Sie sehen denn Benutzer im Basic ohnehin nicht für die Ausgabe zur Verfügung. Auch die mitgelieferte Beschreibung (nur in Englisch) ist recht ausführlich. Sie umfaßt zudem eine Tabelle der Befehle mit Kurzbeschreibungen, die auf der Rückseite abgedruckt ist. Allerdings kann mit diesem Programm kein Drucker zur Ausgabe angesteuert werden. (Preis: 8.95 Pfund). Der einzige Weg um zu einer Hardcopy zu gelangen, ist der Umweg über eine Zwischenspeicherung auf Kassette. Anschließend kann



»Paint Box« möglich wäre. Wer einmal eine Cursorsteuerung mit Joystick ausprobiert hat, weiß, daß diese Methode um einiges bequemer ist. Hinzu kommt die nicht sehr ergonomische Anordnung der Cursor-Tasten beim Spectrum.

Bild 6. Die Zoom-Funktion in »Melbourne Draw« gestattet »punktgenaues« Arbeiten. Den jeweiligen Ausschnitt zeigt das grüne Quadrat mit dem blauen Cursor-Feld am unteren Rand.

Fortsetzung auf Seite 139

Nach dem Motto: Buchführung raus, Musik rein — macht es Ultisynth 64 von Nalin Sharna jedem Commodore 64-Besitzer erschwinglich, sich mit den Möglichkeiten eines großen Synthesizer-Systems spielerisch vertraut zu machen, interessante Klänge zu entwickeln und sich als Komponist bis zu dreistimmiger »Werke« zu versuchen.

Ohne Fleiß gibt es jedoch keinen Preis, stellt man bereits nach kurzen Versuchen mit Ultisynth 64 fest. Das Problem für Synthesizer-Konstrukteure war und ist auch heute noch, ein Instrument zu entwickeln, das entweder dem Musiker keine Grenzen auferlegt, oder aber eines, das leicht zu bedienen ist. Mit Ultisynth versuchte man in meinen Augen eher, den ersten Weg zu gehen. Vermutlich haben die Software-Ingenieure so ziemlich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die das SID (Sound Interface Device)-Chip, gewissermaßen das »Musik-Herz« des Commodore 64, zur Verfügung stellt. So können zwar eine wahre Flut von Parametern einge-

Platz (40 cm² statt 4 m²). Und in Verbindung mit Ultisynth 64 hat er dem Big Moog ein wesentlich besseres »Gedächtnis« voraus: Er kann sich alle Einstellungen auf Kassette oder Diskette merken. In grauen Vorzeiten der Synthesizer-Technik war eine Speicherung der Klangparameter nicht möglich, ein einmal gefundener »Spitzenklang« später nie mehr reproduzierbar. Gott sei Dank, diese Zeiten sind vorbei.

Melodien spielen und gleichzeitig abspeichern

Sieben Minuten dauert der Ladevorgang von Kassette, dann ist Ultisynth 64 spielbereit. Am Bildschirm erscheint das Hauptmenü (Bild 1).

Als erstes sollte man sich mit den vielfältigen Klangkontrollmöglichkeiten des Programms vertraut machen. Mittels Option 1 gelangt man in den eigentlichen Spiel-Mode, in dem per Tastatur Töne gespielt und die Klangparameter programmiert werden können (Bild 1). Der von den Tasten 1 und 7 beziehungsweise Z und M eingegrenzte Tastatur-

Ultisynth 64

Musikprogramme für den Commodore 64 schießen beinahe wie Pilze aus dem Boden.

Ultisynth 64 registriert jeden Tastendruck mit zugehöriger Tonhöhe und Anschlagsdauer, versieht jeden Ton mit einer fortlaufenden Nummer und zeigt alle Werte am Bildschirm in einer fortlaufenden Reihe an. In Bild 2 lassen sich die zwei dazugehörigen Datenzeilen leicht ausmachen. Sie befinden sich direkt über dem Strich, der das Anzeigefeld in der Bildmitte in eine obere und untere Hälfte teilt. Als letzter Ton hatte ich hier zum Beispiel den Ton G in der 4. Oktave mit der relativen Zeitdauer 1. Der Ton davor war ein F, ebenfalls in der 4. Oktave mit gleicher Dauer. Vor diesem wiederum erklang ein



Bild 1. Das Bedienpanel im Ausgangszustand



Bild 2. Ultisynth 64 in voller Aktion

stellt werden, man braucht aber deshalb auch einige Eingewöhnungszeit, um alle Möglichkeiten zu überschauen. Irgendwie erinnert mich das Ganze an die legendären Synthesizer-Monster der 60er Jahre mit ihren Unmengen von Bedienungselementen, für jeden Laien verwirrend, obwohl gar nicht kompliziert, die dafür aber unzählige Klangvariationen garantierten.

Natürlich ist der Commodore 64 nicht mit der Klangqualität eines »Big Moog Systems« der 60er Jahre vergleichbar, er kostet aber auch nur zirka 60 Mark und nicht 6000 Mark, und er benötigt weniger

bereich stellt das Musik Keyboard dar. Jeder dieser insgesamt 28 Tasten entspricht ein Ton, den Tasten 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 die Töne c, d, e, f, g, a und h, der tiefsten Oktave. Auf der darunterliegenden Tastenzeile, Q bis U, die entsprechenden Töne, jedoch eine Oktave höher. Jeder Ton lässt sich durch gleichzeitiges Drücken der Shifttaste um einen Halbtonschritt erhöhen. Auf diese Weise spielt man die Halbtöne cis, dis, fis und ais. Es erfordert etwas Übung, um sich diese Spieltechnik anzueignen, vor allem, will man Melodien mit vielen Halbtönen spielen.

G, Oktave 4, Zeitdauer 1. Ist man mit der Melodie fertig, drückt man die Leertaste, am Monitor erscheint »finish«, die Aufnahme ist hiermit beendet. Die Aufnahme, alles was gespielt wurde, ist nun abgespeichert und kann jederzeit wieder abgehört werden. Mehr als 6000 Töne lassen sich auf diese Weise speichern, auch mehrere Songs hintereinander können aufgenommen werden, genau wie auf Kassette oder Tonband. Es muß nicht alles auf einmal und in einem Durchgang aufgenommen werden. Das Programm fragt nämlich im Record Mode vor jeder Aufnahme zu-

— Spielwiese für Klangakrobaten

Das Lager der eingefleischten Musikfreaks, die nicht mehr ohne Heimcomputer auskommen, wächst rapide. Ein weiterer gelungener Versuch, den Commodore 64 in einen Musiksynthesizer fürs Wohnzimmer zu verwandeln, stellt Ultisynth 64 dar.

nächst, ab welchem Speicherplatz zu vergleichen mit der Zählwerkstellung des Bandgerätes, die Aufnahme beginnen soll. Was man im Record Mode fabriziert hat, kann man im Play Mode anhören, nachdem man Start- und Endadresse eingegeben hat.

Betrachten wir wieder Bild 2. Direkt unter der Überschrift Ultisynth befindet sich die Tabelle mit den Werten für die Klangeinstellparameter. Das System ist dreistimmig, das heißt drei verschiedene Melodien oder Geräusche können unabhängig voneinander gleichzeitig spielen (Voice 1, Voice 2 und Voice 3). Die einzelnen Melodien müssen Stimme für Stimme hintereinander eingespielt werden, denn das Keyboard registriert maximal einen Ton gleichzeitig, es ist monophon. Dreistimmige Akkorde zum Beispiel lassen sich nicht live spielen. Nun muß man schon ein sehr geübter Musiker sein, um vorhersagen zu können, was dabei herauskommt, wenn man drei Melodien, die man hintereinander eingegeben hat, gleichzeitig wieder abspielt. Einfacher ist es zunächst, mit den mitgelieferten sogenannten Presets zu arbeiten, fertig gespeicherten Melodien, die auf die Oszillatoren 2 und 3 gelegt werden können. Acht solcher Presets können

per Tastendruck entweder mit Voice 2 oder 3 gespielt werden, zwei hiervon lassen sich selbst programmieren.

Betrachten wir wieder unsere Klangtabelle. Neben jeder Voice stehen vier Zahlen die sogenannten Attack-, Decay-, Sustain- und Release-Werte, mit denen der Tonverlauf bestimmt werden kann, das heißt ob ein bestimmter Ton also weich oder hart einsetzt, laut oder leiser klingt oder nach dem Loslassen der Taste schnell oder langsam verklingt. Man nennt dies auch den Hüllkurvenverlauf. Das W in der nächsten Spalte steht für Wave. Jede Voice kann vier verschiedene Grundklänge besitzen, die hier eingestellt werden. Man kann zwischen Dreieck, Sägezahn und Rechteckschwingung wählen, die in der gleichen Reihenfolge zunehmend schärfer klingen, außerdem kann jede Voice als Rauschgenerator eingesetzt werden. Dies vor allem, um Schlagzeug-Effekte, Hub-schrauber, Brandung und dergleichen imitieren zu können. Grafische Symbole zeigen in dieser Spalte, welche Einstellung jeweils gewählt wurde. In Bild 2 zum Beispiel Dreieck, Sägezahn und Rechteck für Voice 1, 2 bzw. 3.

Dieser Grundklang kann jetzt mit einem Filter noch weiter verändert

werden. Genau wie ein Kaffeefilter alle Teilchen, die eine bestimmte Größe besitzen, aus dem Aufgusswasser entfernen, vermindert unser Filter den Ausgangsklang der Voices um bestimmbare Klang-, das heißt Frequenzanteile. Nimmt man tiefe Frequenzen weg, klingt der Ton heller, beschneidet man die hohen Frequenzen, klingt der Ton dumpfer. Für Profis: Sieben Filtertypen, nämlich Low Pass, Band Pass, Low and Band Pass, High Pass, Band Reject, High and Band Pass sowie All Pass stehen zur Verfügung. Wahlich komfortabel!

Ein Punkt in der Tabelle kennzeichnet, ob eine Voice durch den Filter geht oder nicht. In unserem Bildbeispiel wirkt der Filter auf Voice 1 und 2 ein. Die nächsten beiden Spalten S und R, bedeuten: Synchronisation — ja/nein, Ringmodulation — ja/nein. Hier können sich Weltraum- und Spielhöllenfreaks nach Herzenslust austoben, sehr komplexe Klänge beziehungsweise Geräusche erzeugen. Auch in diesem Fall geht die Bedienungsanleitung relativ ausführlich auf die physikalischen Hintergründe der beiden Effekte ein. Das wahre Schlafaffenland für Soundtütler beginnt im Reich der Modulation. Hier übertrifft Ultisynth 64 viele um ein Vielfaches teurere Synthesizer-Kol-

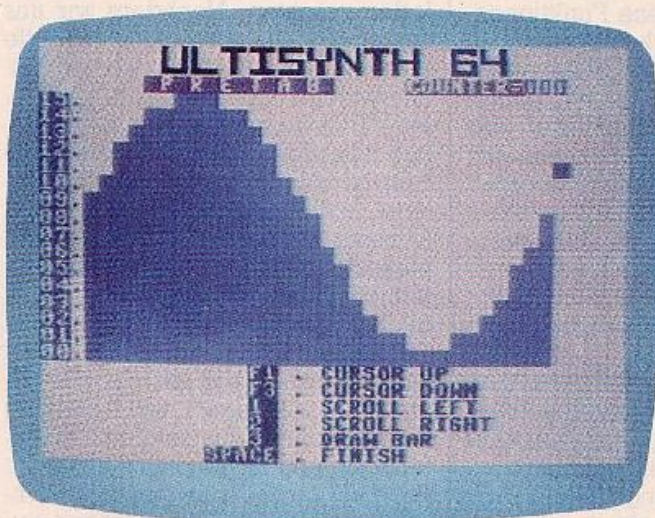


Bild 3. Mit der Pretab Option kann die Kurvenform des Modulationsoszillators frei programmiert werden

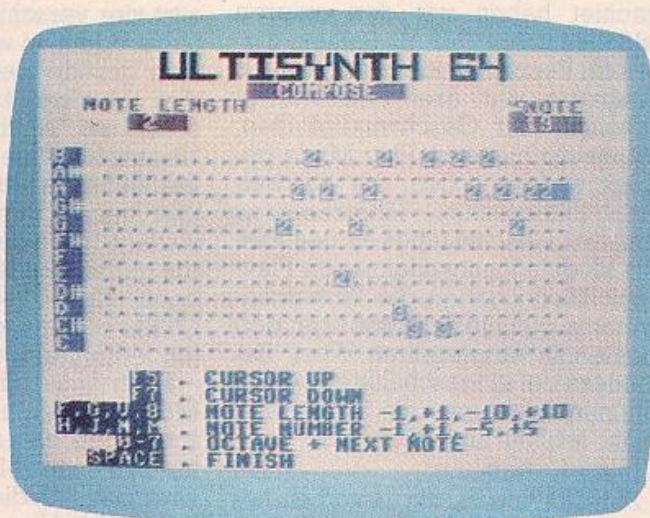


Bild 4. Im Compose Mode können Melodien Step für Step mit dem Cursor eingegeben werden

legen. Jeder hat sicher schon einmal die berühmte »Kojak-Sirene« gehört. Dieser Ton, der seine Tonhöhe ständig ändert, entsteht durch Beeinflussung des Sirenen-Tongenerators, dessen ursprünglich konstanter Ton durch einen Modulationsgenerator periodisch in der Tonhöhe verändert, das heißt moduliert wird. Weitere Beispiele für Geräusche, die mittels Modulation entstehen: Erandungsrauschen und Wind; hier muß der Filter moduliert werden, oder das berühmte Wah Wah der Gitarre von Jimmy Hendrix. Voice 3 stellt bei Ultisynth 64 den Modulationsoszillator dar, modulieren kann er die Tonhöhe von Voice 1, filter cut off frequency, Pulsweite und Filter-Resonanz. Sowohl der Grad der Modulation wie die Art wird im Bildschirm angezeigt.

Vielfältige Modulationsmöglichkeiten im Pretab-Mode

Besonders erwähnenswert und wohl einzigartig in dieser Preisklasse: Mit der Pretab Option läßt sich die Kurvenform eines weiteren Modulationsoszillators frei programmieren. Wie das aussieht, zeigt Bild 3.

Der Bildschirm bildet hier gewissermaßen ein Fenster, hinter dem die Kurve nach links und rechts vorbeigeschoben wird. Die Länge der Wertekurve beträgt 256 Abschnitte, grafisch als Balken dargestellt. Mit dem Cursor kann nun für jeden der 256 Balken die Höhe im Bereich von 0 bis 16 festgelegt werden. So lassen sich gezielt ganz bestimmte Modulationsverläufe programmieren, die interessante Klangabläufe möglich machen.

Zurück zu Bild 2. Noch nicht betrachtet haben wir den unteren Bildschirmteil. Die 12 Balken dienen im Record Mode zum genauen Einstellen der drei Oszillatorfrequenzen, der Geschwindigkeiten, mit denen diese im Play Mode gespielt werden sollen, der Pulsweiten, Filterkontur, Filterresonanz und der Geschwindigkeit des Pretab Modulationsoszillators. Im Playback Mode geben die Balkendiagramme genaue Auskunft über den momentan eingestellten Wert. Besonders bei eingeschalteten Modulationen bewegen sie sich dann recht lebhaft und Real Time über den Bildschirm.

Für diejenigen, die Melodien lieber Stop für Stop eingeben möchten, als sie Real Time einzuspielen, ist im Compose Mode gesorgt. Bild

4 zeigt den zugehörigen Bildschirm-
aufbau.

Melodien komponieren im Compose Mode

Als erstes gibt man die Nummer der »Start Note« ein. Dann folgt die Eingabe der Melodie. In der unteren Bildhälfte stehen hierzu die genauen Anweisungen, man gibt die Nummer des Tones, einen Wert für die Tonlänge ein. Mit den Funktionstasten läßt sich dann der Cursor in die Zeile bewegen, die dem gewünschten Ton entspricht. Jetzt muß man nur noch einen Wert von 0 bis 7 für die gewünschte Oktavlage eintippen — fertig. Ein Kästchen mit der Oktavnummer in der jeweiligen Notenzeile symbolisiert nun den gewünschten Ton. Auf diese Weise eingegebene Melodien werden von Voice 1 gespielt. Natürlich können auch Voice 2 und Voice 3 Melodien spielen, hierzu müssen die im Compose Mode eingegebenen Werte jedoch zuerst im sogenannten Transfer Mode in andere Speicherbereiche transferiert werden.

Parameter einstellen: anfangs verwirrend, mit der Zeit praktisch

Um nun all die Möglichkeiten, die Ultisynth 64 anbietet — längst nicht alle konnte ich hier erwähnen —, nutzen zu können, müssen natürlich sehr, sehr viele Parameter eingegeben werden. Anfangs ungeheuer verwirrend, nach längerem Arbeiten jedoch als sehr praktisch, erwies sich die Eingabemethode, die sich die Software-Ingenieure hier einfallen ließen. Die Tastatur arbeitet in vier Ebenen. Das heißt, jede Taste des Commodore 64 besitzt vier verschiedene Funktionen, je nachdem, in welcher Ebene man sich gerade befindet. Hier retten den »Musiker« zunächst nur einige schlaflose Nächte und die vier Übersichtspläne, die man aus der Bedienungsanleitung ausschneiden und neben den Computer legen sollte. Über jeder Taste steht hierin die genaue Bedeutung in der jeweiligen Ebene, die mittels Shift-, CTRL beziehungsweise cbm-Taste umgeschaltet werden.

Fazit: Ultisynth 64 läßt von den Möglichkeiten her fast keine Wünsche offen, was notgedrungen eine für Synthesizer-Laien anfangs verwirrende Bedienungsvielfalt zur Folge hat. Hier macht nur Übung den Meister.

(Richard Aicher)

Tabellenkalkulation für den Spectrum

Um zu erkennen, was unter einem Tabellenkalkulationsprogramm zu verstehen ist, vergleichen wir es am besten mit einem großen Blatt Papier, auf dem eine Tabelle aufgezeichnet ist. Mit »Omnicalc« können bis zu 5000 Felder »eingezeichnet« werden, in der wir Zahlen eintragen können, und zwar in bis zu 99 Spalten und 280 Zeilen.

Die Spalten und Zeilen kann man mit Überschriften versehen. Die Inhalte der Felder können direkt als absoluter Wert eingetragen oder auch — und hier unterscheidet sich ein Computerprogramm von einem Blatt Papier — anhand vorher eingegebener Formeln automatisch errechnet werden.

Die 23 Seiten umfassende, englischsprachige Anleitung ist leider nicht sonderlich gut lesbar, da sie nur als Fotokopie mitgeliefert wird. Dennoch wollen wir uns genau nach ihr richten und zunächst das dort aufgeführte Arbeitsbeispiel nachvollziehen; siehe Kasten rechts.

Die Größe der Tabelle wird festgelegt

Nach dem schnellen und problemlosen Laden des Programms fragt uns »Omnicalc«, ob wir eine neue Tabelle erstellen oder eine bereits vorhandene von Kassette laden möchten. Nachdem wir uns mit »INIT« für eine neue Tabelle entschieden haben, setzen wir fest, aus wieviel Spalten und Zeilen unsere Tabelle bestehen muß. Eigentlich benötigen wir hierzu bei unserem Beispiel nur 13 Zeilen (12 Monate und Summe) und 4 Spalten (Umsatz, Kosten, Gewinn und Kumulierter Gewinn). Da »Omnicalc« jedoch immer 15 Zeilen auf einer Bildschirmseite darstellt, müssen wir eben »15« eingeben. Bei der Spalten geben wir »6« ein, um gemäß Empfehlungen der Anleitung Platz für eine Konstante und deren Bezeichnung zu haben, in unserem Falle »1« und »Prozentsatz der Umsatzsteigerung«. Nun erscheint auf dem Bildschirm die noch leere Tabelle, ein schwarzer, blinkender

Auch für den Sinclair ZX-Spectrum wird inzwischen verschiedene Tabellenkalkulationssoftware angeboten. Halten diese Programme, was sie versprechen? Wofür sind sie verwendbar? Wir haben uns ein solches Programm für 60 Mark — »Omnicalc« — einmal genauer angesehen.

Curscr sowie unten im Eingabebereich die Frage »Function?«.

Zunächst empfiehlt es sich, in die Tabelle die einzelnen Überschriften einzutragen. Mit den vier Pfeiltasten (5 bis 8) bewegen wir den Curscr über die erste Zeile der ersten Spalte, wählen die »INPUT«-Funktion und können nun die erste Überschrift (»Umsatz«) eintippen.

den Wert, im Moment 1 (ziemlich unrealistisch), jederzeit besonders leicht ändern können. Auf diese Weise kann man der Prozentsatz der Umsatzsteigerung beliebig verändern, ohne jedesmal die Formel dafür neu eingeben zu müssen. Den Januar-Umsatz (absoluter Wert) plazieren wir in die 1. Zeile der Spalte 1. In die 2. Zeile dieser

In die Spalte 2 geben wir eine Formel ein, die nach unseren Vorgaben die Kosten aus dem Umsatz errechnet. Auch hier können wir wieder die Vorteile der »Repeat«-Funktion nutzen, um jeweils den Wert für alle 12 Monate errechnen zu lassen. Mit den Spalten »Gewinn« und »Kumulierter Gewinn« können wir nun ebenso verfahren.

Da uns neben den monatlichen Daten auch das Jahresergebnis interessiert, verwenden wir eine weitere Routine des Programms. Mit der Funktionstaste »T« addiert oder subtrahiert »Omnicalc« die Werte jeder gewünschten Spalte oder Zeile. In unserem Fall erhalten wir die jeweilige Summe der Umsatz-, Kosten- und Gewinnspalte, indem wir den Curscr unter die entsprechende Spalte bringen und mit »T« die Routine aufrufen.

Bild 1 stellt dar, was wir in die leere Tabelle eingegeben haben. Bilder 2 und 3 zeigen, wie die von »Omnicalc« daraus erstellte Tabelle aussieht.

Arbeitsbeispiel zum besseren Verständnis

Für die 12 Monate des Geschäftsjahres einer Scheinfirma sollen folgende Daten tabellarisch erfasst beziehungsweise errechnet werden

- Umsatz: Steigert sich monatlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz, zum Beispiel 1 Prozent
- Kosten: Bestehen aus
 - (a) Fixkosten (umsatzunabhängig) DM 300,—
 - (b) Variable Kosten (umsatzabhängig)
 Hier angenommen mit 3 Prozent vom Monatsumsatz, zuzüglich DM 300,—, plus 4 Prozent vom DM 1 000,— übersteigenden Umsatz.
- Gewinn: Umsatz abzüglich Kosten
- Kumulierter Gewinn: Addition der Gewinne der verstrichenen Monate.

Übrigens: Obwohl im Eingabebereich der »L«-Curscr und nicht der »C«-Curscr erscheint, werden ausschließlich Großbuchstaben dargestellt. Die anderen Spaltenüberschriften tragen wir ebenso ein. Da wir, wie gesagt, monatliche Daten darstellen wollen, können wir bei den Zeilenüberschriften eine besondere Routine des Programms benutzen. Mit der Funktionstaste »Y« (für Year) werden nach manueller Eingabe des ersten Monats die elf darauffolgenden Monate automatisch dargestellt.

Errechenbare Daten werden in Formeln ausgedrückt

Nun beginnen wir, den einzelnen Tabellenfeldern Werte zuzuweisen. Dies geschieht bei absoluten Werten »per Hand«, bei errechenbaren Daten durch Eingabe einer Formel. In unserem Arbeitsbeispiel geben wir den Prozentsatz der Umsatzsteigerung als Konstante in die dafür eingerichtete Spalte 6 ein. Dies hat den Vorteil, daß wir

Spalte (= Februar) geben wir eine Formel ein, die den als Konstante in Spalte 6 eingetragenen Prozentsatz auf den Januar-Umsatz aufschlägt.

Da sich »Omnicalc« diese Formel nicht als

$$\begin{aligned} & \text{Januarumsatz} \\ & + \text{Prozentumsatz} \\ & = \text{Februarumsatz} \end{aligned}$$

sondern als

$$\begin{aligned} & \text{Wert in darüberliegender Zeile} \\ & + \text{Prozentsatz} \\ & = \text{Wert in der jetzigen Zeile} \end{aligned}$$

merkt, kann die Formel auch unverändert für die anderen Zeilen (März bis Dezember) übernommen werden. Dafür steht uns die »Repeat«-Funktion zur Verfügung. Wir müssen dann nur noch eingeben, bis zu welcher Tabellenposition unsere »Umsatzsteigerungsformel« wiederholt werden soll, in unserem Fall also bis zur Dezember-Zeile.

Nur drei Spalten gleichzeitig sichtbar

Es können leider immer nur drei Spalten gleichzeitig auf dem Bildschirm dargestellt werden, worunter auch schon bei kleineren Tabellen die Übersichtlichkeit leidet. Dieser Mangel ist allerdings weniger auf das Programm »Omnicalc« zurückzuführen, denn in der Regel kann der Spectrum eben nicht mehr als 32 Zeichen pro Zeile darstellen. Positiv fällt uns dabei auf, daß die Überschriften bei jedem Tabellenausschnitt mit angezeigt werden.

Nicht sehr glücklich gewählt sind die Farben für die Dialog-Fragen im Eingabebereich. Der Kontrast der weißen Schrift zum violetten Hintergrund ist unzureichend.

Besitzer eines Normalpapierdruckers werden es begrüßen, daß man nach Wahl der »Print«-Funktion die Möglichkeit hat, nicht nur drei Spalten wie auf dem Bild-

| | 1 | 2 | 3 |
|-------|--------|--------|--------|
| | UMSATZ | KOSTEN | GEWINN |
| JAN | 1000 | 900 | 100 |
| FEB | 1020 | 918 | 102 |
| MAR | 1040 | 936 | 104 |
| APR | 1061 | 955 | 106 |
| MAY | 1082 | 974 | 108 |
| JUN | 1104 | 993 | 110 |
| JUL | 1126 | 1013 | 112 |
| AUG | 1148 | 1033 | 114 |
| SEP | 1171 | 1054 | 117 |
| OCT | 1195 | 1075 | 119 |
| NOV | 1218 | 1097 | 121 |
| DEC | 1243 | 1119 | 124 |
| SUMME | 13412 | 12070 | 1341 |

function? 0.9+31

| | 4 | 5 | 6 |
|-------|---------------|---|-----|
| | KUMUL. GEWINN | + | (%) |
| JAN | 100 | | |
| FEB | 202 | | |
| MAR | 306 | | |
| APR | 412 | | |
| MAY | 520 | | |
| JUN | 630 | | |
| JUL | 743 | | |
| AUG | 858 | | |
| SEP | 975 | | |
| OCT | 1094 | | |
| NOV | 1216 | | |
| DEC | 1341 | | |
| SUMME | | | |

function?

Bilder 2 und 3. Auf den beiden oberen Bildern erkennt man, wie die von Omnicalc aus den in Bild 1 eingegebenen Werten hergestellte Tabelle aussieht

| | 1 | 2 | 3 |
|-------|----------|----------|---------|
| | UMSATZ | KOSTEN | GEWINN |
| JAN | 1000.00 | 900.00 | 100.00 |
| FEB | 1020.00 | 918.00 | 102.00 |
| MAR | 1040.00 | 936.00 | 104.00 |
| APR | 1061.00 | 955.00 | 106.00 |
| MAY | 1082.00 | 974.00 | 108.00 |
| JUN | 1104.00 | 993.00 | 110.00 |
| JUL | 1126.00 | 1013.00 | 112.00 |
| AUG | 1148.00 | 1033.00 | 114.00 |
| SEP | 1171.00 | 1054.00 | 117.00 |
| OCT | 1195.00 | 1075.00 | 119.00 |
| NOV | 1218.00 | 1097.00 | 121.00 |
| DEC | 1243.00 | 1119.00 | 124.00 |
| SUMME | 13412.00 | 12070.00 | 1341.00 |

function? 5,6,7,8-move cursor for window if shifted; Calculate, Decode, Goto, Input, Load/init, Mode, Print, Quick Repeat, Save, Total, Year

Bild 4. Dezimalwerte können auch als Dezimalzahlen mit zwei Stellen hinter dem Komma dargestellt werden. Alle möglichen Funktionen sind ebenfalls sichtbar.

| | 2 | 3 | 4 |
|-------|--------|--------|---------------|
| | KOSTEN | GEWINN | KUMUL. GEWINN |
| JAN | 900 | 100 | 100 |
| FEB | 918 | 102 | 202 |
| MAR | 936 | 104 | 306 |
| APR | 955 | 106 | 412 |
| MAY | 974 | 108 | 520 |
| JUN | 993 | 110 | 630 |
| JUL | 1013 | 112 | 743 |
| AUG | 1033 | 114 | 858 |
| SEP | 1054 | 117 | 975 |
| OCT | 1075 | 119 | 1094 |
| NOV | 1097 | 121 | 1216 |
| DEC | 1119 | 124 | 1341 |
| SUMME | 12070 | 1341 | |

text? SUMME

Bild 5. Neben den Zahlen kann auch Text bis zu 5 Zeichen je Feld eingetragen werden

| | 4 | 5 | 6 |
|-------|---------------|---|-----|
| | KUMUL. GEWINN | + | (%) |
| JAN | 100 | | |
| FEB | 202 | | |
| MAR | 306 | | |
| APR | 412 | | |
| MAY | 520 | | |
| JUN | 630 | | |
| JUL | 743 | | |
| AUG | 858 | | |
| SEP | 975 | | |
| OCT | 1094 | | |
| NOV | 1216 | | |
| DEC | 1341 | | |
| SUMME | | | |

equation? 61=(1+K36/100)

Bild 6. Mit »Decode« kann man feststellen, mit welcher Formel ein Tabellenwert errechnet wurde

| | | Umsatz | Kosten | Gewinn | Kumul. Gewinn | | |
|----------|---|--------------------|--|---------|------------------|-------|---|
| Omnicalc | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Jan. '83 | a | 1000 | (300+0.3 a1+300) +0.4*(a 1-1000) AND(a1 >1000)) | a1 - a2 | a4 | (+ %) | 1 |
| Y | b | a1*(1+K a8/100) | R | R | b3 + a4 | | |
| | c | R | | | R | | |
| | d | | | | | | |
| | e | | | | | | |
| | f | | | | | | |
| | g | | | | | | |
| | h | | | | | | |
| | i | | | | | | |
| | j | | | | | | |
| | k | | | | | | |
| | l | | | | | | |
| | m | T | T | T | | | |

Bild 1. Die in die leere Tabelle eingegebenen Werte

Liste der Omnicalc-Funktionen

5, 6, 7, 8

Bewegt den Cursor über den auf dem Bildschirm gezeigten Tabellenausschnitt

CAPS SHIFT + 5, 6, 7, 8

Bewegt das »Bildschirmfenster« durch die Tabelle

C (Calculation)

Kalkuliert alle Felder der Matrix neu durch

D (Decode)

Decodiert das Tabellenfeld, auf dem der Cursor steht

G (Goto)

Läßt den Cursor auf die anzugebende Position springen

H (Help)

Listet die möglichen Funktionen auf

I (Input)

Ermöglicht Eingabe von Text, Zahlen und Formeln

L (Load)

Lädt bestehende Tabelle von Kassette oder erlaubt Neuanfang (INIT)

M (Mode)

Schaltet zwischen Integer- und Dezimalzahlendarstellung um

P (Print)

Ausdruck auf

Drucker:

ZX-Printer

3 Spalten nebeneinander

80 Z./Z.

9 Spalten nebeneinander

132 Z./Z.

18 Spalten nebeneinander

Q (Quick)

Beschleunigt bei großen Tabellen den Kalkulationsvorgang, jedoch auf Kosten der momentanen Bildschirmdarstellung

S (Save)

Speichert Tabelle auf Kassette

T (Total)

Führt aus:

— Spaltenaddition

— Zeilenaddition

— Spaltensubtraktion

— Zeilensubtraktion

Y (Year)

Schreibt automatisch Monate eines Jahres als Überschrift

Außerdem verfügt Omnicalc über 12 verschiedene Fehlermeldungen

schirm und dem ZX Printer, sondern abhängig von der Zeichen/Zeile-Kapazität des verwendeten Druckers bis zu 18 Spalten nebeneinander ausdrucken lassen kann. Man braucht jedoch ein Interface, welches mit dem LPRINT-Puffer des ZX Spectrum direkt zusammenarbeitet.

»DECODE«: So kommt ein bestimmter Wert zustande

»Omnicalc« ermöglicht es, Tabellenwerte entweder als Integer-Zahl (ganze Zahl, Kommastellen bleiben unberücksichtigt) oder als Dezimalzahl mit zwei Stellen hinter dem Komma darzustellen. Zwischen beiden Modi kann jederzeit umgeschaltet werden (Bild 4).

In die Tabellenfelder kann man neben Zahlen auch Text bis zu fünf Zeichen je Feld eintragen, zum Beispiel für Erläuterungen (Bild 5).

Jede zuletzt gedrückte Funktions-taste zeigt »Omnicalc« in der linken oberen Bildschirmecke an. Hat man versehentlich eine unerwünschte Funktion gewählt, kann man sie durch »EDIT« annullieren.

Wenn wir feststellen wollen, wie ein bestimmter Wert in der Tabelle zustande gekommen ist, wählen wir die Funktionen »DECODE«. Das Programm zeigt uns dann entweder die Formel oder daß es sich um einen absoluten Wert handelt (Bild 6).

Simulationen mit Zufallszahlen

Eine schon recht anspruchsvolle Funktion bietet »Omnicalc« durch die Möglichkeit, Zufallszahlen in die Rechenvorgänge einzubringen. In unserem Arbeitsspiel könnte man den Prozentsatz der monatlichen Umsatzsteigerung in den Grenzen von ± 10 Prozent vom Zufallsgenerator wählen lassen. In Verbindung mit der Option, Kalkulationen automatisch beliebig oft wiederholen zu lassen, können wir bestimmte Veränderungen der Werte simulieren. Wir können zum Beispiel feststellen lassen, welche monatlichen Umsätze erforderlich sind, um einen als Geschäftsziel festgelegten Gewinn zu erreichen.

Omnicalc demonstriert gut die Arbeitsweise eines Tabellenkalkulationsprogramms und erschließt ein weiteres Anwendungsgebiet für den ZX-Spectrum.

Ein solches Programm setzt allerdings die Fähigkeit des Anwenders voraus, auch kompliziertere Zusammenhänge in Formeln umzusetzen.

(Gerd Broglie)

Arcade Machine — die Spielefabrik

Es scheint, als wäre ein neues Spielezeitalter angebrochen. Spiele, deren Charakter nicht geändert werden kann, sind nicht mehr »up to date«. Die neue Spiele-Generation dagegen gestattet, selbstständig Änderungen am Spiel durchzuführen. Spiele, wie zum Beispiel das Pinball Construction Set oder Mr. Robot, bei denen man sich eigene Spielfelder erstellen kann, waren der Anfang dieser Entwicklung. In Amerika hat sich dieser Trend zu einem richtigen Boom entwickelt. Einige amerikanische Zeitschriften haben sogar schon Preise für die besten Entwicklungen ausgesetzt.

Den größten Coup landete nun Broderbund Software mit der Arcade Machine. Dieses Programm ist an Vielseitigkeit und Flexibilität kaum zu überbieten. Mit einem über 80 Seiten starken Handbuch wird der Anwender mit den Fähigkeiten dieses Programmes vertraut gemacht. Wer unter uns wollte nicht auch schon einmal ein tolles Action-Spiel entwickeln? Doch scheiterte dieses Vorhaben meistens an den Programmierfähigkeiten. Schließlich wird der Umgang mit dem Computer als Hobby betrieben. Einige werden jetzt wohl bemerken, daß sie mit der Programmiersprache Basic schon weit fortgeschritten sind. Doch gute Spiele sind stets mit vielen Bewegungsabläufen verbunden und werden in Basic sehr langsam. Deshalb müssen Action-Spiele in der Regel in Maschinensprache geschrieben werden. Die Maschinensprache erfordert jedoch viel Erfahrung. Alleine das Erlernen des Befehlssatzes erfordert einige Monate, von der Programmierung komplexer Funktionsabläufe ganz zu schweigen.

Mit der Arcade Machine wird hier Abhilfe geschaffen. Mit einer Portion Kreativität und Phantasie sind Sie nach einer verhältnismäßig

kurzen Einarbeitungsphase in der Lage, hochkarätige Arcade-Type-Games zu entwickeln. Dabei werden keinerlei Programmierkenntnisse vorausgesetzt. Die Arcade Machine spricht drei Gruppen von Anwendern an. Wer nur spielen möchte erhält eine unterhaltsame Variante der bekannten Space Invader sowie vier mit der Arcade Machine erstellte Demonstrationsspiele. Wenn dies nicht ausreicht, der kann mit wenigen Befehlen wesentliche Details dieser Grundversion abändern.

Wer jedoch die wahren Fähigkeiten der Arcade Machine kennenlernen will, muß schon etwas mehr Zeit investieren. Angefangen vom Titel- und Hintergrundbild bis zur Umgestaltung der Spielfiguren und deren Bewegungsbahnen kann alles neu gestaltet werden. Dies ist zweifellos mit Arbeit verbunden. Doch hinterher wird man dafür auch mit einem professionellen Action-Spiel belohnt, das man selbst entwickelt hat.

Im folgenden wollen wir Ihnen einen zusammengefaßten Überblick über die Möglichkeiten der Arcade Machine geben. Nach dem Laden des Programms erscheint die bereits erwähnte Variante der Space Invader auf dem Bildschirm.

Wer Lust und Laune hat, kann sofort mit dem Spiel beginnen. Doch wird jeder nach kurzer Zeit mehr über die Möglichkeiten des Programms erfahren wollen.

Um nun zum Kern der Arcade Machine zu gelangen, braucht man nur RETURN zu drücken und erhält sofort das Hauptmenü (Bild 1). Bereits der erste Blick läßt ahnen, wie vielseitig und flexibel dieses Programm ist. Wählt man zum Beispiel die Funktion GAME OPTIONS (Bild 2 und 3), wird das entsprechende Untermenü auf dem Bildschirm dargestellt. Wählt man in diesem Menü die Funktion MAIN OPTIONS, so können die Spieleranzahl, die Anzahl der Spielfiguren bei Start des Spieles, ein Zeitlimit für die Spielänge sowie verschiedene andere Funktionen geändert werden. Mit der Funktion SOUND können nun sämtliche akustischen Effekte beeinflusst werden. Angefangen von der Tonhöhe bis zur Lautstärke eines Geräusches können alle Bewegungsabläufe akustisch unterlegt werden. Mit der Funktion SET SCORES können die Punkte, die man bei erfolgreichem Abschluß eines Objektes erhält, jeweils einzeln bestimmt werden. Ebenso ist der Startwert der Bewegungsabläufe der einzelnen Objek-

```

** MAIN MENU **
(1) SHAPE CREATOR
(2) PATH CREATOR
(3) GAME OPTIONS
(4) LEVEL OPTIONS
(5) BKGD/TITLE CREATOR
(6) LOAD/SAVE GAME
(7) CREATE GAME DISK
(8) RUN GAME

```

```

** GAME OPTIONS **
(1) MAIN OPTIONS
(2) SOUND
(3) SET SCORES
(4) PATH POINTER START VALUE
(5) MUTATE OPTION
(6) RETURN TO MAIN MENU

```

```

(1) NUMBER OF PLAYERS? ONE
(2) NUMBER OF TANKS TO START GAME? 3
(3) TIME LIMIT? NO
(4) BOMB/MISSILE COLLISION SCORE? 0
(5) GAME DELAY? 0
(6) BOUNCING BOMBS? NO
(7) EXPLODING OBJECT OPTION? NO
(8) NUMBER OF BARRIERS? 1
(9) RANDOM OBJECT BOMBING? 0
PLEASE CHOOSE (RETURN TO EXIT)

```

Bilder 1 bis 3. Verschiedene Menüs voranschaulichen die Möglichkeiten des Programms Arcade Machine

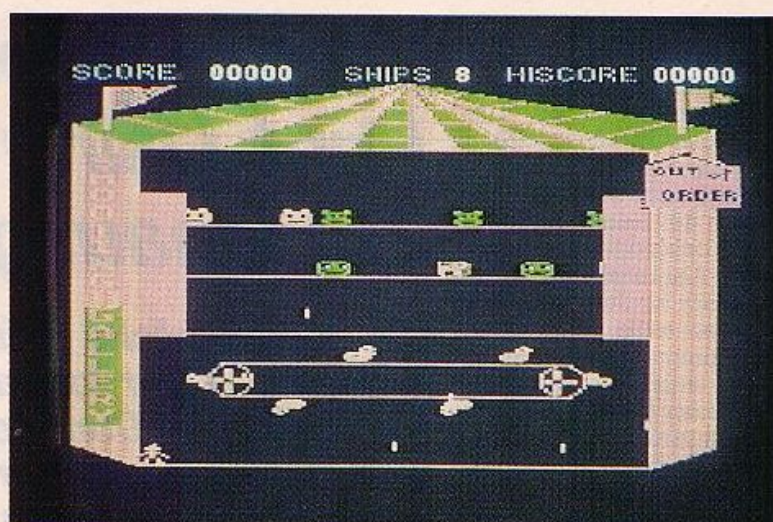
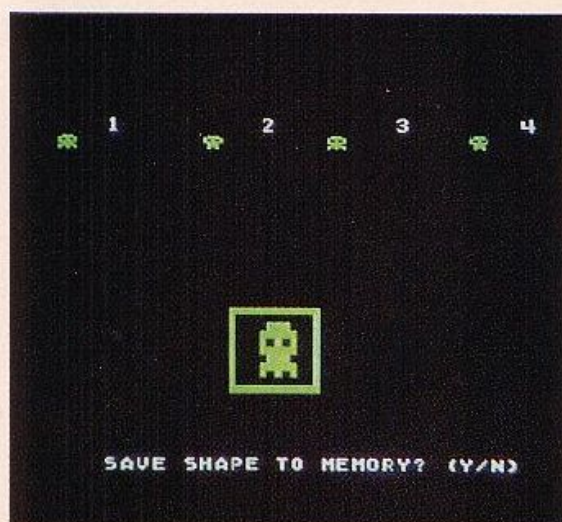


Bild 4. Bewegungen ergeben sich dadurch, daß verschiedene Bilder nacheinander dargestellt werden

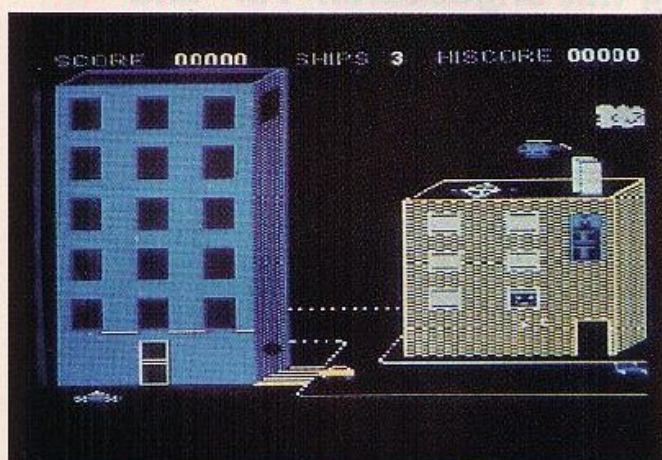


Bild 5 (oben rechts) und 6 (oben). Mit der Arcade Machine kann jeder seine eigenen Spiele entwickeln

te frei wählbar. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Mutation eines Objektes nach dessen Abschluß. Das Objekt verschwindet dann nicht vom Bildschirm, sondern wandelt sich in ein anderes Objekt um, das erneut abgeschossen werden muß. Hat man hier seine individuellen Grundcharakteristiken eines Spieles eingestellt, so gelangt man mit der Funktion RETURN TO MAIN MENUE wieder in das Hauptmenü. Ein wesentliches Merkmal der Arcade Machine ist, daß man nach einer beliebigen Modifikation sofort das Resultat testen kann. Mit PLAY GAME im Hauptmenü kann man ständig ein Testspiel starten und so die Ergebnisse kontrollieren.

Da die vorgegebenen Objekte nicht zu jeder Spielidee passen, steht zur Änderung aller auf dem Bildschirm auftauchenden Figuren ein SHAPE CREATOR zur Verfügung. Dieser Programmteil erlaubt die Umgestaltung und Animation jedes einzelnen Objektes und der Explosionen einschließlich der eigenen Spielfigur. Jedes Objekt

spricht vereinfacht der Darstellung im Zeichentrickfilm. Hier werden auch viele einzelne Bilder gezeichnet und einzeln aufgenommen. Erst das schnelle Abfolgen des Filmes ergibt dann den Eindruck einer Bewegung. Der Gestaltung der einzelnen Objekte sind außer Ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Um den verschiedenen Figuren beizubringen, wo sie auf dem Bildschirm »rumlaufen« sollen, wurde ein weiterer Programmteil in die Arcade Machine eingefügt. Mit dem PATH CREATOR können die Bewegungsbahnen der verschiedenen Objekte völlig voneinander unabhängig definiert werden. Nach Auswahl der Funktion PATH CREATOR werden auf dem Bildschirm zwei Rechtecke dargestellt. Das größere stellt die gesamte für die Bewegung zur Verfügung stehende Fläche dar. Das kleinere Rechteck repräsentiert die auf dem Bildschirm sichtbare Fläche. Mit Hilfe des Joysticks und einigen wenigen Tastaturbefehlen können jegliche erdenklichen Bewegungsbahnen generiert werden.

kann in vier verschiedenen Bewegungsabläufen gezeichnet werden. Während des Spieles werden diese vier verschiedenen Bilder nacheinander dargestellt, wodurch sich ein fließender Bewegungsablauf ergibt (Bild 4). Diese Technik wird als Animation bezeichnet und ent-

Damit ein Spiel auch einen Spielreiz hat, dürfen natürlich die Punkte bei erfolgreichem Abschluß eines »Irrvaders« nicht fehlen. Mit den Level Options können für jede der fünf Spielstufen die Bewertungskriterien geändert werden. Wie Sie bereits vermuten, kann man auch hier jedem einzelnen Objekt eine andere Punktzahl zuordnen. Gleichzeitig kann in diesem Teilprogramm auch die Geschwindigkeit und Aggressivität in Abhängigkeit der Spielstufe individuell geändert werden. Selbst die Startpositionen der verschiedenen Objekte sind separat einstellbar.

Zur Titelbildgestaltung ist ein komplettes Zeichenprogramm in die Arcade Machine integriert worden. Mit Befehlen wie zum Beispiel zum Zeichnen von Kreisen und Rechtecken ist es äußerst komfortabel ausgestattet. Gleichzeitig können mit diesem Teilprogramm auch Hintergrundbilder für das Spiel erstellt werden (Bilder 5 und 6).

Hat man dann nach einigen Abenden schließlich ein Action-Spiel fertiggestellt, kommt der große Augenblick. Mit der Funktion CREATE GAME DISK wird das fertige Spiel als Auto-Boot, also als selbstständig startendes Programm, auf eine leere Diskette übertragen.

Der Vorteil dieser neuen Spiele-Generation liegt in der Förderung der Kreativität. Es wird nicht mehr nur vor dem Bildschirm gesessen und geschossen, sondern man kann aktiv tätig werden. Es ist schon ein Erfolgserlebnis, wenn man seine eigene Spielidee auf dem Bildschirm verwirklicht sieht, und das ohne Programmierkenntnisse.

(D. Beyelstein)

Ein weiteres Programm zum Selbstentwerfen von Spielen ist auf Seite 137 beschrieben.

Die Formatierung der Ausgabe von Zahlen ist in Basic ein mühsames, speicherplatzaufwendiges Unterfangen. Es kommt daher nur eine Ausführung als Unterprogramm in Frage, das wegen der beim Commodore 64 besonders aufdringlichen Abbruchfehler möglichst nur mit Stringbefehlen arbeiten sollte. Ein solches Unterprogramm wird in Listing 1 angeboten. Es umfaßt die Zeilen 60000 bis 60090. Der Einsprung erfolgt in Zeile 60010. (Springen Sie nie eine REM-Zeile an — sie könnte irgendwann verschwinden.) Die Zeilen 5 bis 120 sind nur als Testprogramm gedacht, mit dem auch die Ergebnis-Hardcopy (Listing 2) angefertigt wurden.

Die zu druckende Variable wird an das Unterprogramm übergeben

Die Parameterversorgung ist denkbar einfach. Sie übergeben die zu druckende Variable an die im Unterprogramm verwendete Variable UU. Das gewünschte Format übergeben Sie im String US\$. Statt der sonst üblichen Doppelkreuze müssen Sie zwei, durch einen Punkt getrennte Zahlen verwenden. So bedeutet US\$="5.3" das gleiche wie USING '#####.###'.

4/5-Rundung auch für negative Zahlen

Die erste Zahl gibt die Vorkommastellen an. Sie muß stets um 1 größer sein als die Zahl selbst, wegen des »Abstandhalters« beziehungsweise eines eventuellen Minuszeichens. Bei Zahlen unter eins muß bedacht werden, daß das Unterprogramm hier eine führende Null ersetzt. Von der Zahl nach dem Punkt, die die gewünschten Nachkommastellen angibt, hat nur die erste Ziffer Bedeutung. Damit sind 0 bis 9 Stellen nach dem Dezimalpunkt möglich, deren freie Plätze mit Nullen gefüllt werden. Eine Besonderheit: Wenn Sie gar nichts angeben (zum Beispiel US\$="5."), so unterbleibt die Rundung.

Wenn schon, denn schon! Print Using für Zahlenausgabe

Commodore 64

Die gebräuchliche Using-Anweisung dient — meistens — zur formatierten Ausgabe von Zahlen. Sie fehlt beim Commodore 64. In Ausgabe 11 wurde ein starres, nur für positive Zahlen brauchbares Unterprogramm vorgestellt. Hier eine flexible Ausführung mit angebbaren Vor- und Nachkommastellen und exakter 4/5-Rundung auch bei negativen Werten, jedoch ohne wissenschaftliches Format.

| | |
|------|---|
| UU | ausdruckende Zahl, Versorgungsparameter |
| US\$ | USING-String, Versorgungsparameter |
| UL | Stellenzahl links vom Komma |
| UR | Stellenzahl rechts vom Komma |
| UU\$ | Hilfsstring (Basis: UU) |
| UP\$ | Hilfszelle |
| UI | laufvariable |
| UP | Position Dezimalpunkt |
| UA\$ | Vorkomma-Stellen, Ausgabeparameter |
| UB\$ | Nachkomma-Stellen, Ausgabeparameter |

Variablen-
definition zu
Print Using

Sollten Sie das »Zahlenloch« des USING zu klein gewählt haben, so läuft das Programm nach einer Fehlermeldung auf den STOP-Befehl. Durch Eingabe von CONT wird die Zahl vollständig, jedoch ohne richtiges Vorkomma-Format ausgedruckt. Ihr Programm läuft weiter.

```
5 REM TEST ZU "USING" FOR CMD 64
10 PRINT CHR$(147)
20 INPUT "A= ":A
30 INPLT "US$=":US$
40 UU=A : GOSUB 60010
50 GET A$ : IF A$="" THEN 50
60 IF A$="N" THEN 10
70 IF A$="W" THEN 40
80 IF A$="E" THEN 120
90 IF A$="A" THEN PRINT : GOTO 20
100 IF A$="U" THEN PRINT : GOTO 30
110 PRINT;TAB(POS(X)+VAL(A$)):"I": GOTO 50
120 PRINT : END
```

Listing 1. Print Using mit Testprogramm für den Commodore 64

```
60000 REM ***** "USING" FOR CMD 64 *****
60010 UP$=RIGHT$(US$,1) : UL=INT(VAL(UP$))
60015 IF UP$<>"." THEN UR=VAL(UP$) : GOTO 60025
60020 UA$=STR$(SGN(UU)*INT(ABS(UU))+".") : UB$="" : UL=UL+1 : GOTO 60075
60025 UL=INT(VAL(US$))
60030 UU$=STR$(SGN(UU)*(INT(ABS(UU)*10+UR+.5))/10+UR)
60035 UP=0 : FOR UI=1 TO LEN(UU$)
60040 IF MID$(UU$,UI,1)="." THEN UP=UI
60045 NEXT UI : IF UP=0 THEN UP=UI : UU$=UU$+"."
60050 IF UP<>2 THEN 60060
60055 UU$=LEFT$(UU$,1)+"0"+RIGHT$(UU$,LEN(UU$)-1) : UL=UL-1 : UR=UR+1
60060 UB$=MID$(UU$,UP,LEN(UU$)+1) + "0000000000"
60065 UB$=LEFT$(UB$,UR+1)
60070 UA$=LEFT$(UU$,UP-1)
60075 IF LEN(UA$):UL THEN PRINT"JS$ ZU KLEIN" : STOP
60080 IF LEN(UA$)<UL THEN UA$="" + UA$ : GOTO 60080
60085 PRINT UA$+UB$ : RETURN
60090 REM (C) PROF.W.TOSBERG, 4900 HERFORD
```



```
A= ? -.564
US$=? 20.
0.
US$=? 20.0
-1.
US$=? 20.1
-0.6
US$=? 20.2
-0.56
US$=? 20.3
-0.564
US$=? 20.6
-0.564000
READY
>_
```

```
A= ? 47.345
US$=? 15.
47.
US$=? 15.0
47.
US$=? 15.1
47.3
US$=? 15.2
47.35
US$=? 20.3
47.345
US$=? 25.6
47.345000
READY
>_
```

Listing 2. Zwei Hardcopys, welche die Anwendung zeigen

Die gemeinhin bekannte Rundungsformel (zum Beispiel $\text{INT}(.00^*A+.5)/100^*A$) versagt bei negativen Zahlen wegen der Definition des Integer-Begriffs. So ist mathematisch $\text{INT}(-0.0001) = -1$. Um zur gewohnten 4- zu 5-Rundung (4/5-Rundung) zu kommen, wurde das Vorzeichen getrennt festgehalten und die Rundung mit dem Absolutwert durchgeführt (Zeile 60030). Die Bildschirm-Ausgabe erfolgt in Zeile 60085 durch das Unterprogramm selbst. Achtung: Der Print-Befehl ist hier mit einem Semikolon abgeschlossen. Er muß nach Bedarf geändert oder auch für Ausgaben auf unterschiedlichen Medien ins Hauptprogramm selbst übertragen werden. Die Formatangabe bleibt so lange erhalten, bis sie vom Hauptprogramm geändert wird; braucht also nicht vor jedem Aufruf erneuert werden.

den. Die Bedeutung der einzelnen Variablen ist im Speicherplan erklärt. Mit ihrer Hilfe ist der Ablauf des Unterprogramms leicht überschaubar.

Das Testprogramm bietet folgende Möglichkeiten:

Eingabe:
A = Neue zu formatierende Zahl + neues USING
U = Neue Formatangabe bei unveränderter Zahl
W = Wiederholung der Ausgabe mit gleichem A und USS
N = Schirm löschen (Zeile 10), weiter wie A
E = Programmende.
Zifferneingabe = Verschiebung des Cursors, kenntlich durch Ausgabe eines »I« als neuem »Rand«.

Einige Hardcopys mögen der Erläuterung dienen. Sie wurden ebenso wie das Listing auf einem TRS-30 mit 64 Zeichen/Zeile gemacht.

(Prof. Walter Tosberg)

Fehlerblockade

Der VC 20 bietet komfortable Fehlermeldungen, aber leider nicht die Möglichkeit, diese Meldungen und den damit verbundenen Abbruch des Programms zu unterbinden. Andere Systeme helfen mit dem Befehl »ON ERROR GOTO«.

Dieser Befehl kann auf dem VC 20 mit den fünf POKE-Befehlen der Zeile 21 (siehe Listing) simuliert werden. Die Befehle verbiegen den Zeiger für die Ausgabe der Fehlermeldung und führen den Interpreter über die in den Kassettenspeicher gepokte Adresse zurück in das Betriebssystem. Das Betriebssystem ignoriert die weiteren Befehle in der fehlerhaften Zeile und springt zur nächsten Zeile.

Die Fehlerblockade eröffnet damit die Möglichkeit, zum Beispiel mathematische Funktionen auch in solchen Bereichen zu untersuchen, in denen mit »Division by Zero« oder »Illegal Quantity« zu rechnen ist.

Das kleine Demonstrationsprogramm zeigt die Arbeitsweise. Wird es normal gestartet mit »RUN«, so bricht es in Zeile 120 mit der gewohnten Fehlermeldung ab. Wird hingegen erst mit »RUN 200« die Fehlerblockade eingeschaltet, dann können Wurzeln aus negativen Zahlen gezogen werden. Abgeschaltet wird die Fehlerblockade mit »RUN 300«. Die beiden POKE-Befehle in Zeile 310 biegen den Zeiger für die Fehleroutine des Betriebssystems wieder gerade. Beim Einsatz der Fehlerblockade in eigenen Programmen ist darauf zu achten, daß hinter dem Befehl, in welchem mit einem Fehler zu rechnen ist, ein

```
120 PRINT "DEMONSTRATION":PRINT
110 FORX=-5 TO 5
120 PRINT "SQRT(X)";:E=SQRT(X):GOTO140
130 PRINT "UNZUL. WERT":GOTO150
140 PRINT E
150 NEXT
130 END
220 PRINT "FEHLERBLOCKADE AN"
210 POKE768,64:POKE769,3:POKE832,76:POKE
833,59:POKE324,201
220 END
300 PRINT "FEHLERBLOCKADE AUS"
310 POKE768,59:POKE769,196
320 END
```

DEMONSTRATION

```
SQR(-5) : UNZULÄSSIGER WERT
SQR(-4) : UNZULÄSSIGER WERT
SQR(-3) : UNZULÄSSIGER WERT
SQR(-2) : UNZULÄSSIGER WERT
SQR(-1) : UNZULÄSSIGER WERT
SQR(0) : 0
SQR(1) : 1
SQR(2) : 1.41421356
SQR(3) : 1.73205081
SQR(4) : 2
SQR(5) : 2.23606798
```

Sprungbefehl auf die übernächste (!) Zeile steht, während in der nächsten Zeile die Befehle abzulegen sind, die bei Auftreten des Fehlers — und nur dann — abgearbeitet werden sollen.

(Jürgen Curdt)

Listing »Fehlerblockade«

Disassembler mit Komfort

Der hier vorgestellte Disassembler erlaubt es, Maschinenprogramme in die Z80-Assembler-Sprache zu übersetzen. Damit kann auch ein komplettes Listing des Betriebssystems erstellt werden. Alle Z80-Befehle werden vollständig übersetzt, die der Instruction-Register nur als entsprechende Hex-Codes.

Spectrum

Grundlage dieses Programms ist es, daß die Z80-Befehle von 0 bis 255 codiert sind (siehe Anhang A im Handbuch). Sämtliche im Spectrum-Handbuch aufgelisteten Assemblerbefehle, auch die nach CB und ED, habe ich als Textdatei, immer durch ein Semikolon getrennt, in einem Speicherbereich, beginnend mit der Adresse 28220, abgelegt. Die gesamte Textdatei ist 4378 Bytes lang. Dadurch ist jeder Befehl anhand der Semikolons auffindbar. Beispiel: »LD (HL), E« hat den Code 115. Somit steht in der Textdatei dieser Befehl nach dem 115. Semikolon. Die entsprechenden Befehle nach C3 und ED sind nach dem (115 + 256)-ten beziehungsweise nach dem (115 + 256 + 256)-ten Semikolon zu finden. Das Auffinden der Semikolons übernimmt ein schnelles Maschinenprogramm. Nachdem der Befehl gefunden ist, wird dieser eventuell noch modifiziert, das heißt, falls symbolische Operanden (zum Beispiel NN) vorhanden sind, müssen diese ersetzt werden. Erst jetzt wird der vollständig übersetzte Befehl mit der dazugehörigen Adresse und dem Hex-Code auf dem Bildschirm ausgegeben.

Adresseneingabe in dezimaler Form

Programmablauf:

Es beginnt ab Basic-Zeile 2000. Mit dem Unterprogramm (UP) »99« wird die Maschinenroutine in den

```

10 CLEAR 28219: LET Z=0: LET n
n=1
20 LET f=28220
30 INPUT (f);": ";t$: IF t$=""
" THEN GO TO 100
33 IF t$="Prüfen" THEN GO SUB
200: GO SUB 250: GO TO 30
34 IF t$="!" THEN CLS: GO SUB
109: GO TO 30
35 IF t$="b" THEN GO SUB 218:
GO TO 30
36 POKE f,VAL t$
40 PRINT " ";t$: IF nn=5 THEN
PRINT " (";f;")": LET nn=0
43 LET nn=nn+1
45 LET f=f+1: GO TO 30
99 STOP
100 CLS: GO SUB 109
101 GO SUB 150: CLS: GO SUB 10
9
102 INPUT "Noch mehr Fehler? (j
/n)";j$
103 IF j$="j" THEN GO TO 101
104 INPUT "Neue Adr. oder alte A
d. (.../n)";y$
105 IF y$="n" THEN GO TO 107
106 LET f=VAL y$
107 CLS: GO TO 30
109 LET ff=f
110 FOR x=ff TO f+40 STEP 10
120 PRINT x;": ";: NEXT x
130 FOR x=ff TO ff+9
140 PRINT TAB 6;PEEK x;TAB 6;PE
EK (x+10);TAB 12;PEEK (x+20);TAB
18;PEEK (x+30);TAB 24;PEEK (x+4
0);: NEXT x
145 RETURN
150 INPUT "Fehlerhafte Adresse =
?";f
160 INPUT "Neuer Wert=";tt
170 POKE f,tt
180 RETURN
200 PRINT AT 11,13;"PLEASE WAIT
!": LET Z=0: FOR f=28220 TO 3259
7
210 LET Z=Z+PEEK f: NEXT f: PRI
NT Z
215 RETURN
218 INPUT "Welche Seite?";m
219 LET f1=28220+(m+100)
220 FOR f=f1 TO 32597 STEP 50
230 GO SUB 109: NEXT f: RETURN
250 INPUT "Stimmt Ihre Prüfzah
l? (j/n)";n$
260 IF n$="n" THEN RETURN
270 STOP

```

Listing 1. Hilfsprogramm

Adreßbereich 28180 bis 28204 geladen. Danach wird die Anfangsadresse des zu übersetzenden Maschinenprogramms und ihre Endadresse in dezimaler Form eingegeben. Diese Eingabe werden jeweils mit »ENTER« abgeschlossen. Das UP 200 hat nun die Aufgabe, den zu übersetzenden Befehl aufzurufen und den entsprechenden Assembler-Befehl mit Hilfe der oben genannten Maschinenroutine aus der Textdatei zu holen. Des weiteren stellt UP 200 fest, ob es sich um einen CB- oder ED-Befehl handelt. Wenn ja, wird UP 400 oder UP 460 aufgerufen. Diese ermitteln nun den entsprechenden Assembler-Befehl mit Hilfe von UP 200. Außerdem fragt UP 200, ob es sich um einen Instruction-Register-Befehl handelt. FD steht für Iy und DD für Ix. Jetzt ruft UP 200 UP 350 auf.

Ausgabe auf Bildschirm oder ZX-Drucker

Dieses Programm ermittelt den entsprechenden Hex-Code und die Befehlslänge. Über UP 200 wird auf jeden Fall wieder das Hauptprogramm erreicht. Dieses ruft dann das UP 300 auf, welches den ermittelten Assembler-Befehl auf Konstanten (NN, LIS) und dessen Länge hin untersucht. Mit den UPs 320 und 500 werden die eventuell vorhandenen symbolischen Konstanten durch physikalische Adressen ersetzt. Das UP 700, welches durch die Programmzeile 2073 aufgerufen wird, fügt zum Assembler-Symbol noch den entsprechenden Hex-Code hinzu. Durch die Dezimal-Hexadezimal-Routine ab Zeile 1000 werden die Hex-Codes und die Hex-Adressen erstellt. Zeile 2030 veranlaßt die Ausgabe auf


```

98:
99 REM Maschinenprogramm
100 FOR n=28180 TO 28204
110 READ M: POKE n,M: NEXT n
120 DATA 17,0,0,0,33,58,110,35,
35,62,59,70,184,194,26,110,27,12
2,179,194,26,110,68,77,201
130 RETURN
198:
199 REM Befehl suchen
202 LET B$=""
205 LET Test=PEEK n
206 IF Test=0 THEN LET B$="NOP"
: RETURN
210 POKE 28181,PEEK n: POKE 281
82,ZU
220 LET AS=USR 28180: LET AZ=AS
+1
230 LET CODE=PEEK AZ
240 IF CODE=59 THEN GO TO 265
250 LET B$=B$+CHR$(CODE)
260 LET AZ=AZ+1: GO TO 230
270 IF B$="CB" THEN GO SUB 400
280 IF B$="ED" THEN GO SUB 450
285 IF B$="DD" OR B$="FD" THEN
GO SUB 550
290 RETURN
298:
299 REM Befehl untersuchen
300 FOR m=1 TO LEN B$
305 IF CODE B$(m)=73 THEN LET N
N=NN+1
307 IF CODE B$(m)=44 THEN LET K
=1: REM Komma gerundet
310 NEXT m
312 IF B$(LEN B$-2 TO LEN B$)="
DIS" THEN LET DIS=1
313 RETURN
318:
319 REM NN ersetzen
320 LET m=1
325 IF CODE B$(m)=73 THEN GO TO
340
330 LET m=m+1: GO TO 325
340 LET E$=B$( TO m-1)
345 LET m=LEN B$
350 IF CODE B$(m)=78 THEN GO TO
360
355 LET m=m-1: GO TO 350
360 LET L$="h"+B$(m+1 TO )
370 FOR m=1 TO NN
375 LET n=n+1: GO SUB 999
380 LET E$=E$+H$
385 NEXT m
390 LET B$=E$+L$: RETURN
398:
399 REM B$=CB
400 LET n=n+1: GO SUB 200
410 LET ZU=1: GO SUB 200
420 LET ZU=0: LET BL=2: RETURN
448:
449 REM B$=ED
450 LET n=n+1: GO SUB 200
460 LET ZU=2: GO SUB 200
470 LET ZU=0: LET DL=2: RETURN
498:
499 REM DIS ersetzen
500 LET n=n+1
505 GO SUB 999
510 LET B$=B$( TO LEN B$-3)+H$+
"h"
520 RETURN
548:
549 REM B$=DD oder FD
550 LET ZB=PEEK (n+1)

```

```

560 IF ZB=203 OR ZB=54 OR ZB=34
OR ZB=33 OR ZB=42 THEN LET AN=3
: LET BL=4: GO TO 600: REM 4 Byt
es
570 IF ZB=134 OR ZB=52 OR ZB=12
5 OR ZB=70 OR ZB=78 OR ZB=86 OR
ZB=94 OR ZB=102 OR ZB=110 THEN L
ET AN=2: LET BL=3: GO TO 600: RE
M 3 Bytes
575 IF ZB=142 OR ZB=150 OR (ZB>
=112 AND ZB<=117) OR ZB=119 OR Z
B=182 OR ZB=158 OR ZB=174 THEN L
ET AN=2: LET BL=3: GO TO 600: RE
M 3 Bytes
580 LET BL=2: LET AN=1
600 FOR f=1 TO AN
605 LET n=n+f
610 GO SUB 999: LET n=n-f
620 LET B$=B$+H$
625 NEXT f
630 LET B$=B$+" Instr-Reg."
640 LET n=n+AN: RETURN
698:
699 REM MC+B$
700 LET M$="": FOR f=n-BL TO n-
1
710 LET x=PEEK f: GO SUB 1000
720 LET M$=M$+H$: NEXT f
730 RETURN
989:
990 REM Dezi-Hexa
999 LET x=PEEK n
1000 LET Z$="0123456789ABCDEF"
1010 LET H$="": LET z=x
1015 LET z=x
1020 LET x=INT (x/16)
1030 LET Rest=z-(x*16)
1040 LET H$=Z$(Rest+1)+H$
1055 IF x>15 THEN LET Rest=x: GO
TO 1015
1057 LET H$=Z$(x+1)+H$
1060 RETURN
2000 REM **Hauptprogramm**
2010 GO SUB 99: REM MP laden
2020 INPUT "Anfangsadr.":AR
2030 INPUT "Endadr.":AE
2035 CLS
2040 LET ZU=0: LET n=AR
2050 LET BL=1: GO SUB 200: REM B
efehl suchen
2060 LET DIS=0: LET K=0: LET NN=
0: GO SUB 300: REM Bef. unters
2070 IF NN>0 AND Test<>0 AND K=1
THEN LET BL=BL+NN: GO SUB 320:
REM NN ersetzen
2073 IF DIS=1 THEN LET BL=2: GO
SUB 500: REM DIS ersetzen
2075 LET n=n+1
2078 GO SUB 700: REM MC+B$
2079 LET x=n-BL: GO SUB 1000
2080 LPRINT H$;TAB 5;M$;TAB 14;B
$
2090 IF n<=AE THEN GO TO 2050
2100 GO TO 2020
8998:
9000 CLEAR 28179: BORDER 0: PAPER
0: INK 7: PRINT FLASH 1:AT 10,
10;"Please wait"
9050 LOAD "StringA"CODE 28220,43
78
9060 CLS
9070 LET FF=0
9100 PRINT "*****
*****": LET FF=FF+1: IF F

```

Listing 2. Hauptprogramm »Disassembler«


```

F<21 THEN GO TO 9100
9200 PRINT PAPER 7; INK 0; AT 3,9
;"DISASSEMBLER"; PRINT PAPER 7;
INK 0; AT 17,8;"@ U.LESCHINSKI";
PRINT PAPER 7; INK 0; AT 18,8;" G
ELSENKIRCHEN"; GO TO 2000
9900 SAVE "DASSEMBLER" LINE 9000
: SAVE "StringA"CODE 28220,4378
9940 LET a=28212
9942 IF a>32557 THEN GO TO 9970
9945 FOR b=0 TO 7
9950 LET a=a+8
9960 LPRINT PEEK a;"/";
9962 NEXT b
9965 LPRINT ""
9967 GO TO 9945
9970 STOP

```

Listing 2. »Disassembler«
(Schluß)

dem Bildschirm. Falls ein ZX-Drucker vorhanden ist, könnte durch Einfügen der gleichen Zeile, aber dann mit »LPRINT«, gleichzeitig eine Druckerausgabe erfolgen.

Einfache Eingabekorrektur

Programmeingabe:

Zunächst wird die Routine (Listing 1) eingegeben und mit RUN gestartet. Diese ermöglicht die Eingabe der gesamten Textdatei. Nach Eingabe von acht Werten der Textdatei wird immer die dazugehörige Adresse mit ausgegeben. Das erleichtert eine eventuelle Korrektur. In diesem Fall drücken Sie die Taste »K«.

Es erscheint eine Tabelle und die Abfrage nach der fehlerhaften Adresse. Nach Eingabe dieser geben Sie der richtigen Wert ein. Jetzt werden Sie gefragt, ob noch mehrere Fehler zu korrigieren sind. Wenn Sie »n« für nein drücken, verlangt das Programm die Entscheidung, ob es mit einer neuen oder mit der alten Adresse fortfahren soll. Für die alte Adresse drücken Sie wiederum »n«. Ansonsten geben Sie die neue Adresse ein. Um die Tabelle ohne Korrekturmöglichkeit auf den Bildschirm zu bekommen, drücken Sie die Taste »t«. Nach Beendigung der Eingabe der Textdatei, das heißt, wenn Sie die Adresse 32598 erreicht haben, geben Sie anstelle des Wertes

das Wort »Prüfen« ein. Die Routine errechnet nun eine Prüfzahl. Bei fehlerfreier Textdatei ist der Wert 271269. Stimmt Ihre errechnete Prüfzahl nicht, so können Sie die Textdatei mit der Taste »B« durchblättern, überprüfen und wie oben beschrieben korrigieren. Die ganze Textdatei hat 43½ Seiten (pro Seite werden 100 Werte angezeigt). Um schnell eine Stelle aufzufinden, geben Sie die entsprechende Seitenzahl ein. Ein komplettes Listing auf dem Drucker erhält man, indem die »PRINT«-Anweisungen in Zeile 120 und 140 der Routine durch »LPRINT« ersetzt werden und nach Eingabe der Seitenzahl J.

Textdatei auf jeden Fall sichern

Die Textdatei können Sie zur Sicherheit mit »SAVE "String A" Code 28220,4378« auf Tonband speichern. Nach Löschen der Routine mit »NEW« geben Sie das Basic-Programm 2 (Listing 2) ein. Dieses speichern Sie ebenfalls auf Band ab, oder, wenn Sie die Textdatei noch in Speicher haben, rufen Sie die SAVE-Routine mit »RUN 9900« auf. Falls Sie das Basic-Programm eingegeben haben, ohne daß die Textdatei im Computer gespeichert war, sichern Sie das eingegebene Basic-Programm, laden dann die Textdatei mit »LOAD "String A" 28220, 4378«, laden das Basic-Programm und rufen dann die SAVE-Routine auf. Ab jetzt können Sie mit »LOAD "DASSEMBLER"« die Textdatei und das Basic-Programm auf einmal laden.

Um sicher zu gehen, daß das Programm fehlerfrei ist, lassen Sie sich den ROM-Bereich ab Adresse 0 bis zur Endadresse 39 ausgeben und vergleichen dieses mit der Tabelle. Andere Maschinenprogramme, die Sie übersetzen wollen, müssen entweder im Druckerpuffer (Adresse 23296-23552) oder ab Adresse 27500 bis 28170 abgelegt werden. Besitzer der 48-KByte-Version haben ab Adresse 32560 genügend Speicherplatz zur Verfügung.

(Ulrich Leschinski)

Schnelles

Um die Laufzeit von Basic-Programmen zu verkürzen, sollten möglichst viele in Maschinensprache geschriebene Unterprogramme verwendet werden. Das nachfolgende Programm zeigt ein Beispiel anhand eines Sortier-Programms in 6502 Assembler.

Atari 400/800

Das Programm »Quick-Sort« wurde auf einem Atari 800 verwirklicht, läuft aber mit geringen Änderungen auf jedem anderen Computer mit 6502 Mikroprozessor. Wie aus dem Assembler Quellprogramm (Listing 1) hervorgeht, wurden nur Adressen mit relativer Adressierung verwendet. Dadurch bietet sich die Möglichkeit den Object-Code in einer Stringvariablen als Bestandteil eines Basic-Programms zu packen. Zur Verbesserung des Laufzeitverhaltens sind alle intern benötigten Felder auf Seite Null adressiert. Wird das Programm auf einem anderen Computer als dem Atari 800 eingesetzt, müssen diese Adressen an das verwendete System angepaßt werden. Dabei können die Speicherplätze der Seite Null reserviert werden. Die Felder, die von \$CB bis \$CE adressiert sind, müssen jedoch kündigt auf

| | | |
|----|--------|---------------|
| 00 | F3 | DI |
| 01 | AF | XOR A |
| 02 | 11FFFF | LD DE,FFFFh |
| 05 | C3CB11 | JP ,CB11h |
| 08 | 2A5D5C | LD HL,(5D5Ch) |
| 0B | 225F5C | LD (5F5Ch),HL |
| 0E | 1843 | JR 43h |
| 10 | C3F215 | JP ,F215h |
| 13 | FF | RST 56 |
| 14 | FF | RST 56 |
| 15 | FF | RST 56 |
| 16 | FF | RST 56 |
| 17 | FF | RST 56 |
| 18 | 2A5D5C | LD HL,(5D5Ch) |
| 1B | 7E | LD A,(HL) |
| 1C | CD7D00 | CALL ,7D00h |
| 1F | D0 | RET NC |
| 20 | CD7400 | CALL ,7400h |
| 23 | 18F7 | JR F7h |
| 25 | FF | RST 56 |
| 26 | FF | RST 56 |
| 27 | FF | RST 56 |

Tabelle. Inhalte der Hex-Adressen 0 bis 27 im ROM-Bereich

Sortieren in 6502-Maschinensprache

```

10 REM *****
20 REM *
30 REM *      *** 6502 ***      QUICK-SORT      (ATARI 400/800)
40 REM *
50 REM *      (C) 1983      HERMANN WEHRMANN
60 REM *      LENA-CHRIST-STR. 26A
70 REM *      8014 NEUBIBERG
80 REM *
90 REM *****
100 DATA 104,104,133,209,104,133,208,104,133,211,104,133,210,104,104,133,212
101 DATA 104,104,133,213,104,104,133,214,216,169,0,133,217,133,218,133,216
102 DATA 169,1,133,215,165,208,133,203,165,209,133,204,24,165,203,101,214
103 DATA 133,205,165,204,105,0,133,206,144,213,148,0,177,205,164,212,209
104 DATA 205,240,4,176,71,144,16,202,240,13,24,165,205,105,1,133,205
105 DATA 144,230,230,206,176,226,24,165,215,105,1,133,215,144,2,230,216
106 DATA 197,210,208,25,165,216,197,211,208,19,145,217,133,210,145,218,133
107 DATA 211,201,0,208,153,165,210,201,2,176,152,96,24,165,203,101,212
108 DATA 153,203,144,162,230,204,176,158,24,165,203,101,212,133,205,165,204
109 DATA 105,0,133,206,145,215,173,217,165,216,133,218,163,0,177,203,176
110 DATA 177,205,145,203,136,145,203,200,176,212,208,241,240,163
120 DIM SORT$(184):S=0
130 FOR I=1 TO 184:READ A:S=S+A:SORT$(I,I)=CHR$(A):NEXT I
140 IF S<28598 THEN ? "FEHLER IN DATA-LISTE":END
150 OPEN #1,8,0,"D1:SORT.OBJ":PRINT #1;SORT$:CLOSE #1:END

```

Listing 2. Listing »Quick-Sort« in Basic

Listing 1. Assembler- Listing zu »Quick-Sort«

```

1000 ; *****
1010 ; *
1020 ; *      *** 6502 ***      QUICK-SORT
1030 ; *
1040 ; *      (C) 1983      HERMANN WEHRMANN
1050 ; *      LENA-CHRIST-STR. 26A
1060 ; *      8014 NEUBIBERG
1070 ; *
1080 ; *****
00D0 1090 JADL = $D0      ADRESSE DATENBEREICH LO
00D1 1100 DADH = $D1      ADRESSE DATENBEREICH HI
00D2 1110 ASL = $D2      ANZAHL SAETZE LO
00D3 1120 ASH = $D3      ANZAHL SAETZE HI
00D4 1130 SAL = $D4      SATZLAENGE
00D5 1140 SFL = $D5      SORTIERFELDLAENGE
00D6 1150 SFP = $D6      SORTIERFELDPJSITION
00D7 1160 SZL = $D7      SATZZAEHLER LO
00D8 1170 SZH = $D8      SATZZAEHLER HI
00D9 1180 ASNL = $D9      ANZAHL SAETZE NEU LO
00DA 1190 ASNH = $DA      ANZAHL SAETZE NEU HI
00CB 1200 BADL = $CB      AKTUELLE SATZADRESSE LO
00CC 1210 BADH = $CC      AKTUELLE SATZADRESSE HI
00CD 1220 AADL = $CD      AKTUELLE ARBEITSADRESSE LO
00CE 1230 AADH = $CE      AKTUELLE ARBEITSADRESSE HI
1240 ; *****
0006 1250 *- $E000
5000 68 1260 PLA
1270 ; *****
5001 68 1280 PLA      HOLE DIE ANFANGSADRESSE DES
5002 85D1 1290 STA DADH      ZU SORTIERENDEN DATENBEREICHES
5004 68 1300 PLA      VOM STAPEL (2-BYTE)
5005 85D0 1310 STA DADL
1320 ; *****
5007 68 1330 PLA      HOLE DIE ANZAHL ZU SORTIERENDER
5008 85D3 1340 STA ASH      SATZE VOM STAPEL (2-BYTE)
500A 68 1350 PLA
500B 85D2 1360 STA ASL
1370 ; *****
500D 68 1380 PLA      HOLE DIE LANGE EINES SATZES
500E 68 1390 PLA      VOM STAPEL (1-BYTE)
500F 85D4 1400 STA SAL
1410 ; *****
5011 68 1420 PLA      HOLE DIE LANGE DES FELDES, NACH
5012 68 1430 PLA      DEM SORTIERT WERDEN SOLL, VOM
5013 85D5 1440 STA SFL      STAPEL (1-BYTE)
1450 ; *****
5015 68 1460 PLA      HOLE DIE ADRESSE DES SORTIER-
5016 68 1470 PLA      FELDES INNERHALB DES SATZES
5017 85D6 1480 STA SFP      RELATIV ZL NULL (1-BYTE)
1490 ; *****
1500 ;
1510 ; *****
1520 ; *      BEGINN DER SORTIERUNG
1530 ; *****

```

Seite Null reserviert werden (Quellprogramm-Statement 1200 bis 1250). Diese Adressen werden nachindiziert indirekt angesprochen. Atari-Besitzer, denen kein Assembler zur Verfügung steht, brauchen sich keine Sorgen darüber zu machen, das Programm »Quick-Sort« nicht verwenden zu können.

Auch an die Basic-Profis wurde gedacht

Hierfür ist ein Basic-Programm (Listing 2) ergänzend zum Assembler-Listing aufgeführt. Man braucht nur das Basic-Programm einzutippen und schreibt so den Object Code auf Disketten, falls vorhanden. Sollte ein Floppylaufwerk nicht zur Verfügung stehen, braucht man nur die Data-Anweisungen und die FOR-NEXT-Schleife als Bestandteil des Basic-Programms zu verwenden. Wer ein Floppylaufwerk besitzt, kann mit folgender Programmzeile den Object-Code in das Programm integrieren.
nnnn DIM SORT\$(184)
:OPEN #1,4,0,"D1:SORT.OBJ":INPUT #,SORT\$:CLOSE #1

Das Sortierprogramm wird mit folgender Programmzeile aufgerufen:
nnnn X=USR(ADR(SORT\$),ADR(DAT\$),AS,SAL,SFL,SFP)
wobei
ADR(SORT\$) die Anfangsadresse des Sortierprogramms,
ADR(DAT\$) die Anfangsadresse des zu sortierenden Datenbereichs ist,
AS die Anzahl der Sätze (2–65535),
SAL die Satzlänge (1–255),
SFL die Sortierfeldlänge (1–253) und
SFP die Sortierfeld-Position (0–254) darstellen.

Die Übergabeparameter müssen sorgfältig überprüft werden

Im Atari-Basic werden mit diesem Befehl die entsprechenden Parameter auf den Stapel gelegt, die vom Assembler-Programm zur Laufzeit benötigt werden. Die Übergabewerte können

mit einem POKE-Befehl direkt in der Adresse abgelegt werden, von der das Maschinenprogramm die Informationen ebenso direkt abrufen kann. Damit entfallen natürlich auch die entsprechenden Befehle (Quellprogramm Statement 1260 bis 1500). Da im Sortierprogramm nicht geprüft wird, ob die Daten zulässig sind, ist unbedingt darauf zu achten, daß die Übergabeparameter sorgfältig ermittelt werden. Sonst kann es, wie es mir einmal passiert ist dazu kommen, daß das im RAM befindliche Betriebssystem mitsortiert wird. Dies könnte eventuell einen abstrakten Künstler in Verzückung geraten lassen, aber nicht denjenigen, der gerade um den Lohn seines Programms gebracht worden ist.

**Die zu sortierenden
Datensätze müssen
bündig aneinanderge-
reicht im Speicher
stehen**

Darüber hinaus müssen die zu sortierenden Datensätze die gleiche Länge besitzen und bündig aneinander gereiht im Speicher ab Adresse ADR(DAT\$) zur Verfügung stehen. Möchte man zum Beispiel eine Adreßdatei nach Postleitzahlen und Namen sortieren, so liest man diese Datei sequentiell durch und speichert die beiden Felder mit der dazugehörenden Satzadresse im Speicher ab. Anschließend sortiert man diesen Bereich und findet über die Satzadresse den in logischer Reihenfolge nachfolgenden Satz in der Datei. Es ist noch wichtig zu erwähnen, daß mit Vorzeichen besetzte numerische Felder nicht ordnungsgemäß sortiert werden, sobald das Vorzeichen im höchstwertigen Bit des Feldes verschlüsselt ist. Abhilfe kann durch ein vorausgehendes Basic-Programm geschaffen werden, das den Wert in alphabetisch aufsteigender Sortierfolge einfügt.

Das Programm »Quick-Sort« stellt eine Alternative zu den sonst üblichen Basic-Programmen dar.

(Hermann Wöhrmann)

| | | | | |
|-----------|------|-------|--------------|---------------------------------|
| 5014 DB | 1540 | CLD | | LOSCHEN DEZIMALNUMERUS |
| 501A A900 | 1550 | START | LDA #0 | INITIALISIEREN |
| 501C 85D9 | 1560 | | STA ASNL | DER HILFSFELDER |
| 501E 85DA | 1570 | | STA ASNH | |
| 5020 85DB | 1580 | | STA SZH | |
| 5022 A901 | 1590 | | LDA #1 | |
| 5024 85D7 | 1600 | | STA SZL | |
| 5026 A5D0 | 1610 | | LDA DADL | |
| 5028 85CB | 1620 | | STA SADL | |
| 502A A5D1 | 1630 | | LDA DADH | |
| 502C 85CC | 1640 | | STA SADH | |
| 502E 18 | 1650 | VGL | CLC | |
| 502F A5CB | 1660 | | LDA SADL | LADE AKTUELLE |
| 5031 65D6 | 1670 | | ADC SFP | SATZADRESSE |
| 5033 85CD | 1680 | | STA AADL | PLUS SORTIER- |
| 5035 A5CC | 1690 | | LDA SADH | FELDPPOSITION |
| 5037 6700 | 1700 | | ADC #0 | |
| 5039 85CE | 1710 | | STA AADH | |
| 503B A5D5 | 1720 | | LDX SFL | |
| 503D A000 | 1730 | VGL1 | LDY #0 | |
| 503F B1CD | 1740 | | LDA (AADL),Y | POSITIONIERE AUF |
| 5041 A4D4 | 1750 | | LDY SAL | SORTIERFELD IM SATZ N |
| 5043 D1CD | 1760 | | CMP (AADL),Y | VERGLEICHE MIT SATZ N-1 |
| 5045 F004 | 1770 | | BEQ VGL2 | N=N-1 |
| 5047 B047 | 1780 | | BCS TAUS | N>N+1 |
| 5049 9010 | 1790 | | BCC ZAEH | N<N-1 |
| 504B CA | 1800 | VGL2 | JEX | VERGLEICHE MIT SORTIERFELDLÄNGE |
| 504C F00D | 1810 | | BEQ ZAEH | BEI GLEICHHEIT.....ZAEH |
| 504E 18 | 1820 | | CLC | |
| 504F A5CD | 1830 | | LDA AADL | ERHÖHE AKTUELLE ARBEITSADRESSE |
| 5051 6701 | 1840 | | ADC #1 | UM 1 |
| 5053 85CD | 1850 | | STA AADL | |
| 5055 90E6 | 1860 | | BCD VGL1 | |
| 5057 E6CE | 1870 | | INC AADH | |
| 5059 B0E2 | 1880 | | BCS VGL1 | WEITER BEI.....VGL1 |
| 505B 18 | 1890 | ZAEH | CLC | |
| 505C A5D7 | 1900 | | LDA SZL | ERHÖHE AKTUELLEN |
| 505E 6901 | 1910 | | ADC #1 | SATZZÄHLER UM 1 |
| 5060 05D7 | 1920 | | STA SZL | |
| 5062 9002 | 1930 | | BCC ZAE1 | |
| 5064 E6D8 | 1940 | | INC SZL | |
| 5066 C5D2 | 1950 | ZAE1 | CMP ASL | VERGLEICH MIT ANZAHL SATZEN |
| 5068 D019 | 1960 | | BNE ZAE2 | BEI UNGLEICHHEIT |
| 506A A5D8 | 1970 | | LDA SZH | WEITER BEI.....ZAE2 |
| 506C C5D3 | 1980 | | CMP ASH | |
| 506E D013 | 1990 | | BNE ZAE2 | |
| 5070 A5D9 | 2000 | | LDA ASNL | BEI GLEICHHEIT ÜBERGEBE DIE |
| 5072 85D2 | 2010 | | STA ASL | HÖCHSTE SATZNUMMER DES VORAN- |
| 5074 A5DA | 2020 | | LDA ASNH | GEANGANGENEN SORT-DURCHLAUFES |
| 5076 85D3 | 2030 | | STA ASH | IST DIESE SATZNUMMER < 2 WIRD |
| 5078 C900 | 2040 | | CMP #0 | DAS PROGRAMM BEENDET. |
| 507A D09E | 2050 | | BNE START | ANSONSTEN WEITER BEI.....START |
| 507C A5D2 | 2060 | | LDA ASL | |
| 507E C902 | 2070 | | CMF #2 | |
| 5080 B09B | 2080 | | BCS START | |
| 5082 60 | 2090 | ENDE | RTE | |
| 5083 18 | 2100 | ZAE2 | CLC | |
| 5084 A5CB | 2110 | | LDA SADL | VERÄNDERN DES AKTUELLEN |
| 5086 65D4 | 2120 | | ADC SAL | SATZPOINTERS |
| 5088 85CB | 2130 | | STA SADL | VON SATZ N AUF SATZ N+1 |
| 508A 70A2 | 2140 | | BCC VGL | |
| 508C E6CC | 2150 | | INC SADH | |
| 508E B09E | 2160 | | BCS VGL | |
| 5090 18 | 2170 | TAUS | CLC | |
| 5091 A5CB | 2180 | | LDA SADL | TAUSCHE DEN INHALT VON SATZ N |
| 5093 65D4 | 2190 | | ADC SAL | MIT DEM INHALT VON SATZ N+1 |
| 5095 85CD | 2200 | | STA AADL | |
| 5097 A5CC | 2210 | | LDA SADH | |
| 5099 6700 | 2220 | | ADC #0 | |
| 509B 85CE | 2230 | | STA AADH | |
| 509D A5D7 | 2240 | | LDA SZL | SICHERN DER AKTUELLEN |
| 509F 85D9 | 2250 | | STA ASNL | SATZNUMMER ALS MERKER |
| 50A1 A5D8 | 2260 | | LDA SZH | FÜR DIE NEUE SATZANZAHL |
| 50A3 85DA | 2270 | | STA ASNH | |
| 50A5 A000 | 2280 | | LDY #0 | |
| 50A7 B1CB | 2290 | TAUS1 | LDA (SADL),Y | BYTE Y IN SATZ N |
| 50A9 AA | 2300 | | TAX | NACH REG.-X |
| 50AB B1CD | 2310 | | LDA (AADL),Y | BYTE Y IN SATZ N+1 |
| 50AD 91CB | 2320 | | STA (SADL),Y | NACH BYTE Y IN SATZ N |
| 50AE 0A | 2330 | | TXA | REG.-X NACH |
| 50AF 91CD | 2340 | | STA (AADL),Y | BYTE Y IN SATZ N+1 |
| 50B1 C8 | 2350 | | INY | |
| 50B2 C4D4 | 2360 | | CPY SAL | VERGLEICHE MIT SATZLÄNGE |
| 50B4 D0F1 | 2370 | | BNE TAUS1 | BEI UNGLEICHHEIT.....TAUS1 |
| 50B6 F0A3 | 2380 | | BEQ ZAEH | SONST WEITER BEI.....ZAEH |
| 50B8 | 2390 | | .END | |

Listing 1. Assembler-Listing zu »Quick-Sort« (Schluß)

TI-Basic um »DISPLAY AT« und »ACCEPT AT« erweitert

Fast jeder TI 99/4A-Besitzer kennt die leistungsfähigen Ein- und Ausgabebefehle des Extended Basic für den Bildschirm. Viele bedauern, daß diese Befehle in TI-Basic nicht zur Verfügung stehen. Dem kann abgeholfen werden!

TI 99/4A

Wer ein Mini Memory Modul (oder Editor/Assembler Modul) besitzt, der wird das TMS-9900-Assembler-Programm »@DSPACPTS« (Listing 1) bald zu schätzen wissen. Es erweitert TI-Basic um die Befehle: »CALL LINK (»DISPLAY«, Zeile, Spalte, Länge, Ausgabestring)« und »CALL LINK (»ACCEPT«, Zeile, Spalte, Länge, Ausgabestring)«. Die Befehle sind nicht ganz so umfangreich wie die von Extended Basic her bekannten Gegenstücke. So sind zum Beispiel für Ein- und Ausgabe die Variablen auf Stringvariable oder Stringausdrücke beschränkt. Die Optionen (außer »SIZE«) fehlen völlig. Dennoch sind die Befehle sehr leistungsfähig, und alle von Basic her bekannten Editiermöglichkeiten werden realisiert.

Bildschirmadressierung des TI 99/4A

Den Inhalt des Bildschirms speichert der TI 99/4A im VDP-RAM, in Basic und Extended Basic beginnend mit Adresse >0000. Da wir hier nicht mit der Verwendung von Farbe konfrontiert sind, interessieren uns jetzt nur zwei Speicherbereiche des VDP-RAMs. Screen Image Table: >0000 bis >0300 hexadezimal
0 bis 767 dezimal
Pattern Descriptor Table: >0000 bis >05FF hexadezimal
0 bis 1536 dezimal

Jedes Byte des »SCREEN IMAGE TABLE« korrespondiert mit einer Bildschirmposition eines Characters. VDP-RAM-Adressen >0000 bis >001F entsprechen der ersten Bildschirmzeile, VDP-RAM-Adressen >0070 bis >003F der zweiten usw.

Da jede Character-Nummer in einem Byte enthalten ist, kann man erkennen, daß Character-Nummern zwischen >00 und >FF hexadezimal oder 0 und 255 dezimal liegen können. Die »PATTERN DESCRIPTOR TABLE« ist der zweite Speicherbereich, den wir benötigen. Dieser Bereich enthält die Dotmuster für jedes der 256 Zeichen, die wir verwenden können. Das Basic-Subprogramm »CHAR«, welches dazu verwendet wird, Sonderzeichen zu definieren, speichert die Muster in dieser Tabelle. In Basic und Extended Basic beginnt diese Table im VDP-RAM ebenfalls mit Adresse >0000, also identisch dem »SCREEN IMAGE TABLE«.

Wie wir später sehen werden, müssen wir deshalb alle ASCII-Codes für die interne Verwendung im TI 99/4A transformieren. Um ein Zeichen auf dem Bildschirm darzustellen, muß zu seinem ASCII-Code 96 hinzugezählt werden (zum Beispiel: Cursor ASCII-Code 30 – intern $30 + 96 = 126$).

Für eine bestimmte Bildschirmzeile und -spalte wird die Bildschirmposition im VDP-RAM folgendermaßen berechnet: $(ZEILE - 1) \times 32 + SPALTE - 1$. Schreibt man eine Character-Nummer, zum Beispiel »@« – $64 + 96 = 160$ in die Adresse >0000 des VDP-RAMs, so erscheint an Position (0,0) das Zeichen »@«. Den Offset für den »PATTERN DESCRIPTOR TABLE« $(CHAR - 1) \times 8$, hat der Computer automatisch berechnet.

Wenn der »HOME«-Character auf dem Bildschirm eingegeben wird, so enthält die VDP-RAM-Adresse 0 den Wert >A0 oder 160.

```
100 REM DISPLAY
110 REM *****
120 REM
130 REM BY @APESOFF
140 REM
150 CALL CLEAR
160 MS="@APESOFF"
170 Z=1
180 S=1
190 GOSUB 260
200 GOTO 200
210 REM
220 REM
230 REM DISPLAY AT
240 REM *****
250 REM
260 OFFSET=(Z-1)*S+1
270 FOR I=1 TO LEN(MS)
280 CALL LOAD(OFFSET+I,
  ASC(MS(MS,I,1))+96)
290 NEXT I
300 RETURN
```

Listing 2
Direktes
Display
(über
LOAD)

Der Offset zur »PATTERN DESCRIPTOR TABLE« ist dann $160 \times 8 = 1280$ oder >0500. Die 8 Bytes, beginnend mit Adresse >0500, enthalten den Musterstring für »@«. Diese 8 Bytes entsprechen ganz genau der zeilenweisen Darstellung des Characters durch den TI 99/4A.

Welche Konsequenzen diese Anordnung der »SCREEN IMAGE« und »PATTERN DESCRIPTOR« Tabellen hat, konnte jeder feststellen, der versuchte, direkt Daten in die »SCREEN IMAGE« Tabelle

```

UNL
*****
*****
*****
***
***
*** 11 - 9 / 4 A
***
***
*** DISPLAY AT
***
*** und
***
*** ACCEPT AT
***
***
*** by
***
*** @APESOFF
***
*****
*****
*****

```

Listing Display/
Accept

```

TMS 9900 ASSEMBLER Version 1.1 (MINI MEMORY MODUL)

Programmname: "@DSPACPTS ("@DSPACPTS")

ENTEREDOR: 1983-10-16

Dieses Programm erweitert TI BASIC mit den von EXTENDED BASIC
her bekannten Routinen: "DISPLAY AT" und "ACCEPT AT".
Diese Befehle stehen somit fuer MINI MEMORY oder
EDITOR ASSEMBLER Modul zur Verfuegung.

Die Befehle lauten:

CALL LINK("DISPLAY",ROW,COL,LEN,VAR$)
CALL LINK("ACCEPT",ROW,COL,LEN,VAR$)

Diese Befehle werden bei den einzelnen Programmsektionen
genauer erlaeutert.

```



```

TBT DISPACKT
*
* *****
* * DEKLARATIONEN *
* *****
*
REFERENZEN fuer EDITOR/ASSEMBLER Modul
*
REF NUMREF,STRREF      Bei der Herstellung eines
REF STRASS,XMILNK,FRR   Objectcodes fuer E/A Modul
                        müssen die folgenden EQUATES
                        entfernt werden.
AORG >A00              wir generieren absoluten Code
DEF DISPLAY,FULLP1
*
* FORMATES fuer MINI MEMORY Modul
*
NUMREF EQU >6014        uebernimmt numerische Parameter
STRREF EQU >601C        uebernimmt String Parameter
STRASS EQU >6018        uebergibt String Parameter
XMILNK EQU >601C        interne Maschinensprache Routine
FRR EQU >6030           Fehler Report
*
Sonstige EQUATES
*
CPI EQU >1200           Real --> Integer Transformation
ERRBA EQU >1600         Bad Argument
*
SCRIBL EQU >0000        SCREEN IMAGE TABLE
PTDIBL EQU >0000        PATTERN DESCRIPTOR TABLE (BASIC)
KEY EQU >B375           ASCII Wert der gedruckten Taste
*
EVEN
*
MYMS BSS 32             Eigene Arbeitsregister
R0RB EQU MYMS           Absolute Adressen fuer
R0LB EQU MYMS+1         Arbeitsregister R0
*
FAC EQU >B31A           FPOINT Akkumulator
STATUS EQU >B37C        GPL Status Byte
GPLWS EQU >B3E0          GPL Arbeitsregister
*
KONSTANTE, VARIABLE
*
PRMTR BSS 2             LINK Parameter Buffer
ROW BSS 2               Zeile
COL BSS 2               Spalte
*
H00 DATA 0             Wortkonstante
H29 DATA 29
H30 DATA 30
*
RTLEV1 BSS 2            Buffer fuer Returnadressen in
RTLEV2 BSS 2            verschiedenen Levels
RTLEV3 BSS 2
*
STRING BSS 33           Buffer fuer String
*
BT11 BYTE 1             Byte Konstante
BT126 BYTE 20
BT96 BYTE 96
BT156 BYTE -96
*
CLEAR BYTE 2            Taste CLEAR
ERASE BYTE 7            Taste ERASE
LEFT BYTE 8             Pfeil (←)
RIGHT BYTE 9            Pfeil (→)
ENTER BYTE 13           Taste ENTER
NOKEY BYTE >FF          keine Taste gedrueckt
CURSOR BYTE 126         CURSOR Character (BASIC)
SCRCHR BSS 1            Buffer fuer SCREEN Character
*
EVEN
*
CJFY "DSK2.#DSFACPT15" Subprogramme
CJFY "DSK2.#DSFACPT25" Hauptprogramm
*
END
Segment "DSFACPT15"
*
*****
* *****
* **
* **
* ** VDP-ACCESSROUTINEN **
* **
* *****
* *****
*
Diese Routinen werden anstelle der romresidenten Routinen
verwendet, um fuer EDITOR/ASSEMBLER und MINI MEMORY Modul
einen gemeinsamen Code herzustellen.

```

```

* ACHTUNG: Diese Routinen verwenden Register
* R13 als Zwischenspeicher!
*
* *****
* * VSBM SUBROUTINE *
* *****
*
FORMAT: BL #VSBM
*
Register: R0...VDP-Adresse
R1...zu schreibendes Byte (MSB)
*
VSBM MOV R0,R13          VDP-RAM Adresse sichern
      ORI R0,>4000
      MOVB @R0LB,>8C02    VDP-WRITE-DATA Register
                        setzen
      MOVB @R0HB,>8C02
      MOV R1,>8300        R1 MSByte ins VDP-RAM schreiben
      RT
*
* *****
* * VSBM SUBROUTINE *
* *****
*
FORMAT: BL #VSBM
*
Register: R0...VDP-Adresse
R1...gelesenes Byte (MSB)
*
VSBM SWPB R0
      MOVB R0,>8C02        VDP-READ-DATA Register
                        setzen
      SWPB R0
      MOVB R0,>8C02
      MOVB @>E000,R1      Byte aus VDP-RAM nach MSByte von R1
      RT
*
* *****
* * KSCAN SUBROUTINE *
* *****
*
FORMAT: BL #KSCAN
*
Fragt die Tastatur ab und liefert die Variablen
KEY und STATUS entsprechend der Eingabe zurueck.
*
KSCAN MOVB @H00,>B374     Checkt die gesamte Tastatur
      LMP1 GPLWS          GPL Workspace laden
      MOV R11,@RTLEV3
      BL @>800E           SCAN Konsole Adresse
      MOV @RTLEV3,R11
      LMP1 MYMS           Eigene Arbeitsregister laden
      RT
*
* *****
* *****
* **
* **
* ** DIVERSE UNTERPROGRAMME **
* **
* *****
* *****
*
RUECKKEHR INS BASICPROGRAMM
*****
*
FORMAT: BL RTN
*
RTN MOVB @H00,@STATUS     GPL-STATUS Byte loeschen
      LMP1 GPLWS          GPL Arbeitsregister laden
      R @>E070            zurueck zu Basic
*
*
SUBPROGRAM BAI ARGUMENT
*****
*
FORMAT: BL ENDARG
*
BADAFF LI R0,ERRBA        Fehlercode nach MSByte von FB
      BLNP @ERR          "BAI ARGUMENT" Anzeige und Stop

```

Listing Display/
Accept (Fortsetzung)


```

* SUBPROGRAMM LINK PARAMETER HOLEN
* *****
*
* FORMAT: BL @GETPAR
*
*
* GETPAR BLWP @NUMREF      Numerisches Parameter uebernehmen
*       BLWP @XLLNK        ihn in Integer verwandeln
*       DATA CFI
*       RT
*
*
* SUBPROGRAMM ZEILEN/SPALTEN PARAMETER UEBERNEHMEN
* *****
*
*
* FORMAT          BL @GETPOS
*       DATA      UGRENZE,OGRENZE,ZIEL
*
*
* Variable: PRMTR...Link Parameter
*
*
* Uebernimmt: Zeilen- und Spaltenparameter und ueberprueft
* ob sie mit den angegebenen Grenzen uebereinstimmen.
*
*
* GETPOS MOV  #R11,R2      Untere Grenze
*       MOV  #R11,R3      Obere Grenze
*       MOV  #R11,R4      Zieladresse
*       MOV  R11,@RTLEV1   Returnadresse sichern
*
*       DEC  R2            Grenzen fuer Vergleich
*       INC  R3            aufbereiten
*
*       CLR  R0            Link Parameter Nummer
*       MOV  @PRMTR,R1     holen
*       BL   @GETPAR       Wert holen und in
*       MOV  @FAC,*R4      ZIEL speichern
*
*       C    #R4,R2        Untere Grenze testen
*       JBT  TST06         Okay
*       B    @BADARG       Grenze unterschritten
*       C    #R4,R3        Obere Grenze testen
*       JLT  TST06         Okay
*       D    @BADARG       Grenze ueberschritten
*
* TST06
*
* BTPSRT MOV  @RTLEV1,R11   Returnadresse gewinnen
*       RT
*
*
* SUBPROGRAMM UEBERNAHME ROW, COL UND SIZE
* *****
*
*
* FORMAT:          BL @GETRCS
*
*
* Dieses Segment uebernimmt Anzeigeposition und
* Laenge eines Strings. Ist die Stringlaenge
* SIZE positiv, werden SIZE Character an der
* Anzeigeposition am Bildschirm gelöscht.
*
*
* SIZE EQU 9          SIZE ist immer in R9
* LEN EQU 10          LEN ist immer in R10
*
*
* GETRCS MOV  R11,@RTLEV2   Returnadresse sichern
*       LI    R1,1          ROW uebernehmen
*       MOV  R1,@PRMTR      Link Parameter : fuer ROW
*       BL   @GETPOS        Grenzen 1 <--> 24
*       DATA 1,24,ROW
*
*       INC  @PRMTR         COL uebernehmen, Link Param. 2
*       BL   @GETPOS        Grenzen 1 <--> 28
*       DATA 1,28,COL
*       INC  @COL           Bildschirmspalte 3!
*
*       INC  @PRMTR         SIZE uebernehmen, Link Param. 3
*       BL   @GETPOS        Grenzen -28 <--> +28
*       DATA -28,28,MYMS+18
*
*       DEC  @ROW           Zeilenposition im Screen Image Table
*       MOV  @ROW,R3        (ROW-1)
*       SLF  R3,5
*
*       MOV  SIZE,SIZE       SIZE negativ?
*       JEC  RCSR*2          0 Positionen --> beenden
*       JLT  RCSR*1          SIZE ist negativ
*       BL   @DSIZE          SIZE Druckpositionen loeschen
*
* {CSR11 ABS SIZE
*       MOV  @RTLEV2,R11     Returnadresse gewinnen
*       RT
*
* {CSR12 B @RTN            Bei Nullstring retour zu Basic
*
*
*
* SUBPROGRAMM DRUCKPOSITIONEN LOESCHEN
* *****
*
*
* FORMAT:          BL @DSIZE

```

```

*
* Loescht beginnend mit Position ROW und COL
* SIZE Character.
*
*
* DSIZE MOV  R11,@RTLEV3   Returnadresse sichern
*       MOV  @COL,R4
*       MOV  SIZE,R5
*       LI   R1,>#000      Leerzeichen (Basic 128!)
*
* DSIZEP MOV  R3,R0         SCRTBL Offset berechnen
*       A    R4,R0         SCRTBL OFFSET ist nun in R0
*       BL   @VSBW         Geloescht wird Byte fuer
*       DEC  R5            Byte
*       JEC  DSIZEFT
*       INC  R4
*       C    R4,@F30       Letzte Spaltenposition erreicht?
*       JLT  DSIZELP       Nein!
*
*
* DSIZEFT MOV  @RTLEV3,R11  Returnadresse wiedergewinnen
*       RT
*
*
*
* SUBPROGRAMM TASTATUR ABFRAGEN
* *****
*
*
* FORMAT:          BL @KINPUT
*
*
* Dieses Modul checkt die gesamte Tastatur und blinkt
* waehrend der Warteposition abwechselnd mit dem CURSOR
* und dem gegenwaertig an der SCRTBL Position
* befindlichen Character.
*
*
* KINPUT MOV  R11,@RTLEV1   Returnadresse sichern
*       BL   @VSBW          momentaner SCREEN Character
*       MOV  R1,@SCRCHR     in Buffer schreiben
*
*
* KEYLP1 LI    R15,200      In der ersten Abfrageschleife
*       MOV  @CURSOR,R1     CURSOR anzeigen
*       BL   @VSBW
*
* KEYLP2 BL   @SCAN         Tastatur checken
*       CB   @KEY,@NOKEY    Keine Taste gedrueckt?
*       JNE  KEYRT          doch --> return
*       DEC  R15            naechster Check
*       JOC  KEYLP2
*
*
*       LI    R15,238       In der zweiten Abfrageschleife
*       MOV  @SCRCHR,R1     gegenwaertigen SCREEN Character anzeigen
*       BL   @VSBW
*
* KEYLP3 BL   @SCAN         Tastatur checken
*       CB   @KEY,@NOKEY    keine Taste gedrueckt?
*       JNE  KEYRT          doch --> return
*       DEC  R15            naechster Check
*       JOC  KEYLP3
*       JMP  KEYLP1         Bisher kein Erfolg
*
*
* KEYRT MOV  @SCRCHR,R1     gegenwaertigen SCREEN Character
*       BL   @VSBW          wieder anzeigen (damit nicht ploetzlich
*       MOV  @RTLEV1,R11    z.B. der CURSOR bei ENTER koenigt!)
*       RT
*
*
*
* SUBPROGRAMM WARTESCHLEIFE
* *****
*
*
* FORMAT:          BL @DELAY
*       DATA      TIME
*
*
* Schaltet eine Pause ein
*
*
* DELAY MOV  #R11,R15       Zaehler fuer Warteschleife
*       DLYP NO?            tut nichts
*       DEC  R15            Zaehler erniedrigen
*       JOC  DLYP
*       RT
*
*
*
* Ende "@DSPACPT18"
* Programmsegment "@DSPACPT28"
*
*
* *****
* *****
* **      **
* ** DISPLAY **
* **      **
* *****
* *****
*
*
* CALL LINK("DISPLAY",ROW,COL,SIZE,VAR4)
* *****
*
*
* Diese Routine entspricht dem DISPLAY AT von EXTENDED
* BASIC, jedoch ohne Optionen.
*
*
* ROW.....Zeilerdruckposition (1-24)
* COL.....Spaltendruckposition (1-28)

```

*Listing Display/
Accept (Fortsetzung)*


```

* SIZE.....max. 28 Zeichen der Variablen
* +SIZE Positionen werden vor Anzeige gelöscht
* -SIZE Positionen werden vor Anzeige nicht gelöscht
* VAR$,.....Stringvariable oder Stringausdruck
*
*
* DISPLAY LWPI MYMS      Eigene Arbeitsregister laden
* BL @BETRC$           ROW,COL,SIZE uebernehmen
*
* STRING UEBERNEHMEN
*
* CLR R0
* LI R1,4              String ist 4. Parameter in LINK
* LI R2,S'RING         STRING darf maximal
* MOV @BYT20,R2       20 Bytes lange sein!
* BLWP @STR$REF        String uebernehmen
* MOV @STRING,LEN       Aktuelle Stringlaenge gewinnen
* SRL LEN,8            Byte --> Wort
* JEQ DSPR$            Nullstring --> beenden
*
*
* STRING AM BILDSCHIRM AUSGEBEN
*
* LI R2,S'RING+1       STRINGADRESSE
* DSPYLP MOV R3,R0
* A @COL,R0             SCRTBL OFFSET
* MOV @R2+,R1           zu jedem ASCII Code muss 96 hinzugezaehlt wer
*
* AB @BYT96,R1         um zum BASIC PTD0BL Offset zu gelangen
* BL @VSB$
*
* DEC SIZE             Alle Positionen gedruckt?
* JEQ ISPR$            ja
* DEC LEN              STRING zu Ende?
* JEQ ISPR$            ja
* INC @COL             Groesste Spaltenposition ist 30
* L @COL,@H$0
* JLT ISPY,P
*
* ISPR$ B @RTN
*
* *****
* *****
* ** **
* ** ACCEPT **
* ** **
* *****
* *****
*
* CALL LINK("ACCEPT"),ROW,COL,SIZE,VAR$)
* *****
*
* Diese Routine entspricht dem ACCEPT AT von EXTENDED
* BASIC, jedoch nur mit beschränkten Optionen.
*
* ROW.....Zeileneingabeposition (1-24)
* COL.....Spalteneingabeposition (1-28)
* SIZE.....max. 28 Zeichen der Variablen
* +SIZE Positionen werden vor Anzeige gelöscht
* -SIZE Positionen werden vor Uebernahme gelöscht
* VAR$,.....Stringvariable
*
*
* Registers: R0,R1,R2...VDP-Access
* R3.....Offset aus Eingabezeile
* R5.....Buffer fuer ROW
* R7.....Buffer fuer SIZE
*
*
* ACCEPT LWPI MYMS      Eigene Arbeitsregister laden
* BL @BETRC$           ROW,COL UND SIZE uebernehmen
*
*
* EINGABE DER CHARACTER
*
* COACT MOV @COL,R6
* LI R7,1
* ACPTLP BL @DELAY       Eingabeverzögerung
* DATA 0000
* MOV R3,R0             SCRTBL Offset
* A @R6,R0              in R0
* BL @KIN$UT            Tastatur abfragen
*
* CB @KEY,@LEFT         Taste "<-->" gedrueckt?
* JNE TRIGH$            nein
* C @F6,@COL            linker Anschlag erreicht?
* JEQ ACPTLP            Ja.....Position halten
* DEC R6                Nein....Position des Cursors erniedrigen
* DEC R7
* JMP ACPTLP
*
* TRIGH$ CB @KEY,@RIGHT  Taste "<-->" gedrueckt?
* JNE TERASE            nein
* C @F6,@H29            rechter Anschlag erreicht?
* JEQ ACPTLP            Ja.....Position halten

```

```

C @R7,SIZE             Buchstabenanzahl erreicht?
JEQ ACPTLP             Ja.....Position halten
INC R6                Nein....Position des Cursors erniedrigen
INC R7
JMP ACPTLP
*
* TERASE CB @KEY,@ERASE  Taste "ERASE" gedrueckt?
* JNE TCLEAR            nein
* BL @DSIZE             Eingabepositionen wieder löschen
* JMP COACT
*
*
* TCLEAR CB @KEY,@CLEAR  Taste "CLEAR" gedrueckt?
* JNE TENTER            nein
* B @BADARG             Programm stoppt mit
*                        "BAD ARGUMENT" Anzeige
*
*
* TENTER CB @KEY,@ENTER  Taste "ENTER" gedrueckt?
* JEQ EETSTR            Ja.....Inputstring uebernehmen
*
* AB @BYT96,@KEY        SCREEN Character fuer Basic
* MOV @KEY,R1
* BL @VSB$              Character anzeigen
*
*
* C @R6,@H29            rechter Rand erreicht?
* JEQ ACPTLP            ja
* C @R7,SIZE             Characteranzahl erreicht?
* JEQ ACPTLP            ja
* INC R6                Naechste Spalte
* INC R7                Naechster Character
* JMP ACPTLP
*
*
* UEBERNAHME DER CHARACTER VOM SCREEN
*
* BEISTR LI R2,STRING    CPU-Adresse des Strings
* MOV @H00,R2+          Characteranzahl löschen
* GSIRLP MOV R3,R0
* A @COL,R0             SCRTBL Offset berechnen
* BL @VSB$              Character lesen
* AR @RYT$9A,R1         in ASCII Format transformieren
* MOV R1,R2+            und in String schreiben
* AB @BYT1,@STRING       Characteranzahl erhoehen
* DEC SIZE              Naechstes Byte
* JEQ ACPTLP
* INC @COL              Naechste Spalte
* C @COL,@H30           letzte Eingabespalte erreicht?
* JLT GSIRLP
*
*
*
*
* STRING ZUWEISEN
*
* ACPTRT MOV @H00,@STATUS  GPL STATUS Byte löschen
*
* CLR R0
* LI R1,4              Link Parameter 4 fuer String
* LI R2,S'RING         STRING an Basicvariable
* BLWP @STR$G           zuweisen
*
* B @RTN               naechste Basicanweisung
*
*
* ENDE "EDSPAC25"

```

Listing Display/Accept (Schluß)

```

100 REM DISPLAY/ACCEPT POKE LISTE
110 REM *****
120 REM
130 BY @APES$FT
140 REM
150 OPTION BASE:1)
160 DIM B(161)
170 A=31232
180 REM
190 REM DATEN FÜR TMS9900 DRIFT CODE
200 REM *****
210 DATA 22,0,145,3,255,227,0,32,122,18,0,0,0,4,0,0
220 DATA 0,0,0,0,0,0,124,68,0,0,0,0,36,0,0,0
230 DATA 0,3,0,1,0,4,0,0,0,29,0,30,124,68,124,0
240 DATA 96,116,0,49,49,49,32,32,32,32,32,32,0,0,0
250 DATA 0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0
260 DATA 0,0,0,1,28,96,160,2,7,0,9,13,255,126,145,0
270 DATA 195,64,2,96,64,0,216,32,122,1,140,2,216,32,122,0
280 DATA 140,2,216,1,140,0,192,13,4,91,6,192,216,0,140,0
290 DATA 4,192,216,0,140,2,200,94,136,0,4,91,216,32,122,0
300 DATA 131,116,2,224,131,224,200,11,122,48,0,160,0,14,194,0
310 DATA 122,48,2,224,122,0,4,91,216,32,122,36,131,124,2,0
320 DATA 131,224,4,96,0,112,2,0,22,0,4,32,96,60,0,0
330 DATA 96,0,4,32,96,28,18,0,4,91,192,187,152,251,93,0
340 DATA 200,11,122,44,6,2,5,131,4,192,192,96,122,32,6,0
350 DATA 122,198,197,32,131,74,128,148,21,2,4,96,122,182,123,0
360 DATA 17,2,4,96,122,182,194,224,122,44,0,91,200,1,1,122,0

```

Pokeliste


```

370 DATA 2,1,0,1,200,1,122,32,6,160,122,202,0,1,0,0
380 DATA 122,34,5,140,122,52,4,160,122,202,0,1,0,20,122,0
390 DATA 5,160,122,36,5,160,122,32,6,160,122,202,255,220,0,0
400 DATA 122,10,5,32,122,31,192,224,122,34,10,33,194,73,19,0
410 DATA 17,2,6,160,123,02,7,73,194,224,122,46,4,91,4,0
420 DATA 122,160,200,11,122,40,193,32,122,36,193,73,2,1,120,0
430 DATA 192,3,150,4,6,160,122,96,6,5,19,4,5,132,136,0
440 DATA 122,42,17,246,194,224,122,40,4,91,200,11,122,44,6,0
450 DATA 122,122,216,1,122,44,2,15,0,200,200,96,122,93,6,0
460 DATA 122,96,5,160,122,140,152,32,131,117,122,92,22,17,6,0
470 DATA 24,240,2,15,0,250,200,96,122,94,6,160,122,96,6,0
480 DATA 122,140,152,32,131,117,122,92,22,3,6,15,24,240,16,0
490 DATA 200,96,122,94,6,160,122,96,194,224,122,44,4,91,195,0
500 DATA 16,0,6,15,24,253,1,91,2,224,122,0,6,160,122,0
510 DATA 4,192,2,1,0,4,2,2,122,50,212,160,122,84,4,0
520 DATA 56,76,210,160,122,50,9,130,19,20,2,2,122,51,192,0
530 DATA 160,32,122,36,200,114,176,96,122,05,6,160,122,96,6,0
540 DATA 19,0,6,10,19,6,5,160,122,36,136,32,122,36,122,0
550 DATA 17,230,1,96,122,100,2,224,122,0,6,160,122,202,193,0
560 DATA 122,36,2,7,0,1,6,160,123,200,31,64,192,3,160,0
570 DATA 6,160,123,122,152,32,131,117,122,09,22,6,136,6,122,0
580 DATA 19,242,5,6,6,7,16,239,152,32,131,117,122,90,22,0
590 DATA 136,6,122,40,19,232,130,71,19,230,5,134,5,135,16,0
600 DATA 152,32,131,117,122,00,22,3,6,160,123,02,16,216,152,0
610 DATA 131,117,122,07,22,2,4,96,127,107,152,72,31,117,127,0
620 DATA 19,15,134,32,122,05,131,117,200,96,131,117,6,160,122,0
630 DATA 136,6,122,40,19,200,130,71,19,190,5,134,5,135,16,0
640 DATA 2,2,122,50,220,160,122,30,172,3,160,32,122,36,6,0
650 DATA 122,122,176,96,122,06,220,129,104,32,122,03,122,50,6,0
660 DATA 19,6,5,160,122,36,136,32,122,36,122,42,17,237,216,0
670 DATA 122,50,31,124,4,92,2,1,0,4,2,2,122,50,4,0
680 DATA 56,72,4,96,122,100,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0
690 DATA 0,0,2,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0,0
700 REM
710 REM OBJECT CODE IN MIN. MEMORY POKE
720 REM =====
730 REM
740 FOR A=A TO A+760 STEP 16
750 FOR I=1 TO 16
760 READ B(I)
770 NEXT I
780 CALL LOAD(A,B(1),B(2),B(3),B(4),B(5),B(6),B(7),B(8),B(9),B(10),
B(11),B(12),B(13),B(14),B(15),B(16))
790 NEXT A
800 REM
810 REM DEF TABLE SETZEN
820 REM =====
830 REM
840 A=32767-15
850 I=0
860 M$="DISPLAY"&CHR$(123)&CHR$(216)&"ACCEPT"&CHR$(124)
&CHR$(130)
870 FOR A=0 TO A+LEN(M$)
880 I=I+1
890 CALL LOAD(A,ASC(SEG$(M$,I,1)))
900 NEXT A
880 END

```

Pokeliste (Schluß)

zu poken. Zum Beispiel: >CALL LOAD (0,64) führt leider nicht dazu, daß ein »@« an der »HOME«-Position des Bildschirms erscheint. Zählt man allerdings ein Offset von 96 zum gewählten Byte hinzu, ist die Welt wieder in Ordnung.

>CALL LOAD (0,34-96) bringt nun tatsächlich »@« an die Position (1,1) des Bildschirms! Will man direkt Daten am Bildschirm anzeigen, kann die Subroutine aus Listing 2 sehr nützlich sein.

Programm

Wender, wir uns nun der Erstellung des TMS 9900-Quellenprogrammes für »DISPLAY AT« und »ACCEPT AT« zu. Alle Erläuterungen befinden sich unmittel-

bar als REMarks im Quellencode. Da das Programm für eine direkte Eingabe über den »Line By Line Assembler« zu lang ist, haben wir mit Listing 3 ein Basic-Programm (DISPLAY AT/ACCEPT AT, Poke Liste) beigelegt. Aufgrund des ADRG >7A00-Satzes zu Beginn des Quellencodes beginnt der Objektcode im Mini Memory-RAM mit Adresse 31232.

Das Programm in Listing 3 pokt den Objektcode direkt ins RAM und setzt die DEF Tabelle für »DISPLAY« und »ACCEPT« auf die letzten 16 Bytes des Mini Memory-RAM. (Dr. A. Peschetz)

Quelle: Dr. A. Peschetz, 49-Spezial/II, Texas Instruments (in Vorbereitung). Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Listing des Monats

Programmieren Sie Ihren Computer selbst?

Haben Sie Programme, die Sie selbst geschrieben haben?

Wozu setzen Sie diese Programme ein?

Wir suchen die schönsten Listings unserer Leser, um sie in den nächsten Ausgaben zu veröffentlichen.

Denn Happy-Computer

ist die Zeitschrift zum Mitmachen.

Für jedes Listing, das in Happy-Computer erscheint,

zahlen wir ein Honorar

von DM 100,— bis zu DM 300,—.

**Bis zu DM 2.000,—
zu gewinnen:**

Die Redaktion von Happy-Computer prüft alle Einsendungen.

Aus den schönsten Listings, die veröffentlicht werden, wird einmal im Monat das »Listing des Monats« ausgesucht und mit einem Barbetrag von

DM 2.000,—
prämiiert

Mitmachen
Gewinnen

Jeden Monat
Super-
chance

**Und so
machen Sie mit:**

Schicken Sie Ihr Listing und das ab-
tafffähige Programm auf einem ge-
eigneten Datenträger mit ausführli-
cher Beschreibung darüber, was Sie
mit diesem Programm alles machen,
wie es funktioniert und wie es aufge-
baut ist (Flußdiagramm). Dazu eine
Liste der Variablen mit möglichst
vielen aussagefähigen Beispielen.
Verwenden Sie für Ausdrucke und
Listings ein neues Farbband und
weißes Papier. Schicken Sie nur
Originale — keine Kopien!

Schicken Sie Ihr Listing an:
Happy-Computer — Aktion:
Listing des Monats —
Hans-Plüsch-Str. 2,
8013 Haar bei München

Schnelle Hardcopy

Mit diesem Programm läßt sich eine Kopie des VC 20-Bildschirms in zirka 2 Minuten erzeugen. Dabei spielen weder Speicherausbau noch Grafikmodul eine Rolle. Reversdruck oder vierfache Vergrößerung sind mehr als nur eine Dreingabe.

VC 20

Das vorliegende Programm druckt eine Hardcopy des Bildschirms in Verbindung mit dem Commodore-Drucker VC 1525 oder Seikosha-Drucker GP 100/VC. Folgende Möglichkeiten werden geboten:

- ☐ 1:1 Ausdruck des Bildschirms
 - ☐ Ausdruck in vierfacher Vergrößerung
 - ☐ Reversdruck des Bildschirminhaltes
- Das Programm paßt sich dabei automatisch folgenden Kriterien an:
- ☐ maximale Breite des Bildschirms: 31 Spalten
 - ☐ maximale Höhe des Bildschirms: 31 Zeilen bei 8x8-Zeichenmatrix
 - ☐ maximale Höhe des Bildschirms: 13 Zeilen bei 8x10-Zeichenmatrix

Innerhalb dieser vorgegebenen Grenzen ist jede Bildschirmgröße möglich. Die Lage des Zeichensatzes kann dabei frei gewählt werden. Damit kann praktisch jeder Bildschirminhalt punktgetreu ausgedruckt werden. Vor dem Eintippen des Basic-Laders mit seinen 490 DATA-Statements bitte die Zeilen 0 bis 3 beachten.

Haben Sie eine Speichererweiterung von 8 KByte oder mehr, ist nichts besonderes erforderlich. Das Maschinenprogramm befindet sich nach dem Programmstart am oberen Ende des Basic-Arbeitsspeichers. Ist jedoch die 3-KByte-Erweiterung angeschlossen, befindet sich das Maschinenprogramm innerhalb dieser Erweiterung. Ob dabei noch das Grafikmodul VC 121 eingesteckt ist, spielt bisher keine Rolle. Anders sieht es aus, wenn nur eine 3-KByte-Erweiterung vorhanden ist (zum Beispiel VC 121A). In diesem Falle muß vor dem Start des Basic-Laders der Grafikmodus eingeschaltet werden. Nach der Rückkehr in den Textmodus kann das Programm gestartet werden.

Wird der VC 20 in der Grundversion oder mit 3-KByte-Erweiterung ohne Grafikmodul betrieben, muß vor dem Einladen des Basic-Laders der Anfangszeiger um 512 Bytes heraufgesetzt werden. Dazu sind folgende Befehle nötig:

```
POKE 44,PEEK(44)+2:
POKE 43,0:NEW (Return)
```

Die Fehlermeldung »Syntax Error« ist dabei völlig normal. Anschließend muß noch

POKE 43,1:NEW (Return) eingegeben werden, und der Basic-Lader kann geladen werden. Das Maschinenprogramm befindet sich in diesem Fall vor dem Basic-Programm. Egal welche Konfiguration benutzt wird, »Reset«-Befehle sind möglichst zu vermeiden, da das Maschinenprogramm anschließend in der Regel zerstört wird. Der »NEW«-Befehl muß hier eben ausreichen.

Das Grafikmodul

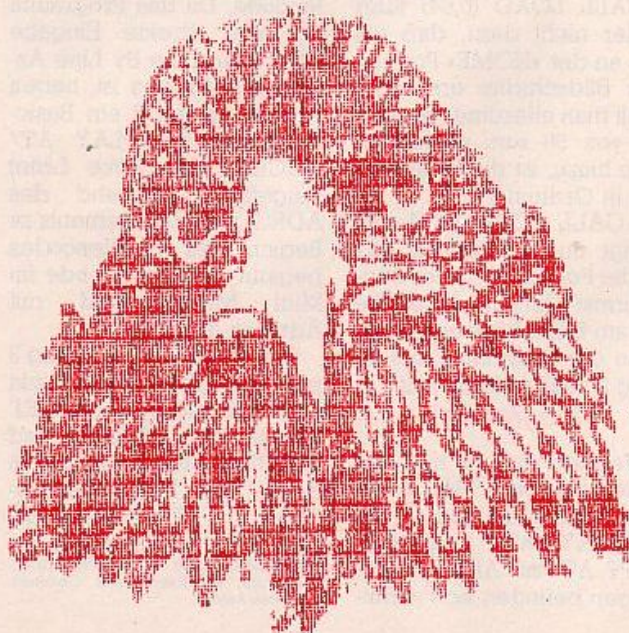
Zwischendurch ein paar Bemerkungen zum Grafikmodul VC 121(A): In Textmodus läuft zunächst noch alles wie gewohnt, lediglich der verfügbare Speicher wurde am oberen Ende ein wenig verkürzt (um 136 Bytes), das ist jedoch nicht übermäßig tragisch. Wird jetzt der Grafikmodus eingeschaltet, verlagert sich der Beginn des Zeichensatzes

von \$8000 nach \$1000. Der Bereich von \$1000 bis \$2000 wird also von Bildschirm- und Zeichenspeicher belegt und steht daher auch nicht mehr als Basic-Speicher zur Verfügung. Wird also der VC 20 in der Grundversion mit Grafikmodul verwendet, kann kein Grafikprogramm ausgeführt werden, da als Zeichenspeicher nun genau der Bereich gebraucht wird, den das Basic-Programm belegt. Das gleiche ist der Fall bei Verwendung einer 3-KByte-Erweiterung und einem Basic-Programm mit einer Länge von mehr als 3 KByte, obwohl nach dem Einschalten 6529 Byte FREE gemeldet wurden. Nach der Umschaltung in den Grafikmodus wird der Zeiger »RAM Ende« auf \$1000 gesetzt, und für das Programm stehen dann effektiv nur noch 3072 Byte zur Verfügung. Aus diesem Grunde ist auch vor dem Start des Basic-Laders die kurzfristige Einschaltung des Grafikmodus erforderlich.

Bei Verwendung einer Erweiterung von ≥ 8 KByte beginnt der Basic-Speicher bekanntlich bei \$1200. Befindet sich ein Basic-Programm im Speicher, wird nach Einschalten des Grafikmodus dieses Programm einfach verschoben. Es beginnt nun bei \$2000, bei der Rückkehr in den Textmodus bleibt es auch dort. Das bedeutet aber wiederum, daß der effektiv nutzbare Speicher sich um 3583 Bytes verkleinert hat.

- \$00 — lfd. Druckzeile (Z)
- \$01 — lfd. Bildschirmspalte (S)
- \$02 — lfd. Spalte der Zeichenmatrix (L)
- \$03 — lfd. Zeile der Zeichenmatrix (M)
- \$04 — Ergebniszeile für eine Druckspalte
- \$05 — Zwischenwertspeicher (Z + M)
- \$06 — Zwischenwertspeicher ($\text{int}((Z + M)/8)$)
- \$07 — Multiplikator (=S)
- \$08 — Beginn des Zeichenspeichers, High Byte (ZS)
- \$09 — Anzahl der Bildschirmspalten
- \$0A — Anzahl der Bildschirmzeilen
- \$0B — Flag für Reversdruck
- \$0C — Flag für Matrixgröße
- \$0D — Flag für doppelte Druckgröße
- \$0E — Flag für Druck 1. oder 2. Halbzeile bei doppelter Größe
- \$0F/\$10 — Zeiger auf lfd. Bildschirmzeichen
- Zeiger auf lfd. Matrixzeile im Zeichenspeicher
- \$11 — Beginn des Bildschirmspeichers, High Byte (BS)

Die Bedeutung der Speicherstellen \$00-\$11 im Programm



| | | | |
|-----------------|------------------------------------|-----------------|-----------------------------------|
| 1000 LDA #00B | | 1072 ROL #0C | setzt Flag auf Größe |
| 1002 STA #0318 | | 1074 BEQ #1077 | der Zeichenmatrix |
| 1005 LDA #010 | setzt NMI-Vektor (hier auf \$1008) | 1076 ASL | 00 — bei 8x8-Matrix |
| 1007 STA #0319 | | 1077 ASL | 01 — bei 8x16-Matrix |
| 100A RTS | | 1078 ASL | |
| 100B PHA | *NMI-Einsprungroutine* | 1079 ASL | |
| 100C TXA | | 107A STA #0A | |
| 100D PHA | | 107C LDA #00 | *Tastaturabfrage 1* |
| 100E TYA | | 107E STA #02 | |
| 100F PHA | | 1080 JSR \$1016 | Tonausgabe |
| 1010 JSR \$102C | Hardcopy-Routine | 1083 JSR \$FF9F | Tastaturabfrage |
| 1013 JMP \$FEB2 | weiter mit ROM-Routine | 1086 LDA \$C5 | |
| 1016 LDA #00F | *Tonausgabe* | 1088 CMP #038 | doppelte Druckgröße? (Taste '2') |
| 1018 STA \$900E | setzt Lautstärke 15 und | 108A BEQ #10A5 | |
| 101B LDA #0B0 | Tonhöhe Register 3 auf 176 | 108C CMP #000 | normale Druckgröße? (Taste '1') |
| 101D STA \$900C | | 108E BEQ #10A5 | |
| 1020 TAX | | 1090 CMP #00F | Druckprogramm überspringen? |
| 1021 TAY | | 1092 BEQ #10A2 | (Taste 'Return') |
| 1022 DEY | | 1094 CMP #03E | Druckprogramm überspringen |
| 1023 BNE #1022 | Zählschleife 1 beendet? | 1096 BNE #10B3 | + NMI-Vektoren setzen? |
| 1025 DEX | | 1098 LDA #0AD | (Taste 'CLR/HOME') |
| 1026 BNE #1022 | Zählschleife 2 beendet? | 109A STA #0318 | |
| 1028 STX \$900E | setzt Lautstärke 0 | 109D LDA #0FE | setzt NMI-Vektor |
| 102B RTS | | 109F STA #0319 | auf Einschaltwert |
| 102C CLD | *Beginn Hardcopyroutine* | 10A2 JMP \$11D5 | zum Ende der Hardcopy-Routine |
| 102D LDY #000 | | 10A5 STA #0D | |
| 102F LDX #011 | | 10A7 JSR \$1016 | *Tastaturabfrage 2* |
| 1031 LDA \$00,X | rettet den Inhalt von \$00—\$11 | 10AA JSR \$FF9F | |
| 1033 STY \$00,X | und initialisiert gleichzeitig | 10AD LDA \$C5 | |
| 1035 PHA | | 10AF CMP #004 | Reversdruck? |
| 1036 DEX | | 10B1 BEQ #10B7 | |
| 1037 BPL #1031 | | 10B3 CMP #03C | Normaldruck? |
| 1039 LDA \$9005 | *Errechnet den Beginn des | 10B5 BNE #10AA | |
| 103C TAX | Zeichenspeichers (High Byte)* | 10B7 STA #0B | |
| 103D AND #007 | | 10B9 CLC | *OPEN 4,4/CMD 4* |
| 103F ASL | | 10BA LDA #004 | |
| 1040 ASL | | 10BC TAX | |
| 1041 ASL | | 10BD LDY #0FF | |
| 1042 STA #0B | | 10BF JSR \$FFFA | setzt Filenr./Gerätenr./ |
| 1044 TXA | | 10C2 LDA #000 | sek. Adresse |
| 1045 AND #008 | | 10C4 STA \$C6 | |
| 1047 BNE #104A | | 10C6 JSR \$FFBD | setzt Länge Filenamer (0) |
| 1049 SEC | | 10C9 JSR \$FFC0 | öffnet File |
| 104F ROR #00 | | 10CC LDX #004 | |
| 104C LDA \$9002 | *Errechnet Anzahl der | 10CE JSR \$FFC9 | öffnet Ausgabekanal |
| 104E TAY | Bildschirmspalten* | 10D1 BCS #10A2 | Ausgabefehler? (z.B. Drucker aus) |
| 1050 AND #07F | | 10D3 LDA #008 | |
| 1052 STA #09 | | 10D5 JSR \$FFD2 | schaltet Grafikmodus ein |
| 1054 TYA | | 10D8 LDA #00D | |
| 1055 AND #080 | *Errechnet den Beginn des | 10DA JSR \$FFD2 | Wagenrücklauf und neue Zeile |
| 1057 BEQ #105A | Bildschirmspeichers | 10DD CLC | **Initialisierungsphase beendet, |
| 1059 SEC | (High Byte)* | 10DE LDA #09 | Beginn der Druckphase** |
| 105A TXA | | 10E0 STA #07 | *Errechner der akt. Bildschirm- |
| 105B AND #070 | | 10E2 LDA #03 | adresse* |
| 105D BCC #1061 | | 10E4 ADC #00 | add. Zeichenszeile + Druckzeile |
| 105F ORA #008 | | 10E6 STA #05 | |
| 1061 LSR | | 10E8 CMP #0A | |
| 1062 STA #11 | | 10EA BCC #10F0 | letzte Druckzeile? |
| 1064 TXA | | 10EC LDA #000 | ja |
| 1065 AND #0B0 | | 10EE BEQ #114C | unbedingter Sprung |
| 1067 BNE #106A | | 10F0 LDX #0C | |
| 1069 SEC | | 10F2 BEQ #10F5 | 8x8 Zeichengröße? |
| 106A ROR #11 | | 10F4 LSR | |
| 106C LDA \$9003 | *Errechnet Anzahl der Bild- | 10F5 LSR | Division (8 bzw. 16) |
| 106F AND #07F | schirmzeilen multipliziert mit | 10F6 LSR | |
| 1071 LSR | Anzahl der Matrixzeilen* | 10F7 LSR | |

*Kommentiertes Assembler-
Listing der Hardcopy-
Routine*

| | | | |
|-------------------|--|-----------------|---------------------------------|
| 10FA STA #06 | <i>Kommentiertes Assembler Listing der Hardcopy- Routine</i> | 1169 TAX | |
| 10FA LDA #00 | | 116A LSR #04 | Schiebeschleife |
| 10FC STA #0F | | 116C PHP | für die 1. Halbzeile |
| 10FE STA #10 | | 116D ROR | werden Bit 0 - 3 |
| 1100 LDX #08 | | 116E PLP | für die 2. Halbzeile |
| 1102 LSR #07 | | 116F ROR | werden Bit 4 - 7 |
| 1104 BCC \$1109 | Multiplikation zweier 8-Bit-Zahlen | 1170 DEX | in den Akkumulator |
| 1106 CLC | | 1171 BNE \$116A | geschoben (jedes Bit 2 x) |
| 1107 ADC #06 | | 1173 LDX #0E | |
| 1109 ROR | Ergebnis = 16-Bit-Zahl | 1175 BNE \$117A | für die 1. Halbzeile eine |
| 110A ROR #0F | Low Byte in \$0F | 1177 LSR #04 | zusätzliche Schiebeoperation |
| 110C IEX | High Byte | 1179 ROR | |
| 110D BNE \$1102 | in Akkumulator | 117A LDX #04 | |
| 110F CLC | | 117C CPX #0E | *Druckerausgabe |
| 1110 ADC #11 | add. Bildschirmspeicher | 117E BNE \$1182 | eine Druckspalte* |
| 1112 STA #10 | (zum High Byte) | 1180 EOR #FF | Reversdruck? |
| 1114 CLC | | 1182 SEC | ja |
| 1115 LDA #01 | | 1183 ROR | |
| 1117 ADC #0F | add. akt. Bildschirmspalt | 1184 STA #04 | enthält endgültigen Wert |
| 1119 STA #0F | (zum Low Byte) | 1186 JSR \$FFD2 | für eine Druckspalte |
| 111B TXA | add. Übertrag aus vorher- | 1189 LDX #0D | Ausgabe an Drucker |
| 111C ADC #10 | gehender Addition | 118B BEQ \$1192 | Testet auf doppelte Druckgröße |
| 111E STA #10 | (zum High Byte) | 118D LDA #04 | ja |
| 1120 LDA (\$0F,X) | holt Inhalt der errechneten | 118F JSR \$FFD2 | zweite Ausgabe desselben Byte |
| 1122 STA #0F | Bildschirmadresse (X = 0) | 1192 LSR #02 | |
| 1124 STX #10 | *Berechnung der akt. Zeichen- | 1194 BCS \$1199 | nächste Zeichenspalte? |
| 1126 CLC | speicheradresse* | 1196 JMP \$10DD | ja |
| 1127 LDA #03 | add. Flag (Zeichengröße), | 1199 ROR #02 | |
| 1129 ADC #0C | Ergebnis = 3 (bei 8x8 Größe) | 119B INC #01 | nächste Bildschirmspalte |
| 112B TAY | 4 (bei 8x16 Größe) | 119D LDA #09 | alle Bildschirmspalten der akt. |
| 112C TXA | | 119F CMP #01 | Zeile fertig? |
| 112D LSR #05 | (X = 0) | 11A1 BNE \$1196 | nein |
| 112F ROR | Divisions- und | 11A3 LDY #00 | |
| 1130 ASL #0F | Multiplikationsschleife | 11A5 STY #01 | |
| 1132 ROL #10 | (8 bzw. 16) | 11A7 LDA #0D | |
| 1134 DEY | | 11A9 JSR \$FFD2 | Ausgabe: |
| 1135 BNE \$112D | | 11AC LDA #0D | Wagenrücklauf/neue Zeile |
| 1137 LDY #0C | | 11AE BEQ \$11BE | doppelte Druckgröße? |
| 1139 BNE \$113C | Zeichengröße 8x8? | 11B0 LDA #0E | ja |
| 113B LSR | Multiplikation (8 bzw. 16) | 11B2 BNE \$11BF | 1. Halbzeile ausgeführt? |
| 113C LSR | Ergebnis ist eine Zahl | 11B4 LDA #04 | ja |
| 113D LSR | von 0 - 7 (bei 8 x 8) | 11B6 STA #0E | 2. Halbzeile berechnen |
| 113E LSR | bzw. von 0 - 15 (bei 8 x 16) | 11B8 BNE \$1196 | (unbedingter Sprung) |
| 113F LSR | für akt. Matrixzeile | 11BA LDA #00 | |
| 1140 ADC #0F | | 11BC STA #0E | setzt Flag auf 1. Halbzeile |
| 1142 STA #0F | | 11BE CLC | |
| 1144 LDA #08 | add. Beginn des | 11BF LDA #00 | nächste Druckzeile |
| 1146 ADC #10 | Zeichenspeichers | 11C1 ADC #07 | |
| 1148 STA #10 | | 11C3 STA #00 | |
| 114A LDA (\$0F,X) | holt Inhalt der errechneten | 11C5 LDA #05 | |
| 114C CLC | Zeichenspeicheradr. (X = 0) | 11C7 CMP #0A | letzte Druckzeile erreicht? |
| 114D BIT #02 | Testet das Bit der akt. | 11C9 BCC \$1196 | nein - |
| 114F BEQ \$1152 | Zeichenspalte | 11CB LDA #0F | ja |
| 1151 SEC | Bit = nicht gesetzt | 11CD JSR \$FFD2 | schaltet Textmodus ein |
| 1152 ROR #04 | Bit = gesetzt | 11D0 LDA #0D | |
| 1154 INC #03 | schiebt Bit in Ergebniszelle | 11D2 JSR \$FFD2 | Wagenrücklauf/neue Zeile |
| 1156 LDY #06 | | 11D5 JSR \$FFD0 | schließt Ausgabeanal |
| 1158 CPY #03 | | 11D8 LDA #04 | |
| 115A BCS \$1196 | 7. Matrixzeile erreicht? | 11DA JSR \$FFC3 | schließt File |
| 115C STX #03 | nein, nächste Zeile | 11DD LDX #00 | Anzahl der |
| 115E LDA #04 | (X = 0) | 11DF STX #06 | gedruckten Tasten = 0 |
| 1160 LDX #0D | testet Flag auf normale | 11E1 PLA | holt die geretteten Inhalte |
| 1162 BEQ \$117A | Druckgröße | 11E2 STA \$00,X | aus \$00 - \$11 |
| 1164 CLC | *doppelte Druckgröße* | 11E4 INX | vom Stack und legt diese an |
| 1165 LDA #04 | add. Flag (1/2 Halbzeile), | 11E5 CPX #12 | den ursprünglichen Stellen ab |
| 1167 ADC #0E | Ergebnis = 4 (1 Halbzeile) | 11E7 BMI \$11E1 | |
| | 8 (2 Halbzeile) | 11E9 RTS | |


```

0 REM**SPEICHERERWEITERUNG => 8K : PROGRAMM STARTEN **
1 REM**BETRIEB MIT VC 1211 : VOR PROGRAMMSTERT KURZ GRAPHIC 1 MODUS EINSCHALT
*
2 REM**ERWEITERUNG 0 ODER 8K OHNE VC 1211 : VOR DEM EINLADEN DIESER PROGRAMMS
EINGEBEN
3 REM**POKE44,PEEK(44)+2:POKE43,0:NEW (RETURN) ** POKE43,1:NEW (RETURN) **
4 IFPEEK(648)=30THEN8
5 POKE1024,85:IFPEEK(1024)=85THENA=4:GOTO10
6 A=PEEK(56)+2:IFPEEK(55)THENA=A-1
7 POKE56,A:POKE52,A:POKE55,0:POKE51,0:GOTO10
8 IFPEEK(56)=16THENA3
9 A=PEEK(44)+2
10 B=A*256:C=0
20 FORX=0TO489:READD:C=C+D:POKEB+X,D:NEXT
30 IF C>49507THENPRINT"FEHLER":END
40 POKEB+6,A:POKEB+18,A:POKEB+130,A:POKEB+164,A+1:POKEB+165,A:POKEB+408,A
50 PRINT"PROGRAMMSTART"
60 PRINT"RESTORE-TASTE=      SYS"B
70 PRINT"DIREKT = SYS"B+44
100 DATA169,11,141,24,3,169,4,141,25,3
110 DATA96,72,138,72,152,72,32,44,4,76
120 DATA178,254,169,15,141,14,144,169,176,141
130 DATA12,144,170,168,136,208,253,222,208,250
140 DATA142,14,144,96,216,160,0,162,17,181
150 DATA0,148,0,72,202,16,248,173,5,144
160 DATA170,41,7,10,10,10,133,8,138,41
170 DATA8,208,1,56,102,8,173,2,144,168
180 DATA41,127,133,9,152,41,128,240,1,56
190 DATA138,41,112,144,2,9,8,74,133,17
200 DATA138,41,128,208,1,56,102,17,173,3
210 DATA144,41,127,74,36,12,240,1,10,10
220 DATA10,10,133,10,169,128,133,2,32,22
230 DATA4,32,159,255,165,197,201,55,240,25
240 DATA201,0,240,21,201,15,240,14,201,62
250 DATA208,235,169,176,141,24,3,169,254,141
260 DATA25,3,76,213,5,133,13,32,22,4
270 DATA32,159,255,165,197,201,4,240,4,201
280 DATA60,200,243,133,11,24,169,4,170,160
290 DATA255,32,195,255,169,0,133,198,32,189
300 DATA255,32,192,255,162,4,32,201,255,176
310 DATA207,169,8,32,210,255,169,13,32,210
320 DATA235,24,165,9,133,7,165,3,131,0
330 DATA133,5,197,10,144,4,169,0,240,92
340 DATA166,12,240,1,74,74,74,74,133,6
350 DATA169,0,133,15,133,16,162,3,70,7
360 DATA144,3,24,101,6,106,102,15,202,208
370 DATA243,24,101,17,133,16,24,165,1,101
380 DATA15,133,15,138,101,16,133,16,161,15
390 DATA133,15,134,16,24,169,3,131,12,168
400 DATA138,70,5,106,6,15,38,16,136,208
410 DATA246,164,12,208,1,74,74,74,74,74
420 DATA101,15,133,15,165,8,101,16,133,16
430 DATA161,15,24,36,2,240,1,56,102,4
440 DATA230,9,160,6,196,3,176,58,134,3
450 DATA165,4,166,13,240,22,24,169,4,101
460 DATA14,170,70,4,8,106,40,106,202,208
470 DATA247,166,14,208,3,70,4,105,162,4
480 DATA228,11,208,2,73,255,56,106,133,4
490 DATA32,210,255,166,13,240,5,165,4,32
500 DATA210,255,70,2,176,3,76,221,4,102
510 DATA2,230,1,165,9,197,1,208,243,160
520 DATA0,132,1,169,13,32,210,255,165,13
530 DATA240,14,165,14,208,6,169,4,133,14
540 DATA208,220,169,0,133,14,24,165,0,105
550 DATA7,133,0,165,5,197,10,144,203,169
560 DATA15,32,210,255,169,13,32,210,255,32
570 DATA204,255,169,4,32,195,255,162,0,134
580 DATA198,104,149,0,232,224,18,49,248,96

```

*Basic-Lader der komfortablen
und schnellen Hardcopy-
Routine für den VC 20*

Zurück zum Druckprogramm: Wurde das Basic-Programm und besonders die DATA-Zeilen richtig eingegeben, erscheinen zum Programmende zwei Einsprungsadressen: »Restore-Taste« und »Direkt«. Beide Werte sollten notiert werden. »Direkt« springt, wie der Name schon andeutet, direkt ins Druckprogramm. »Direkt« sollte immer dann benutzt werden, wenn eine Hardcopy an ganz bestimmten Programmpunkten erfolgen soll. Durch den SYS-Befehl »Restore-Taste« wird der NMI-Vektor verändert; er zeigt anschließend auf die Hardcopy-Routine. Bekanntlich wird durch jeden Druck auf die Restore Taste ein nichtmaskierbarer Interrupt (also eine Programmunterbrechung) ausgelöst. Der Prozessor unterbricht das gerade laufende Programm und verzweigt zu einem gesonderten Unterbrechungsprogramm. Hier wird dann zum Beispiel getestet, was die Unterbrechung ausgelöst hat. Die ROM-Routine erkennt zum Beispiel, ob lediglich die Restore-Taste gedrückt wurde. Ist dies der Fall, erfolgt der Rücksprung ins Hauptprogramm, und man hat den Eindruck es sei nichts passiert.

Nun bietet diese ROM-Routine die Möglichkeit, zu einem vom Anwender erstellten Programm zu verzweigen, und genau dies wird hier ausgenutzt. Vor dem Start eines Grafik- oder eines sonstigen Programmes wird durch den oben angeführten SYS-Befehl die Restore-Taste »aktiviert«. Während das Programm läuft, läßt man einen Finger über der Restore-Taste kreisen, um dann zu einem beliebigen Zeitpunkt zuzusteuern.

Das folgende gilt für beide SYS-Befehle: Es wird ein kurzer Piepton ausgegeben, anschließend hat man die Wahl zwischen folgenden Tasten:

1 — für normalen 1:1-Ausdruck

2 — für vergrößerten Ausdruck 1:4

RETURN — verläßt das Programm wieder

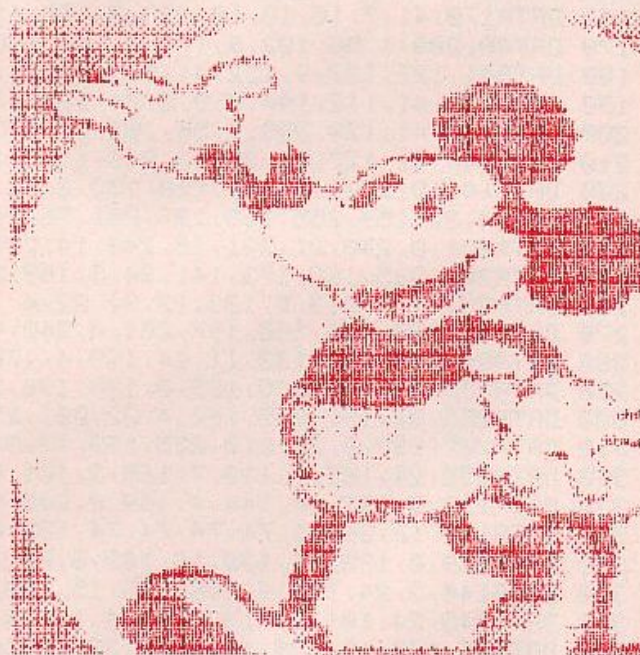
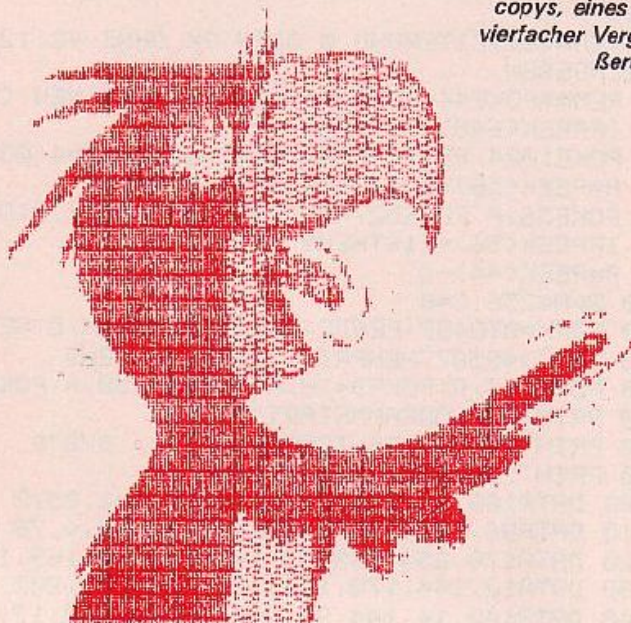
CRL/HOME — verläßt das Druckprogramm und setzt den NMI-Vektor auf Einschaltwert.

Nach einem Druck auf Taste 1 oder 2 folgt ein kurzer Piepton, und es stehen zur Wahl die Tasten:

9 — (RVS CN) Reversdruck
0 — (RVS OFF) Normaldruck

Ist der Drucker abgeschaltet oder tritt ein anderer Fehler beim Öffnen des Ausgabekanals auf, wird die Druckroutine übersprungen und das Hauptprogramm fortgesetzt. Nach dem Druck auf die Restore-Taste läßt sich das Druckprogramm nicht mehr stoppen — außer durch »Reset« oder Ausschalten des Geräts. Das Hauptmerkmal dieses Programms ist natürlich die Geschwindigkeit. So dauert der Ausdruck des normalen Bildschirms zirka

*Weitere Beispiele
verschiedener Hard-
copies, eines mit
vierfacher Vergröße-
rung*



2 Minuten, in vergrößerter Darstellung zirka 8 Minuten; Reversdruck benötigt ein paar Sekunden mehr. Alles in allem läßt diese Hardcopy-Routine keine Wünsche mehr offen.

Abschließend ein Wort zur Programmbeschreibung: Nicht alle Programmabschnitte sind ausführlich erklärt, in solchen Fällen bitte die Literaturhinweise beachten (Computer persönlich 17/83, Seite 62; Computer persönlich 20/83, Seite 64; Computer persönlich 22/83, Seite 70).

(Peter Borowski)

High Resolution-Grafik auf MX-82 ausgeben

Apple II

Das vorliegende Programm dient zum Ausdruck von High Resolution Grafiken (HGR) von Apple II und kompatiblen Computern auf Epson MX-82 oder ähnlichen Druckern, die mit Einzelnadelansteuerung arbeiten.

LIST

```

1  GOSUB 200: REM  HILFSROUTINE POKEN
2  HOME : VTAB 5: HTAB 25: INVERSE : PRINT " A U S D R U C K ": VTAB 7: HTAB
   30: PRINT " V O N ": VTAB 9: HTAB 21: PRINT " H O C H A U F L Ö S E N D E R G R A F I K
   ": NORMAL
3  VTAB 14: HTAB 5: PRINT "<1>.....HGR Seite 1"
4  VTAB 16: HTAB 5: PRINT "<2>.....HGR Seite 2"
5  VTAB 18: HTAB 5: PRINT "<3>.....Bild umkehren"
6  VTAB 20: HTAB 5: PRINT "<4>.....Ausdrucken"
7  VTAB 23: HTAB 6: FLASH : GET B$: NORMAL
8  IF B$ = "1" THEN PAGE = 1: POKE - 16304,0: POKE - 16297,0: POKE -
   16302,0: GET B$: TEXT : GOTO 2
9  IF B$ = "2" THEN PAGE = 2: POKE - 16304,0: POKE - 16297,0: POKE -
   16302,0: POKE - 16299,0: GET B$: TEXT : GOTO 2
10 IF B$ = "3" THEN GOSUB 300: REM  BILD UMKEHREN
11 IF B$ = "4" THEN GOTO 400: REM  COLORBITS = 0 SETZEN
12 REM -----
13 REM  ***** HI-RES GRAFIK AUSDRUCK FÜR BASIS 108 + EPSON MX-82 F/
   T TYP III ODER APPLE UND ANDERE KOMPATIBLE GERÄTE *****
14 REM  >>> by PETER TERWIESCH, Rheinische Str.24,D-4370 Marl <<<
15 REM -----
17 GOTO 2
18 D$ = CHR$(4): PRINT : PRINT D$;"PR#1"
19 PRINT CHR$(27);"A"; CHR$(7): REM  ZEILENABSTAND
20 FOR START = PAGE * 8192 + 39 TO 8192 * PAGE STEP - 1
25 PRINT CHR$(27);"K"; CHR$(192): CHR$(0)
30 FOR BLOCK = 0 TO 80 STEP 40
40 FOR ANF = START + BLOCK TO (START + BLOCK + 1023) STEP 128
50 FOR WO = ANF TO 8193 + PAGE * 8192 STEP 1024
60 PRINT CHR$( PEEK (WO))
70 NEXT WO
80 NEXT ANF
90 NEXT BLOCK
95 PRINT CHR$(13);
100 NEXT START
110 GET B$: TEXT
120 PRINT : PRINT D$;"PR#0": END
200 DATA 169,00,133,26,169,32,133,27,160,00,177,26,73,255,145,26,230,2
   6,208,246,230,27,165,27,201,64,208,238,96
210 FOR SPEICHER = 768 TO 796
220 READ BEFEHL: POKE SPEICHER,BEFEHL
230 NEXT SPEICHER
235 RESTORE
240 RETURN
300 POKE - 16304,0: POKE - 16297,0: POKE - 16302,0: IF PAGE = 2 THEN
   POKE - 16299,0
305 FOR ZEIT = 1 TO 200: NEXT
307 P = PAGE * 32: POKE 773,P: POKE 793,P + 32
310 POKE 780,73: POKE 781,255: CALL 768: REM  MASCHINENROUTINE ZUR BILD
   UMKEHRUNG
315 GET B$: TEXT : RETURN
400 REM  COLORBITS=0 SETZEN
405 GOSUB 200
410 P = PAGE * 32: POKE 773,P: POKE 793,P + 32
420 POKE 780,41: POKE 781,127: CALL 768: REM  NULLSETZEN DER COLORBIT!
440 GOTO 18

```

Listing des Apple-Programms
zur Ausgabe von Grafiken
im High Resolution-Modus
auf dem Epson MX-82

Getestet wurde das vorliegende Programm (siehe Listing) auf einem Basis 108 mit Epson MX-82 F/T Typ III unter Applesoft. Auf einem Apple II unter Applesoft läuft es ohne Veränderungen, für einen anderen Drucker müssen die Zeilen 19 (Zeilenabstand) und 25 (Grafikmode) auf die druckerspezifischen Daten geändert werden.

Neben dem reinen Basic der Druckerschleife verwendet das Programm eine Maschinenroutine, die als Datazeile 200 vorliegt und je nach Verwendungszweck



Eine High-Resolution-Grafik,
ausgedruckt mit dem
Epson MX-82

(Nullsetzen des höchsten Bit beziehungsweise Umkehrung der Grafik) zur Beschleunigung des Programmlaufs gepoket wird.

Durch Tippen von <1> beziehungsweise <2> wird zunächst die zu bearbeitende Grafikseite ausgewählt und angezeigt. Nach Drücken einer beliebigen Taste kann nun entweder <3> die Umkehrung des Bildes oder sofort <4> ein Ausdruck gewählt werden

(Peter Terwiesch)

NEUE SUPERHITS RUND UM COMMODORE

Der COMMODORE 64 ist ein Musikgenie. Und mit diesem Buch lernen Sie alles über seine musikalischen Fähigkeiten. Der Inhalt reicht von einer Einführung in die Computermusik über die Erklärung der Hardware-Grundlagen und die Programmierung in BASIC bis hin zur fortgeschrittenen Musikprogrammierung. Zahlreiche Beispielprogramme und leicht verständliche Darstellung. Geschrieben vom Autor der bekannten Musikprogramme SYNTHIMAT und SYNTHESOUND. Erschließen Sie sich die Welt des Sounds und der Computermusik mit dem MUSIKBUCH ZUM COMMODORE 64. Ca. 200 Seiten, DM 39,-.



Graphik ist eine der Hauptstärken des COMMODORE 64. Mit diesem neuen Buch lernen Sie, wie Sie die graphischen Fähigkeiten programmtechnisch optimal nutzen. Der Inhalt reicht von den Grundlagen der Graphikprogrammierung über das Erzeugen einfacher Figuren, die Arbeit mit Sprites, Zeichensatzprogrammierung, Harcopy und IRQ-Handhabung bis hin zur Funtionendarstellung, Laufschrift, Statistik, 3-D, CAD, den Geheimnissen der Actorsspiele und Lightpenanwendungen. Zahlreiche Beispielprogramme ergänzen dieses Buch, das die faszinierende Computertechnik jedermann zugänglich macht. Ca. 250 Seiten, DM 39,-.

Diese neue, umfangreiche Programmsammlung hat es in sich. Über 50 Spitzenprogramme für den COMMODORE 64 aus den unterschiedlichsten Bereichen, vom Superspiel „Senso“, „Pengo“ über Graphik- und Soundprogramme (zum Beispiel „Fourier 64“ oder „Orgel“) sowie Utilities („Sort“) bis hin zu Anwendungsprogrammen wie „Videotek“ oder „Finanzbuchhaltung“. Der Hit sind zu jedem Programm aktuelle Programmertips und Tricks der einzelnen Autoren zum Selbermachen. Also – nicht nur abtippen, sondern auch dabei lernen und wichtige Anregungen für die eigene Programmierung sammeln. Ca. 250 Seiten, DM 49,-.



Achtung Hobbyelektroniker: Dieses Buch enthält nicht nur alles über Interfaces und Ausbaumöglichkeiten des COMMODORE 64, sondern auch über seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von der Lichtorgel über Motorsteuerung, Spannungs- und Temperaturmessung bis zur programmierbaren Stromversorgung, und wie man diese verwirklicht. Zehn komplette Schaltungen zum Selberbauen vom Eprommer über Eprom Karte, Logic Analyzer, Frequenzzähler, Hardware-Tracer, Pulsmeßgerät, Klatschschalter und Digital-Voltmeter bis zur preiswerten Sprachengabe-Sprachausgabe. Jeweils komplett mit Schaltplan, Layout und Softwarelisting. Ca. 220 Seiten, DM 49,-, ab April 84.

Das sollte Ihr erstes Buch zum COMMODORE 64 sein. 64 FÜR EINSTEIGER ist eine sehr leicht verständliche Einführung in Handhabung, Einsatz, Ausbaumöglichkeiten und Programmierung des COMMODORE 64, die keinerlei Vorkenntnisse voraussetzt. Schritt für Schritt führt das Buch Sie in die Programmiersprache BASIC ein, wobei Sie nach und nach eine komplette Adressenverwaltung erstellen, die Sie anschließend nutzen können. Zahlreiche Abbildungen und viele Anregungen zum sinnvollen Einsatz des COMMODORE 64. Das Buch ist sowohl als Einführung als auch als Orientierung vor dem 64er Kauf gut geeignet. Ca. 230 Seiten, DM 29,-.



So etwas haben Sie gesucht: Umfassendes Nachschlagewerk zum COMMODORE 64 und seiner Programmierung. Allgemeines Computexikon mit Fachwissen von A-Z und Fachwörterbuch mit Übersetzungen wichtiger englischer Fachbegriffe – das DATA BECKER LEXIKON ZUM COMMODORE 64 stellt praktisch drei Bücher in einem dar. Es enthält eine unglaubliche Vielfalt an Informationen und dient so zugleich als kompetentes Nachschlagewerk und als unentbehrliches Arbeitsmittel. Viele Abbildungen und Beispiele ergänzen den Text. Ein Muß für jeden COMMODORE 64 Anwender. Ca. 350 Seiten, DM 49,-.

Darauf haben Sie bestimmt gewartet

Die neue DATA WELT ist eine Computerzeitschrift speziell für COMMODORE-Anwender. Brandaktuell (detaillierte Informationen über die neuen COMMODORE Computer 264 und 364) und randvoll mit Berichten, Trends und interessanten Programmtips. 80 Seiten stark im Magazinform. Gleichzeitig als Nachfolger des VC-Infos umfassende Übersicht über aktuelle Produkte, Bücher und Programme rund um COMMODORE 64 und VC-20. Die Frühjahrsausgabe der neuen DATA WELT erhalten Sie ab Anfang März überall dort, wo es DATA BECKER BÜCHER und -PROGRAMME gibt. Am besten gleich holen oder direkt bei DATA BECKER gegen DM 4,- in Briefmarken anfordern.



BESTSELLER AUS BESTER HAND

Insgesamt über 200 000mal wurden die nachfolgenden Bücher in nur 12 Monaten verkauft.
Machen auch Sie mehr aus Ihrem COMMODORE mit diesen beliebten und bewährten Bestsellern aus bester Hand.

SIMON's BASIC ist ein Hit – wenn man es richtig nutzen kann. Deshalb gibt es jetzt zu dieser vielseitigen Befehlserweiterung unser umfangreiches Trainingsbuch, das Ihnen detailliert den Umgang mit den über 100 Befehlen des SIMON's BASIC erklärt. Ausführliche Darstellung aller Befehle (auch der, die nicht im Handbuch stehen!) Natürlich auch mit allen Macken und Hinweisen, wie man diese umgeht. Dazu zahlreiche Beispielprogramme und interessante Programmiertricks. Nach jedem Kapitel Testaufgaben zum optimalen Selbststudium. Dieses Buch sollte jeder SIMON's BASIC Anwender unbedingt haben! Das TRAININGSBUCH ZUM SIMON's BASIC, 1984, ca. 300 Seiten, DM 49,-.



Wer besser und leichter in BASIC programmieren möchte, der braucht dieses neue Buch. 64 FÜR PROFIS zeigt, wie man erfolgreich Anwendungsprobleme in BASIC löst und verrät Erfolgsgeheimnisse der Programmierprofis. Vom Programmentwurf über Merüststeuerung, Maskenaufbau, Parameterisierung, Datenzugriff und Druckausgabe bis hin zur Dokumentation wird anschaulich mit Beispielen dargestellt, wie gute BASIC-Programmierung vor sich geht. Fünf komplett beschriebene, lauffertige Anwendungsprogramme für den C-64 illustrieren den Inhalt der einzelnen Kapitel beispielhaft. Mit 64 FÜR PROFIS lernen Sie gute und erfolgreiche BASIC-Programmierung. 64 FÜR PROFIS, 1983, ca. 220 Seiten, DM 49,-.

Darauf haben Sie gewartet: Endlich ein Buch, das Ihnen ausführlich und verständlich die Arbeit mit der Floppy VC-1541 erklärt. DAS GROSSE FLOPPYBUCH ist für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis gleichermaßen interessant. Sein Inhalt reicht von der Programmspeicherung bis zum DOS-Zugriff, von der sequentiellen Datenspeicherung bis zum Direktzugriff, von der technischen Beschreibung bis zum ausführlich dokumentierten DOS Listing, von den Systembefehlen bis zur detaillierten Beschreibung der Programme der Test/Demo diskette. Exakt beschriebene Beispiel- und Hilfsprogramme ergänzen dieses neue Superbuch. Mit dem GROSSEN FLOPPYBUCH meistern Sie auch Ihre Floppy. DAS GROSSE FLOPPYBUCH, 1983, ca. 320 Seiten, DM 49,-.



Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von 64 TIPS & TRICKS enthält eine umfangreiche Sammlung von POKE's und anderen nützlichen Routinen, Multitasking mit dem C-64, hochauflösende Graphik und Farbe für Fortgeschrittene, mehr über CP/M auf dem C-64, mehr über Anschluß- und Erweiterungsmöglichkeiten durch USER PORT und EXPANSION PORT, sowie zahlreiche ausführlich dokumentierte Programme von der SORT-Routine über zahlreiche BASIC-Erweiterungen bis hin zur 3D Graphik (alle Maschinenprogramme jetzt mit BAS C-Ladeprogramm). 64 TIPS UND TRICKS ist eine echte Fundgrube für jeden COMMODORE 64 Anwender. 64 TIPS & TRICKS 2. Auflage 1983, ca. 290 Seiten, DM 49,-.

Jetzt in überarbeiteter und erweiterter 3. Auflage: 64 INTERN erklärt detailliert Architektur und technische Möglichkeiten des C-64, zerlegt mit einem ausführlich dokumentierten ROM-Listing Betriebssystem und BASIC-Interpreter, bringt mehr über Funkt. und Programmierung des neuen Synthesizer Sound Chip und der hochauflösenden Graphik, zeigt die Unterschiede zwischen VC-20, C-64 und CBM 8000 und gibt Hinweise zur Umsetzung von Programmen. Zahlreiche lauffertige Beispielprogramme, Schaltbilder und als Clou: zwei ausführlich dokumentierte Original COMMODORE Schaltpläne zum Ausklappen. Dieses Buch sollte jeder 64-Anwender und Interessent haben. 64 INTERN, 3. Auflage 1983, ca. 320 Seiten, DM 69,-.



Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von VC-20 INTERN beschäftigt sich detailliert mit Technik und Betriebssystem des VC-20 und enthält ein ausführlich dokumentiertes ROM-Listing, die Belegung der ZEROPAGE und anderer wichtiger Bereiche, übersichtliche Zusammenfassungen der Routinen des BASIC-Interpreters und des VC-20 Betriebssystems, eine Einführung in die Programmierung in Maschinensprache, eine detaillierte Beschreibung der Technik des VC-20 und als Clou drei Original COMMODORE Schaltpläne zum Ausklappen! Damit ist VC-20 INTERN für jeden interessant, der sich rüber mit Technik und Maschinenprogrammierung des VC-20 auseinandersetzen möchte. VC-20 INTERN, 2. Auflage 1983, ca. 230 Seiten, DM 49,-.

Die überarbeitete und erweiterte 2. Auflage von VC-20 TIPS & TRICKS enthält eine detaillierte Beschreibung der Programmierung von Sound und Graphik des VC-20, mehr über Speicherbelegung, Speichererweiterung und die optimale Nutzung der einzelnen Speichermodule, BASIC-Erweiterungen zum Eintippen, umfangreiche Sammlung von POKE's und anderen nützlichen Routinen, zahlreiche interessante Beispiel- und Anwendungsprogramme, komplett dokumentiert und fertig zum Eintippen (z. B. Spiele, Funktionenplotter, Graphik Editor, Sound Editor) und vieles andere mehr. VC-20 TIPS & TRICKS ist eine echte Fundgrube für jeden VC-20 Anwender. VC-20 TIPS & TRICKS, 2. Auflage 1983, ca. 230 Seiten, DM 49,-.



Eine leicht verständliche Einführung in die Programmierung des COMMODORE 64 in Maschinensprache und Assembler für alle diejenigen, denen die Programmierung in BASIC nicht mehr ausreicht. Beispiele erläutern jeden neuen Befehl. Zur komfortablen Eingabe und zum Austesten Ihrer Maschinenprogramme enthält das Buch einen kompletten Assembler, einen Disassembler und einen Einzelschritt-Simulator, der besonders für den Anfänger sehr nützlich ist. Natürlich zugeschnitten auf Ihren Computer, den COMMODORE 64. DAS MASCHINENSPRACHEBUCH ZUM COMMODORE 64, 1984, ca. 200 Seiten, DM 39,-.

IHR GROSSER PARTNER FÜR KLEINE COMPUTER

DATA BECKER

Merowingerstr. 30 · 4000 Düsseldorf · Tel. (0211) 310010 · im Hause AUTO BECKER

DATA BECKER BÜCHER und PROGRAMME erhalten Sie im Computer-Fachhandel, in den Computerabteilungen der Kauf- und Warenhäuser und im Buchhandel.
Auslieferung für Österreich Fachbuchcenter ERB, Schweiz THALI AG und Benelux COMPUTERCOLLECTIEF.

BESTELL-COUPON
Einsenden an: DATA BECKER, Merowingerstr. 30 · 4000 Düsseldorf
Bitte senden Sie mir:
☐ per Nachnahme ☐ 25% DM 5,- Versandkosten
☐ DATA WELT 1/84 (DM 4,-) in Briefmarken liegen bei
Name und Adresse bitte deutlich schreiben

Wollen Sie einen gebrauchten Computer verkaufen oder erwerben? Suchen Sie Zubehör? Haben Sie Software anzubieten oder suchen Sie Programme oder Verbindungen? Die FUNDGRUBE von «Happy-Computer» bietet allen Computerfans die Gelegenheit, für nur DM 5,— eine private Kleinanzeige mit bis zu 5 Zeilen Text in der Rubrik ihrer Wahl aufzugeben. Und so kommt Ihre private Kleinanzeige in die FUNDGRUBE der **April-Ausgabe** (erscheint am 12. März 84): Schicken Sie Ihren Anzeigentext bis zum 16. Februar 84 (Datum des Poststempels und Anzeigenschlusses) an «Happy-Computer». Später eingehende Aufträge werden in der **Mai-Ausgabe** (erscheint am 16. April 84) veröffentlicht.

Am besten verwenden Sie dazu die vorbereitete Auftragskarte am Anfang des Heftes. Bitte beachten Sie: Ihr Anzeigentext darf maximal 5 Zeilen mit je 32 Buchstaben betragen. Überweisen Sie den Anzeigenpreis von DM 5,— auf das Postcheckkonto Nr. 14-99-003 beim Postcheckamt mit dem Vermerk «Markt & Technik, Happy-Computer» oder schicken Sie uns DM 5,— als Scheck, in Briefmarken oder in Bargeld. Der Verlag behält sich die Veröffentlichung längerer Texte vor. Kleinanzeigen, die entsprechend gekennzeichnet sind oder deren Text auf eine gewerbliche Tätigkeit schließen läßt, werden in der Rubrik «Gewerbliche Kleinanzeigen» zum Preis von DM 0,— je Zeile Text veröffentlicht.

★ FUNDGRUBE **HAPPY-Computer** FUNDGRUBE ★

Bitte verwenden Sie für Ihren Kleinanzeigen-Auftrag die vorbereitete Auftragskarte am Anfang des Heftes.

APPLE

★★ Computerstudio-Euskirchen ★★
Genie I/II 64 K 1050 DM
Genie III 597C
Floppycontr. Genie I/II 290 DM
Doublor 219 DM
HRG 1B 3E4 ★ 192 Punkte 290 DM
RX30 F/T 1100 DM
FX30 1545 DM
Teak FD 55B 40 DS/DD 650 DM
VC 20 298 DM VC64 740 DM
Alle APPLE-Karten vorrätig
Tel. 02251/59704 oder 51537

●●●● Softwaretausch ●●●●
● Apple II und Commodore ●
● nur professionelle Programme ●
Liste an: Michael Barth
Zum Wiegele, 6951 Neckarzimmern

Für Apple II: Z8C-Karte 115,—; 80-Zeichen-Karte 169,—; 16K-Karte 11C,—; Apple-Gehäuse neu 125,—; W. Stirner Postfach 220, 5412 Ransbach-Baumbach, Tel. 02626/6426

Apple: Platine voll best., PREH-Commander Tast., Sanyo Monitor u. Schaltnetz. (5A) alles neu!! u. voll kompatibel: 1350,— DM VB, evtl. Software. Tel. 02307/73558

Wer hat eine Beschreibung/Anleitung zur Videx 80-Zeichen-Karte? Suche Software f. Apple zum Kauf/Tausch u. Verkauf ★ Rainer Wambganß, 6730 Neustadt, Hambacher Str. 48

Verkaufe sehr preiswert Apple-Zubehör (z. B. 80-Zeichen-Karte, 8-Minuten-Floppy...). Liste von: W. E. Hrst, Titzgarten 11, 5166 Kreuzau, Tel. 02427/589

Fußball-Tafelprogramm auf Diskette, für sämtliche Spielklassen anwendbar, menügesteuert. Info gegen Freumschag vor Mario Prodohl, Komblumenstr. 37, 7987 Weingarten

Suche Apple II, Apple Floppy Disk, Monitor und Software. Angebote m. Preisvorstellung und Daten an J. Zwada, Akazienweg 6, 4722 Ennigerloh, Tel. 02524/5966

ATARI

Verkaufe Atari Telespiel mit 5 Kassettens Defender Combat SpaceWar Missile-Command. Tel. 6862542, Richardstr. 19, 1000 Berlin 44 u. Billard 500,—

★★★★ ATARI 400 ★★★★★
Kaufe: Für Atari 400-16 K, Spiele ★★ Kassette oder Listings ★★ Liste an Andreas Zeidler, Kremser Str. 34 ■■ 7030 Böblingen ★▲■●●★▲★

Verkaufe Atari 400 + Basic, VB DM 280,—. Tel. 08846/547, täglich ab 14 Uhr

Suche Programme auf Kassette für den Atari 600 XL (16 K) und Listings. Suche Kontakte mit Besitzern von Atari 600 XL im Raum Ludwigsburg. Rainer Schmied, Unterriexingerstr. 42, 7145 Markgröningen

Atari-Telespiele mit 4 Spielkassetten (Megamania, Pacman, Asteroid u. Atlantis) für VB 350 DM abzugeben. Eventuell Tausch gegen ZX Spectrum + Zuzahlung. Tel. 02164/4485

Verkaufe weit unter Neupreis folgende Atari-Kassetten: Pacman, Space Invaders, Asteroids, Soccer, Night Driver, Video Olympics. Tel. 0407/222122. Alles spottbillig!

★★ SUCHE ATARI 810 oder 825 ★★
★ Laufwerk; gebraucht u. U. defekt ★
★ A. Müller, Tel. 02233/32703 ★★

Tausche Atari-Software Kass./Disk. Hallo Einsteiger! Schickt mir Eure Liste oder Wünsche. Einfach 'ne Info anfordern. PC-Scheißer, 1 Berlin 19, Eschenallee 20 ★ Tel. 3049726

ATARI 400/800 Software tausche o. verkaufe auf Disk/Kass. Liste anfordern bei P. Schreiber, Eschenallee 20, 1000 Berlin 19. Tel. 030/3049726
★★★★ MELDET EUCH! ★★★★★

Suche elektrische Schreibmaschine mit Computeranschluß für Atari 400. Reinhard Saal, Am Spitzwald 32, 2056 Glinde

■ 40 KB FÜR ATARI 400 ■
■ Erweiterung kostet 150 DM. Wir ■
■ gewähren 1/2 Jahr Garantie. ■
■ Bei St. Schmeling, 0431/542543 ■

★ ATARI ★ Wegen Systemwechsel verk. meine gesamte Software (Spiele, Sprachen, Utilities) 150 Prgr. + ca. 600 S. Beschr./10 DM pro Disk m. komplett. Tel. 02122/331250 nur Samstags

Wer verkauft mir günstig sein Atari 600 XL od. VCS-System (mit Software). Angebote bitte an Karl Kauf, Währingerstr. 2-4, A-1090 Wien, Tel. 0222/318797

Atari VCS + 1 Kass. (Combat) für 150 DM, Missile Command 40 DM, Star Wars 60 DM, Air Sea Battle 25 DM, Pinball 30 DM, Skidriver 30 DM. Tel. 06049/497

■■■ Lightpen — Lightpen ■■■
■ Endlich für den Atari + Demo-Diskette 149 DM. ■
■ COMPUTER-CONNECTION ■
■ gleich bestellen: 030/3823105 ■

Verkaufe: Atari VCS (2600) incl. 2 Joysticks u. 5 Kassetten: Star Wars, Combat, 2 Autorennen + Poker f. 285 DM — od. billiger — bei Martin Heine, 7500 Karlsruhe, Jahnstr. 22, Tel. 0721/843933

Verkaufe: Atari Computer 40C/48 KB + Zubehör + Diskettenlaufwerk + 300 Prog. auf ca. 40 Disketten für nur 3000 DM, auch einzeln. Tel. 02104/53668

Atari 600 XL
Suche Software aller Art für 600 XL. Bezahlte auch (für gute Programme). Tel. 02102/41840

Suche Kontakt zu Atari 600 XL-Besitzern zum beidseitigen Kassettentausch. Auch Kassettens für Atari 1010 Kassettensrecorder habe ich zum Tauschen. Christian Buss, Langer Garten 10, 7109 Jagsthausen

Atari 800 Softwaretausch, nur auf Disk. Bitte schickt mir Euro Liste! U. Hedwig, Melanchthonstr. 28, 3008 Garbsen 4. Tausche auch mit Anfänger.

Verkaufe Atari VCS 2600 m. 4 Kassetten (Smurf, PacMan, Soccer, Basketball); Joysticks sind dabei, nur 250-200 DM bei: Stefan Buecken, Riepelstr. 1, 5130 Aachen, Tel. 0241/50171

VERKAUFE PacMan, Gori, FreeWay, Jungel-Hunt, Missile-Com. Für den Atari XL 2600, für je 60 DM, suche preisgünstig Programmrecorder für den Atari 600 XL! Tel. 06531/8555

Verkaufe ATARI VCS 2600: CM 99, Pole Position, Phoenix, Kangaroo, Galaxian: je DM 99. Versand per Nachnahme. Preise zzgl. NN-Gebühr.
★★★ Telefon 0867/4893 ★★★

★★ ACHTUNG ATARI-BESITZER ★★
Suche gute Spielprgr. b. 16 K auf Kass. od. als ROM günstig z. kaufen. Angebote oder Leten an M. Weimann, Augartenstr. 46, 7500 KARLSRUHE

ATARI 300 — suche, biete, tausche Programme auf Disk. Ca. 500 Stück — Anrufen, Tag u. Nach: Automat, Tel. 030/6876944, Achim.

Hallo Atari 40C/600/800 XL Fans! Tausche und biete Programme auf Disk und Kassette. Tel. 030/6045244, ab 18 Uhr.

Suche für Atari 600 XL-800 XL HARDWARE AUF TEILZAHLUNG M. Calvimonte Joseph-Schmidt-Str. 3, 1000 Berlin 44.

VERKAUFE VCS + 8 Kas. + 1 Competition. Pro Kas.: Pole Position, Frogger, Pitfall ... gegen Höchstgebot, Senden an: Frank Schley, Ostpreußenstr. 16, 5450 Neuwied 13 ★ T S C H Ü S S I ! !

— Kaufe und verkaufe alles für —
— Atari! Programme (Joust, Jungle —
— Hunt...) ab 4 DM auf Kass. und —
— Disk! Kaufe und verkaufe auch —
— Computer + Zubehör: 02204/51575 —

Atari 400/800
Über 80 Programme auf Kassette. Also anrufen: Frank Weese, Tel. 02235/71921

Verkaufe Atari 800 + 50 Programme (Disk od. Kass.) nach freier Wahl. Preis: 999,—
Tel. 0511/862464

■■ Verkauf Atari VCS 260C ■■
■ + PacMan (Atari) ■■
■ + Pitfall (Activision) ■■
■ + Moon Patrol (Atari) ■■
■■■ Tel. 06453/205 ■■■

Suche günstiges Floppy für Atari 800. Auch Softwaretausch (75 Prgr. in Maschine). Jörg Schütz, Eichenstr. 25, 8501 Pybaum. Tel. 09180407

Verkaufe 3 Atari 40C/800 Spielmodule Star Raiders, Missile Command, Basketball. N. Reiners, Neue Aue 8, 5160 Düren. Tel. 02421/63910. Je Modul 40,— DM.

Atari 600 XL + Datenrecorder 1310 + Donkey Kong + G-Bert + Buch «Mein Atari Computer» + sonst. Software + Literatur. Neupreis 1200 DM für 900 DM 2 Mon. alt. Tel. 0221/838987

Atari Software-Tausch auf Disk! ca. 300 Programme (Spiele, Utilities etc.). Kaufe Literatur. Axel Manthey, Effertfeld 21, 4044 Kaarst 1, Tel. 02101/601658

Softwaretausch auf Kassette? Jnd Disk für Atari 400/800 48 KB. Angebote an: B. Eradler, 4930 Uetendorf, Postfach 473, Tel. 05231/67226

COMPLTER WAR das Superspiel, für Atari 40C/600/800 nur DM 10C,— Richard Pulka, Neffelweg 26, 5014 Kerpen, Tel. 02237/51327

Achtung, hier kommt die Supersoftware. Neueste Programme. Tausch und Beratung für Atari 40C/600/800 bei Vichae Kühn, Roonstr. 22, 4100 Duisburg 17, Tel. 02136/13870

Verk. Atari 2600 Spiderman + Star Wars + Star Wars PacMan, Neupr. je Kass. 169,—, Netz Ka 1 Regler, 5 Mor. alt f. 440,—, M. Bosnjakovic, Im Spitzerfeld 25, 6903 Neckargemünd

Atari-Software! Ich verkaufe meine gesamte Software (ca. 100 Programme auf 12 Disketten) für nur 200,— DM. Tel. 030/8522499, ab 14.00 Uhr. Kein Einzelverkauf

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
★ Atari 400, neu, originalverpackt ★
★ (16 K, Basic-Anleitung) für 250 DM ★
★ abzugeben. Raed Thurn, Harn- ★
★ burg, Tel. 040/8804415 ★★★★★★

★★★★ ATARI 40C/800/600 ★★★★★
Tausche und suche Programme und Anleitungen auf Disk od. Kass. Ralf Mezerth, Plochingenstr. 51, 7316 Künigs

Verkaufe Atari 101C Programmrec + Spielekass. 1 Monat alt für nur 200,—. Tel. 06283/8030, ab 19 Uhr

Verkaufe Atari VCS 2600 Kassetten, z. B. Frogger, Defender, River Raid, Outlaw, Asteroids, Berzerk, Space Invaders, Combat. Preis: VHS. Täglich ab 16 Uhr 02354/2427

CASIO

FX-702P/700P SOFT-/HARDWARE !! Grafik-Spiele mit Sound, völlig neue Tricks, Speichererweiterung I/O-Port. Info 1 DM bei O. Hartwig, Ronschule 6, 2240 Kappeln

Verkaufe Casio FX 501 und FA 1 Adapter für DM 80,— oder Tausch gegen Programmings für C 64. W. Riedel, Heerestr. 11, 2953 Rhadenfehn

FX-602P: Super-Actionpgme. m. bew. Grafik + 3D-Effekten zu Superpreisen! Info + Gratisprgr. 80 Pf. STUMPP, Weingartenweg 13, 6951 Schaffenz. FX-602P★FX-602P★



COMMODORE

Drucker C 1526 neu (nur ausprobiert) günstig abzugeben. C 64-Softwaretausch oder gegen geringe Kostenbeteiligung. F. Pennek, Wiesnerstr. 11, A-7350 Oberpullendorf

Suche Floppy VC 1541 Bis 450 DM. Hans Thiele Dreiseselstr. 12, 8391 Salzwag, Tel. 0851/42250, ab 18.00 Uhr

Suche VC 20-Schaltpläne Ralf Ordeltmann 4434 Ochtrup

Suche Disk-Laufwerk 4040, 4031 und/oder Schaltpläne hierzu. Tel. C2153/3450

Gesucht für cbm 8032: Unteragen über VSM/CIN-Tast. (Unterschiede zu Normlast.) + Adapter für Anschl. v. 2 Joysticks am User-P. D. Solenthaler, Eggstr. 42, CH-9100 Herisau

Suche preiswertes Floppy-Disk-Laufwerk 1541. Franz Jaksch, Tel. 039/4604506, ab 17.00 Uhr

Verkaufe wegen Systemwechsel meine PET 2001/3001 Programme für 3.— Je Kassette (voll!) (Spiele, Utilities). Anfr. gegen 1.— in Briefm. bei: A. Walte, Unna, Postfach 185

com 3032, Floppy 4040, Drucker 4022, SM-Kits, Pascal, Basic-Compiler, viele Programme, an Sebstabholer, VB 3500, — LM, Tel. J407131007

Originalgames f. cbm 64 keine Kopien! In's R-Porto: Th. Triebner Bussardweg 39, 8580 Bayreuth

Gleichzeitig können Sie mit dem VC 64 je z. 2 od. 4 Terminateure messen! Steckmodul für GAME-Port + Software nur 39,— DM. In's bei: K. Wiltling, Heekweg 59, 44 Münster

VC 64/VC 20 Wir tauschen gute Programme (Spiele, Nutzprogramme) Schickt Eure Liste an Peter Wietthof, Möllenweg 30, 4270 Dorsten 21

VC 64 Superknüller! Tausche 3 Spiele gegen 1. Suche Zaxxon, Pharaos Curse u. a. Habe Donkey Kong Centipede, Frogger, Quix u. a. Liste an: Cliver Oldach, 2100 HH 90, Flött 7

Super Hardware Musi-Pr. über Ihre Stereoanlage. Musi-Interf. VC 20/64 20 DM Kopier-erf. von Datasette auf Datasette 35 DM. Tel. 0287/46244

Verkaufe VC 20 ★★ Günstig! Mit Maschinensprachenmonitor + Supererweiterung + massig Software abzuholen bei Martin Primke in Stuttgart 70, Tel. 762969, ab 19 Uhr

!!! SUCHE DRINGEND!!! Floppy 1541 (h. br. & neuw.) im Raum Hamburg bis 500,— STEVE A. % J. Seb. PROHL 040/6957107 21-22 Uhr

Wer einen VC 64 + Kassetteneorder hat und einen Atari 400 + 16 K + Basic + Netzteil + Defender haben will, der ruf am besten an: Tel. 040/6913255

Achtung VC 64 und VC 20 User!! Über 500 Prg. Wegen Systemwechsel verkaufe ich meine Top-Software gegen 1 DM bei A. Suppeck Am Hang 24a, 2313 Radsdorf

VC 64. Suche, tausche und verkaufe Programme »Top Spiele«! Suche Zaxxon. Liste gegen —, 83 DM W. Meyer, Wallstr. 52, 437 Marl Tel. 02365/84278

PET 2001 inc. Datasette, Monitor, Handbücher und: Software!!! DM 800,— VB. Tel. (ab 14.00 Uhr) 089/6015701

ATARI VC 64 VC 20 Verlängerung für Joystick und Paddles 1m/2C DM, 2m/25DM + 5 DM Versandkosten, VC User Club Postfach 1433, 8908 Wieseloch 1

COMMODORE VC 20

Verk. VC 20 + Lit. + viel Software (u. a. PacMan, Scramble etc.) + Grafikm. o. 3 K (+ evtl. Recorder) für 375 DM. F. Müller, Buchenweg 8, 2361 Selk. Suche C 64 bis 400 DM

30 Modul Prog. auf Kassette + Port für nur DM 40,—, pro NN. P. Kryger, Büten 11, Postfach 1249, 3078 Stolzenau

Achtung! Superangebot! Achtung! Verkauft gesamte VC 20 Software! Wert über 10000 DM! Über 200 Prgm. für 200 DM! Tel. 06196/22628

Achtung! Superangebot! Achtung! Super-Aktion! Prgm's aus USA und England! Riesenauswahl und superbillig! Auch Tausch! Info 80 Pf. bei F. Langer, Hopfengarten 7, 6232 Bad Soden, Tel. C6196/22628

Steuerfuchs für VC 20 + 8 K 3C DM! Berechnung d. Erstattung/Verkauf VC 20 2 8 K + Bücher + 50 Spiele f. 400 DM. u. Wiedelmann, Anhalter Str. 8, 4 Düsseldorf 1, Tel. 0211/214902

Wegen Systemwechsel verk. VC 20 SW, Spiele — Anw. z. B. Fibu, Text, Lager sowie Kass. Interface + Lit. (Data-Becker + Chip) für DM 150,— komplett. Tel. 0911/415268

Hallo VC 20 Freaks Ich verkaufe meine gesamte Software für V3 65 DM. Ihr Wert ist zur Zeit 4000 DM und steigt! M. Becher, Bornbach 23, 3204 Lchmar 21

VC 20 Spitzenprogramme Preiswerte Superprogramme, die auch wirklich laufen Liste von H. Santoro; Untere Mchlswiesen 11, 7896 Degernau

Suche Software für VC 20 insbesondere Adreßverwaltung, Finanzverw., Textverarbeitung und Spiele. Infos an Günter Pöppmann, Kammer Str. 45, 4700 Hamm 3

VC 20 Spitzensoftware Aktionsp. mit u. ohne Erw. 60 Prgm. z. B. Scramble, Grandmaster, Info geg. Rückporto bei: Jürgen Jung, Trübsstr. 4, 6700 Ludwigshafen

VC 20 Modulprogramme-GV, 3,8,16 K Frogger + Centipede + Defender + Xeno + Scramble + Gridrunner + Donkey Kong + Traxx; geg. 20 DM (inkl. Kass. & Vers.) Horst Steiner, Aornweg 5, 708 Aalen

Viele VC 20 Programme, Liste gegen Ihre Liste oder Freiumschlag bei Johannes Vogt Straßburger Platz 6a 2000 Hamburg 70, T. 040/616993

VC 20 Grundv. Bundesligaprogr. erstellt Tab.-Progn. 5 DM an Knut Pöburski, Irieweg 3 7407 Rottenburg 5

Der Computer für Einsteiger

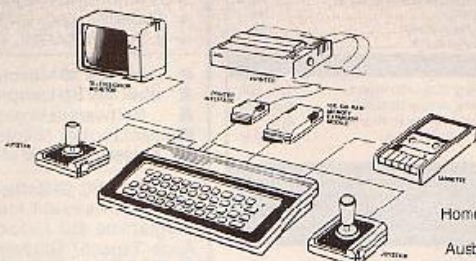
LASER™

HOME-COMPUTER



LASER 110/210

CPU Z80A, 16 KByte ROM, 4 KByte RAM (LASER 210: 8 KByte RAM und 8 Farben), Ton-generator. Erweiterung: 16 bzw. 64 KByte RAM, Drucker, Printer-Interface



LASER Home-Computer und seine Ausbaufähigkeit

und unser Software-Programm

In-Line-Assembler · Bibliothek · Paracel · Vokabel-Trainer · BASIC I · Adressenverwaltung · Haushaltsbuchführung · Mitgliederabrechnung · Circus · Karteikasten · Bundesliga · Königreich · Textverarbeitung/Briefe · Lebenserwartung · Schach · Laser-Pac · Reversi · Frogger · Rechnungen · Mondlandung · Luftabwehr

Die Programme sind auch geeignet für VZ 200



Generalimporteur:

SANYO VIDEO Vertrieb GmbH & Co. · Lange Reihe 29 D-2000 Hamburg 1 Tel. 040/2301045-9 · Telex 2174757

MCPS

Computersysteme für Büro und Hobby, Software

Ausgangspunkt unser umfangreiches Lieferprogramm:

| | |
|---|--------|
| SHARP VZ 721, Komplett mit 15 Spielen | 1356,- |
| SHARP VZ 721, Komplett mit 15 Spielen | 918,- |
| 5 1/4" Disk für VZ 721/721, 28K KB | 1,90 A |
| SHARP VZ 80A, 48 KB | 1730,- |
| SHARP VZ 80B | 2630,- |
| Gründrucker P5 für SHARP VZ 30A/B 700 | 1630,- |
| PC 1251 Pocketcomputer | 313,- |
| PC 1245 Pocketcomputer | 139,- |
| PC 1500 + Drucker/Plotter/Kass.-Interface | 888,- |
| PC 1401 Pocketcomputer | 2 A |

APPLE II-Zubehör und kompatible Geräte

| | |
|---|-------------|
| ATRA II, 48 KB mit 10 Games | 1149,- |
| Fluoreszenzschirm, angeschlossen | 70,- |
| Disk Controller: Apple II, Siemens | 125,- |
| Monitor Sanyo, 18 MHz, 12" x 9" Gr. für | 119,-/108,- |
| Fluoreszenzschirm, Utilities und Böden | |

IBM-karte (eigentlich) oder für APPLE (und Applebus)

| | |
|--|------------------|
| 16-K-RAM-Karte (Languagekarte) | 129,- |
| Serials Interface RS232C V.24 | 389,- |
| Farbkarte PA-Video oder RGB | 219,- |
| Druckertreiber für div. Drucker m. Kabel | 189,- |
| 64-KB-RAM-Karte m. Pseudodisk | |
| (DOS, CP/M, F...) | 470,- |
| 256-KB-RAM-Karte mit Pseudodisk (Superscheine) | |
| Fluoreszenzschirm 64/256 KB | 884,- bis 1208,- |
| 80-Zeichen-Karte mit Softswitcher (kein | |
| Umstellen des Videokabels mehr) | 288,- |
| 80-Zeichen-Karte mit 64-KB-RAM für | 449,- |
| 256-Karte ohne Software | 89,- |

EPSON-Drucker RK901 mit Traktorführung..... 1119,-

| | |
|---|--------|
| R 30 FTM, Einzelbildschirm u. Traktor | 1260,- |
| F 80 m. Einzelbildschirm u. Traktor | 1499,- |
| Seikosha GP100A Komplet für System | 1880,- |
| Seikosha GP100A Komplet für SHARP MZ700 + MZ80A | 1450,- |
| Seikosha GP100C Drucker für VC 20/64 | 116,- |
| Commodore C80 | 748,- |
| Commodore Floppy VC 1541 | 58,- |
| Siemens Spectrum 4816 K | 1 A |

DSKY-Disketten, 1a Qualität, doppelte Blöcke

| | |
|--|------------|
| 5 1/4" einseitig, 35 Spur 50/10 Stk. | 5,31/ 5,90 |
| 5 1/4" einseitig, 45 Spur 50/10 Stk. | 6,21/ 6,90 |
| 5 1/4" einseitig, 40 Spur, Verst. Ring 50/10 | 6,72/ 7,48 |
| 5 1/4" zweiseitig, 1000 Stk. | 9,88/10,38 |

MCPS Micro-Computer, Peripherie und Software GmbH
Verkauf: Gildenhofstraße 69, Postfach 1421
6000 Nürnberg 1, Tel. 091/1677083
Versand per Nachnahme zuzüglich Postgebühr
Kampfreispreise gg. DM 5,- Schutzgebühr (Drm.)

HAPPY COMPUTER



FUNDGRUBE



FUNDGRUBE



☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆
? Über 1800 Prg. für VC 20/64. Info *
* gratis. Tausch & Verkauf. Billig! ?
? R. Backes, Pf. 130205, 41071 Dorf 13 *
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Verk. Spitzensoftware für alle Versionen des VC 20. Z. B. Original Modulspele wie Gorf oder Schach, je nur 5 DM. Info für 1 DM bei C. Thiele, Schillerstr. 117, 1000 Berlin 49

Suche Superspiele, z. B. Hobbit, Hard hat Mack (auf Kassette). Wer gibt billig Speichererweiterung und Modem ab? Schreibt an R. Slowik, Ir-ratherstr. 320, 4150 Krefeld

VC 20/cbm 64: Liste mit 1500/300 Prg. gegen DM 1,30 in Briefr. Tausch oder billig, Kass./Disk. M. Herrjagers, Körtings Weg 50, 3000 Hannover 91

Achtung! Superspiele für VC 20 *
At 70 Pf. Liste für 1 DM bei *
* Armin Kramer, Untere Bahnhofstr. 4, 3501 Cappelburg **
*** Tel. 09103/1429 ***

* VC 20 * VC 20 * VC 20 *
* Super-Software, 300 Programme *
* GV8K8Ku (Rom-Module) 16K 16Ku *
* Super! Info geg. 0,80 Rückporto *
* B. Volk, Roberlstr. 24, 5 Köln 91 *

■ Super VC 20 Maschinenprogramm. ■
■ Über 300 Spitzenprogramme! ■
■ Softwarells e gegen Frei- ■
■ umschlag bei: Nikolaus Nielsen, ■
■ Kaiserpl. 6, 8000 München 40 ■

■■■■ VC 20 Software ■■■■
■ Große Auswahl, kleine Preise ■
■ Programme auf Kassette oder Disk ■
■ Auch Tausch. Gratisliste l. Möding ■
■ Engelswisch 32, 2400 Lübeck ■

■■■■ VC 20 Programme ■■■■
■ Verkäufe 25 GV für nur 20 DM ■
■ Liste gg. Freiumschlag bei: ■
■ Peter Thiele, Dielenstr. 22 ■
■■■■ 4352 Heren ■■■■

Ich kenne das, Progr. oenget., abo-
kein Lsting.
Drucke List. v. Prg. für VC 20
10 Pf pro S. Kassette an
KD Tenbry NK, Brotk. 10 4438 Heek

■ Suche Software für den VC 20
■ Alle Speicherbereiche (Kassette)
■ Suche Donkey Kong Junior
■ Liste an: Thomas Haus, Sonnen-
■ rang 34, 6478 Nidda 12

■ Suche VC 20 Zubehör (gebr.)!
32/27 KByte-Modul, Disk-Laufwerk,
Datasette, Supererw., Steckplatz-
erweiterung ■ THOMASKRUSE
Ochtmisserstr. 12A, 2123 Lüneburg

●●● VC 20 Softwaretausch ●●●
Verkaufe und tausche Maschinen-
Prg. für VC 20! Info gegen DM 1,-
bei: Thomas Franke, Altmweg 12,
7888 Rheinfelden 4

VC 20 Softwaretausch: GV 13 KByte
Modul, Basic, Maschinensprache
Tauschliste und Freiumschlag an:
B. Grusla, Am Nachtfügel 4,
3073 Earsnghausen 1

Suche Buchhaltungsprogramm
für VC 20 auf Kassette oder
Listing. Angebote an
D. Voteler, Bremerstr. 22,
6050 Offenbach, Tel. 0611/895230

Verkaufe VC 20 + Datasette + Lite-
ratur + ca. 40 Programme auf Kas-
sette (viele Spiele und Musik). Preis:
VB. Ulrich Hörkens, Bonner Str. 1,
5160 Düren

Verkaufe VC 20 + 8K Erweiterung
wegen Systemwechsel. Preis: VB.
Tel. 07162/7134, ab 18.30 Uhr.

Ich suche preisgünstige Datasette
für den VC 20 + Kabel!
Ich nehme das günstigste Angebot!
Bitte nach 17 Uhr anrufen:
Tel. 06223/4590

***** Ca. 400 VC 20 Prog. *****
* Kostenlose Liste anfordern bei *
* Wolfgang Pidun *
* Vorbruch 21, 4930 Detmold 17 *
***** Tel. 05231/88235 *****

***** Suche für VC 20 *****
* ein Modem, mit FTZ-Zulassung *
* oder Modulbox, bzw. Monitor. *
* Tausch auch Softw., Modulprg. *
* Tel. 0234/60167, ab 7 Uhr *****

Suche 16 K Erweiterung für VC 20!
Biete 120,- DM in pcstfrischen,
postgültigen Briefmarken von Bun-
desrepublik Deutschland, Rolling,
Große Viehstr. 33, 4420 Coesfeld

Commodore-Drucker MFS 801 für
VC 20/C 64, 1 Mon. a t, m. Garantie,
Grafik, Breitschr., Bit-M. etc. Nur DM
650,-. Dr. R. Egg, Eudapester Str.
16, 852 Erlangen, Tel. 091/31992501

Verkaufe meine VC 20 Spielesamm-
lung für 75 DM (neu über 500 DM).
Über 30 Spiele (z. B. Pac-Man, Kong,
Frogger...) Tel. 07121/23532

VC 20. Rec. ArfonBox, 64 K + 8
KRAM, IEC Bus, EPROM-Plat. Org
Module: SupExp ProgHilf, ExBasic
VC Super, MASTER Statist, 12 VC
Büch., etc. V3 DM 1450,- D. Jäger,
Bergrwerkstr. 9, 563 Remscheid

Systemwechsel: 27, 5 K VC 20 +
Daas. Maschinenspr. 3F-Stack-
platz, Mod. 100 Prg. auf 30 Kass.
NPHW 980,- NPSW > 4000,- VB
950,- komplett, M. Köster, Johan-
nesw. 80, 5750 Menden 1

* VC 20 Software, jedes Programm *
* nur 50 Pf! (GV) Info-Liste '80 21 Efm.,
Horst Syptzki, Döttcherkoppel 8c,
2050 Hamburg 80/Kassette mit 45!
Prgr. + Beschr. nur 25 DM
(AmokTron)

Hallo VC 20 + 64 Besitzer! Drucke
Euere Listings — Seite 20 Pfg.
Rücksendung per NN
Bernd Messerschmidt
Schifferstr. 26 * 2800 Bremen 1

***** VC 20 Software *****
* Tausch u. Verkauf ab 1 DM *
* Info bei: *
* M. Reul, Scheffelstr. 32a, 5 Köln 1 *
* Super-Prgr. von 1-4 DM *

Verk.: VC 20 + Datakass. + Joy-
stick + Sargor II + Software
(Neupr.: ca. 600 DM) für DM 250. Su-
che preisw. VC 64 + Datakass. Stefan
Lipinski, Volkersr. 3, 6149 Rim-
bach, Tel. 06253/8391

VC 20 Commodore + Datasette +
alle Erweiterungen bis 32 K + Soft-
ware — Bücher noch 5 Monate Ga-
rantie nur 400,-, Rene Golly 5 K1,
Im Dau 11, Tel. 311205, tagsüber bis
17.30 Uhr, 5 Köln 1

● Achtung! Kaufe Software VC 20 ●
Spiele, Dateiprogramme, etc.
an MARJO SINN, Ludowiczstr. 33,
7130 Mülhacker
Tel. 07041/42374 (nach 21 Uhr).

VC 20 Grundv. Bundesligaprg.,
Tabell.-Progn. usw. nur 5 DM an:
Knut Poburski, Irisweg 3, 7407 Rot-
tenburg 5

VC 20: 30 Super Grundversionspro-
gramme für nur DM 19,-!!! Bei P.
Hadorn, Steinerstr. 18 CH-3006
Bern. Tel. 0641/31431162, ab 19
Uhr! Super-Software! VC 20!

●●●●● VC 20 ●●●●●
Verkauf u. Tausch von VC 20 Prog.-
GV, + 8, + 13. Liste gegen Rückp-
an H. Dietrich, In der Schütz 14a,
6506 Nackenheir, Tel. 06135/4344

Neue VC 20 Modulbox, 3 Steckpl. +
eingebautes Netzteil für VB 88 DM
* * * * * Außerdem ist meine neue
Sonderliste jetzt erschienen!!
Christoph Eichhorn, Tel. 0511/862412

Drucke Ihre Listings. Copyright wird
schriftlich garantiert.
Pro Seite (70 Zeilen) — 60.
Kassette oder Disk an H. Karlsson,
Georgenstr. 48, 8000 München 40

VC 20 Modul Prog. u. a. Spiele-Forth,
Graphic-Prog. Hilfe. 40 Zeichen, 30
verschiedene für DM 40 pro NN Porto.
P. Kryger, Bülden 11, Pcstf.
1249, 3078 Stolzenau

●●●● VC 20 ●●●● VC 20 ●●●●
● 150 Progr. (70 ROM) nur 100,- ●
● Info gegen Rückporto bei Bernd ●
● Kraus, Am Walddorfwimmbad 2 ●
● 6909 Walldorf/Bd., T. 06227/2982 ●

■ Spitzen-Software ■
■ Tausch Software für VC 20 ■
■ Einige hundert Maschinenprogramm. ■
■ Liste an Christoph Grunwald ■
■ Leopoldstr. 191, 8 München 40 ■

VC 20 — Warum teure Bücher kaufen?
Tips, Tricks, Spiele usw.
30 Prg. gg. Einsendung v. 20 DM
A. Breitenbücher, Herrn.-Almers-Weg
20, 2870 Delmenhorst

* HELPE ME! 13jähriger Schüler
will Donkey Kong Jr., Touthanka-
men, Zaxxon + Pooyan spielen. (VC
20). Suche sehr billige Angebote!!!!
Schweiz Tel. 0041 17848702

Fast neu! VC 20 + Modulbox + 80 Z-
Karte — 64 K-RAM + Datasette + V
24 Schnittstelle + viel Lit. * 840
DM * Schlipf, Gerwigstr. 17, 7743
Furtwangen, Tel. 07723/898

Verkaufe original cbm 16-KRAM-Mod-
ul 6 Mon. alt, Preis VB.
Stefan König, Robert-Koch-Str. 4,
8772 Marktheidenfeld

DOPPELKOPF können Sie jetzt mit
Ihrem VC 20 + 16 K oder VC 64 spie-
len. Der Computer ersetzt 3 Mitspie-
ler. Kassette 20 DM, Disk 25 DM. Nä-
heres unt. T. 0251/391991, ab 16 Uhr.

* VC 20 + 64 K zu verkaufen *
mit viel Software und Literatur, u. a.
Assembler (BASIC), Spiele, etc. NP:
800 DM; VB 498 DM; cvtl. Tausch ge-
ger C 64 * Tel. 0291/82196 * *

VC 20 Spitzenprogramme für alle
Ausbaustufen nur 3-6 DM oder
Tausch. Liste gegen 80 Pf. Rückpor-
to bei Werner Kleinhorst, Brücher-
hofstr. 34, 46 Dortmund 50

* VC 20 Superspiele auf Kass. *
* Große Auswahl für GV u. Erw. *
* Tausch u. Verkauf DM 2,- je Prg. *
* Info DM 1. Neumann, Malteserstr. 38
7843 Heitersheim, Tel. 07634/3260

Verkaufe VC 20, 1 Monat alt, mit Da-
tasette, Software, Literatur.
VB DM 460.
Thomas Becker, Wuppertal 1,
Tel. 0202/712505

■ Achtung VC 20 / C 64 Fans! ■
■ Verkäufe 40/80 Zeichen-Karte ■
■ Suche außerdem C 34 Software ■
■ Robert Schuder, Ruhstorf 35 1/2 ■
■ 8384 Simbach 1, Tel. 09954/682 ■

Biete Software an über 150 Program-
me GV, Modul und 16 K. Liste gegen
Rückporto oder Anruf bei Volker
Dürzen, Moselstr. 1Ca, 5593 Pom-
mern, Tel. 02672/1388, ab 14.00 Uhr

Commodore

| | | |
|--------------------------------------|--|------------|
| Hardware | Commodore 64 | Tagespreis |
| | Disk 1541 | Tagespreis |
| | Datasette | 155,- |
| Drucker | SEIKOSHA GP 700 A | 1298,- |
| | CP-80 (Matrix) | 949,- |
| | Commodore 1526 (Matrix) | 848,- |
| | Commodore MPS 801 (Matrix) | 698,- |
| | MANNESMANN Tally MT 80 | 1098,- |
| Monitore | ZENITH ZVM 122 (Bildschirm Orange) | 309,- |
| | ZENITH ZVM 123 (Bildschirm Grün) | 298,- |
| | TAXAN Farbmonitor (f. Commodore) | 998,- |
| Joysticks | Double-Fire (auch für Linkshänder) | 39,- |
| | Quickshoot Joystick (mit Saupföhen und Plottergriff) | 49,- |
| | Pro-Stick (mit Microschalter) | 79,- |
| | Drehregler (2 Stück) | 39,- |
| Software | Pitstop (3D Autorennen) | 89,- |
| | Lode Hünner (ähnlich wie Donkey Kong, mit über 150 Bildern) | 89,- |
| | Sargor II (Super Schachprogramm) | 79,- |
| | Shamus (Action/Adventure) | 79,- |
| | End kam Pitfall (jetzt kommt Orokle) | 89,- |
| | Bandits (Weltraum-Action) | 89,- |
| | Wayout (?) | 89,- |
| | Castle Wolfenstein (in Sprachausgabe) | 98,- |
| | Fight Simulator (Super-Hero Graphik) | 98,- |
| | Pooyan (Arcade-Action) | 89,- |
| | The Hobbit (Tolkien-Adventure) | 79,- |
| Disketten | SENTINEL Diskette, mit Verstärkungslinien | |
| | Double Density, in Hartpack, 10 Stück | 69,- |
| | in stabiler Plastikbox, 10 Stück | 73,- |
| Zubehör | Interface für Cassettenrecorder | 49,- |
| | Parallel-Interface (Centronics) | 198,- |
| | IEEE Interface | 298,- |
| | NP 205 (V.24) Schnittstelle | 198,- |
| | RS 232 (TTY 200 MA) Schnittstelle | 198,- |
| Literatur | Programmers Reference Guide | 75,- |
| | The Elementary Commodore 64 | 49,- |
| | für Commodore 64 | 39,- |
| | für Disk-Station 1540/41 | 34,- |
| | für Datasette 1530 | 26,- |
| | für Drucker 1525 | 40,- |
| Staub- schutz- hauben | Fordern Sie unseren 40-seit. Katalog gegen 3,- DM in Briefmarken an. Versand per Nachn. c. Voraukasse. Elbesellungen sind möglich! | |

SIREN

COMPUTERSYSTEME

Hildesheimer Str. 388 · 3000 Hannover 69 · Ruf 0511-863038

profisoft bringt's:

Im Fachhandel erhältlich oder anfordern:

ZX-81-Info
Spectrum-Katalog
Commodore-Katalog
gegen frankierten Rückumschlag
(Lang-D.N)

Händleranfragen
willkommen!

Spectrum-Software

Music Composer (48K)

Bis zum Erscheinen dieses Programms kaum denkbar, erlaubt Ihnen der Music Composer die Eingabe von bis zu ca. 20.000 Noten, die dreistimmig und in der korrekten Schreibweise auf dem Bildschirm angezeigt und über den Tonausgang hörbar gemacht werden. Fehleingaben werden automatisch angezeigt. Auf Wunsch kann auch ein Dreikanal-Tongenerator als Modul hinzugesteckt werden. Ideal als Schulungsprogramm für den musikalischen Laien, aber auch für den Musiker, der schnell eine Komposition „durchspielen“ möchte.

Art. Nr. SP 240 DM **35,-**

Editor/Assembler (16K/48K)

Hier ist die anwenderfreundliche, betriebssichere Lösung aller gestellten Maschinen-code-Programmierer! Mit dem Editor können Sie sich jederzeit Ihr MC-Programm anzeigen lassen und jede beliebige Programmzeile korrigieren. Der Assembler erlaubt es, mit selbstdefinierten Labels zu arbeiten. Variablen oder Labels einen Wert zuzuweisen, die auch in Kombinationen einsetzbar sind, Hexa- und Dezimalzahlen einzugeben und es ist überall Platz vorhanden, um eigene Kommentare ins Listing zu integrieren. Die vollständig ausgeschriebenen Fehlermeldungen helfen dem Anwender – besonders am Anfang –, sich zurechtzufinden. In der vollständigen Dokumentation zu diesem Programm gibt es im Anhang eine Auflistung aller Z-80-Mnemonikkürzel in der korrekten Schreibweise.

Art. Nr. SP 206 DM **35,-**

Pingo (48K)

Das neueste Actionspiel von profisoft. Lenken Sie Ihren Pinguin so durch das Treibeis, daß Sie den Sno-bees entgehen, die allerdings auch das Eis schmelzen können, um sich einen Durchlaß zu verschaffen. Doch auch Ihr Pinguin ist nicht wehrlos: Sie sammeln Punkte, indem Sie die Sno-bees einfrieren oder ganze Eisblöcke in ihre Richtung rutschen lassen. Pingo ist ein fesselndes Spiel von einem deutschen Autor – ein kalter Spaß.

Art. Nr. SP 231 DM **25,-**

Tasword II (48K)

Ein Textverarbeitungsprogramm, das den Rahmen des ZX Spectrum sprengt und das so professionell geschrieben wurde, daß es sich vom Prinzip her kaum von anderen Textsystemen auf den Computern der Personal-Klasse unterscheidet. Abgesehen von den selbstverständlichen Editier- und Korrekturmöglichkeiten wie Blockverschiebungen, Suchoptionen und schnelle und vielfältige Cursorplatzierungen beinhaltet es eine Option für die Anzeige von 64 Zeichen pro Zeile, Einbettung von Druckersteuerungszeichen in einen Text und automatische Formatierungsfunktionen, mit denen ein Text auch rechtsbündig und somit übersichtlich und klar gestaltet werden kann. Texte können zudem getrennt vom Hauptprogramm abgespeichert und eingeladen werden. Mit deutschen Umlauten und ausführlichem deutschen Handbuch!

Art. Nr. SP 221 DM **39,-**

...und ca. 50 weitere aktuelle Spiele...

Spectrum-Hardware

Neu: 5 1/4" Floppy Disk

mit Controller für Spectrum

DM **998,-**

Epson RX-80

und Centronics-Schnittstelle

komplett

DM **1235,-**

Joystick + Interface

DM **95,-**

So wird bestellt:
Der Bestellung Scheck beilegen
oder per Nachnahme bezahlen.
Alle Preise incl. MwSt., Porto,
Verpackung.

profisoft

Sutthausen Straße 50-52 · 4500 Osnabrück
Telefon 0541/539 05 · Telex 94966 profs d

★★★★ VC 20 Superspiele ★★★★★
★ Super-Info + Gratis-Programm ★
★ anfordern. Gegen 3 DM in Brief-
★ marken Bei: DeMi-Soft ★
★ Leipziger Str. 20, 3418 Uslar 1 ★

VC 20, cbn 64 — tausche oder
verkaufe SOFTWARE. Liste gegen
2 DM Rückporto. W. Geischliger,
Troppauer Str. 38, 63 Gießen

Suche preiswerte VC 20 Programm-
kassetten. Meine Anschrift: Alexan-
der Rometsch, Rodderbergstr. 23,
5300 Bonn-Bad Godesberg

VC 20 + 8 K + 3 K — 50 Modulprg.
+ Frog + Grandmaster + Joy +
Paad. + Lit. + Synty + Graphic +
Soft + Modulsteckpl. DM 700 nicht
einz. Tel. 05003/7188, ab 19 Uhr, Peter

Suche Basic Compiler für VC 20
Angebote mit Beschreibung an:

★★★★ KAFL KOMANN ★★★★★
★★★★ Pöckau 67 ★★★★★
★★★★ A-9601 Arnoldstein ★★★★★

VC 20/C 64: Verkaufe Kassette-Inter-
face mit Rec. Fernsteuerung und
Kabel. 3 Mon. alt, Garantie. Neuer-
ter. Nur 30 DM. Thomas Böckel, Tel.
ab 14 Uhr: 07272/8654 ★★★★★

■ VC 20 und C 64 Besitzer! ■
Liste mit preisgünstigen Toppro-
grammen gratis. ★ Angebot: 50 VC
20 oder C 64 Programme für 53,— DM
■ A. Kohl, Pf 1138, D-69111 H. Kreuzst. ■

★ VC 20, C 64 Ausbau: Modulbox ★
★ ROM-Module, Adreßcaptar, ★
★ Progr. Eproms ... Gratis Info ★
★ R. Wiesang, 6682 Ottweiler ★
★ Buterpfad 14, Tel. 06858/556 ★

★ Supersoftware für VC 20 — extrem ★
★ günstig: nur 1A-Qualität! Info für ★
★ 30 Pf. Tel. 09421/32783, 19-20 ★
★ Jhr B. Gier, Auf. Passauer Str. ★
★ 143, 8440 Straubing, auch Tausch) ★

VC 20, Tausche Maschinenprogramm-
me. Alle Speichergr. Kass. mit Prg's
an mich - Programme vor mir zurück.
Info gegen 90 Pf. ● Horst F. Müller
★ Geisweiderstr. 143, 5900 Siegen ●

VC 20●Modulprogramme: 40 Stück
für 60 DM/Kassette oder 70 DM/Disk-
ette. Basic Spielprogramme, Utilities
Info gegen 90 Pf. ● Horst F. Müller
★ Geisweiderstr. 143, 5900 Siegen ●●

Wegen Systemwechsel, verkaufe:
16 K Erw. mit zusätzlichem Erweite-
rungssteckplatz sowie ein ROM-
Platz. Dazu 120 Programme zusam-
men VHS 200 DM. Tel. 04392/222

★★★★ VC 20 ★★★★★
1 Mon. alt + beide Handbücher +
2 Spiele + Basicass. + Trageta-
sche DM 300,— [Datasette + DM
100,—. Tel. 0201/532533

Vork. wegen Systemwechsel über 70
Prgr. f. VC 20 z. B. Fogger, Scram-
ble Galaxians, Grundv u Rom-
Bereich. 10 Stck. 30 DM. Su. C 64
Prgr. G. Genech, Derner Str. 363,
4600 Dortmund 14

VC 20 Superprgme. zu Superpreisen
z.B. 20 Module = 20,— DM u. a. Top-
angebote, schneller zuverl. Service.
Info: F. Elmschl. an G. Gerstmeier,
Alte Postweg 84/1, 8900 Augsburg

VC 20 Besitzer aus Österreich sucht
alle möglichen Programme und
Spiele, aber auch Bücher.
Info bitte an: ● David Gibus, Stecker-
gasse 17, A-4025 Linz a. d. Donau ★

VC 20: Kaufe Spiele (z.B. Protector,
Choplifter) und User-Programme
mögl. günstig. 16 KRAM vorhanden!
Angebote an: Harald Prade,
Neumarkter Str. 54, 3500 Nürnberg

● VC 20 Superprogramme ● ab 1 DM ●
● Riesenangebot bis 16 K ● Info ●
● bei Udo Gneiss, Falkensteinstr. ●
● 293, 4200 Oberhausen. Gg. Frei- ●
● umschlag oder 1 DM Rückporto ●

cbn 64/VC 20! Supersoftware zu Mi-
nipreisen! Über 900 Progs im Ange-
bot! Sofort Infos anfordern bei:
Postlagernd 024704 B in 4100 Duis-
burg 14! Info gratis!

VC 20. Suche Software für VC 20
Liste bitte an:
Jörg Michels
Fr.-Ebert-Str. 72
4100 Duisburg 14

Kaufe gute Software auf Kassette f.
VC 20: 4080 Zeichen ★ Deutscher
Zeichensatz ★ Simon's Basic ★
Grafik ★ Dateien ★ Buchhaltung ★
Spiele. Angebote an: J. Deubler,
8861 Belzheim 8

■■■■ VC 20 Software ■■■■
■ Große Auswahl, kleine Preise ■
■ Programme auf Kassette oder Disk ■
Auch Tausch! Gratiliste l. Möding
■ Engelswisch 32, 2400 Lübeck ■

★ Verk. VC 1540 + Spielmodul!
★ Suche VC 1541 + VC 64 + Rec. +
★ Basic-Kurs! Wünsche Kontakt z.
VC 20/C 64-Anwender i. PLZ-Geb. 28
F. Heinrich, Nahestr. 9, Stuhl 1, Tel.
0421/891155

VC 20- und Atari-Programmtausch!
Nur auf Kass., kein Verkauf! Auch
Tausch Atari. Suche Pascal-Comp.
u. AE für VC 20. Frank Mathy, Heine-
Heine 24, 6200 Wiesbaden

Systemwechsel! Verkaufe 100 Mo-
dulspiele (auf Kassette) für DM 200
auf Anfrage auch Prgm aus anderen
Reichen (GV 3 K usw.). Info bei S.
Müller, Sparkassenstr. 4, 4650 Gel.

VC 20: Wegen Systemwechsel ver-
kaufe ich meine gesamte Software
(vor allem Spiele). Programmliste an-
fordern bei: H. P. Wirth, Felcstr. 26,
6639 Rahlingen (Fückporol)

VC 20: Software für VC 20 + 16 K
auf Diskette: 40 Zeichen; äöü; Spie-
le; GV-Generator und vieles mehr.
Disk ist fast voll! Preis: 25 DM
R. Spengler, Tel. 06347/2747 ★★

Wer liefert weißes Tabellierpapier
für den VC 1515? — Morgenthaler,
Federbachstr. 5, 7550 Rastatt 21

Suche 16 K-Erweiterung für VC 20
und Joystick.
B. Coldewey
Mooreicher Landstr. 60
2805 Stuhl 2, Tel. 0421/564782

VC 20: 50 Spiele für Grundversion
auf Kassette nur 20 DM. ★
Programme für GV auf Diskette: ★
0 Blocks frei, nur 30 DM. ★
Auch Tausch! Tel. 06347/2747

+ + + VC 20 Softwaretausch + + +
Liste an: J. Bausa, Hirschweg 36
5068 Cdenha, Tel. 02202/78499

Verkaufe VC 20, - Woche alt + Da-
tasette + 8 K-Erweiterung — 6 Mo-
dule + vielen PRG auf Kassette. VE
450,—. V. Arends, Buchenallee 14a
2000 Hamburg 54, Tel. 040/5603415

Verk. 30 Modul-Prg. für 35 DM
★ SONDER-ANGEBOT (HCW) ★
Auch Hardware gesucht ★ Prg. ab
0,50 DM (u. Tausch) — ★ Gravenstein ★
O + J Soft + 7480 BL-Weilstetten ★

VC 20 Programme hat A. Oldenburg,
Lange Str. 47, 2190 Cuxhaven 12.
Liste anfordern!

80 Z-Karte 100,—, Monitor 200,—
8 K, VC 1211A, VC 1212, VC 1213 je
50,—, VC 64 defekt 300,—, VC 20
150,— / Literatur, Schach
Tel. 05261/95932 ab 18 Uhr

Suche VC 20 Freunde im Rhein-Sieg-
Kreis um Erfahrungen auszutaus-
chen. Josef Schneider, Feld 47, 5203
Much

!!! Ein neues Klangerlebnis !!!
Musikpr. VC 20/54 nur noch über Ihre
Stereoanlage. Endlich Power!!
Interface steckerfertig 20 DM!!
Tel. 02871/46244

13jährige Manuela — VC 20 Fan
sucht preiswerten Monitor (evtl. 31
cm). Argeb. an: Manuela Petruck,
Postfach 940153, 5000 Köln 91

+ + + VC 20. mit Datasette, ev. mit
Joystick, Literatur, Programmen
sucht Schüler, 12 Jahre, bis ca.
350,— DM, Tel. 06321/13471 + + +

■ Hallo VC 20-Fan!! Ich besitze ■
■ über 150 Spitzenprg. für GV, 8 K ★
■ u. 16 K, wie 40-Zeichensatz, Pac- ★
■ Manetc. Info g. 50 Pf. in Brfm. ★
■ G. Hahn, Andraestr. 26, 5 Köln 80 ■

■ Wegen Systemwechsel verkaufe: ■
Joystick (Goin Controls) dazu 3 K
(Grafik). Alles neu (Weihnachten) +
Origina kassette Invasion usw. VHS
130-150 DM. Tel. 04392/1222

● VC 20 ● Arwender-Software ●●
● z. B. Rechnungsdatei ●
● Kosterl. Liste anfordern bei ●
● Ingo Molitor, Hecenstr. 29 ●
● 5010 Berghelm 11 ●●●●●●●●●●

VC 20 PacMar, Centloede, Gridrun-
ner, Crazy Kong, Scramble usw. pro
Stück nur 5 DM oder 16 KE wie Crazy
K., Laserzone usw. Info gegen 80 Pf.
★ R. Bock, Graf-Adolf-Str. 53, 5 Köln 80

VC 20 + 32 K (Basic-Vollausbau) +
3 K für Masch. Spr. ab \$A000 + 240
Programme — Programmierhand-
buch + Chip-Sonderheft + Assem-
bler auf Kass.: 400,— DM VB, Tel.
0291/3630

Verkaufe meine gesamte VC 20 Soft-
ware. Über 200 Prg. für DM 100,—.
Versand auf Kass. per NN. Info
gegen Freiumschl. an P. Wasgen,
Kampstr. 30, 4200 Oberhausen 12

VC 20. Verk. Spielsammlung u. a.
Spielhallerhits w. Kong, PacMan,
Crawler u. a. zum Teil mit Erweite-
rung, alle Spiele auf Kass. für 40 DM.
F. Ruppich, Geysstr. 8, 3300
Braunschweig

VC 20 + 16 K + 3 K u. Graphik +
Prog.-Hilfe Modul + 3 Steckplätze
+ Literatur + Christiani VC 20 Kurs
f. 550,— DM zu verkaufen. W.
Becker, 0871/25971

Suche f. VC 20 Textverarb. PGM ev.
m. Tabulatorfunkt. (Disk, Drucker,
Band u. 16 K Erw. vorh.)
Angebote bitte an: G. Drechsler
852 Erlangen, Fr.-Bauer-Str. 1

ATARI — VC 64 — EPSON — STAR

Überraschungs-Preisliste anfordern!

TEL.: 02623-6676

COMPUTY
DER ATARI-SPEZIALIST
SHOP
5433
SIERSHAHN
BERGSTR. 13



Neuerscheinungen

Logik des Programmierens,
140 S., 57 Abb., DM 24,80

Computerschutz durch Sicherung
und Versicherung,
540 S., 110 Abb., DM 58,00

Weitere lieferbare Bücher

So arbeiten Mikrocomputer,
135 S., 70 Abb., DM 19,80

Basic-Kompodium,
304 S., DM 39,00

Lexikon der Computertechnik,
205 S., über 1800 Begriffe, DM 28,00

Mikroprozessoren,
Grundlagen und Anwendungen,
186 S., 56 Abb., DM 26,80

Gate-Arrays deutschsprachig,
80 S., 45 Abb., DM 19,80

Einstieg für Anfänger,
120 S., 45 Abb., DM 16,80

KARAMANOLIS VERLAG

Nibelungenstr. 14, 8014 Neubiberg b. München, Tel. (089) 6011356

★ VC 20-Software - große Auswahl ★
★ Tausch und Verkauf. Info gratis ★
★ von Michael Roser Kraus ★
★ Wurster Str. 13, 2800 Bremen 66 ★
★ Tel. 0421/5-1228 (ab 13 Uhr) ★

VC 20-Superangebot: 30 tolle GV-Programme nur DM 20! Pro Programm nur DM 0,66! Info über Software für VC 20 anfordern bei Gebhardt, PF 42, 8581 Eckersdorf

Superspiele Tausch + Abgabe VC 20, GV + 8 K + 16 K
Verkaufe VC 20 + 3 K + 16 K Literatur, Schachmodul, VHB 580, — DM. H. Römer, Enteng. 16, 7129 Pfaffenhofen

VC 20 Kass.-Disk Superprogramme
Grat. Prg. + Info gegen Rückporto
Axel Heiter, Trotzenberg 17
5350 EU-Wisskirchen

Action Action Action Action
Super Das neue Adventure Super
Mystery Forest 8 K/16 K
Ab geht die Post für 5 DM an
M. Riecks, Espenweg 9, 463 Bc-1

ZUBEHÖR: 3 K-Graphik und Fort als Mod., je 80 DM; Erw. für 4 Mod. 70 DM; Engl. (20 DM), Hofackerprogramme 15 DM, Tel. 0431/61494

Commodore VC 20
280 Superprogramme superbillig
Verk. 8/16 K-Prgr. für 55 Pf.
Verk. auch 8 K-Ram + Progr. für
die Grundversion. Tel. 067/2/6498

Wer hat Xaxxon für den Commodore VC 20! Anbieter bitte melden bei Jan Krüger, Auf dem Kamm 6a, 5060 Bergisch Gladbach 1, Tel. 02204/65376

VC 20 + Datas. + Hand- u. Pgm. Buch + Commo. Tasche + 30 Pgm. + Garantie + Org.-Verpackung. VB nur 45 DM (!!!) Alles nur 3 Mon. alt. D. Köster, Essener Str. 91, 432 Hattingen 16, Tel. 02324/42009

VC 20 — Österreich — VC 20
Kaufe günstige Programme!
Tausche und verkaufe auch!
Schreiben Sie bitte an Christian Bauer, Siebensterng. 32/E, 1070 Wien

Systemwechsel. Verk. VC 20 + Datas + 32 K + Joystick + Basic-Kurs + tolle Spiele + Programme + Lektüre. Neue Geräte mit Garantie für 750 DM. A. Meise, Geysostr. 8, 3300 Braunschweig

Verkaufe Softw. für VC 20! Z. B. Defender, Seewolf, Crazy Kong etc. 100 Pr. stehen zur Auswahl! Info gegen 90 Pf. Jörg Gerike, Wiedhof 15, 2220 St. Michaelisdonn

VC 20 Superangebot
100 Pgm's für die Grdvars.
mit Anlfg. auf 2 CDDM 49,—
NN od. V-Scheck. M. Rudolph
Elisabethstr. 96, 23 Kiel 14

COMMODORE 64

VC 20/C64 Programme aus allen Bereichen! Gerät und bei VC 20 vorh. Erweiterung angeboten! 80 Pf Rückporto! Philipp Oelwein, Weiden-deich 18, 4294 Isselburg 3

VC 20 ★ VC 20 ★ VC 20 ★
Spitzenprogramme: Wo ??? Bei ... J. Jung, Allmendstr. 19, 6676 Mardelbachtal ... Tausch bzw. Unkostenersatzung, spottbillig, Info an:

Suche Drucker für cbm 64
Software — Tausch + Verkauf
für cbm 64 + VC 20
S. Krüger, Sportplatzstr. 123
5 Köln 90, Tel. 02203/64352

Tausche u. verkaufe VC 64 Software.
Tel. 0208/660108, Liste bei:
H. Funke-Kaiser/Goethestr. 8/
4200 Oberhausen 1

150 Programme besitze ich

cbm 64 ★ Tausch + Verkauf ★ Software
Comp. Basic-Erweiterung, Anwen-
depr. Spiele ★ Tel. 02372/2105 nach
14 Jhr ★ Info gegen 1,40 DM bei Ingc
Schneiders, Hoennetalstraße 73
5870 Hemer

Achtung Lottospieler
Auswerteprogramm l. sämtl. VEW-
Systeme (6/49 & 7/38), 32 KB für cbm
2/3/4/8. Info PREYMESSER, Hessel-
berggring 19, 85 Nürnberg

Ö/Ä für cbm 30XX mit Grafikstas-
tur. EPROM 30 DM + Nachn. INFC
anfordern, da verschiedene Zeichen-
sätze. J. Erechtel, 06233/28439 Eu-
ropar. 10/671 Frankenthal

Software (Tausch, evtl. Ver-Ankauf,
und Adapter für Normalrecorder für
cbm 64 ★ Info gegen Rückum-
schlag bei H. Belm, Münchingerstr
16, 7251 Hemmingen

C64 • Verk. weg. Systemwechs
Kassette mit Grandmaster, Pacman
Frogger, Crazy Kong, Matrix u.v.a
für 55 DM + NN • D. Döhoff • Ka-
talanallos 2 • 4722 Ennigloh

Suche Informatik, Statistik- u. Ma-
thematik-Programme für den VC 64
sowie Fortran, Pascal, Logo, Fort
etc. Angebote: an T. Fischer, Wede-
ler Ch. 9, 2082 Moorrege

cbm 64 % Atari Supersoftware ★
Es gibt keinen besseren Anbieter
Auch Erstellen maßgeschneiderter
Software, Liste gegen 1,10 DM vor
P. Wippich, Mautweg 8, 5603 Wolfarth

Suche: C 64-Club im Raum Lippe-
Demold und Erfahrungsaustausch
mit erfahreneren C 64-Besitzer!!!
Tel. 05237/5295 täglich ab 16.20 Uhr

VC 64 beste Software
TAUSCH UND VERKAUF
Infos gegen Freiumschlag
Rene Wicke, Tiedexerstr 1
3352 Einbeck

VC 64 Software Kiste nur DM 50,—
100 tolle PRG. Demos, Sprites, alles
ohne Listschutz. Auf CC per NN von
H. Eilzer, von-Berspeckstr. 4a, 8059
Reiser

cbm 64 + VC 20 Spitzen-Software!
Biete tolle Programme gegen ge-
brauchte WIKING-Autos, Roland
Koch, Schwanenweg 7, 2308 Preetz.
Tel. 04342/4325

VC-Software-Club Stadt
C 64 • Tausch u. Verkauf
VC 20 • Verkauf — Liste an:
Jörg Wichmann, Kleiner Damm 5
216 Ahlerstedt, Tel. 04166/7181

!!! Systemwechsel !!! Verkaufe mei-
ne ges. Software (ü. 70 Prg.) für 100
DM. AUCH EINZELN! Liste 1,30 DM
Rückporto. Frank Merz, Baren-
bergstr. 50, 2590 Papenburg 1

ANFÄNGER sucht Software-Tausch-
partner für Commodore 64, Steffer
Dörner, Hitzleinstr. 51, 3507 Baunatal
2, Tel. 0561/497788

Verkaufe Superspiele ab DM 5, z. B.
Falcon, Pooyan, Snookie, Pit Stop,
Soccer, Lode Runner usw. Tel. 0241/
35004 ab 16 Uhr. Oliver Schmidt,
Champlweg 10, 5100 Aachen

Tausche Programme für C 64. Habe
ungefähr 400 Programme. Günter
Blust, 5700 Ludwigshafen, Postfach
210206

Auf in den Computer-Frühling: BÜRO · ELEKTRONIK · STEINS

Neuheiten der führenden Marken:

CASIO PB 700 419,— DM
dazu Interf. FA 10 539,— DM
CASIO FP 200 759,— DM
HP 41 CX neu 798,— DM

SHARP PC 1401 237,— DM
SHARP CE 126 P 198,— DM
PC 1401 + CE 126 P 429,— DM
TI 66 nur 139,— DM

CASIO FP 1000 1598,— DM
CASIO FX 602 P 155,— DM
SHARP PC 1500 — CE 150 695,— DM
SHARP PC 1251 — CE 125 538,— DM
SHARP PC 1500 A 539,— DM
SHARP CE 150 349,— DM
PC 1500 A + CE 150 859,— DM
SHARP CE 150 298,— 161459,— DM
SHARP PC 1245 nur 129,— DM

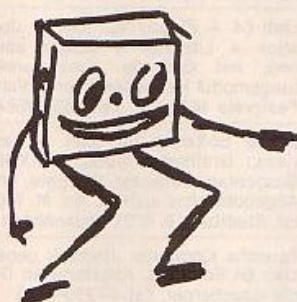
CBM 64 + Floppy 1541 a.a.
Commodore VC 801 neu 629,— DM
Commod. Printer VC 1520 459,— DM
SHARP MZ 71975,— 731 1265,— DM
Single Floppy f. MZ 731 1249,— DM
Papierrollen 50 Stck. 149,— DM
EPSON FX 80 1493,— RX 80 968,— DM
EPSON FX 80 F/T 118,— DM
EPSON FX 100 1968,— DM

Neu bei uns: BROTHER Printer EP 22 479,— DM EP 20 258,— DM
BROTHER CE 50 849,— DM CE 6C 1069,— DM

Alle Preise inkl. MwSt., Versandkostenanteil 8,— DM. Zahlbar per
Vorauszahlung oder per NN, Lieferung sofort.

BÜRO · ELEKTRONIK · STEINS

Postfach 32, 4791 Lichtenau/Westf., Tel. 05647/350
Ladenverkauf jeden Mittw. 15.00-18.00 + jeden Sa. 11.00-14.00 Uhr
4791 Lichtenau-Kleinerberg, Hirtens-Ruhlgärten 2



Elektronik & Computer Vertrieb

ROLF STRECKER

ZX 81? SPECTRUM?

Über 280 Artikel an
Zubehör und
Programmen!!!

Katalog gegen DM 3,80
in Briefmarken.

Luxemburger Str. 76, 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 41 77 89

Commodore 64-Besitzer Wie erstellen Sie Ihre Grafik?

Immer
noch
so?



Dann wird es Zeit für unser Grafik-Tablett:

Endlich ein professionelles Werkzeug für alle Besitzer eines Commodore 64, die grafiken entwerfen wollen, ohne sich mit PEK & OKE, Millimeterpapier & Bistritzt (Radiergummi) herumzuquälen. Mit unserem Grafik-Tablett ist es wirklich ein Kinderspiel, fantastische Bilder zu malen. Einfach mit einem Stift über die Schreibtisch-Platte - der Computer zeichnet auf dem Bildschirm alles in hochauflösender Grafik mit. Sie können dabei aus einem Set von 8 verschiedenen Pinseln und 32 Farben auswählen. Aber nicht nur das - ein wirklich leistungsstarkes Softwarepaket wird mitgeliefert mit folgenden Befehlen:

DRAW
Freihändig malen.
LINE
Eine Linie ziehen.
LINES
Mehrere zusammenhängende Linien zeichnen.
FRAME
Rahmen zeichnen.
BOX
Wie FRAME, Fläche wird aber ausgefüllt.
CIRCLE
Kreis zeichnen.
DISC
Wie CIRCLE, Fläche wird aber ausgefüllt.
RAVE
Von einem Festpunkt aus sternförmige Strahlen ziehen.
FILL
Füllt eine Fläche mit einer Farbe aus.
XCOLOR
Nachträglich eine Farbe ändern.
MIRROR
Erste It Spiegelbilder in anderen Ecken des Bildes

ZOOM
Erlaubt die Vergrößerung von Bildschirmdetails.
COPY
Kopiert Bild-Ausschnitte von einem HRes-Bild zum anderen.
SWAP
Schaltet zwischen den beiden HRes-Bildern um.
OOPS
Letzten Eingriff in die Zeichnung rückgängig machen.
ERASE
Löscht ein HRes-Bild.
LOAD
Lädt ein Bild von Diskette.
SAVE
Speichert ein Bild auf Diskette.

Das Grafik-Tablett wird komplett mit Tafel, Zeichenstift, Diskette (mit tollen Demo-Bildern!) sowie einer ausführlichen deutschen Anleitung geliefert. Der Preis versteht sich inkl. MwSt. zzgl. 8,— DM Porto und Verpackung.

Viele Programme für
VC 20 + C 64, Quic, Quic,
Utilities, Programmier-
sprachen, Geschäfts-
programme finden Sie
in unserem Farbkata-
log, den wir Ihnen
gegen DM 2,— Schutz-
gebühr zusenden



KINGSOFT

„PLAY IT AGAIN“

F. Schäfer · Schnackebusch 4 · 5106 Roetgen · ☎ 02408/83 19

ZX81 + 16 K + Tastatur + Drucker + Bücher + Software (Spiele wie Froggy) für 280 DM bei Jens Hauke, Am Porzhain 26, 5938 Neunkirchen (02735) 3761

ZX81-Drucker, 64 K je 100,-. Bücher f. ZX je nach Neupreis. Interessenten rufen an oder schreiben Frank Vopel, Rossberg 3, 2000 Hamburg 76, Tel. 040/2006259

+++ Verkäufe +++
ZX81, Fernseher, Programme, Listings, Kassettrecorder + Literatur bei: Hans-Jörg Simon, Hoherodskopf, 6479 Schotten, Preis: 400 DM alles

Tausche ZX81-Programme: Assembler, Routinen, Utilities, Grafik, Brettspiele, Statistik, etc. Winfried Steinmüller, Diesterweggasse 18/9, A-1140 Wien

Verkäufe pomb. Scund-Unit Zonx-81, kaum benutzt, DM 60,-, auferd.: Combi-control 5, überwacht inter. Funkfrequenzen DM 60,-. Zus.: DM 100, Waschke, Ellimand-1, 8884 Höchstädt

ZX81 + 16 KB + Recorder + Drucker + Software + Bücher (auch einzeln) 480 DM, Tel.: 041 44/8678 ab 18 Lhr

Suche billig: 64 KRAM, Soundbox, Videotext-Tastatur, ZX-Drucker, kleinen Monitor, grün. Michael Kuhn, Nostadtstr. 129, 6530 Bingen

Verkäufe wegen Systemwechsel: ZX81 + 64 KRAM + Aufsatztastatur + 3 Bücher für 350,- DM. Bei Interesse schreiben Sie bitte an: Jürgen Kub, Waldstr. 25, 6129 Lützelbach/Odw.

Verkäufe ZX81 Grundausrüstung + Anleitungsbuch + Software
Preis: VS. Interessenten bitte melden bei: Aigner Günter
Tel.: 08752/7721

ZX81 + 16 KRAM + MGoder (vielfach Rechengeschw.) + Software (> 100 Programme) + Kassette + Literatur

★ 220 DM ★
S. Schäfer, Bonn Tel.: 0228/235567

Verkäufe ZX81 + Schwarz/Weiß-Umschalt. + 16 K + Joystick + gr. Tastatur + PIO-Port + 14 volle Kassetten + Literatur. Preis VS. Angebote an: S.W. Steffer-Laurenz 49-4432 Gronau

■ ZX81/1 K: Programme zu verkaufen, ab 1 DM! Bitte Liste anfordern! César Roth, Hasenackerstr. 8, CH-8708 Männedorf

Verkäufe Spectrum, 48 K + Rec. + Lit. + Soft. (550 DM). Garantie. Carl-Jan Rupp, Stettenerstr. 12, 7213 Lackendorf, (07403) 1416

SPECTRUM: 48 K, 5 schnelle Bildschirmseiten, Kass. 15 DM/Joystickanschluß, alle Spiele, 7 Funkt., kom. Bausatz 30 DM (Scheck/Echein). H. Nonn, 1 Berlin 21, Verfrstr. 4

■ Tausche ZX-Spectrum Software
■ Vorzugsweise 48 K MC-Prgr.
■ Liste bitte an: Ralf Escher
■ Im Sonnenbühl 8, 7012 Fellbach

ZX-Spectrum-Zubehör: Speicherw. 16-48 K = 90,- DK-Tronics Tastatur = 188,-, Seikosha GP100 Anschluß = 750,- Floppydisksystem a. Anfrage bei T. Budde, Am Brodhagen 100, 48 Bielefeld 1

Spectrum, 48 K m. Garant. und Superprogrammen etc. zu verk. Preis VS (Barzahl). Koch, Tel. 02302/71718 oder 77-43

Selbstprogrammierbare Spectrum-Joystick mit Reset-Taster 150,-, Interface für Epson- und Star-Drucker (mit hoher Geschwindigkeit) bei Mary, Hamburg, Tel.: 040/7427997

Neue Spiele — Spectrum/ZX81
Train Game — 16 K DM 29 50
Wheelie — 48 K DM 29 50
Evolution — 48 K DM 32 50
Lücker, Pf. 4025, 62 Wiesbaden

Tausche SPECTRUM-Software
Robert Krause, Kippingerstr. 3a
5142 Hückelhoven 9

Verkäufe: Jet-Pac, Pimania, Froggy, Panetrator, Timegate, Cookie, Galaxians, Arcadia: alles original!
16 K: (25) 48 K: (33). Info: (1 CM)
Kriegel, Rob.-Lin. 47, 322 Alfeld

Suche 32-K-Erweiterung für den ZX-Spectrum preisgünstig zu kaufen.

Suche: ZX-Spectrum, 48 K; günstig! Biete: ZX-Spectrum/SUPER-PROGR. z.B. Beta-Basic-Flugsim. Too kit-J. Boot-Hunter-Timigate. N. Memarth, 8500 Nürnberg 60, Tel. 0911/650969

■ TAUSCH ■ VERKAUF ■
M-CODE Spiele ab 250 Pf. Bei Kauf 50 Pf Rückporto beilegen, die beim Kauf erstattet werden. H. Böttcher, Überm See 25, 3057 Neustadt 2

ZX-Spectrum Programme, Tausch, Kauf ohne Reue, neu LUNAR JETMAN, ANT ATTACK. S. Kopie-Pr. THE KEK. Liste an H.W. Kirchhoff, W. de Zwiijgerlaan 331, 2316EE LEIDEN. HOLLAND

Fast UMSONST gibt es jetzt Games Utilities & Schaltpläne für den ZX81 + SPECTRUM Große Liste + Gratisprogramm gegen Rückumschlag bei: F.-M. Kreß, Hirtewacker 17, 6 Ffm 90

Super-Spectrum, 16 K/43 K Software: Traumprogramme zu Traumpreisen. Keines über 25,- alles auf MC, Lieferzeit 3 Tage/Gratisliste bei P.O.Bcx: 2361 8240 Berchtesgaden

★ Welchem Leidensgefährten ist ★ seine Spectrum-Prgr.-Sammlung zu klein und möchte mit mir tauschen
★ Liste an Manfred Bertholdt, Seb.-Kneipp-Str. 4, 8266 Töging ★

SINCLAIR SPECTRUM

Verkäufe ZX-Spectrum + Joystick mit Interface und Software neuerlich! Heute auch Microtronic 2090 Computer-System billig abzugeben, Preis: VS Tel.: 08752/7206

Verkäufe: Sinclair-Spectrum 48 K Profitastatur mit 10er Block, V.24 Schnittstelle inkl. Software + Literatur. VB 300 DM m. TA-Drucker 1700 DM, Tel. 06194/23279 n. 17.00 Uhr

Kaypro bietet Computer-Power pur. Im robusten Alu-Koffer: alles, was Sie zum aktiven Computern brauchen. Sinnvolle, zigtausendfach bewährte Technologie. Dazu ein integriertes Software-Paket, das sich sehen lassen kann – und, mit dem Sie sofort arbeiten können!

Und dann der Preis: So tragbar wie die ganze Maschine. Fragen Sie den Händler in Ihrer Nähe. Oder schreiben Sie uns.



*ausgewählt von führenden amerikanischen und europäischen Journalisten im Auftrag des CHIP-Magazins

Daten zur Technik:

CPU Z-80, 2,5 MHz. 64 KRAM, CP/M 2.2
Massenspeicher: 2 x 191 KB (formatiert) für Kaypro II, 2 x 394 KB für Kaypro 4 und 10 MegaBytes für den Kaypro 10! Ein Monster-Monitor (grün) mit fast 25cm. Riesig: 80 Zeichen und 24 Zeilen. Profitastatur DIN-Deutsch, Rechen-Tastenblock, frei programmierbare Tasten. Centronics- und RS 232 C-Schnittstellen. 12...14 kg, je nach Modell; Breite 46, Höhe 22, Tiefe 42 (cm).

Software inklusive:

WORDSTAR – der Star unter den Textverarbeitungsprogrammen. THE WORD PLUS ein brandneues »Wörterbuch« (in Deutsch!), SUPERCALC – einfach super für Planung und Kalkulation. M-BASIC zum Programmieren. Und: d-BASE II von Ashton-Tate, das Programm um Daten zu verwalten. Ein Knüller für jeden Computer-Besitzer. Das ist die STANDARD-Software beim Kaypro II. Im Kaufpreis enthalten!



KAYPRO
der komplette Computer

KAYPRO Europe
Büro Deutschland
Roßmarkt 15, 6000 Frankfurt/Main
Tel. 0611/ 13 44 123



FUNDGRUBE



FUNDGRUBE



ABC-Elektronik - Andr. Budde

Schockpreise

| | |
|--------------------|--------|
| Seikosha GP 100 A | 599,- |
| Seikosha GP 100 VC | 599,- |
| Seikosha GP 700 A | 1199,- |

ZX-Spektrum-Zubehör

| | |
|---|-------|
| 16-48 K Speichererw. für Modell 2 + 3 | 90,- |
| 16-80 K Speichererw. für Modell 2 + 3 | 189,- |
| Joystick-Interface, Kempston + Joystick | 79,- |
| Seikosha GP 100 anschlussfertig | 749,- |
| Supertastatur | 189,- |

Bestellung (bar od per Nachn.) an Andreas Budde, Am Brodhagen 100, 4800 Bielefeld 1, Tel. 0521/890381 (19.00-21.00)

★ ZX-Spektrum Software ★
★ Tolle Programme und Listings zu verkaufen! Ständig Neuheiten! ★
★ Gute Preise! Info gegen 80 Pf v. ★
★ M. Eckert/Frank/Lds. 69/6 DA12 ★

Verkaufe

ZX-Spektrum (48 K) + Lit. + Basic-Prge. Tel. 06121/467666 (Wiesbaden)

■ 48 K Spectrum (4 Mon. alt) - AGF-
■ Joystick-Interf. für nur 550 DM
■ auch Software Jetpac, Kong, ua.)
■ Th. Schäffer, Ehrentorstr. 54
■ 4930 Detmold, Tel. 05232/8586

Verkauf/Ausgabe Programme für ZX-Spektrum (48 K) Liste von oder an A. Bunczkowski, Bachestr. 12, 1000 Berlin 41

5 SPECTRUM-SPIELE (MC): JET PAC, PSSST, CHESS, PLANETOIDS, MISSILES. Je 10 DM. Zus. n. 30 DM. Zählg. per NN ★ Michael Wrede ★ Über dem Born 16, 3452 Hohlen ★

Suche gute MC-Programme für den Spectrum sowie gebrauchte Joysticks und Drucker. Angebote erben an Norbert Schweiger, Adlerring 17, 7730 Villingen

Spectrum, 16 K, 5 Mon. Garantie mit 2 Video-Spielen u. deutscher Anleitung, T. 0681/63387 Festpreis 320,- DM

>> SINCLAIR ZX-SPECTRUM <<
Verk. Gupergames, evtl. a. Tausch g.
> The Hobbit, Piman a. M-Coder II, <
> Penetrator o.ä. Liste g. 80 Pf bei <
S. Schulz, Harkslehn 1, 4973 Vlotho

★ ZX-Spektrum (16 + 48 KByte) ★
Tausche Programme (vorz. Spiel-
programme!) Liste mit Rückporto
an Gunter Lutz, Handwerkstr. 12, 7050 Waiblingen-7 ★★★★★

■■■ CRAZY CAVERNS ■■■
■ für ZX-Spektrum, 16/48 K ■
Superaction für 20 DM, Schein an J. Jörges, Landerallee 27, 1-Bin-19
Schneller über Tel.: 030/3043098

★ Tausche Spectrum-Programme ★
Biete Manic Miner, Sys 64, Hobbit, Forth, Pascal, Tasword, Espion, Isl. Liste bitte an: Thomas Dargel, Otto-Hahn-Str. 11, 3014 Laatzen 1

Neuesten ZX-Spektrum-Programme
ATIC ATAC/JETMAN u.a. Liste geg. Rückporto
Martin Meyer, Querstr. 15, 3000 Hannover 81, Tel.: 051/832940 Erreichbar DiMiDoFrSaSc

■ Suche Software ★ Bauanleitung-
gen für Joystick + Interfaces ★
■ User im Raum Oberösterreich
■ (evtl. für Club!) Markus Weigl.
■ Leonfeldnerstr. 130b, A-4040 Linz

●●● F. SPECTRUM 16 K/48 K ●●●
Vokabel-Trainer... 10 DM (+NN+P.)
Lernprg. m. franz. Untl., SAVE-Roc-
line, usw. CAEK-Soft: Carsten Eck-
staedt, Innenwall 75, 4134 Rbhg. 1

★ Tausche Spectrum-Software ★
Vorhanden sind 100 M-Coder-Prgr.
Anruf oder Liste an: P. Heimbuch/
Am Mergenbaum 3/4326 Hattingen/
Ruf: (02324) 241-4

Spectrum, 48 K, komplett + Feeder,
Literatur + 130 Programme (Hobbit,
Pimania, Manic Miner, Tasword II
Kartei, Flug-Sim. u. vieles mehr) zus.
VB 830 DM. Tel.: (06421) 84135

Tausche ZX-Spektrum-Programme
Bitte Liste schicken an:
Ingo Schwarzmeier
Backensmühle 50
2390 Flensburg/Tel. (0461) 98378

★★ Hallo, Spectrum-Owners ★★
★ Tausche Software (Games etc.) ★
★ Lista an: Jochen Steinhäuser ★
★ Steinweg 54 A ★
★★★★ 6456 Langenselbold ★

Universeller

EPROM PROGRAMMIERER

(Bereits über 1000 zufriedene Gebräucher)

• Fertig aufgebaut und getestet, DM 139,50
• mit ausführlicher deutscher Anleitung.
Dieser Programmierer kann ganz leicht an fast jeden Mikrocomputer angeschlossen werden. z.B.: OSiP, PET, CBM, TRS 80 EXIDY, SWTPC, EXORCISER, NASCOM, MAYBOARD, AMIGOS, VC 20, ACORN ATOM, APPLE, JUNIOR, SYM, DAI, AIM, EXPLORER, HEATHKIT UND Z80.
Überzeugen Sie sich selbst davon, dass dieser Programmierer auch ganz leicht an Ihren Computer angeschlossen ist.
EPROM mit Steuersoftware DM 45,-

VC 20 64 k RAM +

2 k EPROM

DM 249,-

ERWEITERUNG

Mit Software für FAM-Files. Ohne Problem anzu-

schließen. Erfordert keine extra Stromversorgung.

VC 20 EPROM-KARTE

DM 45,-

Erweitern Sie Ihren VC 20 mit

4 k EPROM. Suchen

Adressen sind einstellbar

für all unsere Produkte

Händler Anfragen erwünscht.

VC20

DM 249,-

ZEICHENKARTE

Ihr VC 20 wird ein professioneller Computer...

40 oder 80 Zeichen statt 22, haarscharf und stabil,

probieren Sie sie heute selbst aus!

MACH 3

DM 389,-

DRUCKER PUFFER

Warten Sie nicht auf Ihren Drucker...

Mit dem Mach 3 bleibt Ihr Computer zur Verfügung, während

der Drucker arbeitet. 16 k 32 k 48 k

par. ein - par. aus DM 389,- DM 445,- DM 499,-

serie ein - par. aus DM 431,- DM 497,- DM 559,-

EPROM-LÖSCHGERÄT

löscht 4 EPROMs gleichzeitig,

sehr preisgünstig

Nur

DM 120,-

VC 20

STECKPLATZ -

ERWEITERUNGEN

mit 2 Steckplätze DM 69,-

Bei Bestellung der 40/80

Zeichen Karte und 34 Karte:

nur DM 29,-

mit 5 Steckplätze, Voll-

pufferung, Ein/Ausschalten

der Plätze mit Schalter, und

eingebaute Stromversorgung

DM 139,-

ROOS ELEKTRONIK

KLEINER MARKT 7 + 4190 KLEVE + TELEFON 02821 / 28826

• Alle Preise einschließlich MwSt.
• Versand per Nachnahme oder Vorkasse.
• Von all unseren Produkten haben wir
ausführliche Prospekte, die wir Ihnen
gerne kostenlos zusenden.
• Alle Geräte können freibleibend ausprobiert
werden. Unbeschädigt innerhalb von 10
Tagen zurückgesandt, bezahlen Sie nur
Verpackungs-/Versandkosten.



Profitastatur für Sinclair Spectrum

Exklusive Ausstattung: Große Space-Taste,
Cursor-Tasten auch neben der Space-Taste,
zwei Caps-Shift-, zwei Symbol-Shift-Tasten,
E-Look-Taste u. verg. Erter-Taste. 198,-

Centronics-Interface:

Keine Software erforderlich. List, LPrint,
Copy komplett mit Drucker-Kabel und Ge-
häuse nur 198,-
Seikosha GP 100 A mit Centronics IF 798,-

PIO-Baugruppe zum Ansteuern von Lämpchen, Relais, Motoren, Modelleisenbahn
und vieles mehr, komplett mit Steckadapter und ausführlicher Beschreibung für
ZX81 79,- für Spectrum 89,-

Analog-/Digital-Wandler mit 16-Kanal-Analogmultiplexer, 3 Seiten Beschr. 89,-
Supertastatur für ZX81 m. Dauerfunktion 89,-

Darüber hinaus führen wir ein umfangreiches Angebot an engl. Büchern, Software
sowie Hardware; z.B. PIO-kompatible Leuchtdioden- und numerische Anzeigen-Relais-
bausätze usw.; ferner verschiedene Adapter für den ZX81 oder Spectrum. For-
dern Sie unseren kostenlosen Prospekt an. Bestellungen per Nachnahme oder Vor-
kasse, telefonisch oder schriftlich, werden innerhalb 8 Tagen bearbeitet.

Ihr Hardwarespezialist S. Egeler MC-Baugruppen, Grünthal 21, 8201 Raubling, Telefon ab 18.00, 08035/5666

Software:

| | |
|-----------------------------------|-------|
| The Hobbit mit dt. Beschr. | 59,- |
| Penetrator (Melbornhouse) | 29.80 |
| Terra Daktill (Melbornhouse) | 29.80 |
| Jetpack, TransAM, Cookie, | |
| Manic Minor, Zoom jeweils | 29,- |
| Maziacs neu von dk'tronics | 34,- |
| Pascal mit Manual | 98,- |
| Tasword II mit dt. Beschreibung | 39,- |
| Omnicalc mit dt. Beschreibung | |
| Assembler mit dt. Beschreibung | 34,- |
| Disassembler mit dt. Beschreibung | 34,- |
| M-Coder mit dt. Beschreibung | 29,- |

Bücher:

| | |
|--------------------------------|-------|
| Maschinencode-Routinen für den | |
| ZX-Spektrum | 29.80 |
| Spektakuläre Spiele für den | |
| ZX-Spektrum | 20.80 |
| Sinclair ZX-Spektrum | 29.80 |
| ZX-Spektrum Maschinencode | 27.80 |

Verkaufe SPECTRUM 48 K, neu, originalverpackt + pass. Recorder - 30 Prg. (Penetrator, 3D Cornball Zone, usw.) + dt. u. engl. Handb. 639 DM! T. Honninger, Am Käppel 22, 7958 Laupheim

NEUER SPECTRUM BEFEHL
 ■ Window-Scroll-Rechts
 ■ 100% MC für nur 5,- DM
 ■ Mario Heckmann
 ■ Kyffhäuserstr. 3, 5000 Köln 1

Super!!!! 1 Überraschung und 50 Spectrum-Spiele für 200,- DM Frank Bodenschütz u. Thies Uhlenbruch, Düsseldorfstr. 30 415 Moers 1, 02841-30220/02130/3527C

Tausche Programme für den Spectrum! Liste mit Rückporto an: Ralf Westermann Unterdorf 7 6541 Horbruch

Verkaufe und tausche Programme für den Sinclair ZX-Spectrum. Liste anfordern (evtl. mit eigener Liste) ★ Alfred Baumgartner, Steingrifferstr. 83, 8858 Schöbenhausen

Spectrum, 40 K, Kempston Joyst., ZX-Drucker, viel Literatur und circa 200 (!) Spitzenprogramme zu verkaufen. Alles zusammen: 999,- DM. Tel.: 022373481 (nachmittags)

★★★ ZX-SPECTRUM ★★★
 Praktische Mathematik-Programme, z.T. PASCAL-compiled. Günstige Preise! Info geg. Freirutschschlag an Schmid, Tannenacker 94, 79 Ulm 1C

Achtung!
 Sinclair-Spectrum, 48 K, 1/2 J. alt 500,- aber mit ne. Meng. nebenbei. A. Biebricher, Fockestr. 8, 2825 Ganderkesee 2, 04221/5084

VERKAUFE GÜNSTIG meine Spectrum-Software, z.B. original FLIGHT SIMULATION neu 40,-, nur 20,- DM. Auch and. Titel wie VV-3D, Cyrus Chess (15,-) usw. Tel. 09820499

ULTIFILE Univ.-Karteisystem. Neue Speichermeth. OHNE DIMENSIONIERUNG, daher schnelles Laden + große Dateien. 17,- DM. A. Zerfaß, Schlehenweg 10, 8802 Leihberg. T 09320499

x TOP-PROGRAMME! 16/48 K zu Superpreisen, immer größer werdende x Auswahl. Einmal Kunde, immer x Kunde. Uwe Wagonblatz, Ludwigstr. 7B 5400 Koblenz. Bitte Rückporto

●●●● ZX-SPECTRUM ●●●●
 Über 170 Super-Action-Spiele und Utilities von C. Obing, Sohlbaum 4, 4358 Haltern 6, Softwareliste mit Superprogramm gg. 5 Pf Briefmarke

TAUSCHE Spectrum-Software Anrufer oder Liste an: H. Echermann, Wilhelm-Celing-Str. 7, 4050 Mönchengladbach 1 Tel.: 02161/44687

ZX-Spectrum, 16 K + Datenrecorder + 5 Programmhefte, 9 Monate alt, Neupr. 750,- DM für 500,- DM zu verkaufen Te. (0211) 7005541 (ab 17 Uhr)

★ Tausche Spectrum-Software! ★ 150 M-Code-Programme vorhanden ★ Spiele etc./Verkauf möglich ★ Peter Heimbuch/Ruf: (02324) 24114 Am Mergenbaum 3/4320 Hattingen

ZX-Spectrum 11 Basic-Programme auf Kass. zus. 11, 19,80-25,80. Info geg. 60 Pfg. Rückporto bei F. Dröschler, Breite Heerstr. 17-2, 7260 Calw-Heumaden

★ Anal eSpectrum-User (43 Ko. 16! ★
 verkaufe (ausche) Super-Software, ca. 190 Programme, zu Super-Preisen. Liste anfordern! Rückporto! N. Schild, Sandstr. 16, 4358 Haltern

Erbitte DRINGEND Hi fe! Ich besitze den 80-K-Spectrum, aber wie komme ich an den erweiterten Bereich 'rar??' ★ J. Lugtenburg, Trempeurweg 46, 2390 Flensburg

Verkaufe Spectrum, 48 K + ZX-Printer + Orig. Progr. <Tasword2> <Matcall> <DBMS> zus. DM 600,- VE. G. Sperber, St.-Getreu-Str. 9A, 8600 Bamberg

Achtung Spectrum-Fans!!
 Tausche Software und Programme. Besitze über 100 Progr. Näheres bei Martin Ohla, Mendstr. 18a, 8000 München 70

■ Tauschen über 200 Programme
 ■ i Routinen (z.T. MC) ★ Liste an:
 ■ Oliver Maurer ■ Jochen Weiss
 ■ Ullmannweg 37 ■ Ullmannweg 73
 ■ 6242 Kronberg ■ Tel. 06173/61922

ZX-Spectrum (48 K) inkl. 4 Bücher Demo-Kassette; Tasword; Audio-Kabel m. DIN-Anschluß; ger. Netzteil, zus.: 500 DM bei: Ch. Hagedorn, 4720 Beckum, Holtmarweg 25 002521/4312

■ Verkauft ZX-PRINTER, fast neu + 3 Rollen Papier für DM 110,- E. Hölcher, Tel. 04281-6442

■ SPECTRUM-SOFTWARE-TAUSCH ★ Über 150 Programme vorhanden ★ Eigene Liste + Rückporto an: Jörg Taube, Torweg 41 1000 Bln. 20, c. direkt anrufen: Tel. 0303066709

■ Noch Fragen bitte? ■
 Löse alle Ihre Spectrum + ZX81-Softwarefragen (Basic+MC) für 5 DM Unkostenbetrag! (Schein beifügen) H. Dursch-Ficentstr. 3-8480 Weiden

Hilfe! Anf. sucht Hilfe b. Sportprog Menügest. Eingabe n. Karteiausdr. 3 Klass./2 Unterbeg. Zeiterect, nach Eing. v. 2 Uhrzeit. Wer hilft? Tel. 030/6045130 n. 17.00 Uhr, rufe zur.

■ Tausche SPECTRUM-Software ■
 ■ 80 MC-Programme vorhanden ■
 Michael Schaden
 Hainbuchenstr. 2
 5130 Aachen

Sinclair-Spectrum, 48 K Suche Bundesliga-Programm zhn. ZX81 gegen Unkostenersatz. U. Patry, Fricke-Nansen-Str. 8, 43 Essen 1, Tel. 0201/422016, 18 Uhr

Spectrum im MC-Programm »abgestürzt«? — Kein Problem — Reset ohne Programmverlust! Bauanleitung-Info gegen adr. Freirutschschlag Postfach 2532, 3300 Braunschweig

★★★!! SPECTROMANEN !!★★★
 ★ Wer verkauft billig Spiele?? ★
 ★ Tausch auch mögl. ch. Schreibt ★
 ★ an: R. CUIPER Amalienstr. 20, ★
 ★ 8035 Gauting ★★★★★

★★★★ ZX-SPECTRUM ★★★★★
 ★ Suche Kontakt zu Benutzern! ★
 ★ Software Kauf oder Tausch ★
 ★ schreibt an: H. Berndt, 1 Bln. ★
 ★ 44, Heidelberg Str. 13 ★

■ Software-Tausch ZX-Spectrum ■
 ■ Liste oder Anruf bitte an:
 ■ Michael Weill
 ■ Ferd. Hofmannstr. 16
 ■ 6230 Flm-80, Tel. 0611/372557

250 Programme auf 120 Kassetten in 3 Koffern, mit Anleitungen. Alles vorhanden: Utilities, Adventures, Action. Nur komplett! Gebot 300,- Tel.: 0711/224985

Mit dem iwt-Programm auf die Zukunft programmiert!



Der C 64 bietet vielseitige grafische Möglichkeiten. Dieses Buch gibt Informationen wie man Grafikfunktionen anwendet - Informationen die man in Commodore-Handbuch nicht findet. Ausgehend von Grafiken mit den feststehenden Zeichen wird systematisch zu den anspruchsvolleren Möglichkeiten illustriert durch typische Beispiele, geführt.

Eine Hilfestellung für wirtschaftliche Entscheidungen sind Programmsimulationen, die die guten Grafik- und Formmöglichkeiten des Computers nutzen. Diagramme, Spalten, optische Darstellungen von Simulationen werden eingesetzt, die die Ergebnisse verdeutlichen. Die finanzmathematischen Grundlagen sind zu jedem Programm beschrieben.

Dieses Buch bietet eine systematische Einführung in die Programmiersprache BASIC. Außer vielen kleineren Programmen zur Illustration der BASIC-Anweisungen gibt es eine umfangreiche Programmsammlung zu den verschiedensten Themenbereichen. Die besonderen Fähigkeiten des C 64 werden mit vielen Programmen erläutert.



Wer hat nicht bereits verzweifelt versucht, das »Computerchinesisch« zu verstehen? Hier hilft das Wörterbuch der Computerei mit seinen über tausend Begriffen. Außerdem sind die wichtigsten Begriffe erklärt. Ein handliches Nachschlagewerk für jeden, der sich mit Computerei beschäftigt.

Die Programme sind in TI-BASIC geschrieben, verwenden die Grundkonfiguration des Computers und machen ausgiebig Gebrauch von den Farbgrafikmöglichkeiten sowie dem Tongenerator. Sie sind so angelegt, daß der Einsteiger schnell Erfolge erzielt der Fortgeschrittene aber die Spielprogramme nach Belieben ergänzen, erweitern oder variieren kann.

LOGO besitzt wichtige Eigenschaften moderner Programmiersprachen. Wesentlich bei LOGO steht die Visual-Gratik. Mit einfachen Befehlen und Programmen können komplexe Zeichnungen erstellt werden. LOGO ist eine interpretierende Sprache, so können alle Funktionen und Programme ohne Wartezettel ausgeführt werden.

Ich bin neugierig auf Ihr Gesamtprogramm! Senden Sie mir umgehend
☐ Ihren neuesten Computer- und Elektronik-Literaturkatalog,
☐ Ich interessiere mich für Ihre RCBOTIK-Idee.
☐ Erbitte Unterlagen über Ihr umfangreiches Software-Programm.
☐ Ich möchte mit DATA BOOKS Zeit und Geld sparen.

Name/Woman: _____
 Firma/Abt.: _____
 Tel.: _____ Beruf: _____
 Straße/Hausnr.: _____
 PLZ/Ort: _____

IWT-Verlag, Vaterstetten
 Der Fachverlag für Information, Wissenschaft, Technologie
 Dahlensstraße 4, 8911 Vaterstetten, Post Badlham, Tel. (081 06) 3 10 17
 Aust. Schweiz: Thal AG Buchhandlung u. Verlag, CH-6285 Hitzkirch, Tel. 041/852828

FUNDGRUBE

Verkaufe TI 99/4A + Speechsynth. + Speed-Ed. + V. Spiele - TI Inv. + div. Programme: für nur 600 DM
Tel.: 06121/812400

★ Suche für den TI 99/4A das ★
Extended-Basic-Modul. Zahlreiche
★ Angebote sind erwünscht ★
★ J. Schütz, Zimmermannstr. 1 ★
62 Wiesbaden, T.: 06121/304642 ★

Bastler sucht TI 99/4A. Peripher., Kabel, Module, Laufwerke usw. zum Ausschachten. PORTOERSTATUNG !! Dieter Redlich, Eichenweg 3, 462 Gastrop-Hauke 2

Verk. Ex-Basic 190 DM, Parsec 60 DM, Munchman, Soccer, Othello, Musicraker je 45 DM, Zerzap, Attack je 25 DM. Herm. Mencher, Hauptstr., 5509 Walchweiler, 06589/7404 nur nach 18 Uhr

Original-TI-Joysticks, nicht gebraucht, DM 75 u. Super-Joystick für TI 99/4A mit 2 Feuerknöpfen DM 48 per N.N. von Jan Knitter, Berliner Ring 7, 6233 Kelkheim

Suche
Extended-Basic-Modul
für den TI 99/4A
Tel.: (04171) 71841

Suche Zubehör für TI 99/4A
Tel.: 0202/713691 (insbesondere Mini-Mem)

Suche Maschinenpkm. für TI 99 und deutsches o. englisches Editor/Assemblerhandbuch (auch Kopie)
Tel.: 02368/55720

★ Videodatei mit Suchroutine ★
★ Inhaltsverzeichnis für Recorder ★
★ Tonband-V-Schallplattendatei ★
★ Exbasic, V-Scheck 15 DM, Pollesh ★
★ Akazienweg 19, 8300 Landshut ★

TI 99/4A: Verk. zwei Superspielmodule zum Preis von einem Tombstone-City + The Attack zusammen für nur 100 DM. Tel.: 06232/33978

Suche für TI 99/4A Joysticks. Bitte werden an Steffen Fricke, Grüner Weg 13, 3436 Hees, Lichtenau, Tel. 05602/2434

Erstelle TI-Basic-Programme nach Ihren Vorstellungen. Preis je nach Programm. Beschreibung an Michael Franke, Graf-Bernadotte-Str. 18c, 4000 Düsseldorf 17

Suche Extended-Basic-Modul + Recorderkabel für den TI 99/4A. Nehme das günstigste Angebot. Preisvorschläge bitte an Werner Grenzer, Rousseaustr. 9, 6750 Kaiserslautern

Kassettenrecorderkabel für TI 99 nur 30,- f. 1 Rec., 35,- f. 2 Rec. p. NN. Montoranschluß f. Spectrum nur 35,- zum Aufstecken, kein Löten u. Basteln! Tel. ab 19 Uhr. 02134/96687

Suche PPL-Flugsimul., Akustikkoppel-Inter-Term-Emul. II, Centr.-Schn.tst. ext.; tel. Angebote Mo-Fr 14.00-18.00 Uhr über 07-514/2026 G. Dannemann

TI 99/4A mit 4 Modulen (Parsec, Alpine, u.a.), Joysticks, Kass.-Kabel, Basic-Lehrbuch für TI (Wert 50 DM), 9 Mon. Garantie usw. (V = 300), VE 450 DM, 02234/83099

TI 99/4A ★ Verk.-Editor-Assembler, nie gebraucht für 1400,- Ös ★★★★★ Suche RS232-Card, gebraucht, Zahl bis zu 2500,- Ös. G. Pauser, A-1210 Wien, Freytagg. 21/9 + 0222/584912

Verkaufe TI 99/4A + gesamte Hardware-Erw. + Software-Module (Organisation) 20% unter Listenpreis, originalverpackt mit Garantie. Tel. 0719562413

Suche Extended-Basic-Steckmodul für TI 99/4A. Nehme billigstes Angebot. Tel. 0222/7612163 ab 18 Uhr/Huber, 1110 Wien/Österreich

Ext.-Basic für TI 99/4A gesucht. Eventuell auch mit Programmen. ★★ Weiterhin werden Joysticks gesucht. ★★ Angebote an Heiko Brinner: Tel. 0721/23850, ab 15.00 Uhr ★★

TI 99/4A: SUPERSPIELE in Ex-Basic, Action, Spannung, Spaß. Topgrafik! Da zeigt der TI was er kann!!! Ausführl. INFO (Rückp.), B. Walter, Pfortengartenweg 57, 6230 Ffm.-80

★ Verkäufe TI 99/4A Hard- u. Softw. ★ Konsole, Joysticks, XBasic, Edi/Ass. 32 KRAM, Peribox, RS232 Controller + Laufwerk intern + Software auf Kass./Disk, Preis: VB, T. 0931/383556

★★ Verkäufe TI 99/4A ★★
(11 Monate Garantie) - Ext.B. + I + Recorder + Kabel + etw. Software. Preis: 450 DM
F. Przetak, Tel.: 0261/35883

Suche Extended-Basic-Modul für den TI 99/4A und weiteres Zubehör. Nehme die günstigsten Angebote. Preisvorschläge an: J. Rotter, Fasanenstr. 181, 825 Unterhaching

Hardware gesucht
Suche Zubehör, wie: Disketten, Controller, Drucker, Schnittstelle, Module, usw.
Thorsten Mockenhaupt,
Mittelstr. 6, 5241 Elkenr.

TI 99/4A, deutsches Handbuch für den Editor/Assembler, DM 120,- über 100 Spiel- und Anwenderprogramme, Liste anfordern. Forum Tausch. Müllerstr. 59A, Eerlin 65

Suche neuwertiges o. gebrauchtes intaktes Extended-Basic-Modul zu erwerben! (Bis 180,- DM!) Karsten Bogusch, Luninchostr. 10, 4600 Dortmund 41/Tel. (0231) 455820

ANTIROM Software ANTIROM TI-Basic, Ext-Basic, MiniMem, Edi/Ass Info gegen Freumschlag Roman Majer, Heidelberger Str. 111, 7100 Heilbronn, Tel. 07131/41845

XXXXXXXXX TI 99/4A XXXXXXXXX
X Anfänger sucht Zubehör für X
X TI 99/4A X
X Tel. 4482996 X
X ab 18.30 Uhr X

DFINGEND!!! Suche Minimemory-mcd. für den TI 99/4A! Angebote an: Michael Brod, Königstr. 14, 5100 Aachen

Suche für TI 99/4A, 32 KByte-Erw. intern, d.h. für Peripheriebox! Rainer Winstel, Lassallestr. 22, 6750 Kaiserslautern

★ Suche Hard- u. Software ★
TI 99/4A ★★ Preisvorschläge bitte an: Uwe Waldmann, Birkenwaldstr. 6053 Obertshausen
★★★★★★★★★★★★★★★★

TI 99/4A: Bio-, Bruchrechnen, Bundesliga, Spiele u. div. Programme, preisw. Info gegen Rückumschlag. B. Knedel, Tulpengasse 16, 3171 Weyhausen, Tel. (05362) 71187

Verk. TI 99/4A, 8 Mon. + Extended-B. + Recorder + Joyetloke Modul (Attack) + 10 Spiele in Ext.B. + Programmierhdb. für Anfänger u. Fortgeschr. für VHB 550,-. Tel. 06232/33978

Suche Ext.-Basic, div. Software sowie Literatur für TI 99/4A. Angebote an: Jürgen Zweck, Georgenstraße 59, 8450 Amberg

Commodore 64

★ FAST COPY

Kopieren von Disketten in nur 5 Minuten inkl. 5xDiskettenwechsel u. Formatieren 79,- DM

★ Spielprogramme ab

29,- DM

★ SDAT 64S

Das universelle Dateiprogramm auf Diskette 115,- DM

Außerdem führen wir Computerbausätze und Einzelteile.

★ Wir führen außerdem Programme für ATARI, DRAGON, Sinclair ZX81 u. ZX-Spectrum sowie Commodore VC 20.

★ Kassettenrecorderinterface für Commodore

ohne Motorsteuerung 39,- DM
mit Motorsteuerung 49,- DM

Liste gegen 3,- DM in Briefmarken.

Händleranfragen erwünscht.

Frölje Elektronik

Gaststr. 10 · 2900 Oldenburg · Tel. (0441) 15853

Computer-/Software-Literatur

Im Fachhandel Preispapier PPT gegen Freumschlag

W-D. Luther-Verlag
Eisenacher Straße 52 · 3558 SPRENGLINGEN

Wolf-Deitel Luther

Suche für TI 99/4A Extended-Basic und Joysticks.
Tel. 02365/33370

***** TI 99/4A *****
★ Günstig wie noch nie! Software-★
★ Tausch & Verkauf. Info gegen ★
★ 80 Pf RP: V. Biedermann, Zink-★
★ matenstr. 13, 78 Freiburg *****

Suche Kontakt zu TI 99/4A-Anwen-
dern im Raum Bremen. Wer hat In-
teresse? Melnen bei:
Guenter Kleir, 2600 Syke-Henstedt,
Bramstedtstr. 4

STOP!! WICHTIG!! Tel.: 02129/751
TI 99/4A + Rec.-Kabel: 200 DM ★★
Modul Parsec: 50 DM ★★
TI-Joysticks (neu!!): 40 DM ★★
Zusammen als Paket: 270 DM ★★

Suche Extended-Basic-Modul für TI
99/4A und 32-K-Weiterung, mög-
lichst gut erhalten. Nehme das gün-
stigste Angebot. H. Reichelsdörfer,
8522 Haurach, Am Hans-Ottenb. 11

★ ! ★ ★ ★ TI 99/4A ★ ★ ★ ! ★
★ TI 99/4A + Rec.-Kabel + Soft-★
★ ware- + Basic-Kurs für 210 DM ★
★ abzugeben. NF. 703 DM. Fast neu!
★ Tel. (06051) 66815 ab 17 Uhr ★

TI 99/4A Software-Service
Superprogramme aus aller Welt
Programmkassette (Info g. Rückp.)
99'er Service, An der Weide 21
3160 Lehre, 05130/54314

Die Supersoftware zu tiefsten Prei-
sen!! Info inkl. Programm gegen HP
be S. Verhaaren, 43 Essen, Riphor-
ster 309. Über 80 Progr. lieferbar.
z.B.: Superfrogger (Ext.)

TI 99/4A, neues Diskettenlaufwerk
PFP 1250 billig abzugeben, Kasset-
tenprogramme: Basic-Kurs, Spiele,
Tilgungsplan, Biorhythmus, Routi-
nen; Suche Apple II, 0711-3700962

Klein- u. Inversbuchstaben für TI
99/4A in TI-Basic auf Kassette für 10
DM. Überweisung auf PSC/Kto.
212179-600 Ffm. Gerhard Ruppik,
Römerstr. 31, 6330 Wetzlar

Suche Extended Basic Modul für TI
99/4A, Minimem u.a. günstige Modu-
le und Druckerinterface
R. Kempf, Appezeller Str. 94
8 München 7, Tel. 089-750242

Suche Extended-Basic-Modul
Nehme das günstigste Angebot an.
Schreibt an: M. Finkeldey, Marktstr.
3, 3205 St. Augustin-3

Suche Ext.-Basic, Joystick sowie
99er-Magazine. Bin außerdem an
Tauschpartner für Software interes-
siert. D. Nicklaus, Moers,
02341/504152

Kaufe — tausche — verkaufe TI 99/4
Hard- und Software sowie Zubehör.
Angebote werden in unsere Clubzei-
tung aufgenommen (Freiungschlag).
Kraus, A-J-Str. 12 7407 Fottenburg 6

TI 99/4A
Suche Ext.-Basic Modul u. weiteres
Zubehör. — Wer schreibt Programme
um? Karir Hartmann, Zum Buchwe-
de 4, 2105 Sevetal 12, 04135/2622

***** TI 99/4A ***** Super-
Software z.B. Pittfall/Turtel Hop/ nva-
tion. Liste g. Rückporto oder Tel.
552296, melden bei: Ralf Wingen, 5
Köln 30, Gottfried-Danielstr. 25

Verkaufe Basic-Spiele für TI 99/4A,
auch zum Tauschen. Liste, Tel.
66340964. Bitte Rückporto beilegen.
Suche 2 Ext-Basic-Module + Recor-
der-kabel. S. Krings, Hirsenstr. 25, Es-
sen 11

Verkaufe TI 99/4A Joysticks +
Kassettenrecorder für VB 400 DM
Tel. (030) 4326273

Suche Programme + Spiele aller Art
Die 3 besten Einsendungen werden
mit 60,- honoriert! Denkt an Rück-
porto für Eure Kass. ★ Marco Fromm
An der Bahn 22, 3258 Aezer 2

Für TI 99/4A + Ext.Basic: Univers
Dateiverw. u. Spiele auf Kassette,
Diskette. Info geg. 1 DM in Marker
bei Siegfried Kremer, Scheibenstr.
31, 5110 Aachen, Tel.: 0241/542312

TI 99/4A mit Rec.-Kabel und Zubehör
günstig abzugeben. Div. Kass.-Rec.-
Kass. auch einzeln nur 30,-, Tel.
02134-96687 ab 19.00

Wegen Syst.Wechsel zu verk.: T. 99/
4A + Rec.Kab. + Module: Ex-Basic
Parsec, Wumpus, Attack, Chish
Trail/2Bücher/4 Mon. alt: für 700 DM
G. Krause, I. Hallweg 25, 7170 Sulzdorf

■ TI 99/4A, biete Programm zur Neu-
■ tralisation des List- und Save-
■ schutzes bei der Ex-Basic Soft-
■ ware. F. Ccmotti, Pilatusstr. 7
■ CH-5430 Wettingen, 056/264167

★ UNGLAUBLICH! 28 GV-Progr. u.
★ Spiele inkl. Kass. nur 0 DM! z.B.
★ Frogger, Scramble, Road Toad!
★ Schein + 1 DM in Briefm. an: Harry
★ Decker, Hubert-Gauerstraße 11,
★ 5040 Brühl !!!!!

Supersoftware für TI 99/4A: Spiele
Routinen, Adressenkarte, Organisat-
ion u.a.: Info geg. Rückporto bei: H.
Pick, Siebenbergstr. 4, 5232
Flammersfeld

TI 99/4A gesucht, evtl. mit Recorder
und Software bis ca. 400 DM. 3320
Salzgitter-51, 05341/393493 ab 14
Uhr

Suche Ext Basic u. Adventure Modul
zusammen bis 200,- DM. Angebote
an A. Kronsche, Hügelsr. 24, 5630
Remscheid 1, Tel. 02191/340287

Suche für TI 99/4A Joysticks, Spiele
auf Kassette oder Modul, Schach-
modul, Ext-Basic-Modul, Programm
für Kartel u. Blo. P. Macrini, Kno-
chenhauer Str. 7, 338 Goslar 1

★ Extended-Basic-Modul v. Kass.-
★ Kabel für TI 99/4A gesucht. Vor-★
★ schläge an T. Pfaff, Kling-★
★ schmiedg. 30, 4400 Steyr Austria

Suche TI 99/4A, evtl. mit Zubehör
Angebot an: Bernd Esser
Am Schievelkamp 6A, 4254 Isselburg

★ ★ ★ Das gibt's nur einmal ★ ★ ★
TI-Module: Parsec-nvaders-Tomb-
stone/City und andere nur 30-60 DM
zu verkaufen. Anruf genügt
Tel.: 02305/23861

● ● ● ● TI 99/4A-Listings ● ● ● vor
Ihren Pgm. Jedes Pgm. nur 5 DM mit
Analyse oder Protected 10 DM +
Porto/Frank Beckmann, Hetlinger
De ch 6, 2081 Haseldorf/1 04129,429

TI 99/4A..Superspiele..TI 99/4A z.B.
Dschungel Pit, Ein Abenteuer voller
Überraschungen oder Alpha Alarm
Eir Weltraumspektakel, viele Spiele
mehr, Tel. 02226/7443

TI-Module: ■
Schach DM 80 ■
Tombstone-City DM 50 ■
Tel. 089/504631 ■

Suche für TI 99/4A Joysticks u. Mo-
dule; Peripherie wie Ex-Basic, Mini-
Mem, Drucker, V.24-Schnittstelle,
Recorder, kl. Farb-TV u. Programme;
Tel. 04321/73450 H. Hansen

X Suche für TI 99/4A: Günstig ges X
X **EXTENDED-MODUL:** X
X W. Schulz, Gluckstr. 9, 24 Lübeck X

Verkaufe TI 99/4A mit Joysticks,
Software, Rec.-Kabel + L. teratur VB.
400 DM, Tel.: 07161/24248, Thomas
Wendland Schubartstr. 19, 7320
Göppingen, ab 18 Uhr

Suche für TI 99/4A preiswert Ext.
Basic-Modul. Evtl. auch Monitor. H.
Krisinger, Burmesterstr. 4, 8 Mün-
chen 45, Tel. priv. 089/3233129 ab 19
h, Gesch. 38953632

★ TI 99 Supersoftware zu tollen Prei-
sen ★ Mathe-Physik-Lern- und Anwen-
derprogramme ★ Alles unter 5 DM
★ Module (Parsec) ★ ★ Gratisinfo bei
Kurecsoft, Pf. 312, 2944 Wittmund

Spannende Aktionsspiele: Tr.ckr.
Grafik u. Sound in TI/Ext.Basic, z.B.
Vor Madagaskar, Afghanistan, Zo-
nengrenze, Info kostenlos D. Taube,
Dirgelstedtswall 16, 3260 Rinteln

Verkaufe TI 99/4A, Box, Disklauf-
werk, V.24, Drucker, 32 K, SI-Writer,
Assembler, 15 Module. Preis auf An-
frage! 300 Programme auf ca. 30 Dis-
ketten für 500 DM Tel. 0201/232647

★ Suche Programmiersprache ★
★ (z.B. USCD-Pascal Editor-Ass. ★
★ MiriMem, Logo) L. Kornmann ★
★ Römerstr. 5, 7500 Karlsruhe 21 ★

TRS-80

TRS-80- und Video-Genie-Programme
auf Kassette ab 5 DM. Liste gratis:
Klaus Schießbauer, Elsa-Brandström-
str. 4, 3458 Sulzbach-Rosenberg

BASF 6105, 8-Zoll-Laufwerk mit An-
schluß-Unterlage nur 300,-
BASLIST-60 ★ Programmliester für
TRS-80/VCS auf Disk 25,-. Liste bei:
M. Sturm, 05601/4828

★ TRS-80/VG ★ mehr als 150 Progam-
me je 5 DM, Tape- u. Disk-Liste gra-
tis bei Frank Schmähling, Liegnit-
zerstr. 5, 5309 Meckenheim

VERSCHIEDENES

■ ■ ■ Suche für Dräger 32 ■ ■ ■
■ ■ ■ Software und Literatur ■ ■ ■
■ ■ ■ auch Tausch ■ ■ ■
02103/47122 ab 18.00 Uhr

VZ200 mit 64-K-Erw. und Sharp-Re-
corder ers: 4 Monate alt mit Restga-
rantie wegen Zeitmangel für 550,-DM
zu verk. Tel. 0431/554448

Laser 110/210-User-Club
Informationen gegen frankierten
Rückumschlag zu erfragen bei:
Frank Spielkamp Hermann-Albertz-
Str. 96, 4200 Oberhausen 1

Farbmonitor JVC VM-14PSN, 35,5
cm, 4 Systeme (PAL, SECAM, NTSC,
NTSC 4.43) für DM 800,- z. verk. Tel.
09547412, Manfred Schülein, Lär-
chenweg, 8601 Rattelsdorf

Wer verschenkt an 15-jährigen Schü-
ler: Basic-Literatur + Joystick?
Übernahme Portokosten, Tel.:
04529/1053

Geld mit Ihrem Computer verdienen.
Kostenloses Info von Brain Trust, Pf.
3024, 6236 Eschborn

Achtung Applers!! Großer Software-
katalog!! Gratis!! Bei Carsten Frey-
Dammweg 12, 6940 Weinheim —
Spitzensoftware superbilig!!

Wer tauscht Erfahrung und Program-
me für Oric-1, 48 K, mit mir?
W. Jahn, 4000 DSSD, Lorettostr. 20,
0211-307931

Dalenkassatten, 1. Qual. im 10er Pack
C10 = 15,-, Feo C20 = 16,-, Feo C30
= 17,-, Feo C60 = 33,-, Cr02 C90 =
44,-, Cr02 plus 3 DM für Porto, wenn
Bestellung < 30 DM. B. Jensen, Fah-
renkrön 49, 2 Hamb. 71

xx Biste Lochwerkzeug xx
x Disketten beidseitig nutzen x
Werkzeug mit Anleitung DM 32 per
VK oder NN. F. Schulze, Gewerbestr.
15, 7640 Kehl

Verkaufe VC 20 — ZX81-Programme,
VZ200 Color-Computer u. Kass.-F. Info
kostenlos anfordern bei: A. Olden-
hagen, Lange Straße 47, 2190 Cuxha-
ven 12

● ● ● Suche ZX81 oder VC 20, neu-
wertig mit Ex.-Basic-Modul — Recor-
der. Schriftl. Angebot an Wilhelm
Weller, Am Sportplatz 3, 583 Schwelm

Suche: Monitor oder Farbfernseher
und Floppy VC 1541
An Eitel von Maur, Zimmermannstr.
Nr. 4 oder Tel. 0711/243184, 7000
Stuttgart 1

Verk. OS, 32 K + Floppy m. Progr. f.
Küchen-Kalku. einschl. Joule/Fett/
Eiw./K.H.V. Berechnung. Zusammen
DM 1300,-

Verk. auch Progr. f. Küchen + Gastst.
f. andere Rechner. Tel. 0431/685511

ZX-Printer, neuwertig, für ZX31 oder
Spectrum, inkl. 7 Rollen Papier; Neu-
preis 249,- + 7mal 7,90 DM für nur
220,- DM zu verkaufen !!! Tel. 02605/
3924

Achtung Elektronikfans: verkaufe 15
ELEKTRONIKZEITSCHRIFTEN wie
z.B. ELO, PE, Funkschau, uva. Nr. 70
DM für nur 55 DM — VB, Ang. an:
Wacker, Postlageramt 2, 6456 Langen-
selsbold

Wer schenkt od. gibt billig (< 100
DM) einen Computer ab.
(VC 20, ZX81...); ohne Zusatzger.:
Christoph Löffler, Talstr. 66, 7804
Glothal; Porto wird bez.

Verkaufe ELO von 77 bis 82 für 80,-
DM an Selbstabholer oder plus Ver-
sandkosten. Tel. 0911/506343

VZ200, neu, mit Garantie, Preis nach
Vereinbarung.
Angebote an: Johann Bauer
Hans-Sachs-Str. 6
0418 Teubitz

★ An alle, die einen TI 99/4A als ★
★ Erst- oder Zweitgerät suchen! ! ★
★ **Spitzenbillig!** VB 140, CM ★★
★ Telefon (ab 16.00 Uhr) ★
★ 05131/91274 ■ **Billig!** ■ ★

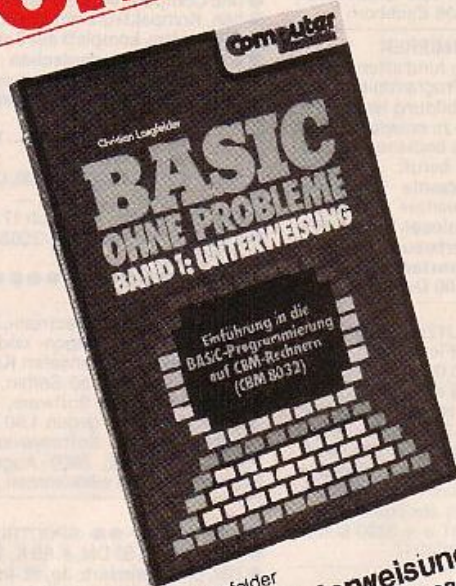
● Verkauf CBC-Colecovision Tele-
spiel + Donkey Kong + Zaxxon
● für 450 DM (auch einzeln)! Gerät
■ fast neu und voll funktionstüch-
● tig, Tel.: 02368/55020 ● ● ● ● ●

Disk-Tip, einseitige Disketten können Sie
zweiseitig verwenden. Anleitung gegen
6 DM, M. Bernhardt, 6362 Wöll-
stadt 1, Goethestr. 5

■ Kalender ausdrucken mit ZX81 ■
■ PC 1500, VC64, 3 Programme mit ■
■ Beispielausdrucker, VK: 10 DM ■
■ NN: 14 DM. M. Heyn, GHB 021003 ■
7743 Furtwangen. KLRH 143869752

Microsoft GmbH
Eschenstraße 3
8028 Taufkirchen
Telefon 089/61020

BASIC ohne Probleme!



Ch. Langfelder

Band 1: Unterweisung

Eine Einführung in BASIC mit CBM-Rechner
(CBM 8032)
In 12 Kapiteln wird der Leser Schritt für Schritt mit der Programmiersprache BASIC, dem CBM-Rechner und seiner Bedienung vertraut gemacht. Jedes Kapitel schließt mit Übungen und Aufgaben ab — als Kontrolle für den jeweiligen Wissensstand. Im Anhang befinden sich unter anderem die Lösungen der Aufgaben, ein Glossar, ein Stichwortregister usw.
1983, 226 Seiten
Best.-Nr. MT 480

DM 36,—*



Ch. Langfelder

Band 2: Übungen

Dieses Buch enthält 20 ausgewählte Routinen und Programme zum Üben allgemeiner Programmier- und CBM-Rechner (CBM 8032). Die Programme sind in sechs Rubriken unterteilt: drei allgemeine Routinen, fünf kommerzielle Anwendungen, zwei Statistikprogramme, zwei Mathematikprogramme und drei Lehr- und Spielprogramme. Alle Programme können direkt in einen CBM-Rechner Modell 8032 eingegeben und gestartet werden.
1982, 119 Seiten
Best.-Nr. MT 490

DM 26,—*



H.L. Schneider

Band 3: Programm-entwicklung und Datenverwaltung

Aus dem Inhalt: Problemanalyse · Programmier-techniken · Testen, Wartung und Pflege von Programmen · Datelformen · Zugriffsverfahren auf eine oder mehrere Dateien. Konzipiert ist dieses Buch für Commodore-Rechner der 8000er-Serie, jedoch lassen sich alle angegebenen Algorithmen auf andere Rechner übertragen.
1983, 256 Seiten
Best.-Nr. MT 500

DM 44,—*



H.L. Schneider

Band 4: Allgemeine Datei-verwaltung am praktischen Beispiel

Das vorliegende Buch faßt die meisten der in »Basic ohne Probleme« Band 3 beschriebenen Algorithmen in ein großes, komplexes Programmiersystem zusammen, das immer wieder in allen Bereichen der Datenverarbeitung benötigt wird: die Dateiverwaltung. Alle Programme werden ausführlich beschrieben. Im Gegensatz zu Standard-Dateiverwaltungen können Sie aufgrund der ausführlichen Dokumentation Ihre Dateiverwaltung immer Ihren Wünschen anpassen.
1983, 428 Seiten
Best.-Nr. MT 514

DM 53,—*

HAPPY COMPUTER

Hans-Pinsel-Straße 2
8013 Haar bei München
Telefon 089/46 13-220

Bitte benutzen Sie die Bestellkarte auf Seite 141.

* alle Preise inkl. MwSt.
zuzügl. Versandkosten

Wer kennt den ZX81?

Wenn ich programmiere und zur gleichen Zeit in unserem Haushalt jemand einen elektrischen Verbraucher einschaltet, wird bei meinem ZX81 der Speicher gelöscht. Ich fühle das auf Spannungsschwankungen zurück. Gibt es ein Gerät, das ich vor den ZX81 schalten kann, um solche Pannen zu vermeiden?

Wer kennt ein für den ZX81 (16 K) ausgelegtes Programm »Autorennen« mit ansprechender Grafik?

Detlev Brandt

Monitor-Anschluß für HP 41?

Ich möchte meinen Taschencomputer HP 41 an einen Bildschirm anschließen. Wer kennt eine preisgünstige Lösung? Die von HP angebotene Lösung, die gut 730 Mark kostet, ist mir zu teuer.

Detlev Brandt

Wer kennt Commodore 64 und Brother EP-22?

Zuerst einmal habe ich einen Tip für alle, die schon einen Commodore besitzen und den Schreibprinter EP-22 von Brother als einfachen und preiswerten Drucker benutzen wollen. Seit wenigen Wochen gibt es von Brother eine Datenleitung CA50-CMD zum Direktanschluß an den Commodore. Sie hat die Art.-Nr. 23016 und kostet 129 Mark. Nun zu meinen Fragen:

1. Wer hat schon mit der Kombination Commodore 64 und Brother EP-22 gearbeitet und kann mir die Befehle für Groß-/Kleinschreibung, deutsche Umlaute etc. nennen?
2. Wer hat das in Heft 11/83 abgedruckte Programm »Textverarbeitung mit dem Commodore 64« so umgeschrieben, daß anstelle der VC 1541-Floppy und des Druckers GP 100 die Datensette von Commodore und der Schreibprinter EP-22 von Brother eingesetzt werden können?

Joachim Stenger

Wer kennt den VC 20?

Nach über einem Jahr mit dem VC 20 ist mir immer noch nicht klar, was der Befehl POKE 36879,25 bedeutet. Habe ich diesen POKE-Befehl in einem Programm, so flackert mir der

Text am Bildschirm nach beiden Seiten so sehr, daß man ihn kaum mehr lesen kann. Werfe ich den Befehl aus dem Programm, so ist das Bild einwandfrei, und das Programm läuft in der Regel ebenso gut. Kann mir das jemand erklären?

Rudolf Morgenthaler

Kann man den VC 20 auch direkt an den Video-Eingang eines Fernsehers anschließen (ohne Modulator)? Wenn ja, so bekäme ich dann ein passendes Verbindungskabel und wie teuer wird es sein?

Michael Schäfer

Seit einiger Zeit werden immer mehr Farbfernsehempfänger mit der sogenannten Scart-Buchse angeboten. Auch ich besitze ein solches Gerät (Nordmende Color 3500). Das Gerät ist hervorragend als Monitor-Ersatz geeignet. Wie kann man den VC 20 direkt, das heißt ohne Modulator, anschließen?

Günther Kyora

Wo gibt es MSX-Computer?

Mit Begeisterung habe ich den Bericht über die MSX-Computer gelesen. Zu welchem Preis wird man sie in Deutschland bekommen? Passen sie zu deutschen Fernsehempfängern? Können Sie mir weitere technische Daten über die Sanyo-Computer nennen?

Ulrich Meine

Es sind inzwischen noch zahlreiche weitere Anfragen wegen der MSX-Computer bei der Redaktion eingegangen, die wir hier pauschal beantworten möchten: Die Systeme sind neu und werden, wie das bei japanischen Herstellern üblich ist, zunächst in deren Heimatland angeboten. Es läßt sich zwar prognostizieren, daß MSX-Computer von verschiedenen Herstellern ab Herbst 1984 in Deutschland im Handel auftauchen dürften (und dann auch kompa-

tibel zu den hier üblichen Fernsehgeräten und Monitoren sein werden), es ist aber verfrüht, heute schon DM-Preise zu nennen und über die Grundstruktur des MSX-Konzeptes hinausgehende Hardwaredetails zu prognostizieren. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß sich sicher nicht jeder mögliche Hersteller mit jedem Modell als erstes auf den deutschen Markt stürzen wird. Wir werden über die weitere Entwicklung berichten sobald neue Informationen vorliegen.

Nochmals: Karten mischen

In HC 1/84 hat H. Hofmann zu meiner »Studie über das Mischen von Karten« Stellung genommen, wobei er der von mir als optimal bezeichneten Algorithmus 4 kritisiert. Ich möchte deshalb hier meinen Mischalgorithmus 4 noch einmal erläutern: Die Karten stehen erst sortiert in Vektor A, der auf die nötigen 32 Stellen dimensioniert ist. Mittels For-Next-Schleife wird dann jedes Element mit einem beliebigen anderen vertauscht (Ausnahme: wenn die Zufallszahl Z der Laufvariablen I der Schleife entspricht, so wird das Element an der Position I mit sich selbst vertauscht). H. Hofmann schlägt deshalb (um die Ausnahme zu verhindern) die Zeile 215 If Z=I 210 vor, die den Algorithmus deutlich verlangsamt. Ich möchte hier erklären, warum die Zeile 215 überflüssig und mein Algorithmus 4 für mich optimal ist.

Der Algorithmus benötigt wenig Speicherplatz. Er wird ausreichend schnell abgearbeitet. Außerdem werden die Karten gut genug gemischt, was ich wie folgt begründe: Da alle Elemente der Reihe nach mit einem zufälligen anderen Element vertauscht werden. Die genannte Ausnahme spielt dabei keine Rolle, denn damit eine Karte ihre Position während

eines Durchlaufes behält, sind zwei Bedingungen einzuhalten: a) Wenn Position n an der Reihe ist, muß die Zufallszahl Z der Position von n entsprechen, ca. sonst die Karte an der Position n ihre Position ändert.

b) Außerdem darf bei allen anderen 31 Positionen nie mit der Position n getauscht werden, ca. auch dann die Karte nicht an der Position n bleibt.

Nur wenn beide Bedingungen erfüllt werden (die Wahrscheinlichkeit spricht dagegen), bleibt eine Karte an der alten Position. Aber was macht das schon in der Kartenspielpraxis aus, wenn ein Spieler in zwei Spielen nacheinander eine Karte erneut erhält? Störend wird es erst, wenn vier oder fünf Karten zweimal beim selben Spieler sind, aber die Wahrscheinlichkeit dafür ist in Zahlen schon fast nicht mehr auszudrücken. Ich halte daher den Algorithmus 4 weiterhin für derzeit optimal.

H. Hofmann hat auch geschrieben, daß der Algorithmus 4 eigentlich eine konstante Bearbeitungszeit haben müßte, da keine IF-Abfrage verwendet wird und die Anzahl der Zuweisungen konstant ist. Er hat Recht, wenn man den Commodore 64 nicht mit einbezieht. Der 64er bringt aber trotzdem geringe Zeitunterschiede. Wie kommt das? Liegt das vielleicht am Weiter? Über dieses Phänomen kann man in verschiedenen Büchern Erklärungen finden. Der in Basic-Programmen angesprochene Timer zählt jede 60stel Sekunde aufwärts. Läßt man ihn zum Beispiel 24 Stunden lang laufen, so geht die Timer-Uhr um einige Minuten falsch! Der Timer-Zähler wird durch der Quarz des 6310-Prozessors gesteuert, der den Takt angibt. Es scheint so, als liege das Problem beim Quarz.

Der Algorithmus 5, den Herr Hofmann erarbeitet hat, ist eine nette Mischvariante, die in die Kategorie »Mischer durch Zuweisen« gehört. Der Algorithmus 5 benötigt beim Commodore 64 0,7666666667 beziehungsweise 0,78 Sekunden (auch hier verschieden lange Bearbeitungszeiten). Doch auch dieser Algorithmus ist nicht optimal, da nicht gerade sparsam mit dem Speicherplatz hantiert wurde.

Detlef Wacker

Wer kennt den Spectrum?

Wer hat eine Dauerleitung zum Anschluß des Spectrum an der Fernsehempfänger über die Video-Buchse? Wer hat Erfahrungen mit einem solchen Anschluß?

Volker Bochen

Fragen Sie doch

Selbst bei sorgfältiger Lektüre von Handbüchern und Programmbeschreibungen bleiben beim Anwender immer wieder Fragen offen. Viel mehr Fragen ergeben sich bei Computer-Interessenten, die noch keine festen Kontakte zu Händlern, Herstellern oder Computerclubs haben. Sie können der

Redaktion Ihre Fragen schreiben oder Probleme schildern (am einfachsten auf der vom beigehefteten Karte »Lesermeinung«). Wir veranlassen, daß sie von einem Fachmann beantwortet werden. Allgemeininteressierende Fragen und Antworten werden veröffentlicht. Die übrigen brieflich beantwortet.

Spectrum-Tips

Da ich für den Spectrum einige nützliche POKE-Befehle kennen, will ich sie Benutzern, die sie noch nicht kennen, zugänglich machen:

POKE 23692,100 verhindert, in ein Programm eingebaut, die oftmals lästige SCROLL-Abfrage. Hier kann man jeden Wert, der größer ist als 1, poken. (Hier wurde als Beispiel 100 verwendet).

Den selben Effekt kann man auch durch die Zeile INPUT INKEY \$ erzielen.

POKE 23661,x: Gibt Zeit an, wie lange man eine Taste drücken muß, bis die Repeat-Funktion einsetzt. Normalerweise beträgt x beim Einschalten 35.

POKE 23662,x: Abstand zwischen Printing von zwei Buchstaben (in fünfzigstel Sekunden) bei Anwendung der Repeat Funktion: beim Einschalten hat x den Wert 5.

POKE 23756,x: Setzt 1. Zeile im Programm auf die Zeilennummer mit dem Wert x. Gibt man POKE 23756,0 ein, so wird die erste Zeile in Zeile 0 umbenannt und kann dadurch nicht mehr gelöscht werden. Fürs Löschen der Zeile 0 gibt es aber einen Trick: Mittels des POKE-Befehls benennt man die Zeile 0, welche im Programm ja die erste ist, in eine andere Zeile um, welche wiederum gelöscht werden kann.

POKE 23608,x: Verändert die Länge des Warntones, wenn eine Programmzeile länger als eine Bildschirmseite ist.

POKE 23609,x: verändert die Länge des Tastaturpiepers
POKE 23672,0 : POKE 23673,0 : POKE 23674,0. Diese drei POKE-Befehle zählen die Anzahl der Fernsehbilder (50 pro Sekunde). Wenn man alle drei 0 setzt beginnt man mit der Zeit-zählung neu.

Nach einiger Zeit, wenn man die Zeit ablesen will, geht man wie folgt vor:

LET s=55536 PEEK23674 + 256 PEEK 23673 + PEEK 23672: LET s=s/50. Hierauf ist die Variable s mit der Zeit (in Sekunden) belegt, die seit dem 0-Setzen der drei POKE-Befehle vergangen ist. Achtung: Funktioniert sehr genau, außer BEEP, LOAD oder SAVE werden verwendet.

Wolfgang Martitz

In HC 1/84 berichtete H. Wagenländer über Störungen beim Spectrum-Betrieb. Die Unterbrechung der Stromzufuhr beim Spectrum kann folgende Ursachen haben: a) Beschädigung des Netzgerätes, so daß es auf Erschütterungen mit Spannungsabfall reagiert (unwahrscheinlich); b) Beschä-

digung des Kabels am Ausgang aus dem Netzgerät; c) Beschädigung der Anschlußbuchse am Spectrum wovon letzteres das Wahrscheinlichste ist, denn die Anschlußbuchsen sind aus einem sehr spröden Kunststoff, der unter Umständen (zum Beispiel stark am Kabel gezogen) absplittert, und dann ist es möglich, daß die Kontaktbühnen an der Buchse zuviel Spielraum haben und einen Wackelkontakt erzeugen, wenn man an Kabel oder Stecker kommt.

Horst Prillinger

Bei meinem Netzgerät entstand ein ähnlicher Wackelkontakt wie bei H. Wagenländer nach einem relativ harmlosen Fall vor der Tischplatte auf einem dicker Teppich. Dabei riß die recht dünn ausgefallene Befestigung des Trafos, der danach nur noch an einzelnen Drähten hing. Das Wiederanlöten war recht problematisch.

Volker Bochen

In der Bundesrepublik gibt es meines Wissens nur eine spezielle Zeitschrift für Spectrum-Besitzer und zwar »ZX-USER CLUB«. Sie erscheint zweimonatlich und kann nur im Abonnement bezogen werden (50 Mark pro Jahr bei ZX-USER CLUB, Cooperation GmbH, Bruderstr. 3, 8000 München). In England gibt es mehrere spezielle Sinclair-Zeitschriften unter anderem die »Sinclair Programs«, die monatlich erscheint (EEC Publications, 196-200 Balls Pond Road, London N1 4AQ).

Jochen Steinhauser

Gehaltvoller als die Publikation der deutschen Sinclair-Vertretung, dafür allerdings in Englisch, ist »ZX Computing«. Sie erscheint alle zwei Monate, kostet 13,50 Pfund für sechs Ausgaben inklusive Versand (24,40 Pfund mit Luftpost) und kann bei ZX Computing Subscriptions, 513, London Road, Thornton Heath, Surrey CR4 6AR abonniert werden.

Volker Bochen

Der Dragon wird nicht schneller

In seiner »Tips für Dragon 32« schrieb Q. Schwarzbauer in HC 1/84, man könne die Taktfrequenz des Dragon 32 verdoppeln, und zwar mit Hilfe des POKE-Befehls 65496,0. Dieser Befehl soll den Prozessor mit doppelter Geschwindigkeit laufen lassen, obwohl er für den Dragon mit 0,894 MHz arbeiten soll. Im Normalfall bewirkt dieser nicht vom Dragon-Basic unterstützte Befehl einen Systemzusammenbruch, das heißt nichts geht mehr. Aus- und Einschalten ist dann die einzige Hilfe. Selbst wenn im ersten Moment kein Zusammenbruch erfolgt, arbeiten bestimmte Ein- und Ausgabercutinen und Grafikbereiche nicht mehr korrekt. Ein Systemzusammenbruch nach diesem nicht unterstützten POKE-Befehl ist also normal und bedeutet keinesfalls, daß ein Fabrikationsfehler vorliegt.

H. Pennel (Noris Computer)

Ich möchte alle diejenigen beruhigen, bei denen das Programm abstürzt, wenn sie den Befehl POKE 65496,0 eingeben, um die Verarbeitungsgeschwindigkeit zu erhöhen: Ihr Dragon 32 hat keineswegs einen Fabrikationsfehler, und sie brauchen ihn auch nicht umzutauschen! Der Dragon 32 ist mit dynamischen RAM-Bausteinen ausgerüstet, bei denen die Inhalte der Speicherzellen immer wieder aufgefrischt werden müssen. Innerhalb von 1,1 Millisekunden werden die Inhalte von 128 Adressen aufgefrischt. Die Auffrischsignale werden von den Taktsignalen »L« und »Q« abgeleitet. Wenn nun durch POKE 65496,0 die Verarbeitungsgeschwindigkeit erhöht wird (nach Motorola-Unterlagen für MC 6803/SN 74LS783), werden die Impulse von »L« und »Q« dazu benötigt, die Verarbeitungsgeschwindigkeit des Prozessors 6809 zu erhöhen.

Diese Impulse können dann nicht mehr zur Auffrischung der dynamischen RAM-Speicherzellen benutzt werden, die Daten in den Speicherzellen gehen verloren, das Programm stürzt ab!

Guido Havenith

Programme für VZ-200

In HC fragte kürzlich G. Hayashi nach VZ-200-Programmen. Ich biete zur Preis zwischen 5 und 15 Mark Programme für die 4- sowie für die 16-KB-Version an. Es handelt sich durchwegs um selbstgeschriebene Programme (zur Zeit rund 45). Es sind Action- und Strategiespiele verfügbar. Ich schreibe auch Programme nach den Wünschen meiner Kunden. Meine Adresse: Schwachhauser Ring 133, 2800 Bremen 1.

Bernd Meyer

64-Tips

Als Besitzer eines Commodore 64 und einer Floppy 1541 möchte ich ein paar Tips geben:

1. Man kann einen Text in jede beliebige Zeile schreiben ohne Zuhilfenahme der umständlichen Cursor-Steuerelemente: POKE 214,Zeile:PRINT:PRINT "Text", zum Beispiel POKE 214,10:PRINT:PRINT "Test" schreibt in Zeile 11 das Wort TEST. POKE 214,0 schreibt in Zeile 1.
2. Einen einfachen Listschutz kann man erreichen, indem man den Vektor für die Umrundung in Klartext bei LIST ändert, zum Beispiel POKE 774,32: Tokens werden gelistet, POKE 774,64: es werden lauter 'R's gelistet, POKE 774,255: es erscheint nur READY.

Ralph Krebs

In HC fragte kürzlich ein Commodore 64-Benutzer, wie man den Kassettenlaufwerk-Motor durch POKE-Befehle steuern kann. Den laufenden Kassetten-Motor kann man durch POKE 192,55:POKE 1,55 ausschalten. Einschalten kann man danach wieder mit POKE 155,23. Nochmaliges Ausschalten jetzt nur noch POKE 1,55. Für die Steuerung des Motors ist das fünfte Bit in der ersten Adresse zuständig. Wenn man das fünfte Bit setzt, wird der Kassetten-Motor ausgeschaltet. Nachschauen, ob das fünfte Bit gesetzt ist, kann man durch PRINT PEEK(1) and 32 (4^{te} = 5. Bit). Bei 0 läuft Motor, bei 32 ist der Kassetten-Motor ausgeschaltet.

Frank Scholz

Wollen Sie antworten?

Wir veröffentlichen auf dieser Seite auch Fragen, die sich nicht ohne weiteres anhand eines guten Archivs oder aufgrund der Sachkunde eines Herstellers beziehungsweise Programmierers beantworten lassen. Das ist vor allem der Fall, wenn es um bestimmte Erfahrungen geht oder um die Suche

nach speziellen Programmen. Wenn Sie eine Antwort auf eine hier veröffentlichte Frage wissen oder eine andere, bessere Antwort als die hier gelesene, dann schreiben Sie uns doch. Antworten publizieren wir in einer der nächsten Ausgaben. Bei Bedarf stellen wir auch den Kontakt zwischen Lesern her.

Nützliche POKES für den Spectrum

Es gibt einige POKES, die das Leben mit dem Spectrum viel einfacher machen. Zum Beispiel folgende:

POKE 23605,18: erzeugt einen richtigen Tastaturpiep

POKE 23609,0: Rückkehr zur Normalstellung

POKE 23610,0: schaltet die Autorepeatfunktion der Tasten ab

POKE 23611,x: je kleiner x, desto schneller wird die Autorepeatfunktion (normal: 5).

Folgende Zeile in ein Programm eingebaut listet x Zeilen:

10 POKE 23692,x+1:LIST:STOP
Für x gilt: x ist kleiner als 256.

Alexander Frey

Programme umgeschrieben

Ich habe das Vokabellernprogramm für den VC 20 und das Programm »Haushaltsplanung« für den Commodore 64 aus HC 12/83 für den Apple II umgeschrieben. Beide Programme gebe ich auf Kassette für 10 Mark, auf Diskette für 18 Mark ab. Meine Adresse: Lutterdamm 13a, 4350 Brämsche 1.

Thomas Tai

Vokabelprogramm

In der letzten HC-Ausgabe fragte C. Oberle nach einem Vokabellernprogramm. Ich habe ein Vokabeltrainingsprogramm entwickelt, das ich zum Preis von 25 Mark abgebe. Meine Adresse: Subbelrather Str. 85, 5000 Köln 30.

Stefan Reisner

Hier sind Clubs

Wir wollen im Raum Bretten/Bruchsal einen Club für VC 20- und Commodore 64-Benutzer gründen. Ich bitte Interessenten, mit mir Kontakt aufzunehmen. Meine Adresse: Im Kreusslen 26, 7519 Oberderdingen 1.

Ulrich Lang

Genie-Tip

In HC 1/84 fragte Peter Mees nach der Möglichkeit, beim Colour-Genie die SHIFT-Taste wie bei einer Schreibmaschine zu verwenden (SHIFT + TASTE = Großbuchstabe). Folgendes Programm ermöglicht dieses:

```
10 X$=INKEY$:IF X$=" " THEN 10
20 X=ASC(X$)
30 IF X>64 AND X<96 THEN
X=X+32 ELSE IF X>96 AND
X<127 THEN X=X-32
```

Wolfgang Knoch

40 X\$=CHR\$(X):PRINT X\$:
GOTO 10

Zeile 20 ermittelt den ASCII-Wert der Eingabe, in Zeile 30 wird der entsprechende ASCII-Code des zugehörigen Kleinbuchstaben errechnet und dieser dann in Zeile 40 in einen String zurückverwandelt. Dann wird das Zeichen auf dem Bildschirm ausgegeben, und das Ganze beginnt von vorn.

Das Programm habe ich noch dahingehend erweitert, daß nach Drücken der »@«-Taste und dann folgendem Drücken zum Beispiel der A-Taste der ASCII-Code für A-Umlaut (Ä) laut Code-Tabelle meines Druckers (Star DP 510) errechnet wird. Auf dem Bildschirm erscheinen dann zwar Klammern und ähnliches, aber die Ausgabe auf dem Drucker erfolgt richtig.

Weiterhin habe ich in dieser Routine noch die Abfrage der Cursorsteuertasten und die Steuerung meines Textverarbeitungs-Programms untergebracht. Das Ganze ergibt einen Full-Screen-Editor mit akzeptabler Schreibgeschwindigkeit (natürlich ist das nichts für eine geübte Sekretärin).

Das komplette Programm stelle ich Interessierten gegen Erstattung der Jnkosten als Listing oder auf Diskette gerne zur Verfügung. Meine Adresse: Michaelisstr. 9, 2420 Eutin-Neudorf.

Ralf-Rainer Ploog

Sprachausgabe für 64

In HC 1/84 fragte Bent Gustafson nach einer Möglichkeit zur Sprachausgabe beim Commodore 64. Da ich selbst einen solchen Computer besitze, habe ich in den USA zum Test das »CommTalk« bestellt. Da ich mit einer relativ großen Nachfrage rechne, habe ich mich auch gleich nach Mengenrabatt erkundigt. Eine solche Einheit, die an den 64 angesteckt wird, käme bei Bestellung von mindestens zehn Stück auf zirka 150 Mark, ohne Mehrwertsteuer und Zoll. Sollten sich genügend Interessenten finden, so könnte eine Gemeinschaftsbestellung abgegeben werden. Die Kopie eines Informationsblattes sowie eines kurzen Testberichts können Interessenten gegen Einsendung von 5 Mark (auch in Briefmarken) und frankiertem Rückumschlag anfordern. Meine Adresse: Postfach 819, CH-8021 Zürich. Ich kann auch die Adresse einer amerikanischen Firma nennen, die ein Sprach-Synthesizer-Programm für den 64 anbietet.

Joystick-Probleme

In der November-Ausgabe fragte ein Leser, ob man Spiele auch über Joystick spielen könne. Ihre Antwort darauf war negativ. Ich dagegen habe mich seit einiger Zeit mit diesem Problem beschäftigt, da ich vor kürzeren noch selbsterähnliche Schwierigkeiten hatte. Ich löste das Problem derart, daß ich bei einer Tastaturabfrage ein Unterprogramm, das den Joystick abfragt, aufrufe. Ein Hilfsprogramm, das vor dem Start des Maschinenprogramms abläuft, initialisiert die entsprechenden Adressen. Auf diese Weise konnte ich bisher sämtliche Programme (auch geschützte Software) anpassen und über Joystick spielen. Die fertige Version läßt sich genauso einladen wie das ursprüngliche Programm, die Adapterroutine ist in das Gesamtprogramm integriert und wird gleich mitgeladen.

Martin Hampel

Wer kennt die Pin-Belegung für Joystick-Anschluß beim TI 99/4A?

Manfred Jupe

Zur Abfrage der Joysticks wird in verschiedenen Publikationen (Chip, HC, Data Becker) das folgende kleine Testprogramm vorgeschlagen:

```
10 POKE56322,224
20 J=PEEK(56320):REM PORT 2
25 REM 56321 FUER PORT 1
30 IF(AND1)=0THENPRINT
"OBEN"
40 IF(AND2)=0THENPRINT
"UNTEN"
50 IF(AND4)=0THENPRINT
"LINKS"
60 IF(AND8)=0THENPRINT
"RECHTS"
70 IF(AND16)=0THENPRINT
"TRIGGER"
80 GOTO20
```

Es bewirkt eine fortlaufende Ausgabe der Joystick-Position auf dem Bildschirm. Am Port 1 erscheint die Ausgabe der Position »links«, jedoch gegenüber allen anderen möglichen Positionen um die Hälfte verlangsamt. Wie ist dieser Effekt zu erklären beziehungsweise zu beseitigen?

J. Leborg

Listschutz für Spectrum

Auf folgende Weise läßt sich ein einfacher aber wirkungsvoller Listschutz für Basic-Programme beim Spectrum erreichen:

a) Einfügen folgender Zeilen in das zu schützende Programm:
1 Let a = Peek 23613 + 256*
Peek 23614:
Poke a,0: Poke a+1,0

9999 Let k = 23613: Poke b,0: Poke b+1,61:
Save "xxx" Code 23992, (Peek 23641+256 * Peek 23642) — 23532: Run
b) zum Abspeichern
Goto 9999 eingeben
c) zum Laden:
Load "xxx" Code eingeben.

Erklärung: Die erste Zeile wandelt die »error return«-Adresse (normalerweise 4867) in 0000 um. Dadurch macht der Spectrum nach einer Unterbrechung (dazu zählt auch »O.K.« und »STOP«) bei der Adresse 0 weiter, das Programm wird gelöscht. Das allein ist nicht ausreichend. Würde man ein derartiges Programm mit Save "xxx" line 1 abspeichern, so ist es möglich, beim Laden den Ladevorgang zu unterbrechen, neutralisierende Zeilen einzufügen und mit Merge " " das Programm noch einmal laden. Deshalb die andere Zeile: der Kniff ist, das Basic-Programm als Bytefolge abzuspeichern, mitsamt der Systemvariablen. Unterbricht man den Ladevorgang, ist ein Systemabsturz fast 100prozentig sicher. Nach dem Laden startet das Programm natürlich von selbst.

Andreas Grech

So zieht man Wurzeln

In FC 1/84 wurde gefragt, wie man mit dem Spectrum 3., 4. oder andere Wurzeln berechnen kann. Darauf möchte ich mit einer kleinen mathematischen Formel antworten:

$$\sqrt[n]{X^y} = X^{\frac{y}{n}} \text{ bzw. } \sqrt[n]{X} = X^{\frac{1}{n}}$$

oder in Basic:

$$\sqrt[n]{X \uparrow Y} = X \uparrow (Y/n)$$

$$\text{bzw. } \sqrt[n]{X} = X \uparrow (1/n)$$

Michael Haase

Grundsätzlich kann man mit jedem Rechner, auch wenn er keinen speziellen Befehl dafür hat, die n-te Wurzel berechnen. Und zwar durch folgende einfache Formel:

$$\sqrt[n]{a} = a^{\frac{1}{n}}$$

Beispiel:

$$\sqrt[5]{32} = 32^{\frac{1}{5}} = 2$$

Man braucht sich also nur ein entsprechendes Programm dafür zu schreiben.

Detlev Haake

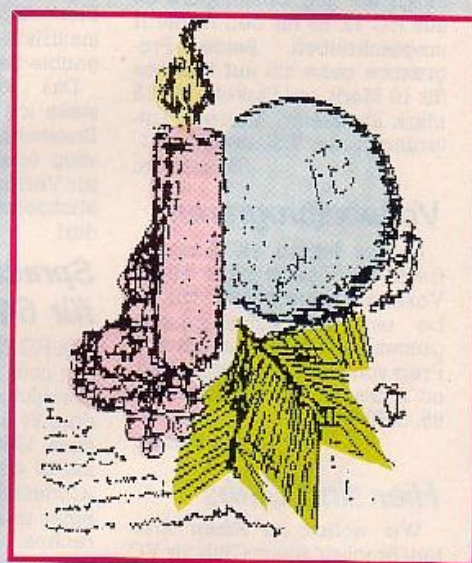


26825 Buch

Von Kerze und Sektglas über die Golden-Gate-Brücke reichten die Motive, die die HC-Leser für die Weihnachts- und Neujahrskarten verwendeten, mit denen sie sich an unserem Wettbewerb »Wer druckt die schönste Glückwunschkarte?« beteiligten.



zwis



Das Programm GRAPH IT, einen Atari 800 mit Floppylaufwerk und einen Drucker Epson RX 80 verwendete Carsten Jürgens für dieses Weihnachtsmotiv

Die Sieger-Karte, 1:1 wiedergegeben, von W. Boosz

Sieger und damit Gewinner des Sieben-Farben-Druckers Seikosha GP 700 A im Wert von 1800 Mark, den die deutsche Vertriebsfirma Microscan gestiftet hatte, wurde der Lehrer Wilhelm Boosz aus Strullendorf. Das schrieb er selbst zu seiner Einsendung:

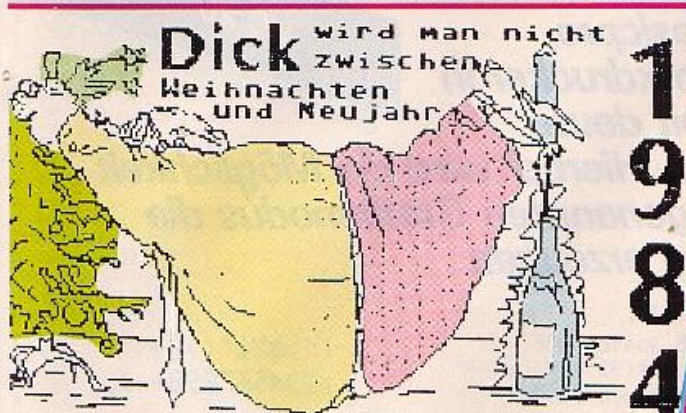
»Endlich haben wir (= meine Frau und ich) es geschafft, das Mammut-Projekt »Weihnachtskarte« zu vollenden. Schließlich waren knapp 400.000 Punkte sinnvoll auf das DIN-A4-Blatt zu verteilen, bei

der Karte immerhin noch 225.000 Punkte! Natürlich wurde nicht jeder Punkt einzeln gesetzt. Vielmehr haben wir die einzelnen Graustufen (16 an der Zahl) durch verschiedene Buchstaben ersetzt und mit diesen pro Druckzeile einen String gebildet. So kamen wir auf 185 Zeichen und 145 Buchstaben je String. (Sie kombinieren richtig — wir haben 26825 Buchstaben eingetippt) Als Eingabegerät diente der VC 20, abgespeichert wurden die Strings auf einer Diskette (VC 1541)

und belegen dort fast 200 Blocks. Um das Bild auf dem Itoh 8810 A ausgeben zu können, brauchten die Strings nur in den VC 20 geladen werden; von diesem wurde Buchstabe für Buchstabe in ein 4 x 4-Raster (= die 16 Graustufen, je nach Anzahl der gesetzten Dots) umgerechnet und an den Drucker gesendet. Bei der Karte mußte ich auf 3 x 3-Dots (= 9 Graustufen) ausweichen, und einen kleinen Streifen rechts und links unterschlagen, um eine gängige Kartengröße zu



staben eingetippt



sondern
chen Neujahr und Weihnachten

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

*Humor bewies René Häusler,
der einen Commodore 64 mit Floppy-Laufwerk
und Supergrafik-Paket einsetzte*

**BERND & CLAUDIA
WUENSCHEN**



* VIEL GLUECK 1984

Aus zirka 1600 Einzelpunkten be-
steht dieses Bild, das Claudia Ha-
schek einschickte. Hardware: Atari
800, Diskettenlaufwerk und Drucker
Gemini 10X

erhalten. Der Glückwunsch auf der
Innenseite war das einfachste.

Gewonnen hat Boosz den Preis
mit einer Klappkarte, die außen die
Abbildung (siehe Bild), innen in
selbstdefinierten Sonderzeichen
den Text »Herzliche Glückwünsche
und ein glückliches Neues Jahr«
trägt.

Deutlich zeigte sich, daß offenbar
viele Computerbenutzer zwar gute
Ideen haben und auch bereit sind,
viel Arbeit in die Programmierung
zu investieren — dann aber Proble-

Mit
einem Grafik-Thermo-
printer HP.9876A gedruckt und
zum Einkleben in eine Klappkarte bestimmt:
Glückwunsch von Olaf Strahtmann.

me haben, ihr Werk auch in ver-
sandfähiger Form zu Papier zu brin-
gen. Nur ein Teilnehmer hatte sei-
ne Grüße auf Postkarten-Vor-
drucke geplotet — die meisten hal-
ten sich mit normalem Papier, das
gegebenenfalls beschnitten und
auf eine Karte geklebt wurde. Viel-
leicht sind die Preise zwei bis vier
— je ein Karton neutrale Endloskar-
teikarten (DIN A0) mit Randlo-
chung, von Zweckform gestiftet —
für einige Benutzer da eine passen-
de Anregung...

**FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN**

Die Schnee-
mann-Umran-
dung entwarf
W. Wehl für sei-
ne Grußkarte.
Das Editier- und
Druckprogramm
(Basic) erlaubt
die Eingabe von
Motiven mit einer
Breite von maxi-
mal 70 Punkten,
die Spiegelung
und/oder Invertie-
rung. Druck: Tin-
tenstrahlendrucker
PT80i; Wiederga-
be 1:1

Unser Vorschlag, es könnten
auch Bildschirmfotos eingesandt
werden, wurde zwar von vielen
Teilnehmern aufgegriffen — aber
die Ergebnisse haben häufig auch
die Einsender nicht befriedigt. Des-
wegen sei hier ein Hinweis auf un-
sere Schwesterzeitschrift Comput-
er persönlich gestattet: Dort wer-
den wir — voraussichtlich in Ausga-
be 6/84, die am 7. März erscheint —
ausführlich auf das Thema »Wie
man Bildschirmfotos macht« einge-
hen □

Matrixdrucker als Schreibmaschine mit deutschem Zeichensatz

Dieses auf dem VC 20 entwickelte Basicprogramm verwandelt den VC-1515-Matrixdrucker in eine elektronische Schreibmaschine mit deutschem Zeichensatz und Korrekturtaste. Hierbei wird die Möglichkeit des Matrixdruckers ausgenutzt, im sogenannten Grafikmodus die fehlenden Buchstaben ö, ä, ü und ß zu erzeugen.

VC 20

Das Prinzip besteht darin, daß statt eines einzelnen Zeichens eine Zeichenkette (String) aus sieben bis neun Zeichen zum Drucker gesandt werden. Jeder String beginnt mit dem Steuerzeichen chr\$(8), das den Drucker zum Umschalten in den Grafikmodus veranlaßt.

Das Zurücksetzen des Druckers in den Normalzustand erreicht man durch Senden von chr\$(15). Wie man ein bestimmtes Symbol codiert, wird im Druckerhandbuch des VC-1515 ausführlich beschrieben. Die DATA-Zeilen, siehe Programmlisting ab Zeile 2000,

```

395 gosub 1000
400 f$(93)=a$:rem"R"
405 gosub 1000
410 f$(186)=a$:rem"U"
420 geta$:ifa$=""then420
430 s=0
440 if a$="j" then s=1
450 print"Auf gehts!"
460 print"Ende mit SHIFT-CLR"
470 ifs=1thenopen1.4.7
480 n=10
490 print"Ö+ß"
500 a$=""
510 rem
520 poke204,0
530 gosub720
540 geta$:ifa$=""then540
550 a=asc(a$)
560 ifa=ethen620
570 print$(a):
580 ifa=dthena$=""gosub790:goto540
590 ifs<:then510
600 print#1,f$(asc(bc+chr$(0)))
610 goto510
620 rem
630 ifpeek(207)=1then630
640 poke204,1
650 ifs<:then680
660 gosub860
670 print#1:close1
680 rem
690 print:print" ":print" **ENDE der Eingabe**"
700 end
710 run
720 rem
730 a$(0)=a$
740 for i=n to 1 step-1
750 a$(i)=a$(i-1)
760 next i
770 bc$a$(n)
780 return
790 rem
800 bc$=""
810 for i=1 to n step 1
820 a$(i-1)=a$(i)
830 next i
840 a$(n)=" "
850 return
860 rem

```

```

!;)%&'()0+1:
1234567890+-=

```

```

QWERTYUIOPU-W
qwertyuiopü*†

```

```

ASDFGHJKLOA=
asdfghjklöä=

```

```

ZXCVBNM<?
zxcvbnm.,/

```

So werden Sonderzeichen auf der Tastatur des VC 20 gewonnen

```

100 rem"Ö0 VC1515-Schreibmaschine",8
110 rem"*****"
120 rem"* Copyright 1983 by *"
130 rem"* Dr. Helmut Schuhmacher *"
135 rem"* Norman Pfad 35 *"
140 rem"* 5300 Bonn 3 *"
150 rem"*****"
155 print"VC1515-Schreibmaschine"
160 poke550,128
165 print"
170 print" Diese Programm verwandelt den
175 print"
180 print"VC1515-Drucker in eine Schreibmaschine
185 print"
190 print" mit deutschem Zeichensatz.
200 print"
220 print"Die letzten 10Zeichen sind korrigierbar.
230 print" Sie beenden den Text
240 print" durch
250 print" Eingabe von SHIFT+CLR
260 print"Ö+ßIst der Drucker eingeschaltet ?
270 dim b$(255):f$(255)
280 d=20:e=147
290 for i=0to255:f$(i)=chr$(i)
300 b$(i)=chr$(i)
310 next i
320 b$(13)="ÖC"+b$(13)+"Ö+ß"
330 f$(35)=f$(59)
340 f$(159)=f$(58)
345 gosub 1000
350 f$(58)=a$:rem"ö"
355 gosub 1000
360 f$(59)=a$:rem"ä"
365 gosub 1000
370 f$(64)=a$:rem"ü"
375 gosub 1000
380 f$(91)=a$:rem"ß"
385 gosub 1000
390 f$(92)=a$:rem"ß"

```

Listing des Programms, mit dem man den Matrixdrucker VC-1515 als Schreibmaschine mit deutschem Zeichensatz verwenden kann


```

870 for i=n to l step-1
880 bc$=a$(i)
890 Print#1,f$(asc(bc$+chr$(0)))
900 next i
910 return
1000 a$=""
1010 read:a$=a$+chr$(a):ifaC>15then1010
1020 return
2000 data 8,184,197,196,197,185,128,15
2010 data 8,160,213,212,189,192,128,15
2020 data 8,188,193,192,189,192,128,15
2030 data 8,157,152,193,193,152,157,128,15
2040 data 8,190,129,169,150,128,15
2050 data 8,189,138,137,137,138,189,128,15
2060 data 8,189,192,192,192,192,189,128,15

```

ready.

Listing des Programms, mit dem man den Matrixdrucker VC-1515 als Schreibmaschine mit deutschem Zeichensatz verwenden kann (Fortsetzung)

enthalten die Codezahlen der Umlaute einschließlich dem 3, wie sie für den VC-1515-Matrixdrucker gelten. Jede DATA-Zeile definiert ein Druckzeichen einschließlich der Controlcharacter. Die Zuweisung der neuen Zeichen erfolgt in den Programmzeilen 330 bis 410. Die Zeilen 510 bis 610 bilden zusammen eine Eingabeschleife, die nur durch gleichzeitiges Drücken der SHIFT- und CLR-Taste verlassen werden kann (Ende der Texteingabe). Innerhalb der Eingabeschleife wird der Cursor gesteuert (Zeile 520, 630 und 640), das gedruckte Zeichen am Bild-

schirm gezeigt und das für die Druckerausgabe transformierte Zeichen um zehn Anschläge verzögert zum Drucker gesendet (Zeile 600). Durch diese Zwischenspeicherung der letzten zehn Anschläge in einen Ausgabepuffer (Zeile 720 bis 780), besteht die Möglichkeit, falls man sich vertippt hat, durch Drücken der DELETE-Taste dies zu berichtigen (Zeile 790 bis 850). Die Programmzeilen 860 bis 910 bewirken das Leeren des Puffers nach Beendigung der Texteingabe.

(Dr. Helmut Schuhmacher)

Währungsumrechnung

Mit dem Programm »Währungsumrechnung« für den PC 1245 ist es möglich, von der einen in die andere Währung umzurechnen, wobei man bei Bedarf den neuesten Kurs eingeben kann.

PC-1245

Der Programmstart erfolgt mit Hilfe der Definable Keys. Dazu betätigt man die Taste »DEF« und danach »A«. Das Programm meldet sich daraufhin mit dem Kennwort »WAEHRUNGSUMRECHNUNG«. Wird nun die Anzeige durch Drücken von »ENTER« quittiert, ertönt ein dreimaliges akustisches Signal. Anschließend verlangt der Computer die Eingabe der Währung, von der aus man umrechnen will. Für den Programmablauf ist es unwichtig, ob zum Beispiel »PFUND«, »FF« oder »DMARK« eingegeben wird, diese Eingabe liefert nur die Benennung für die weiteren Ausgaben. Sie wird mit »ENTER« abgeschlossen. Daraufhin wird in gleicher Weise die zweite Währung erfragt, in die umgerechnet werden soll. Im weiteren Programmablauf muß noch die Eingabe des jeweiligen

A\$: Währung A
B\$: Währung B
C : Umrechnungsbetrag
D : Ungerechneter Betrag
E\$: Wiederholung
K : Kurs

Variablendefinition zu »Währungsumrechnung«

```

10 "A":PRINT "WAEHRUNGSUMRECHG":BEEP 3
12 INPUT "WAEHRUNG A ?":A$
14 INPUT "WAEHRUNG B ?":B$
16 PRINT "KURS:1000";A$;"=?":B$:INPUT K
18 PRINT "BETRAG IN ";A$:INPUT C
20 D=C/(100/K)
22 PRINT D,B$:BEEP 2
24 INPUT "1 MAL (J/N) ?":E$
26 IF E$="J" THEN GOTO 10
28 END

```

Listing zum Programm »Währungsumrechnung«

Wechselkurses erfolgen, dessen Eingabe im Programm zum Beispiel mit »100FF=?DM« verlangt wird. Den Faktor 100 kann man im Programm ändern, die davon betroffenen Programmzeilen haben die Nummer 16 und 20. Die Anzeige quittiert man wiederum mit »ENTER«. Danach kann die Eingabe des Zahlenwertes erfolgen, die

ebenfalls mit »ENTER« abgeschlossen wird. Nun will das Programm den Betrag wissen, den man umgerechnet haben möchte. Die Beantwortung erfolgt genauso wie bei der Eingabe des Kurses. Der umgerechnete Betrag wird unter Angabe der Währung angezeigt.

Alle Eingaben müssen mit der Enter-Taste abgeschlossen werden

Nach der Eingabe von »ENTER« wird die Anzeige gelöscht, und es erfolgt ein zweimaliger Piepston, zusammen mit der Frage nach nochmaliger Benutzung des Programms. Die darauf folgende Eingabe wird wiederum mit »ENTER« abgeschlossen. Will man das Programm mehrmals verwenden, ohne daß sich die Währungen oder der Kurs geändert haben, so übergeht man die Eingaben einfach, indem man nur »ENTER« drückt. Damit kann auf die Eingabedaten der vorangegangenen Benutzung zurückgegriffen werden.

(Jochen Burkard)

ZX81

ZX81

Listing zu dem Programm »Mitgliederverwaltung«


```

9030 LET A7=0
9035 LET A8=0
9040 LET A9=0
9045 LET A10=0
9050 LET A11=0
9055 LET A12=0
9060 LET A13=0
9065 LET A14=0
9070 LET A15=0
9075 LET A16=0
9080 LET A17=0
9085 LET A18=0
9090 LET A19=0
9095 LET A20=0
9100 LET A21=0
9105 LET A22=0
9110 LET A23=0
9115 LET A24=0
9120 LET A25=0
9125 RETURN

```

Listing zum Programm »Mitgliederverwaltung« (Schluß)

Das nachfolgende Dateiverwaltungsprogramm für den ZX81 ermöglicht das Erfassen von aktiven und passiven Mitgliedern von Sportvereinen. Bestehende Daten können ergänzt oder geändert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Daten nach Mitgliedsnummern zu sortieren und ausdrucken zu lassen. Zur späteren Verwendung können die Daten auch auf Band gespeichert werden.

Bedienungsanleitung:

LOAD »LSB«

Wenn man den Sparten-Code wissen möchte, muß die Taste »7« betätigt werden. Dialog: 1 = Neues Mitglied eingeben. Es wird »NL« = AKTIV P = PASSIV 7 auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn die »NL«-Taste gedrückt wird, erscheint auf dem Bildschirm eine »0«, andernfalls eine »1«.

Wenn ein Mitglied unter mehrere Sparten fällt, so

können die weiteren Daten unter der gleichen Mitgliedsnummer eingetragen werden. Wenn ein Mitglied unter keine der Sparten fällt, braucht nur die »NL«-Taste betätigt zu werden. Taste 2 (Sortieren) ist erforderlich, wenn die Eingabe sämtlicher Mitglieder abgeschlossen ist, sonst würde die statistische Auswertung unkorrekt ausgeführt werden.

(Rolf Wendlandt)

Spaß am Komponieren

Fühlen Sie sich zum Komponisten berufen? Mit diesem Programm können Sie Ihre ersten Schritte als Musiker wagen. Ihnen stehen immerhin knapp zwei Oktaven zur Verfügung. Das Programm für den Sharp MZ 700 benötigt den Printer/Plotter (Modell MZ-731).

MZ-700

Mit diesem Programm (Bild 1) kann man Töne erzeugen, auf dem Monitor darstellen, bei Bedarf korrigieren, die Komposition abhören, auf Kassette oder in den Speicher laden und die Partitur ausdrucken lassen. Weitere Erklärungen übernimmt man am besten dem Listing in den Zeilen 120 bis 1040.

Zum Listing wäre noch an-

zumerken, daß der für den Ausdruck verwendete Printer/Plotter des MZ 731 die im Programm verwendeten Grafik-Zeichen nicht wiedergeben kann und an deren Stelle den Hex-Code ausdrückt. Eine Definition der verwendeten Grafik-Zeichen ist daher in Bild 2 zu sehen.

Beim professionellen Kompositor-Einsatz stößt das

Es bedeuten:

| Zeile | Druck | Taste(n) |
|-------|-------|-------------------|
| 1250 | FA | S + Graph |
| 1270 | EF | H + Graph |
| 1270 | CI | 4 + Graph + Shift |
| 1270 | DS | 4 + Graph |
| 1270 | FB | H + Graph + Shift |
| 1280 | CS | T + Graph |
| 1280 | CJ | I + Graph + Shift |
| 1280 | ES | R + Graph |
| 1300 | EN | N + Graph |
| 1300 | DA | N + Graph + Shift |
| 1370 | E3 | E + Graph |
| 2290 | DB | F + Graph + Shift |

Bild 2. Hex-Codes der Grafik-Symbols

Programm schnell an seine Grenzen, so daß mir hierbei noch 'zig Ideen für Erweiterungen kamen. Es zeigte sich jedoch schnell, daß durch immer größeren Programm-Umfang die gewünschte Schnelligkeit der Computer-Operationen eingeschränkt wurde, so daß einige Kompromisse erforderlich waren.

(Josef Berg)

```

10 COLOR,1,1:PRINT"#### Programm:"
20 PRINT"  Komponieren!"
30 PRINT"  Copyright by Josef Berg 1983"
40 T1$="000000"
50 IF T1$="000000" THEN 70
60 GOTO 50
70 PRINT"  #### Wunschen Sie eine Anleitung J/N?"
80 GET T$
90 IF T$="N" THEN 230
100 IF T$="J" THEN 120
110 GOTO 80
120 PRINT"  #### Bedienungsanleitung:"
130 PRINT"  Mit diesem Programm koennen Sie:"
140 PRINT"  1. Toene erzeugen;"
150 PRINT"  2. Toene auf dem Monitor darstellen;"
160 PRINT"  3. diese noch mal korrigieren;"
170 PRINT"  4. sich die Komposition anschauen;"
180 PRINT"  lassen;"
190 PRINT"  5. das komponierte Musikstueck auf:"
200 PRINT"  Kassette aufzeichnen;"
210 PRINT"  6. dann wieder in den Speicher laden;"
220 PRINT"  7. die Partitur ausdrucken lassen;"
230 GOSUB 1170
240 T1$="000000"
250 IF T1$="000000" THEN 270

```

```

260 GOTO 250
270 PRINT"  #### Zu Beginn des Programms zeigt sich:"
280 PRINT"  Ihnen im oberen Teil des Monitors eine:"
290 PRINT"  Reihe aus einem Notenheft."
300 PRINT"  Im unteren linken Teil sehen Sie die:"
310 PRINT"  zur Verfuegung stehende Tastatur."
320 PRINT"  Sie koennen verfuesen ueber die Toene:"
330 PRINT"  C bis G, welche auf der Taste reihen:"
340 PRINT"  A bis J liegen. Die entsprechenden:"
350 PRINT"  Halbtöne liegen auf der darunter:"
360 PRINT"  selbigen Tastaturreihe."
370 PRINT"  Im unteren rechten Teil sehen Sie:"
380 PRINT"  Block 1 der verfügbaren Optionen:"
390 PRINT"  Mehr darüber auf der folgenden Seite:"
400 GOSUB 1170
410 T1$="000000"
420 IF T1$="000000" THEN 440
430 GOTO 420
440 PRINT"  #### Suchen Sie die Tondauer und Tempo:"
450 PRINT"  bestimmen."
460 PRINT"  1. Tondauer (TD)"

```

```

470 PRINT"  Sie druecken die Taste A und an-"
480 PRINT"  schlussend die gewünschte Tondauer."
490 PRINT"  Es entstehen:"
500 PRINT"  1 = 1/16 Note, 2 = 1/8 Note"
510 PRINT"  3 = 1/4 Note, 4 = 1/2 Note"
520 PRINT"  5 = eine ganze Note (1/1)."
530 PRINT"  2. Tempo (TP)"
540 PRINT"  Sie druecken die Taste S und an-"
550 PRINT"  schlussend das gewünschte Tempo."
560 PRINT"  das zwischen 1 (langsam) und"
570 PRINT"  7 (schnell) liegen kann."
580 GOSUB 1170
590 T1$="000000"
600 IF T1$="000000" THEN 620
610 GOTO 600
620 PRINT"  #### Die Tondauer koennen Sie nach jeder:"
630 PRINT"  Noteneingabe aendern. Die Tondauer:"
640 PRINT"  des gespielten Tones wird zu dem:"
650 PRINT"  unter der Notenreihe angezeigt."
660 PRINT"  Eine Aenderung des Tempos waehrend:"
670 PRINT"  des Komponier-Vorgangs ist ebenfalls:"

```

Bild 1. Listing »Komponieren«

Wie schicke ich meine Programme ein?

Happy-Computer ist die Zeitschrift zum Mitmachen. Das haben viele unserer Leser erkannt. Dementsprechend ist auch die Anzahl der Einsendungen gestiegen. Es sind eine Menge sehr guter Programme darunter, das haben Sie sicherlich bei den veröffentlichten Listings bemerkt. Aber es gibt auch viele, die allein wegen ihrer Form zunächst nicht in die engere Wahl miteinbezogen werden können. Die folgende Übersicht soll demjenigen, der ein Programm an Happy-Computer senden will, als Hilfestellung dienen und es zugleich der Redaktion ermöglichen, Manuskripte in kürzerer Zeit zu bearbeiten — was wiederum Ihnen zugute kommt. Das Hauptaugenmerk liegt natürlich auf dem Inhalt eines Artikels oder eines Programms, dennoch entscheidet bereits die Aufrichtung, wie so oft im Leben, über den ersten Eindruck.

Um die Wahrscheinlichkeit einer Veröffentlichung Ihres Artikels/Programms zu steigern, sollten Sie einige Punkte beachten:

1. Auf der ersten Seite des Anschreibens sollten der Name, die vollständige Anschrift mit Telefonnummer sowie das Einsenddatum stehen.
2. In der »Betreffzeile« tragen Sie die genaue Bezeichnung des verwendeten Computers und — falls erforderlich — die Basic-, ROM- oder DOS-Version sowie die Speicherkonfiguration ein. Der Titel des Artikels/Programms sollte ebenfalls daraus ersichtlich sein.
3. In darauffolgenden Text können Sie Wesentliches zu Ihrer Person, zur Entstehungsgeschichte des Pro-

gramms/Artikels, der Absicht, der Vorteile gegenüber anderen Programmen oder Methoden, der Eigenschaften und so weiter erläutern.

4. Auf der nächsten Seite beginnt die eigentliche Programmbeschreibung. Diese sollte nach Möglichkeit mit der Schreibmaschine geschrieben werden oder als Computerausdruck vorliegen. Der Text bitte mit mindestens einzeilen- oder zwei Zeilen Abstand schreiben. Am linken und rechten Rand wenigstens drei Zentimeter Freiraum für Korrekturen und Bemerkungen lassen.
5. Diese und alle nachfolgenden Seiten sollen durchnummeriert sein und in der Kopfzeile jeweils den Titel des Programms und den Namen des Autors enthalten.
6. Der Überschrift des Artikels schließen sich zwei oder drei einleitende Sätze an, welche die wesentlichen Punkte des Textes zusammenfassen. Der Text selbst sollte in etwa folgenden Aufbau aufweisen:

☐ Angaben, auf welchem Computer das Programm lauffähig ist sowie welche Erweiterungen und Peripherie notwendig sind

☐ ausführliche Beschreibung der Programmfunktion (mit Verweisen auf Ein-/Ausgabebispiele wie Grafiken, Bildschirmfotos, Hardcopies oder Diagramme)

☐ detaillierte Programmbeschreibung (mit Verweisen auf Programmablaufplan, Variablendefinition, Startadressen der einzelnen Unterprogramme, Beschreibung wichtiger Programmzeilen etc.)

☐ eventuelle Umsetzung auf andere Basic-Dialekte oder Computer.

7. Die genauen Lade- und Abspeicherschritte des Pro-

gramms und der im Programm vorkommenden Routinen sollten dokumentiert sein.

8. Listings aus reprotechnischen Gründen nur als Original (keine Kopien) auf weißen, unlinierten Papier mit neuwertigem Farbband gedruckt einsenden. In den Listings sollten grundsätzlich keine handschriftlichen Eintragungen vorgenommen werden.
9. In den Kopfzeilen des Programms bitte den Titel, die Computerkonfiguration, den eigenen Namen und die Adresse mit Telefonnummer eintragen (es soll vorkommen, daß sich Listing und Manuskript verselbständigen, und mit beiden allein läßt sich wenig anfangen).

REM-Zeilen im Programm dienen der Übersichtlichkeit und sollten, falls nicht speicherkritische Aspekte dagegen sprechen, immer zur Strukturierung eingesetzt werden. Achten Sie auch auf einen halbwegs formatierten Ausdruck Ihres Programms (keine vereinzelten Zeilen mit »Überlängen«).

10. Um das Eintippen für andere zu erleichtern, sollten Sie CHR\$(X)-Werte und TAB(X) oder SPC(X) anstatt Cursor-Manipulationen für die Ausgabeformatierung verwenden. So ist die Befehlssequenz FOR I=1 TO 6:PRINT NEXT zur Erzeugung von sechs Carriage Returns leichter einzutippen und auf andere Basic Computer wesentlich leichter zu übertragen. Und ist es nicht auch übersichtlicher, statt einem Dutzend Cursor-Rechts-Symbolen einfach SPC(12) zu benutzen? Überprüfen Sie Ihr Programm einmal hinsichtlich dieser »Kleinigkeiten«.
11. Da wir (in Ihrem eigenen Interesse) nur getestete Programme veröffentlichen wollen, legen Sie bitte unbedingt eine Diskette oder Kassette, auf der das betreffende Programm mit minde-

stens einer Sicherheitskopie abgespeichert ist, bei. Auf der Diskette/Kassette und deren Umhüllung unbedingt den Namen mit vollständiger Adresse und Computerbezeichnung vermerken.

12. Wollen Sie mehrere Programme/Artikel gleichzeitig einsenden, so trennen Sie die Programme/Artikel nach dem oben aufgezeigten Schema. Die Einsendung mehrerer Disketten/Kassetten ist hingegen nicht notwendig.
13. Programme/Artikel können beliebig lang sein — von einzeiligen Routinen bis zu Serien über mehrere Ausgaben. Wichtig ist in jedem Fall eine ausreichende Beschreibung. Es gibt keine Programme, die sich von selbst erklären.
14. Hardcopies, Flußdiagramme, Zeichnungen und Bildschirmfotos dienen der Anschaulichkeit. Sie sollten nach Möglichkeit nicht fehlen. Zu jeder der vorgenannten »Zugaben« gehört aber eine Bildunterschrift und ein Verweis im Text.
15. Programme/Artikel, die unserem Verlag zur Veröffentlichung angeboten werden, sollten aus urheberrechtlichen Gründen nicht gleichzeitig einem anderen Verlag vorliegen.

16. Happy-Computer zahlt für Listings mit Beschreibung eine Pauschale zwischen 100 und 300 Mark. Für Disketten/Kassetten werden 30 Mark extra bezahlt. Für reine Artikel beträgt das Honorar zwischen 0,80 und 1 Mark pro Druckzeile, bei langen Artikeln nach Absprache. Programme/Artikel, die sich auf Commodore-Systeme beziehen, senden Sie bitte zu Händen Herrn Absmeier, für alle anderen Systeme zu Händen Herrn Lang.

17. Ergeben sich nach unserer Bestätigung, daß wir den Beitrag veröffentlichen wollen, noch irgendwelche Änderungen des Programms, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. In diesem Falle benötigen wir ein vollständiges neues Listing mit Datenträger.

(aa)



MON

*Wenn Sie gerne Monopoly
williger Partner in der Nähe ist, können sie nun*

Der Sinn des Spieles ist, Besitztümer so günstig zu kaufen beziehungsweise zu vermieten, daß man der reichste Spieler wird. Ausgehend von »Los« führt man die Figuren nach der Anzahl der mit zwei Würfeln gewürfelten Augen um das Brett. Wenn die Figur eines Spielers auf ein Feld kommt, das nicht bereits im Besitz eines anderen ist, kann er dieses von der Bank kaufen. Kauft er es nicht, steht es weiterhin zum Kauf frei. Der Zweck des Besitzes ist, Mieter von den Mitspielern einzuziehen, die auf dieses Feld kommen. Die Mieten werden durch Errichtung von Häusern und Hotels beträchtlich erhöht. Es ist also empfehlenswert, Gebäude auf seiner eigenen Baugrundstücken zu errichten.

Kommt man auf das Gemeinschafts- oder Ereignisfeld, darf man eine Karte ziehen, deren Angaben befolgt werden müssen. Vor Beginn des Spiels bestimmen die Teilnehmer, zu welcher Zeit das Spiel enden soll. Am Ende gewinnt der reichste Spieler.

Beim Erreichen des Endzeitpunktes endet das Spiel. Wenn ein Spieler sich mitten im Spiel befindet, beendet er seinen Zug. Jeder Spieler zählt dann seinen Besitz: 1. Bargeld, 2. Wert der Grundstücke.

Spielregeln

Es geht von »Los« aus in Pfeilrichtung um das Feld. Die Figuren bleiben auf den Feldern stehen und werden von dort aus weitergezogen, wenn der Spieler wieder an

der Reihe ist. Eine oder mehrere Figuren können gleichzeitig auf einem Feld stehen. Im Verlauf des Spiels kommen die Spieler mehrmals um das Spielfeld herum.

Wenn ein Spieler einen Pasch würfelt (beide Augenzahlen gleich), dann führt er seine Figur normal weiter. Die so erreichte Weite ist gültig, das heißt der Spieler ist aller Vorteilen und Strafen unterworfen, die auf diesem Feld entstehen. Er darf nochmal würfeln und weiterziehen. Wenn er jedoch dreimal hintereinander einen Pasch hat, darf er nicht weitergehen, sondern muß sofort ins Gefängnis (siehe auch Gefängnis).

Gehalt:

Jedesmal, wenn ein Spieler mit seiner Figur das Feld

OPOL

*spielen, aber nicht immer ein
gegen den Commodore 64 Monopol spielen.*

»Los« erreicht oder passiert, zahlt ihm die Bank 4000 Mark aus. Kommt er direkt auf »Los«, bekommt er 8000 Mark.

Kommt ein Spieler auf ein unverkauftes Feld, erscheint die Frage »Kaufen?«. Diese ist mit »J« beziehungsweise »N« zu beantworten.

Kommt ein Spieler auf ein verkauftes Feld, muß er an den Eigentümer Miete bezahlen. Besitz der Eigentümer alle Felder einer Farbgruppe, so ist die Miete doppelt so hoch.

Ereignis- beziehungsweise Gemeinschaftskarte: Siehe Spielregeln.

Gefängnis:
Man kommt ins Gefängnis, wenn man:
1. Mit der Figur direkt ins Gefängnis fährt (linke untere Ecke),
2. dreimal hintereinander einen Pasch würfelt.
3. auf das Feld »Gehe in das Gefängnis« gerät.

Man kommt frei, wenn man einen Pasch wirft, wobei der Pasch noch nicht, sondern erst der nächste Wurf gilt. Der Spieler darf jeweils dreimal würfeln.

Häuser:
Darf man erst kaufen, wenn man von der jeweiligen Farbgruppe alle Grundstücke besitzt und auf einem Grundstück dieser Gruppe steht. Es werden auf allen Grundstücken der Gruppe gleich viele Häuser gebaut. Also bei zwei Häusern muß man bei zwei Grundstücken der Gruppe vier Häuser zahlen, da ja auf zwei Grundstücke jeweils zwei Häuser gesetzt werden. Das ist beim Kauf zu beachten.

Hotels:
Bei den Hotels verhält es sich genauso wie bei den Häusern. Ein Hotel entspricht dabei fünf Häusern. Hat man ein Hotel auf einem Grundstück, so kann man zwar weitere Häuser kaufen, das Geld wird auch von der Bank eingezogen, die Häuser werden allerdings nicht gesetzt.

Spielende:
Das Spiel ist dann zu Ende, wenn die Zeit um ist, oder ein Spieler weniger als 20 Mark hat. Es gewinnt dann, der, der übrigbleibt beziehungsweise am meisten Geld hat.

(Franz Hofer)



Bevor es losgeht, erscheint eine kurze Anleitung

Noch einige Anmerkungen zum Programm beziehungsweise zum Listing:

In den Zeilen 221 bis 225 gehört der Farbcode für Hellblau (Commodore-Taste +7) erst nach dem »Reverse-on«-Befehl, gesetzt. Der Farbcode vor der »Wiener Str.« und der »Berliner Str.« steht für Orange (Commodore-Taste +1). Der Farbcode bei der »Post- und »Elisenstr.« entspricht der Farbe Braun (Commodore-Taste +2). Die »Turn- und »Badstr.« sind hellgrün (Commodore-Taste

-6). Die übrigen Farbcodes sind am Ende des Listings aufgeführt.

Bekommt man im Gefängnis einen Pasch, so wird dieser nicht gewertet. Erst der nächste Zug zählt! Kommt man mit einem Pasch ins Gefängnis, so würfelt man noch einmal und kann gleich wieder weiterfahren.

Ist der Spieler oder der Computer mit seinen Zügen fertig, ertönt ein Signal! Ist die Endzeit erreicht, so endet das Spiel mit Abschluß des letzten Spielzuges. Am Ende wird der ganze Besitz zusammengezählt und auf dem Bildschirm erscheint das Ergebnis.

Sollte dem, der dieses Programm spielt, auffallen, daß man, wenn man über »Los« kommt und dann etwas kauft, trotzdem mehr Geld hat als zuvor, sollte er bedenken, daß man, wenn man über »Los« kommt, ja 4000 Mark bekommt.

Manche werden die vielen REM-Anweisungen stören, doch er sollte sie beibehalten, denn durch sie wird das Programm um vieles übersichtlicher! Ich habe vor allem auf Übersichtlichkeit und auf eine gute Struktur Wert gelegt. Am Ende des Listings habe ich noch die Commodore-Steuerzeichen und Commodore-Farbzeichen aufgeführt, da sie oft schwer zu finden sind.

Bei den jeweiligen Straßen ist der Besitzer (»C« oder »S«) angeschrieben. Auch die Anzahl der Hotels (rote Zahl) und der Häuser (grüne Zahl) ist zu sehen. Im ersten Teil des Maschinenprogramms (Zeile 50500 bis 50560) wird der »Stop-Befehl« mit SYS 828 einbeziehungsweise ausgeschaltet. Im zweiten Teil läßt sich die Ablaufgeschwindigkeit durch Drücken der Funktionstaste F7 verlangsamen.



Während der Aufnahme führte der Computer einen Zug durch, so daß seine Figur doppelt vorhanden ist



Noch sind nicht alle Straßen verkauft und alles kann sich noch ändern

sx(i): Spieler-Sprite x-Position
 sy(i): Spieler-Sprite y-Position
 cx(i): Computer-Sprite x-Position
 cy(i): Computer-Sprite y-Position
 gg(i): Preis von Grundstück i
 ha(i): Anzahl der Häuser auf Grundst. i
 ho(i): Anzahl der Hotels auf Grundst. i
 ap(i): Anzeigen-Pos. der Häuser
 op(i): Anzeigen-Pos. der Hotels
 bp(i): Bestanzeige-Pos.
 ef\$(i): Ereignis-Karte (1-5)
 gt\$(i): Gemeinschaftskarte (1-5)
 ka: Zeichen für Computerkauf
 kc: Gefängniszeichen für Computer

ks: Gefängniszeichen für Spieler
 ma(i): Alleinmiete
 m(i,k): Miete auf Feld k
 hc: Computer-Haus-Miete
 hs: Spieler-Haus-Miete
 mc: Alleinmiete Computer
 ms: Alleinmiete Spieler
 aa: Ereignisfeld-Geld (für Karte)
 bb: Gemeinschaftsfeld-Geld (für Karte)
 kl\$: Lösche Karte
 ck: Computer Kapital
 sk: Spieler-Kapital
 zc: Feldzähler Computer
 zs: Feldzähler Spieler

w1: Würfel 1 w2: Würfel 2
 cc: wenn 1, dann Computer an der Reihe
 ss: wenn 1, dann Spieler an der Reihe
 gc: wenn 1, dann Computer im Gefängnis
 gs: wenn 1, dann Spieler im Gefängnis
 pc: wie oft Computer-Pasch
 ps: wie oft Spieler-Pasch
 gb(i): Grundstück-Besitz (1:Comp./2:Spieler)
 ec: wenn 1, dann Comp. auf Ereignisfeld
 es: wenn 1, dann Spieler auf Ereignisfeld
 fc: wenn 1, dann Comp. auf Gemeinschaftsfeld
 fs: wenn 1, dann Spieler auf Gemeinschaftsfeld

Variablendefinition von »Monopol«. Von den über 60 Variablen sind nur die wichtigsten aufgeführt.

| Zeilen | Beschreibung |
|-------------|---|
| 35-37 | Dimensionieren der Variablen |
| 40-59 | »Titelbild« anzeigen |
| 60-74 | Melodie spielen und auf Taste warten |
| 100 | Sprung ins Unterprogramm »Sprite definieren« |
| 175-210 | Anleitung und Beschreibung des Spiels |
| 219-249 | Aufbau des Spielfeldes |
| 251 | Sprung ins Unterprogramm »Variablen definieren« |
| 255-260 | Sprites positionieren |
| 500-560 | Zahlenvariablen auf Anfang setzen und erstes Anzeigen des Kapitals von Spieler und Computer |
| 565-750 | Eigentlicher Programmablauf (Sprünge in die jeweiligen Unterprogramme) |
| 755 | Wenn Zeit zu Ende → nach Zeile 1800 |
| 890-895 | Anzeige von Computer- und Spielerkapital |
| 897-898 | Wechsel, wer »dran« ist: Computer oder Spieler |
| 900-906 | Dreiklang jeweils bei Wechsel Computer/Spieler |
| 908 | Spielablauf von vorne |
| 1000-1039 | Würfeln |
| 1040-1049 | Figuren bewegen |
| 1050-1059 | Check, ob Spieler oder Computer über LOS geht |
| 1060-1069 | Abfrage, ob Sp. oder Comp. ins Gefängnis muß |
| 1070-1079 | Anzeige, wer dran ist (Comp./Sp.) |
| 1080-1089 | Abfrage, ob Sp. oder Comp. im Gefängnis sind |
| 1090-1099 | Abfrage, ob S(Spieler) oder C(Computer) einen Pasch hat |
| 1100-1109 | Abfrage, ob S oder C im Gefängnis ist und einen Pasch hat |
| 1110-1119 | Abfrage, ob S oder C dreimal hintereinander einen Pasch hat |
| 1120-1129 | Bei Pasch: nochmaliges Würfeln |
| 1130-1149 | Fragen, ob Spieler die Straße kauft, auf der er ist |
| 1150-1249 | Computer erwägt, ob er die Straße, auf der er ist, kaufen soll bzw. kann |
| 1250-1269 | Anzeige, daß Computer gekauft hat |
| 1270-1279 | Abfrage, ob C oder S auf Ereignisfeld |
| 1280-1289 | Anfrage, ob C oder S auf Gemeinschaftsfeld |
| 1290-1299 | Anzeige der Ereignisfeldkarte für den Computer und Abzug des jeweiligen Geldes |
| 1300-1309 | Anzeige der Ereignisfeldkarte für den Spieler und Abzug des jeweiligen Geldes |
| 1310-1319 | Anzeige der Gemeinschaftsfeldkarte für den Computer und Abzug des jeweiligen Geldes |
| 1320-1329 | Anzeige der Gemeinschaftsfeldkarte für den Spieler und Abzug des jeweiligen Geldes |
| 1330-1349 | Anzeige des Straßenbesitzes und wieviele Häuser bzw. Hotels man hat |
| 1350-1359 | Ist Miete fällig (S oder C) |
| 1360-1379 | Ist Miete mit Häusern bzw. Hotels fällig (S oder C)? |
| 1380-1409 | Fällt die Miete auf einen Bahnhof? Wieviel wird auch berechnet |
| 1410-1429 | Muß C die Miete doppelt bezahlen? (Wegen Besitz der »Farbe«) |
| 1430-1449 | Dasselbe für S |
| 1450-1459 | Anzeige und Abzug des Mietgeldes von C |
| 1460-1469 | Dasselbe für S |
| 1470-1479 | Abfrage, ob S oder C auf »Frei Parken« |
| 1480-1489 | »Kasse« von »Frei Parken« wird angezeigt |
| 1490-1519 | S wird gefragt, ob er ein Haus kauft und wieviele (Bei mehr als vier Häusern insgesamt: → ein Hotel.) |
| 1520-1619 | Computer erwägt, ob er Häuser kauft und wieviele |
| 1620- | Abfrage, ob Kapital von S oder C kleiner als 20 ist |
| 2000- | Abfrage, ob die Zeit zu Ende ist |
| 2010-2039 | Anzahl der Häuser bzw. der Hotels wird berechnet und bei mehr als vier Häusern ein Hotel gesetzt |
| 2100-2119 | Gesamtes Kapital des C wird errechnet |
| 2120-2139 | Dasselbe für S |
| 40000-40012 | Anfangs- und Endzeit wird abgefragt |
| 50000-50009 | Sprites werden gelesen und eingeschaltet |
| 50010-50016 | Daten von Sprite 0 |
| 50020-50026 | Daten von Sprite 1 |
| 50030-50045 | Strings für Platzierung von Anzeigen |
| 50047-50053 | Strings für die Würfel |
| 50054-50073 | Koordinaten für die Sprites (jeweilige Position) |
| 50075-50081 | Preis der Grundstücke |
| 50085-50114 | Preise für die Häuser und Hotels |
| 50115-50124 | Strings für die Ereignis- und Gemeinschaftsfeldkarten |
| 50125 | Definieren von Spieler- und Computerkapital |
| 50130 | RND(T) bewirkt zufällige Zufallszahlen |
| 50140-50142 | String zum Löschen der Gemeinschafts- und Ereigniskarten auf dem Bildschirm |

Unabhängigkeit war der Grund für MONOPOL



Wenn man bei Monopol über Los kommt erhält man 4000 Mark. Bei uns gibt es für das Listing des Monats 2000 Mark. Das ist auch nicht schlecht. Der Autor, Franz Hofer, will sich dafür einen Farbmonitor kaufen.

Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse des Luitpold-Gymnasiums in Wasserburg. Meine Hobbys sind: fotografieren, musizieren (Geige), Sport (Leichtathletik) und natürlich der Computer.

Das Spiel habe ich programmiert, weil ich nicht von meiner Schwester »abhängig« sein wollte, wenn

ich spielen wollte Schwierigkeiten hatte ich damit, daß man auf einem Schwarz-weiß-Fernseher (wie ich ihn habe), die Felder nur sehr schlecht unterscheiden kann.

Zu Weihnachten 1981 habe ich einen Sharp PC-1200 bekommen, später kam noch der Drucker dazu. Doch bald ist er mir zu klein geworden, und ich habe mir im Sommer 1982 einen VC 20 mit Datasette gekauft (gebraucht). Auch hier kam bald der Drucker dazu. Inzwischen wollte ich mehr Daten verarbeiten und deshalb habe ich mir im Frühjahr 1983 den Commodore 64 gekauft. Den Drucker VC 1515 habe ich behalten. Bald war mir die Datasette

50150-50155
50160

50170-50175
50180-50186
50190-50216
50220-50228
50499
60000-60005
60006-60010

Ergänzung:

Zeile 675

Jeweiliger Betrag für die Karten (zahlen/bekommen)
FarbRAM-Anfang minus 1C24 (schnellere »Bildschirmpoke«, weil der Computer mit Variablen schneller rechnet als mit Zahlen. Platzersparnis, weil öfter gebraucht)
Anzahl der Häuser und Hotels wird (anfangs) gleich Null gesetzt
Mietbetrag des jeweiligen Grundstücks (ohne Häuser/Hotels)
Dasselbe wie oben, allerdings mit Häusern und Hotels
Preise der jeweiligen Häuser und Hotels
Zurück ins Hauptprogramm
»Auflistung« der Commodore-Steuerzeichen
»Auflistung« der Commodore-Farbzeichen
(beides zur Hilfe beim Abtippen)

Wenn Computer bzw. Spieler im Gefängnis ist, gibt es keine Miete

Die jeweiligen Anfangszeilennummern stimmen. Die jeweiligen Endnummern jedoch sind (fast) immer um eins kleiner als die nächste Anfangszeilennummer!

Programmaufschlüsselung nach Zeilennummern (Schluß)

zu langsam und ich kaufte mir die Floppy VC 1511.

Das nächste große Programm wird ein Inventur-

programm für Brillenfassungen sein, das meinen Eltern in Ihrem Geschäft helfen soll, die vielen Fassungen zu

verwalten. Ein Programm für Ferngläser gibt es schon.

(Franz Hofer)

```

10 REM ***** MONOPOL *****
11 REM *** MONOPOL ***
20 REM *** (C) BY F. HOFFER ***
30 REM *** OKT./NOV. '83 ***
32 REM *****
33 POKE5293,0
35 DIMS%(25),SY(25),CX(25),CY(25),G0(24),H0(24)
36 DIMAP(24),OP(24),BP(24),GB(24),CH(24),LC(24),SH(24),SO(24)
37 DIMMA(24),MC(24),HP(2,24)
40 PRINT"MONOPOL"
50 PRINT"*****"
51 PRINT"*****"
52 PRINT"*****"
53 PRINT"*****"
54 PRINT"*****"
55 PRINTTAB(25)"*****"
56 PRINT"MONOPOL-SPIEL-(C) BY PARKER BROTHERS USA!"
57 PRINT"MONOPOL-PROGRAMM (C) BY F. HOFFER OKT./NOV. '83"
58 FORI=1TO120:PRINT"+":NEXT:PRINT
59 PRINT"ITZURUECKEN SIE RETURN !"
60 SI=54272:FL=SI:FA=SI+1:W=SI+4:A=SI+5:H=SI+6:L=SI+24
61 POKE9,9:POKE4,0:POKE1,15:POKE1,2,255:POKE1,3,11:POKEW,0
62 REHDH,LL,DD:IFHH=-1THEN66
63 POKEFH,HH:POKEFL,LL:POKEW,65:FORI=1TO1/DD*900:NEXT:POKEW,0:GOTO62
66 GETA:IFA=C>CHR$(13)THENRESTORE:GOTO52
67 POKEW,0:POKEFL,0
70 REM + MELODIE +
71 DATA43,219,4,43,219,4,35,225,4,36,225,4,39,18,6,43,219,16,49,58,6
72 DATA39,18,16,32,219,4,32,219,4,58,138,4,58,138,4,65,181,4
73 DATA55,65,3,49,58,16,55,65,16,58,138,2
74 DATA-1,-1,-1
90 PRINT"MONOPOL"
100 GOSUB50000
175 PRINT"*****"
180 PRINT"WILLKOMMEN BEIM SPIEL MONOPOL!!!"
190 PRINT"DER SINN DES SPIELS IST, BESITZUEMER"
200 PRINT"DER SINN DES SPIELS IST, ZU VERMIETEN ODER"
201 PRINT"SO GUNSTIG ZU KAUFEN, ZU VERKAUFEN"
202 PRINT"ZU VERKAUFEN, DASS MAN DER REICHSTE"
203 PRINT"SPIELER WIRD, IM LAUFE DES SPIELS FREHRT"
204 PRINT"MAN OEFER UM DAS SPIELBRETT"
205 PRINT"VOR BEGINN BESTIMMT DU, NACH WELCHER"
206 PRINT"ZEIT DAS SPIEL ENDET SOLL, DANN GEWINNT"
207 PRINT"DER REICHSTE SPIELER, BEIM ERREICHEN DES"
208 PRINT"VEREINBARTEN ZEITPUNKTS ENDET DAS SPIEL"
209 PRINT"WENN EIN SPIELER SICH MITTEN IM SPIEL"
210 PRINT"BEFINDET, BEENDET ER SEINEN ZUG UND JEDE"
211 PRINT"DAMIT VERBUNDENE HANDLUNG, VON JEDEM"

```

Listing des Programms »Monopol«


```

685 IFCC=1ANDMC>0THENGSUB1450:REM+MC+
690 IFSS=1ANDMS>0THENGSUB1460:REM+MS+
695 GOSUB1470:REM + FRET FARKEN +
700 GOSUB1480:REM + F.P. ANZ. +
725 IFSS=1THENGSUB1490:REM + HALS K. ? +
710 IFCC=1THENGSUB1520:REM +COMP.H.K?+
715 GOSUB1620:REM + KAFITAL <20 ? +
750 GOSUB2000:REM + ZEIT ZU ENDE? +
755 IFZE=1THEN1900
890 PRINT"PS(4)CK"
895 PRINTPS(4)"SK"
897 IFCC=1ANDUP<1THENSS=1:CC=0:GOTO900
898 IFSS=1ANDSP<1THENC=1:SS=0:GOTO900
899 GOTO965
900 REM + TCN +
902 POKEFH,14:POKEFL,162:GOSUB910
904 POKEF+,18:POKEFL,112:GOSUB910
906 POKEFH,21:POKEFL,287:GOSUB910
908 GOTO965
910 POKEF,14:POKEW,65
912 FORI=1TO500:NEXT
914 POKEW,0:RETURN
1000 REM + MURFELN +
1001 WZ=0
1005 W1=INT(RND(T1)*5)+1
1010 W2=INT(RND(T1)*5)+1
1012 PRINTPS(6)W1/PS(6)"UL#"
1015 PRINTPS(6)W2/PS(6)"UL#"
1016 IFCC=1ANDCC=1ANDW1<W2THENWC=CC+1:IFWC<3THENFORI=1TO1000:NEXT:GOTO1005
1017 WC=0
1018 IFSS=1ANDGS=1ANDW1<W2THENWS=WS+1:IFWS<3THENFORI=1TO1000:NEXT:GOTO1005
1019 WS=0
1020 IFW1<W2THENCP=0:SP=0
1025 IFCC=1ANDCC=0THENZC=ZC+W1+W2:LC=0
1030 IFSS=1ANDGS=0THENZS=ZS+W1+W2:LS=0
1032 FORI=1TO2000:NEXT
1035 RETURN
1340 REM + FIGUREN BEWEGEN +
1041 IFCK(ZC)>255ANDSX(ZS)>255THENPOKEV+16,0:A1=0:B1=0:GOTO1047
1042 IFCK(ZC)>255ANDSX(ZS)>255THENPOKEV+16,1:A1=255:B1=0:GOTO1047
1043 IFCK(ZC)>255ANDSX(ZS)>255THENPOKEV+16,2:A1=0:B1=255:GOTO1047
1044 IFCK(ZC)>255ANDSX(ZS)>255THENPOKEV+16,3:A1=255:B1=255
1047 POKEV,CK(ZC)-A1:POKEV+1,CY(ZC)
1048 POKEV+2,SK(ZS)-B1:POKEV+3,SY(ZS)
1049 RETURN
1050 REM + CHECK >23? +
1052 IFZC>24THENZC=ZC-24:IFZC<0:THENC=CK+4000
1053 IFZC=1ANDLC=0:THENC=CK+8000:LC=1
1054 IFZS>24THENZS=ZS-24:IFZS<0:THENS=SK+4000
1055 IFZS=1ANDLS=0:THENS=SK+8000:LS=1
1056 RETURN
1060 REM + INS GEFAEHRNIS? +
1062 IFCC=1ANDZC=20THENZC=8:GC=1:GOTO1066
1064 IFSS=1ANDZS=20THENZS=8:GS=1:GOTO1067
1065 RETURN
1066 PRINTPS(6)"COMPUTER INS GEFAEHRNIS!"
1067 PRINTPS(6)"SPIELER INS GEFAEHRNIS!"
1068 FORI=1TO2000:NEXT:GOSUB1040
1069 PRINTPS(6)"RETURN"
1070 REM + COMP. SPIELER +
1072 IFCC=1THENPRINTPS(5)"COMPUTER"
1074 IFSS=1THENPRINTPS(5)"SPIELER"
1076 RETURN
1080 REM + GEFAEHRNIS? +
1082 IFZC=8THENC=1
1084 IFZS=8THENS=1
1086 RETURN
1090 REM + PASCH? +
1092 IFSS=1THENPC=0
1094 IFW1=W2ANDCC=1THENPC=PC+1
1096 IFCC=1THENPS=0
1098 IFW1=W2ANDGS=1THENPS=PS+1
1099 RETURN
1100 REM + DEF. U. PASCH? +
1102 IFCC=1ANDPC>0ANDPC<3THENC=0
1104 IFGS=1ANDPS>0ANDPS<3THENS=0

```

Listing des Programms
»Monopol« (Fortsetzung) ►


```

1105 RETURN
1110 REM + 3* PASCH? +
1112 IF PC>2 THEN ZC=8:GC=1:PC=0:W1=0:GOSUB1040
1114 IF PS>2 THEN ZC=8:GS=1:PS=0:W1=0:GOSUB1040
1116 RETURN
1120 REM + PASCH: NOCHMAL +
1122 IF CU=1 AND W1=W2 THEN CP=1
1124 IF SS=1 AND W1=W2 THEN SP=1
1126 RETURN
1130 REM + KAUFEN? +
1132 IF ZC=1 OR ZC=4 OR ZC=8 OR ZC=11 OR ZC=13 OR ZC=15 THEN RETURN
1136 IF GB(78)<>0 THEN RETURN
1140 PRINT PS$(6) ML$:PS$(6) "KAUFEN (JA/NEIN)"
1142 PRINT PS$(6) "KAUFEN (JA/NEIN)"
1144 FOR I=1 TO 50:GET K# :NEXT
1146 GET KA#:IF KA#="" THEN 1144
1148 PRINT PS$(6) " "
1149 RETURN
1150 REM + C. KAUF? +
1152 IF ZC=1 OR ZC=4 OR ZC=8 OR ZC=11 OR ZC=13 OR ZC=15 OR ZC=20 THEN RETURN
1154 IF GB(ZC)<>0 THEN RETURN
1156 IF KA=GB(ZC)<>0 THEN RETURN
1158 IF ZC=20 AND GB(3)=1 THEN KA=1:RETURN
1162 IF ZC=3 AND GB(2)=1 THEN KA=1:RETURN
1164 IF ZC=5 OR ZC=9 OR ZC=17 OR ZC=23 THEN KA=1:RETURN
1166 IF ZC=5 AND GB(7)=1 THEN KA=1:RETURN
1168 IF ZC=7 AND GB(6)=1 THEN KA=1:RETURN
1172 IF ZC=10 AND GB(12)=1 THEN KA=1:RETURN
1174 IF ZC=12 AND GB(10)=1 THEN KA=1:RETURN
1176 IF ZC=14 AND GB(16)=1 THEN KA=1:RETURN
1178 IF ZC=16 AND GB(14)=1 THEN KA=1:RETURN
1180 IF ZC=18 AND GB(18)=1 THEN KA=1:RETURN
1182 IF ZC=21 AND GB(21)=1 THEN KA=1:RETURN
1184 IF ZC=22 AND GB(22)=1 THEN KA=1:RETURN
1186 IF ZC=24 THEN KA=1:RETURN
1188 FOR I=1 TO 24:IF GB(I)=2 THEN SG=SG+1
1190 NEXT
1192 IF KA=1 AND SG<5 THEN RETURN
1194 IF KA=1 AND SG=5 THEN KA=1:RETURN
1196 IF KA=1 AND SG=5 THEN KA=1:RETURN
1198 IF KA=1 AND SG=5 THEN KA=1:RETURN
1200 IF KA=1 AND SG=5 THEN KA=1:RETURN
1202 KA=0:RETURN
1204 REM + C. KAUF? +
1206 CK=CK-GB(ZC)
1208 PRINT PS$(6) ML$:PS$(6) "KAUFEN (JA/NEIN)"
1210 PRINT PS$(6) "KAUFEN (JA/NEIN)"
1212 FOR I=1 TO 500:ACHT
1214 PRINT PS$(6) " "
1216 GB(ZC)=1:RETURN
1218 REM + EREIGNISGELEDE? +
1220 IF PC=1 AND ZC=15 THEN EC=1
1222 IF SS=1 AND ZC=15 THEN ES=1
1224 RETURN
1226 REM + GEH. FELD? +
1228 IF ZC=1 AND ZC=4 OR ZC=11 THEN FC=1
1230 IF SS=1 AND ZC=4 OR ZC=11 THEN FS=1
1232 RETURN
1234 REM + EREIGNISK. COMP. +
1236 X=INT(RND(1)*5)+1
1238 IF X=2 THEN ZC=1:GOSUB1040:GOTO1296
1240 IF X=3 THEN ZC=8:GC=1:GOSUB1040:GOTO1296
1242 CK=CK-AR(X)
1244 IF AR(X)<>ABS(AR(X)) THEN FP=FP-AR(X)
1246 PRINT PS$(6) " "
1248 FOR I=1 TO 2500:NEXT:PRINT KL$:RETURN
1250 REM + EREIGNISK. SPIELER +
1252 X=INT(RND(1)*5)+1
1254 IF X=2 THEN ZC=1:GOSUB1040:GOTO1306
1256 IF X=3 THEN ZC=8:GS=1:GOSUB1040:GOTO1306
1258 SK=SK+AR(X)
1260 IF AR(X)<>ABS(AR(X)) THEN FP=FP+AR(X)
1262 PRINT PS$(6) " "
1264 FOR I=1 TO 2500:NEXT:PRINT KL$:RETURN

```

Listing des Programms

»Monopol« (Fortsetzung) ▶


```

1310 REM + GEM. COMP. +
1312 K=INT(RND(TI)*5)+1
1316 PRINTP$+(1)"1316"GF$(X)
1317 IF3B(X)OABS(BB(X))THENFP=FP-BB(X)
1318 CK=CK+BB(X):FORI=1TO2500:NEXT
1319 PRINTCL$:RETURN
1320 REM + GEM. SPIELER +
1322 W=INT(RND(TI)*5)+1
1326 PRINTP$+(1)"1326"GF$(X)
1327 IF3B(X)OABS(BB(X))THENFP=FP-BB(X)
1328 SK=SK+BB(X):FORI=1TO2500:NEXT
1329 PRINTCL$:RETURN
1330 REM + BESITZ ANZEIGEN +
1331 FORI=2TO24
1332 IFGB(I)=0THEN1344
1333 IFI=40RI=80RI=110RI=130RI=150PI=20THENNEXT
1334 IFBP(I)OANDGB(I)=1THENPOKEBF(I),131:POKEFB+BP(I),1
1336 IFIP(I)OANDGB(I)=21THENPOKEBP(I),147:POKEFB+BP(I),1
1337 IFI=50RI=90RI=170RI=23THENNEXT
1338 IFAP(I)OANDGB(I)=176:POKEFB+AP(I),5
1342 IFOP(I)OANDGB(I)=176:POKEFB+OP(I),10
1344 NEXT
1345 RETURN
1350 REM + MIETE +
1352 IFCC=1ANDGB(ZC)=2AND(HA(ZC)OORHO(ZC)O0)THENHZ=1:RETURN
1354 IFSS=1ANDGB(ZS)=1AND(HA(ZS)OORHO(ZS)O0)THENHZ=1:RETURN
1356 IFCC=1ANDGB(ZC)=2THENMC=MA(ZC):RETURN
1358 IFSS=1ANDGB(ZS)=1THENMS=MP(ZS):RETURN
1359 MS=W-MC-0:RETURN
1360 REM + H-MIETE +
1362 IFCC=1ANDHA(ZC)=0ANDHO(ZC)=0ANDGB(ZC)O2THENRETURN
1364 IFSS=1ANDHA(ZS)=0ANDHO(ZS)=0ANDGB(ZS)O1THENRETURN
1366 IFSS=1THEN1375
1368 FORI=1TO4:IFHA(ZC)=1THENMC=M(I,ZC):RETURN
1370 NEXT
1372 IFHO(ZC)=1THENMC=M(5,ZC)
1374 RETURN
1375 FORI=1TO4:IFHA(ZS)=1THENMS=M(I,ZS):RETURN
1377 NEXT
1378 IFHO(ZS)=1THENMS=M(5,ZS)
1379 RETURN
1380 REM + BAHNHOF +
1381 IFCC=1ANDGB(ZC)=10RGB(ZC)=0:THENRETURN
1382 IFSS=1ANDGB(ZS)=20RGB(ZS)=0:THENRETURN
1383 IFCC=1ANDZC=5ANDZC=9ANDZC=17ANDZC=23THENRETURN
1384 IFCC=1ANDZC=5ANDZC=9ANDZC=17ANDZC=23THENRETURN
1385 IFSS=1ANDZS=5ANDZS=9ANDZS=17ANDZS=23THENRETURN
1386 IFSS=1THEN1398
1388 IFGB(5)=2THENBZ=BZ+1
1390 IFGB(9)=2THENBZ=BZ+1
1392 IFGB(17)=2THENBZ=BZ+1
1394 IFGB(23)=2THENBZ=BZ+1
1396 MC=M(BZ,4):BZ=0:RETURN
1398 IFGB(5)=1THENBZ=BZ+1
1400 IFGB(9)=1THENBZ=BZ+1
1402 IFGB(17)=1THENBZ=BZ+1
1404 IFGB(23)=1THENBZ=BZ+1
1406 MS=M(BZ,4):BZ=0:RETURN
1410 REM + C. 2* MIETE? +
1411 IFGB(ZC)O2THENRETURN
1412 IF(ZC=20RZC=3)ANDGB(2)=2ANDGB(3)=0THEN1425
1414 IF(ZC=60RZC=7)ANDGB(6)=2ANDGB(7)=2THEN1425
1416 IF(ZC=100RZC=12)ANDGB(10)=2ANDGB(12)=2THEN1425
1418 IF(ZC=140RZC=16)ANDGB(14)=2ANDGB(16)=2THEN1425
1420 IF(ZC=180RZC=19)ANDGB(18)=2ANDGB(19)=2THEN1425
1422 IF(ZC=210RZC=22)ANDGB(21)=2ANDGB(22)=2THEN1425
1424 RETURN
1425 MC=2*MC:RETURN
1430 REM + S. 2* MIETE? +
1431 IFGB(ZS)O1THENRETURN
1432 IF(ZS=20RZS=3)ANDGB(2)=1ANDGB(3)=1THEN1445
1434 IF(ZS=60RZS=7)ANDGB(6)=1ANDGB(7)=1THEN1445
1436 IF(ZS=100RZS=12)ANDGB(10)=1ANDGB(12)=1THEN1445
1438 IF(ZS=140RZS=16)ANDGB(14)=1ANDGB(16)=1THEN1445
1440 IF(ZS=180RZS=19)ANDGB(18)=1ANDGB(19)=1THEN1445
1442 IF(ZS=210RZS=22)ANDGB(21)=1ANDGB(22)=1THEN1445

```

Listing des Programms
»Monopol« (Fortsetzung) ►


```

1444 RETURN
1445 MS=2*MS:RETURN
1450 REM + COMP. MIETE +
1452 PRINT$(6);"COMP. MIETE:"MC" "M.-"
1454 FORI=1TO2500:NEXT
1456 PRINT$(6);" "
1458 CK=CK-MC:SK=SK+MC:MC=0:RETURN
1460 REM + SPIELER MIETE +
1462 PRINT$(6);"COMP. MIETE:"MS" "M.-"
1464 FORI=1TO2500:NEXT
1466 PRINT$(6);" "
1468 SK=SK-MS:CK=CK+MS:MS=0:RETURN
1470 REM + FREI PARKEN +
1472 IFCC=1ANDZC=13THENCCK=CK+FP:FP=0:RETURN
1474 IFSS=1ANDZS=13THENSCK=SK+FP:FP=0:RETURN
1476 RETURN
1480 REM + F.P. ANZEIGEN +
1482 PRINT$(2);"FREI PARKEN:";FP
1484 RETURN
1490 REM + HAUS KAUFEN +
1491 GOSUB1600:REM + CHECK 2*BESITZ? +
1492 IFZZ=1THENZZ=0:RETURN
1493 IFBCKZ3>20RHOZ3>20THENRETURN
1494 IFZ3=50RZ3=90RZ3=170RZ3=23THENRETURN
1495 PRINT$(6);"HAUS KAUFEN?"
1496 FORI=1TO50:GETKAF:NEXT
1497 GETAF:IFA#=""THEN1497
1498 IFA#="N"THENPRINT$(6);" "
1500 IFA#<"J"THEN1495
1502 PRINT$(6);"WIE VIELE ? "
1504 GETAF:IFA#=""THEN1504
1506 A=VAL(A#):IFA#>0THEN1504
1508 IFA(Z3)+A>5THEN1502
1510 SK=SK-2*A*HP(1,Z3):HA(Z3)=HA(Z3)+A:GOSUB1330
1511 PRINT$(6);" "
1520 REM + COMP. HAUS-KAUF? +
1522 IFZC=10RZC=40RZC=50RZC=80RZC=110RZC=130RZC=150RZC=170RZC=200RZC=
23THENRET N
1524 IFZC=20<1THENRETURN
1526 IFZC=29ANDGB(3)=1THENHP=1000:GOTO1550
1528 IFZC=39ANDGB(2)=1THENHP=1000:GOTO1550
1530 IFZC=69ANDGB(7)=1THENHP=1000:GOTO1550
1532 IFZC=79ANDGB(6)=1THENHP=1000:GOTO1550
1534 IFZC=109ANDGB(12)=1THENHP=2300:GOTO1550
1536 IFZC=129ANDGB(14)=1THENHP=2000:GOTO1550
1538 IFZC=149ANDGB(16)=1THENHP=3000:GOTO1550
1540 IFZC=169ANDGB(14)=1THENHP=3000:GOTO1550
1542 IFZC=189ANDGB(19)=1THENHP=3000:GOTO1550
1544 IFZC=199ANDGB(18)=1THENHP=3000:GOTO1550
1546 IFZC=219ANDGB(22)=1THENHP=4000:GOTO1550
1547 IFZC=229ANDGB(21)=1THENHP=4000:GOTO1550
1548 IFZC=24THENHP=0:GOTO1550
1549 HP=0:RETURN
1550 KK=HP(1,ZC)+HP
1551 IFCK-KK<5000THENHH=0:RETURN
1552 IFCK<11000THENHH=0:RETURN
1553 FORI=1TO5
1554 IFCK-I*KK<100*60THENHH=I-1:GOTO1570
1556 NEXT
1562 REM
1570 IFZC=20RZC=3THENHA(2)=HA(2)+HH:HA(3)=HA(3)+HH
1572 IFZC=60RZC=7THENHA(6)=HA(6)+HH:HA(7)=HA(7)+HH
1574 IFZC=100RZC=12THENHA(10)=HA(10)+HH:HA(12)=HA(12)+HH
1576 IFZC=140RZC=16THENHA(14)=HA(14)+HH:HA(16)=HA(16)+HH
1578 IFZC=180RZC=19THENHA(18)=HA(18)+HH:HA(19)=HA(19)+HH
1580 IFZC=210RZC=22THENHA(21)=HA(21)+HH:HA(22)=HA(22)+HH
1582 IFZC=24THENHA(24)=HA(24)+HH
1584 FORI=1TO24:IFHA(I)>40THENHA(I)=0:40:I=1
1586 NEXT
1588 PRINT$(6);"COMP. HAUS:"
1590 PRINT$(6);"HAUSER BEKAUF:"
1592 FORI=1TO2000:NEXT:GOSUB1330
1594 PRINT$(6);" "
1596 PRINT$(6);" "
1598 CK=CK-H*KK:RETURN
1600 REM + CHECK 2*BESITZ? +

```

Listing des Programms
»Monopol« (Fortsetzung) ►

**Listing des Programms
»Monopol« (Fortsetzung) ►**

[illegible]

[illegible]

*Listing des
Programms »Monopol«
(Schluß)*

Froschhüpfen

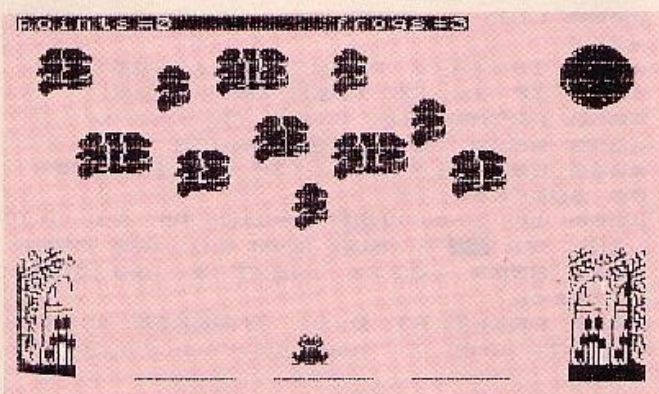
Ein Einblick in das harte Leben eines Frosches: Das bekannte Spiel wird hier für den Spectrum vorgestellt.

Der Bildschirm zeigt einen Teich mit drei roten Blättern, auf denen ein Frosch herumhüpft. Fängt er eine Fliege, verhindert er das Untergehen der Blätter (sie wer-

den immer dünner). Nach jedem erfolgreichen Fang werden die vollständigen Blätter wieder gezeichnet. Fällt oder springt der Frosch ins Wasser, ist die



So sieht der Froschteich auf dem Bildschirm aus...



...und so als Hardcopy

```

1 REM FROSCHE
2 BY ANDREAS GOULD
3 BY KAPPELENACKER 12
4 3053 KODIERUNG
5 012185
6
7 BORDER 0: PAPER 0: BRIGHT 1
8 INK 4: CLS
9 LET splasch=6000
10 LET f'h=19: LET fl=14: LET
11 sh=15: LET fx=10: LET fh=14: LET
12 p=0
13 LET fliege=0990

```

```

7 LET ti=1
8 LET f=3: LET b=8: LET hop=5
9000
9 INPUT "scheuerigkeitsgrad ?
(1-9) 1=schwer 9=leicht":
st: LET sc=st+1
100 FOR q=0 TO 21*8-1: READ x:
POKE USR "q"+q,x: NEXT q
120 DATA 0,3,9,9,12,230-128,52,
155,157,172,164,227,208,245,195,
222,210,211,217,239,252,199,206,
210,203,202,203,206,216,211,217,
220,213,247,209,221,197,234,202,
201,192,254,202,218,218,211,217,
213,213,212,198,196,196,226,240,
252
122 DATA 00,20,10,105,803,00,11
5,195,31,121,106,167,48,156,208,
63,65,115,62,71,37,141,201,0,200,
5,152,159,16,144,21,15,15,16,30,
33,33,33,33,32,34,34,39,39,39,3
9,34,74,94,94,94,94,94,74,74,229,
2,64,192,4,8,214,209,29,66,224,
32,128,0,50,36,228,2,2,2,2,2,0,0,
0,0,0,125
124 DATA 192,0,62,192,0,136,156,
220,220,220,220,220,136,168,250,
250,255,255,175,175,175,170,170,
170,170,170,170,170,170
126 DATA 0,143,1,150,2,157,26,1
50,29,157,30,150,31,143
130 FOR t=1 TO 7: READ u,v
140 FOR q=1 TO 7: PRINT AT 13+q,
u:CHR$(v+q): NEXT q
150 NEXT t
200 FOR q=0 TO 12*8-1: READ x:
POKE USR "q"+q,x: NEXT q
220 DATA 0,7,15,15,63,127,127,1
27,63,31,127,127,255,255-12,63-1
8,31,63,127,127,127,127,128,60,2
4,0,192,224,240,252,254,254,254,
254,252,252,252,252,250,196,254,
254,254,252,146,224,0,0,0
230 DATA 0,207,239,239,239,239,
215,251,251,251,251,251,247,251,251,
251,251,251,251,199,255,251,0,0,
0
240 DATA 0,209,260,260,260,260,
239,239,239,239,243,239,223,223,
223,223,199,255,255,255,231,0,0,
0
245 LET wh=2: LET wx=1: GO SUB
340
246 LET wh=7: LET wx=3: GO SUB
280
247 LET wh=3: LET wx=7: GO SUB
320
248 LET wh=8: LET wx=wh: GO SUB
340
249 LET wh=2: LET wx=10: GO SUB
280
250 LET wh=6: LET wx=12: GO SUB
300
251 LET wh=10: LET wx=14: GO SU
B 320

```

Listing »Frosch«

Froschhüpfen

Spectrum

```

252 LET WH=2: LET WX=16: GO SUB
320
253 LET WH=7: GO SUB 9000
254 LET WH=5: LET WX=20: GO SUB
320
255 LET WH=3: LET WX=22: GO SUB
320
256 GO TO 500
262 PRINT INK 7: AT WH, WX: "2000"
LET WH+1, WX: "2000": AT WH+2, WX: "9
100"
264 RETURN
282 PRINT INK 7: AT WH, WX: "2000"
AT WH+1, WX: "2000": AT WH+2, WX: "9
100"
284 RETURN
302 PRINT INK 7: AT WH, WX: "2000"
AT WH+1, WX: "2000": AT WH+2, WX: "9
100"
304 RETURN
322 PRINT INK 7: AT WH, WX: "2000"
AT WH+1, WX: "2000": AT WH+2, WX: "9
100"
324 RETURN
342 PRINT INK 7: AT WH, WX: "2000"
AT WH+1, WX: "2000": AT WH+2, WX: "9
100"
344 RETURN
500 FOR q=0 TO 15 STEP .25: CIR
CLE INK 6: BRIGHT 1: 235.175-30.9
: NEXT q
1900 PRINT AT 21,0: INK 4: PAPER
5: "
2000 FOR q=0 TO 16*8-1: READ X:
POKE USR "0"+q,X: NEXT q
2010 DATA 0,12,16,20,52,55,24,15
,15,31,223,255,255,127,63,231,0,
95,144,175,245,215,48,224,224,24
0,246,254,254,252,248,206,0,0,19
5,231,102,24,24,36
2020 DATA 7,12,24,25,78,206,133,
51,31,15,15,31,31,31,15,7,15,30,
62,124,240,224,112,48,56,24,0,24
,50,56,0,0,224,112,152,24,114,22
7,230,204
2030 DATA 248,240,240,248,240,24
8,240,224,240,120,124,62,15,7,14
,12,28,24,16,24,60,28,0,0,0,0,64
,160,32,32,32,32
2040 DATA 197,37,21,136,255-136,
11,23,239,19,36,40,81,255,31,208
,224,255
2060 PRINT PAPER 2: AT 21,6: "
"HI 21,13:" "AT 21,20:"
"
2090 GO SUB 9000
3000 IF INKEY#="" THEN GO TO 399
0
3100 LET #=INKEY#
3110 IF #="4" THEN GO TO 3400
3120 IF #="5" THEN GO TO 3500
3130 IF #="6" THEN GO TO 3600
3140 IF #="9" THEN GO TO 3900
3220 GO SUB 9000
3210 GO SUB 9020
3220 GO SUB 9040
3230 IF FL+1=FX OR FL=FX THEN LE
T FL=0 LET b=8: PRINT PAPER 2: AT
21,6: " " AT 21,13: " " AT
21,20: " ": LET P=P+1: PRIN
T AT FL,FX: " ": LET FX=INT (RND*

```

```

201+4
3235 PAUSE 10
3240 GO SUB 9000
3250 GO SUB 9000
3255 GO SUB 9200
3260 GO TO fliege
3400 GO SUB 9000
3410 GO SUB 9020
3420 GO SUB 9040
3430 GO SUB 9060
3440 LET FL=FL-4: IF FL<6 THEN L
ET FL=6
3450 GO SUB 9100
3460 GO SUB 9040
3470 GO SUB 9060
3480 GO SUB 9020
3485 GO SUB 9200
3490 GO TO fliege
3500 GO SUB 9020 GO SUB 9060: L
ET FL=FL-1
3510 IF FL<0 THEN LET FL=3
3520 GO SUB 9100 GO SUB 9000: G
O SUB 9200
3530 GO TO fliege
3600 GO SUB 9000: GO SUB 9060: L
ET FL=FL+1
3610 IF FL>26 THEN LET FL=26
3620 GO SUB 9100: GO SUB 9000: G
O SUB 9200
3630 GO TO fliege
3900 GO SUB 9000: GO SUB 9020: G
O SUB 9040: GO SUB 9060: LET FL=
FL+4: IF FL>26 THEN LET FL=26
3910 GO SUB 9100: GO SUB 9040: G
O SUB 9060: GO SUB 9000: GO SUB
9200: GO TO fliege
3990 PRINT AT FL,FX: " "
4000 LET FX=INT (FX-(RND*3)+(RND
*3))
4010 IF FX<4 THEN LET FX=25
4020 IF FX>26 THEN LET FX=5
4030 PRINT INK 3: AT FL,FX: "W"
4035 BEEP .03,-10: PAUSE 10
4040 LET ti=ti+1: IF ti=50 THEN
GO SUB hop
4050 IF b=2 THEN PRINT AT 21,FL:
INK 5: " ": FOR a=0 TO -20 STEP
-1: BEEP .03,a: NEXT a: GO SUB
splasch
4055 PRINT AT 0,0: INVERSE 1: PA
PER 2: INK 7: "points=": P: "frogs=
":
4060 GO TO 3000
5000 LET ti=0 LET b=b-1
5020 PLOT 6*8,8-b: DRAW INK 5: 40
,0: PLOT 13*8,8-b: DRAW INK 5: 40
,0: PLOT 20*8,8-b: DRAW INK 5: 40
,0
5030 IF b=1 THEN GO SUB splasch
5040 RETURN
6000 LET f=f-1: GO SUB 9060: GO
SUB 9100: FOR a=1 TO 20: BEEP 0.
004,a: BEEP 0.004,-a: NEXT a: PR
INT AT FL,FL: " ": INK 7: AT FL
+1,FL: " ": PAUSE 1: PRINT INK 5

```

Listing »Frosch« (Fortsetzung)


```

1000 AT fch+1,fl:"342": PAUSE 10
6005 LET t1=0: LET b=0
6010 BEEP .2,10: PRINT AT fch,fl
      " "
6020 IF t=0 THEN PRINT AT 10,10:
      "GAME OVER": PAUSE 0: PAUSE 0: R
      UN
6030 GO TO 2080
6040 GO TO 2080
9000 PRINT AT fch,fl:"00":AT fch
+1,fl:"00"
9005 BEEP .003,-5
9010 RETURN
9020 PRINT AT fch-1,fl:"00":AT f
ch,fl:"00":AT fch+1,fl:"00"
9025 BEEP .004,-10
9030 RETURN
9040 PRINT AT sh,fl:"00":AT sh+1
,fl:"00":AT sh+2,fl:"00":AT sh+3
,fl:"00":GO SUB 9000
9050 RETURN
9060 PRINT AT fch,fl:" " :AT fch
+1,fl:" "
9065 BEEP .005,-20
9070 RETURN
9080 BEEP .004,-15
9085 PRINT AT sh,fl:" " :AT sh+1
,fl:" " :AT sh+2,fl:" " :AT sh+3
,fl:" "
9090 RETURN
9100 BEEP .03,1
9110 RETURN
9200 IF fl<5 OR fl>24 OR fl=11 O
R fl+1=11 OR fl+1=12 OR fl+1=19
OR fl=12 OR fl=15 OR fl+1=18 O
R fl+1=25 OR fl=19 THEN GO SUB spl
asch
9210 RETURN

```

Listing »Frosch« (Schluß)

| | | |
|--------------|---|-----------------------------|
| Zeile 100;3 | A — im Grafikmodus | |
| Zeile 200;3 | A — im Grafikmodus | |
| Zeile 282 | AGJD — im Grafikmodus | |
| | BHKE — im Grafikmodus | |
| | EILF — im Grafikmodus | |
| Zeile 302 | AGD — im Grafikmodus | |
| | BHE — im Grafikmodus | |
| | EIF — im Grafikmodus | |
| Zeile 322 | AD — im Grafikmodus | |
| | BE — im Grafikmodus | |
| | EF — im Grafikmodus | |
| Zeile 342 | AJD — im Grafikmodus | |
| | BKE — im Grafikmodus | |
| | ELF — im Grafikmodus | |
| Zeile 1900 | 3mal Grafik 8 "■" — 25mal Gra- fik 8 "□" | im Bildschirm- aufbau |
| | 4mal Grafik 8 "■" | |
| Zeile 2000;3 | A — im Grafikmodus | |
| Zeile 2080 | 5mal Grafik 8 "□" | |
| | 5mal Grafik 8 "□" | |
| | 5mal Grafik 8 "□" | |
| Zeile 3230 | 1mal Space | |
| | 5mal Grafik 8 "□" | |
| | 5mal Grafik 8 "□" | |
| | 5mal Grafik 8 "□" | |

| | |
|------------|-----------------------------|
| Zeile 3990 | 1mal Space |
| Zeile 4050 | 2mal Grafik 8 "□" |
| Zeile 6003 | AC — im Grafikmodus |
| | OP — im Grafikmodus |
| | OP — im Grafikmodus |
| Zeile 9000 | AC — im Grafikmodus |
| | BD — im Grafikmodus |
| Zeile 9020 | FJ, GK, BD — im Grafikmodus |
| Zeile 9040 | FJ, GK, BD — im Grafikmodus |
| Zeile 9060 | |
| 9085 | 2mal Space |

Aufbau des
ProgrammsAC = sitzender Frosch
BD = sitzender Frosch

E = Fliege

FJ = springender Frosch
CK = springender Frosch
HL
IM

OP = Wasser

im Spielablauf

Wichtige Grafikzeichen

| Taste | Funktion |
|-------|------------------------------------|
| »5« | 1 Schritt nach links |
| »4« | 4 Schritte (Sprung) nach links |
| »8« | 1 Schritt nach rechts |
| »9« | 4 Schritte (Sprung) nach rechts |
| »6« | |
| »7« | Sprung nach Fliege |

Bedeutung der Tasten

| | |
|-------|---------------------------------|
| spl | Suchadresse für eine Routine |
| fiege | |
| lop | |
| fch | Froschhöhe |
| f | Froschbreite |
| sh | Sprunghöhe |
| fx | Fliegenbreite |
| fn | Fliegenhöhe |
| wh | Wolkenhöhe |
| wx | Wolkenbreite |
| p | Punkte |
| ti | |
| b | Dicke der Blätter |
| sc | Schwierigkeits- grad |

Variablenliste

Runde vorbei Man hat pro
Spiel drei Runden. Der
Schwierigkeitsgrad ist von 1
(schwer) bis 9 (leicht) wähl-
bar.

(Andreas Gould)

Atari-Listings
gesucht

Wir freuen uns über
die rege Beteiligung an
unserem Wettbewerb
»Listing des Monats«. Lei-
der sind unter den vielen
Zusendungen nur sehr
wenige Atari-Program-
me. Deshalb möchten wir
heute besonders alle
Atari-Besitzer bitten, ihr
Heimarchiv zu durch-
wühlen. Vielleicht ist das
eine oder andere Pro-
gramm auch für unsere
Leser interessant. Selbst-
verständlich werden alle
abgedruckten Listings
honoriert. Nicht verges-
sen: Alle Zusendungen
nehmen an der Aktion
»Listing des Monats« teil
(Gewinnchance 2000
Mark). Ist das nicht einon
Versuch wert? Richten
Sie Ihre Zusendungen
bitte an

Redaktion Happy Compu-
ter, Werner Breuer, Hans-
Pinsel-Str. 2, 8013 Haar
bei München.

H.P. Blomeyer-Bartenstein

Personal Computer — das intelligente Werkzeug für jedermann



1983, 352 Seiten
Dieses Buch ist der Nachfolger des Standardwerks »Personal Computer — Kompaktrechner im Einsatz«. Es fasst den aktuellen Stand der Personal Computer-Technik zusammen: Was ist und kann ein Personal Computer · Einsatzgebiete · Aufbau und Funktionsweise von Personal Computer-Systemen · Zentralinheit · Tastatur und Bildschirm · Massenspeicher · Schnittstellen · Hardware-Erweiterungen · Mehrbenutzer-Systeme · Netzwerke · Betriebssysteme · Programmiersprachen im Vergleich · Software-woher · Auswahlkriterien · Blick in die Zukunft
Bestellnummer MT 503 DM 53,— (Sfr. 48,80)

Personal Computer Lexikon



1982, 136 Seiten, Register: englisch-deutsch
Dieses Lexikon wurde entwickelt, um die Welt der Personal Computer transparent zu machen. Es enthält die über 1000 wichtigsten Hard- und Software-Begriffe des »Personal Computing« und verwandter Gebiete. Alle Begriffe werden auf deutsch erklärt. Zusätzlich wird die englische Übersetzung des deutschen Suchbegriffes angegeben. Wichtig: Im Anhang befindet sich ein Register englisch-deutsch.
Bestellnummer MT 390 DM 19,80 (Sfr. 18,50)

Thilo Bretschneider Planen und kalkulieren mit VISICALC®



Eine Einführung in das Arbeiten mit VISICALC® auf Apple II®-Computern, 1982, 153 Seiten
VisiCalc erlaubt die Ausführung von beliebigen rechnerischen Kalkulationen und Planungen. Dieses Buch soll Ihnen den Anfang mit VisiCalc erleichtern, indem es Sie Schritt für Schritt mit den vielfältigen Möglichkeiten des Programms vertraut macht. Anhand eines einfachen Modells wird hier die grundlegende Handhabung von VisiCalc ausführlich erklärt.
Bestellnummer MT 450 DM 32,— (Sfr. 29,40)

Dr. P. Albrecht

Planen und kalkulieren mit MULTIPLAN®



Eine Einführung in das Arbeiten mit MULTIPLAN® unter CP/M-80- und MS-DOS-Betriebssystemen 1982, 225 Seiten
Eines der neuesten, leistungsfähigsten sowie gleichzeitig für den Benutzer komfortabelsten Kalkulationsprogramme ist das in diesem Buch vorgestellte MULTIPLAN. Nach einer Einführung werden anhand von Beispielen die Befehle und Funktionen von MULTIPLAN beschrieben, wie sie der Arbeit in der Praxis entsprechen.
Bestellnummer MT 502 DM 50,— (Sfr. 53,40)

Dr. M. Henk

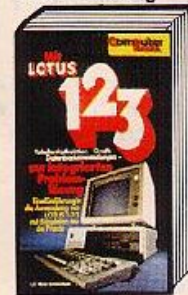
Der IBM-Personal Computer



1983, 257 Seiten
Das vorliegende Buch beschreibt den IBM-PC in seiner Hardware und Software und zeigt die bereits vom US-Markt her übertragbaren Tendenzen seiner Vermarktung und Anwendung auf.
Aus dem Inhalt: Die IBM und der PC im Markt · Die Hardware des PC · Die Betriebssysteme · Die Programmiersprachen · Textverarbeitung · Tabellen- und Planungsprogramme · Spieler, Lehren und Lernen · Zusätzliche Hardware-Produkte · Zusätzliche Software-Produkte.
Bestellnummer MT 503 DM 53,— (Sfr. 48,80)

Dr. Horst Schmalfeld

Mit Lotus 1-2-3 zur integrierten Problemlösung



1983, ca. 200 Seiten
Lotus 1-2-3 wurde in den USA in kurzer Zeit zum unangefochtenen Bestseller. Dieser Erfolg ist Anlaß genug, das Programmpaket auch auf dem deutschen Markt vorzustellen. Ziel dieses Buches ist es, den Leser mit den wichtigsten Eigenschaften von Lotus 1-2-3 vertraut zu machen und ihm einen Einblick in die neue Generation der Standard-Software zu geben. In sechs Kapiteln werden typische Anwendungsbeispiele beschrieben und mit 1-2-3 bearbeitet.
Bestellnummer MT 532 DM 68,— (Sfr. 62,60)

Rebecca Thomas/Jean Yates Unix-Anwenderhandbuch



1983, ca. 500 Seiten
UNIX hat sich bereits in großem Maße bewährt, daß die Fachwelt darin das Betriebssystem der Zukunft sieht. Dieses Buch ist der richtige Leit-faden dazu. Es vermittelt Computer-Neulingen wie auch bereits Fortgeschritten alle Kenntnisse zum erfolgreichen Arbeiten mit diesem Betriebssystem. Das Werk ist so praxisnah erstellt, daß der Leser bereits nach kurzer Zeit die Arbeit mit seinem Computer aufnehmen kann. Der richtige Einstieg in das Betriebssystem UNIX.
Bestellnummer PW 555 DM 79,— (Sfr. 72,70)

Lou Poole/Martin McNiff/Steven Cook Mein Atari-Computer



1983, ca. 400 Seiten
Wer mit Computern zu tun hat, weiß, daß das Wissen über den Computer der Schlüssel zur Nutzung seiner Fähigkeiten ist. Dieses Buch macht die Möglichkeiten, die in Ihrem Atari-Computer stecken, auf leichtverständliche Art transparent. In einfachen Schritten wird der Anwender mit der Bedienung der Geräte und der Software vertraut gemacht. Tipps zur Aufdeckung und Beseitigung möglicher Fehlerquellen bei Hard- und Software helfen bei scheinbar unlöslichen Problemen.
Bestellnummer PW 554 DM 56,— (Sfr. 51,50)
ab 15.2. DM 59,— (Sfr. 54,30)

Don Inman/Kurt Inman Der Atari-Assembler



1983, 269 Seiten
Hier können Sie das Programmieren in Assembler lernen und sich gleichzeitig mit der Anwendung des Atari-Assembler-Moduls auf Ihrem Atari-400- oder -800-Modell vertraut machen. Dies Buch ist eine ausgezeichnete Einführung für Leser mit einigem Grundwissen in Basic, setzt aber keinerlei Assembler-Kenntnisse voraus. Ihr Basic-Grundwissen führt Sie nach und nach zum Assembler-Programmieren hin. Der Atari-Assembler geht in einfacher Weise durch jedes Programm.
Bestellnummer ID 570 DM 36,— (Sfr. 33,10)

R. Arenz/M. Görlitz

Das Sinclair Spectrum-ROM



1984, 214 Seiten
Das Spectrum-ROM be-ründet jegliche Neugier und Spielerei von ZX-Spectrum-Freunden, die es ganz genau wissen wollen und auf eine totale Mobilisierung aller Möglichkeiten ihres Geräts aus sind. Das Kernstück des Werks ist ein ausführlich kommentiertes Listing des Spectrum-Betriebssystems. Sämtliche Bestandteile des ROM sind hier in möglichst verständlicher Weise erläutert. Es handelt sich dabei nicht um einen reinen Katalog mit Kommentaren.
Bestellnummer MH 587 DM 39,80 (Sfr. 36,60)

Trevor Toms

Das Spectrum-Buch



1984, 183 Seiten
Ein definitives Handbuch zum Sinclair Spectrum, ein Werk, das den ganzen Spaß und Nutzen dieses Mikrocomputers erschließt und auch für erfahrene Spectrum-Benutzer keine Lücke offenläßt. Das Spectrum-Buch gliedert sich in einen Teil mit Spaß-Spiel- und Nutzenprogrammen in Basic, wobei es neben der einfachen, schnell zu realisierenden Programmierung auch große, zeitaufwendige Programme gibt, und in einen Maschinencode-Teil.
Bestellnummer MH 588 DM 29,80 (Sfr. 27,50)

Hartnoll/Jorée

Spectrum ohne Grenzen



1984, 200 Seiten
Ihr ZX-Spectrum ist ein phantastischer Computer, und dieses Buch soll Ihnen helfen, das Letzte aus ihm herauszuholen. Von den einfachsten Grundlagen bis zu komplexen Programmentwicklungen führt es Sie Schritt für Schritt in alle Feinheiten Ihres Computers ein. Das Buch enthält über hundert Programme und Routinen, die alle garantiert laufen, speziell für den Spectrum geschrieben lustig und interessant sind.
Bestellnummer MH 589 DM 29,80 (Sfr. 27,50)

Jack Purdum
Einführung in C

NEU



1983, 304 Seiten
 Dieses Buch soll Ihnen zeigen, wie man mit der Sprache C programmiert. Die vielfältigen Variablentypen erlauben den Einsatz von C in nahezu allen Bereichen. Sie können damit ebenso Grundbetriebssysteme als auch Buchhaltungsprogramme realisieren. Viele der anderen Vorteile wird Ihnen dieses Buch näher bringen. Auf einfache Weise wird erklärt, wie und wo man C-Befehle anwendet. Diverse Anhänge zu den einzelnen Kapiteln vertiefen die erarbeitete Information.

Bestellnummer MT 581

DM 39,— (Sfr. 63,50)

P. Ewald
Software richtig eingekauft



1983, 144 Seiten
 Informationen, Tipps, Auswahlmethoden und Vorgehensweisen für alle, die sich Suche, Analyse, Leasing oder Kauf der richtigen Software erleichtern möchten.
Aus dem Inhalt: Auf der Suchenach Software · Die engere Wahl · Beginn der Entscheidung — Vertragsverhandlungen · Die endgültige Entscheidung Stichwortverzeichnis u.a.

Bestellnummer MT 535

DM 34,— (Sfr. 31,30)

Ch. Langfelder
BASIC ohne Probleme Band 1: Unterweisung



Eine Einführung in BASIC mit CBM-Rechnern (CBM 8032)
 1983, 228 Seiten
 In 12 Kapiteln wird der Leser Schritt für Schritt mit der Programmiersprache BASIC den CBM-Rechner und seiner Bedienung vertraut gemacht. Jedes Kapitel schließt mit Übungen und Aufgaben ab — als Kontrolle für den jeweiligen Wissensstand. Im Anhang befinden sich dann unter anderem die Lösungen der Aufgaben, ein Glossar, ein Stichwortregister usw.

Bestellnummer MT 480

DM 36,— (Sfr. 33,10)

Ch. Langfelder
BASIC ohne Probleme Band 2: Übungen

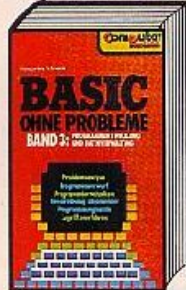


1982, 119 Seiten
 Dieses Buch enthält 20 ausgewählte Routinen und Programme zum Üben allgemeiner Programmier-techniken auf CBM-Rechnern (CBM 8032). Die Programme sind in sechs Rubriken unterteilt: drei allgemeine Routinen, fünf allgemeine Programme, fünf kommerziell-technische Anwendungen, zwei Statistikprogramme, zwei Mathematikprogramme und drei Lehr- und Spielprogramme. Alle Programme können direkt in einen CBM-Rechner Modell 8052 eingegeben und gestartet werden.

Bestellnummer MT 490

DM 28,— (Sfr. 24,10)

H.L. Schneider
BASIC ohne Probleme Band 3: Programmentwicklung und Datenverwaltung



1983, 256 Seiten
 Sinn dieses Buches ist die Darlegung von grundlegenden Eigenschaften der Datenverwaltung mittels Mikrocomputer sowie die Erklärung einiger wichtiger Algorithmen. Vollständigkeit und Optimalität sollten und können in diesem Rahmen nicht gegeben sein, jedoch sollte jeder nach der Lektüre in der Lage sein, seine Datenverwaltungsprobleme anhand der aufgezeigten Beispiele in analoger Weise lösen zu können. Vorangestellt wird noch ein Kapitel über allgemeine Programmier-techniken.

Bestellnummer MT 500

DM 44,— (Sfr. 40,50)

H.L. Schneider
BASIC ohne Probleme Band 4: Allgemeine Dateiverwaltung



1983, 428 Seiten
 Das vorliegende Buch faßt die meisten der in »BASIC ohne Probleme« Band 3 beschriebenen Algorithmen in ein großes, komplexes Programmsystem zusammen, das immer wieder und in allen Bereichen der Datenverarbeitung benötigt wird: Die Dateiverwaltung. Alle Programme werden ausführlich beschrieben. Im Gegensatz zu Standard-Dateiverwaltungen können Sie aufgrund der ausführlichen Dokumentation Ihre Dateiverwaltung immer Ihren Wünschen anpassen.

Bestellnummer MT 514

DM 53,— (Sfr. 48,90)

Software-Auswahl leicht gemacht



1983, 423 Seiten, 2000 Programmbeschreibungen
 Dieses Buch gibt Auskunft über Systemsoftware, branchenneutrale Anwendungssoftware, branchenorientierte Anwendungssoftware und technisch-wissenschaftliche Software in Form von Kurzbeschreibungen der einzelnen Softwarepakete. Mehr als 2000 Programmbeschreibungen aus allen Anwendungsbereichen für Personal Computer.

Bestellnummer MT 340

DM 58,— (Sfr. 53,40)

W. Pest
Hardware-Auswahl leicht gemacht



1982/83, 326 Seiten
 Die wichtigsten Daten von über 200 Personal Computer-Systemen. Mit aktuellen Marktübersichten für Personal Computer sowie die wichtigsten Peripheriegeräte, mit einführenden Artikeln zu den verschiedenen Gerätetypen, Begriffserläuterungen, Auswahlkriterien (Checklisten), Trendberichten und Bezugsquellen will das vorliegende Buch sowohl dem Computer-Einsteiger als auch dem »Profi« bei der Hardware-Auswahl eine Hilfestellung geben.

Bestellnummer MT 350

DM 44,— (Sfr. 40,50)

D. A. Brain
Basic-Dialekte im Vergleich

NEU



1984, 105 Seiten
 Wie man Apple-, Commodore- und TRS-80-Programme untereinander konvertiert. Trotz ihrer unterschiedlichen Schreibweise löst der größte Teil der Befehle die gleichen oder ähnliche Funktionen aus. Das Ergebnis der Untersuchungen einiger verschiedener Basic-Dialekte liegt in diesem Buch vor. Es soll dem Leser helfen, Programme auf andere Programm-Dialekte zu übertragen.

Bestellnummer MT 564

DM 32,— (Sfr. 29,50)

99 Special I

NEU



1983, 298 Seiten
 Das Buch führt vom spielerischen Beginn methodisch aufbauend den TI 99/4A-Anwender zu komplexer Programmierung. Programmbeispiele sind nach steigendem Schwierigkeitsgrad in die Kategorien Spiele, Mathematik, Caterorganisation, Grafik usw. unterteilt; Beispiel-Programmlistsings runden den Inhalt ab. Für Leute, die bereits wissen, was Basic ist und die ganze Palette von verfügbaren Programmiersprachen zum TI 99/4A erfährt wollen.

Bestellnummer TE 618

DM 49,50 (Sfr. 46,50)

NEU



J. J. Purdum
BASIC-80 und CP/M

1983, 296 Seiten
 Es ist die Absicht dieses Buches, dem Leser zu zeigen, wie Mikrocomputer in Basic programmiert werden. Der Unterschied zu vielen anderen Lehrbüchern liegt vor allem in zwei Punkten zu sehen:
 1. Das Buch orientiert sich an einem bestimmten Basic-Dialekt: Dies erlaubt die eingehendere Behandlung von speziellen Eigenschaften.
 2. Das Buch geht von einem speziellen Betriebssystem aus: CP/M. Dies wird in der sonstigen Literatur meist völlig vernachlässigt.

Bestellnummer MT 525

DM 48,— (Sfr. 44,20)

Programmieren mit dem CBM

NEU



1983, 138 Seiten
 Der Großteil dieses Buches besteht aus einer umfangreichen BASIC-Programmsammlung. Hier finden Sie eine bunte Palette vom Black-Jack-Spiel über Auftragsabwicklung bis hin zum Heilkräuterprogramm. Eine interessante und leicht verständliche Einführung in die Programmierung in 6502-Maschinensprache schließt sich an. Beispiele und ein paar Tricks machen das Experimentieren mit Ihrem CBM zu einem Vergnügen.

Bestellnummer HO 571

DM 29,80 (Sfr. 27,50)

G. O. Hamann

Lehre BASIC mit dem Volkscomputer VC 20



behandelt.

Bestellnummer CO 339

Eine programmierte Unterweisung
In 24 Kapiteln auf 24. 450
Seiten werden Elemente
eines Computersystems,
die Phasen der Programm-
erstellung, die Grundlagen
der Programmiersprache
BASIC, Programmbeispiele
und Systemkommandos,
Farbe und Grafik, Musik
und Geräusche, Sprünge
und Verzweigungen,
Schleifenbildung, Unter-
programmtechnik, vor-
und selbstdefinierte Funk-
tionen sowie Dateibefehle

DM 29,80 (Sfr. 27,50)

Norbert Treitz

Besser Programmieren mit dem VC 20



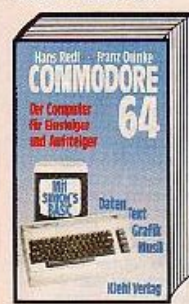
Bestellnummer HA 553

1983, 186 Seiten
Aus dem Inhalt: Eingaben
mit Input, Get, Peek, Padd-
les und Jcstick - Editier-
tricks für Faulenzer
u.v.a.m.
Wenn Sie einen VC 20 ha-
ben oder kaufen wollen,
ist dieses Buch eine
leichtverständliche und
preiswerte Ergänzung zum
VC-20-Handbuch. Es ent-
hält keine langen Pro-
gramme zum Eintippen,
sondern nur kurze Beispi-
ele zum Kennenlernen der
Tricks.

DM 10,30 (Sfr. 17,10)

Hans Riedl/Franz Quinke

Commodore 64



Bestellnummer KI 617

1983, 160 Seiten
Kaum auf dem Markt, er-
obert sich der Mikrocom-
puter «Commodore 64» im
Sturm die Anwendungsbe-
reiche Arbeitsplatz, Unter-
richt und Freizeit.
Mit dem Commodore 64
läßt sich eine Menge na-
chen. Doch welche Mög-
lichkeiten Ihnen als An-
wender insgesamt zur Ver-
fügung stehen, erfahren
Sie in diesem neuen Hand-
buch: «Commodore 64, Da-
ten, Text, Grafik, Farbe,
Musik. Anerkannte Fach-
leute schreiben hier über alles, was Sie über den
Commodore 64 wissen müssen.

DM 29,80 (Sfr. 27,50)

M. Hegenbarth/M. Schäfer

Das-VC-20 Buch



Bestellnummer MT 516 (Buch)

DM 49,— (Sfr. 45,10)

Bestellnummer MT 581 (Kassette)

DM 19,90 (Sfr. 19,90)

Bestellnummer MT 582 (Diskette)

DM 29,90 (Sfr. 29,90)

1983, 351 Seiten
Dieses Buch ist eine
Sammlung von gut erklär-
ten, Programmen. Es zeigt
an vielen Beispielen, daß
der VC-20 längst nicht nur
als Spielcomputer, son-
dern auch für nützliche
und kommerzielle Anwen-
dungen im kleineren Be-
reich gut einsetzbar ist.
Die im Buch beschriebe-
nen Programme sind auch
auf Kassette und Diskette
erhältlich.

P. Rädtsch

Programme und Tips für VC-20



Bestellnummer MT 513

1983, 152 Seiten
Anhand von nützlichen
und unterhaltsamen Pro-
grammen können Sie mit
diesem Buch die phanta-
stischen und selten ge-
nutzten Möglichkeiten ih-
res VC-20 nun voll aus-
nützen. Detaillierte Beispi-
ele zeigen, wie Sie den Be-
fehlswordschatz Ihres
Home-Computers durch
einfache Routinen verbes-
sern können. Neben Spiel-
programmen finden Sie
u.a. auch Programme für
Textverarbeitung, Rech-
nungsschreibung und Lagerverwaltung.

DM 38,— (Sfr. 35,—)

K.-H. Heß

Basic-Programme für CBM/VC 20-Computer



Bestellnummer MT 501

1983, 150 Seiten
Die verschiedenen Aufga-
benstellungen werden ana-
lysiert, allgemeingültige
Lösungswegge erarbeitet
und in CBM-Basic konver-
tiert. Alle Programme sind
ausführlich dokumentiert
und anwendbar für die Se-
rien CBM 2000, 3000, 4000
und 8000. Einige Progam-
me laufen auch auf VC 20
und anderen basicpro-
grammierbaren Rechnern,
wobei etwaige Program-
manpassungen näher be-
schrieben sind.

DM 32,— (Sfr. 29,50)

C. Lorenz

Beherrschen Sie Ihren Commodore 64



Dies soll es Ihnen ermöglichen, Programme aus dem
Hesamvorrat von CBM-Software zu schöpfen, und
diese an Ihren C-64 anzupassen

Bestellnummer HO 533 DM 19,80 (Sfr. 18,50)

1983, 125 Seiten
Der Commodore 64 ist
vom Konzept her gesehen
ein sehr leistungsfähiges
Computersystem. Warum,
das werden Sie bald selbst
verstehen, spätestens je-
doch, wenn Sie sich ein-
gehend mit dem C-64 be-
schäftigt haben. Die dazu
notwendigen Ideen, Ein-
weise und Anregungen
gibt Ihnen dieses Buch.
Neben vielen Tips und
Tricks finden Sie auch Ver-
gleiche und Hinweise auf
den FET/CBM und VC-20.

H. L. Schneider

Das Commodore 64-Buch

Bd. 1: Ein Leitfaden für den Erstanwender



Bestellnummer MT 591 (Buch)

DM 48,— (Sfr. 41,20)

Bestellnummer MT 592

DM 58,— (Sfr. 53,—)

(Beispiele auf Diskette)

1984, 270 Seiten
Das vorliegende Buch soll
eine Unterstützung für den
Erstanwender sein. Alle
Möglichkeiten des Com-
modore 64 werden von Be-
ginn an erklärt. Zur Ein-
führung werden einige Pro-
gramme beschrieben, die
in dieser Form auch auf
anderen Rechnern laufen.
Erst nach dieser Grundla-
ge wird auf die speziellen
Eigenschaften des Com-
modore 64 eingegangen.

In Vorbereitung:

H. L. Schneider

Das Commodore 64-Buch

Band 2: Basic-Spiele

Auslieferung Ende Januar 84.

Bestellnummer MT 593 (Buch)

DM 38,— (Sfr. 35,—)

Bestellnummer MT 594

(Beispiele auf Diskette)

DM 58,— (Sfr. 58,—)

Band 3: Leitfaden für Fortgeschrittene

Auslieferung Mitte Februar 84.

Bestellnummer MT 595 (Buch)

DM 38,— (Sfr. 35,—)

Bestellnummer MT 596

(Beispiele auf Diskette)

DM 58,— (Sfr. 58,—)

Band 4: Assembler — Disassembler

Auslieferung Mitte März 84.

Bestellnummer MT 597 (Buch)

DM 38,— (Sfr. 35,—)

Bestellnummer MT 598

(Beispiele auf Diskette)

DM 58,— (Sfr. 58,—)

Mehr als 32 Basic-Programme für den IBM-PC



Bestellnummer MT 624 (Buch)

DM 68,— (Sfr. 62,60)

Bestellnummer MT 625 (Beispiele auf Diskette)

DM 58,— (Sfr. 53,—)

1984, 310 Seiten
Die in diesem Buch ent-
haltenen Programme wurden
speziell für den IBM-Personal
Computer (IBM PCXT)
erstellt. Die Programme
umfassen praktische An-
wendungen, Lehr-/Lernhil-
fen, grafische Darstellun-
gen der verschiedensten
Art, Lösungen mathemati-
scher Aufgaben, verschie-
dene andere Gebiete und
nicht zuletzt auch einige
interessante Spiele. Alle
Programme sind in Basic
geschrieben.

Computerspiele und Wissenswertes — Commodore 64



Bestellnummer MT 601 (Buch)

DM 29,80 (Sfr. 27,50)

Bestellnummer MT 602

DM 38,— (Sfr. 38,—)

(Beispiele auf Diskette)

1984, 166 Seiten
Dieses Buch wendet sich
an alle diejenigen, die eine
Sammlung von interessan-
ten und nützlichen Ma-
schinenspielen suchen.
Der Leser sollte be-
reits etwas Erfahrung im
Umgang mit Rechnern und
mit der Programmierung in
Maschinensprache mit-
bringen.
behandelt werden alle
Problemkreise, die im Mit-
telpunkt des Interesses
stehen.

Franz Ende

Das große Spielebuch — Commodore 64



Bestellnummer MT 603 (Buch)

DM 29,30 (Sfr. 27,50)

Bestellnummer MT 604

(Beispiele auf Diskette)

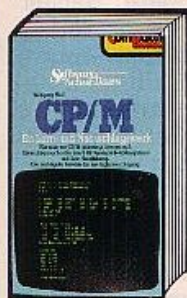
DM 38,— (Sfr. 38,—)

1984, 141 Seiten
Das Buch soll Ihnen zei-
gen, welche Möglichkeiten
in der Kombination von
Rechnerumgebung und
Software stecken. Der er-
ste Teil enthält fertige Pro-
gramme, die sofort nach
dem Eintippen lauffähig
sind.
Der zweite Teil des Buches
wendet sich an die Leser,
die etwas mehr über die
Programmiertechnik er-
fahren wollen, mit der man
die interessante Ausstat-
tung des Commodore 64

W. Maaß

NEU

Software-Schnellkurs CP/M



1984, 35 Seiten
 Was man von CP/M unbedingt kennenlernen muß. Die wichtigsten Befehle des 8-Bit-Standard-Betriebssystems und ihre Handhabung. Die wichtigsten Befehle für den täglichen Umgang. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf.

Bestellnummer MT 605

DM 37,— (Str. 34,—)

W. Maaß

NEU

Software-Schnellkurs MailMerge



1984, 104 Seiten
 Alle notwendigen Informationen für eine schnelle Einarbeitung: Serienbriefe mit WordStar und MailMerge im Nu erstellt. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf. Man schlägt die Funktion auf und hat alle Befehle auf einen Blick, einschließlich knapper Erklärung.

Bestellnummer MT 606

DM 37,— (Str. 34,—)

W. Maaß

NEU

Software-Schnellkurs dBASE II



1984, 110 Seiten
 Das Datenbanksystem für Mikrocomputer kurz und bündig erklärt. Eine praktische Kurzbeschreibung für Ell ge. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf. Man schlägt die Funktion auf und hat alle Befehle auf einen Blick, einschließlich knapper Erklärung.

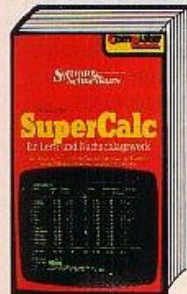
Bestellnummer MT 607

DM 37,— (Str. 34,—)

W. Maaß

NEU

Software-Schnellkurs SuperCalc



1984, 128 Seiten
 Alle Möglichkeiten von SuperCalc 2 in Kurzform. Ein Kurzüberblick über alle SuperCalc-Kommandos. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf. Man schlägt die Funktion auf und hat alle Befehle auf einen Blick, einschließlich knapper Erklärung.

Bestellnummer MT 608

DM 37,— (Str. 34,—)

W. Maaß

NEU

Software-Schnellkurs WordStar



1984, 38 Seiten
 Was man für den Umgang mit WordStar wissen muß. Alles Wissenswerte in Kurzform. WordStar kurz und knapp erklärt. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf. Man schlägt die Funktion auf und hat alle Befehle auf einen Blick, einschließlich knapper Erklärung.

Bestellnummer MT 609

DM 37,— (Str. 34,—)

Wolfgang Maaß

NEU

Software-Schnellkurs CP/M 86



1984, 33 Seiten
 CP/M 86 bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Dateien in viel älterer Weise zu manipulieren. Vor allem kann Ihnen CP/M 86 auch dann noch weiter helfen, wenn Sie aufgrund eines Fehlers oder einer Störung nicht mehr weiter kommen. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf.

Bestellnummer MT 615

DM 37,— (Str. 34,—)

Wolfgang Maaß

NEU

Software-Schnellkurs Multiplan



1984, 111 Seiten
 Multiplan gehört in die Kategorie der «Spreadsheets» oder «Arbeitsblätter» oder «Kalkulationsprogramme». Es ermöglicht Ihnen, eine Vielzahl von zueinander bezogenen Fechnverhältnissen zu schaffen. Software-Schnellkurs präsentiert keine endlosen Aufzählungen zusammenhangloser Befehle, sondern bezieht sich auf die praktischen Funktionen bei der Anwendung des Programms und führt jeweils alle notwendigen Befehle im Zusammenhang auf.

Bestellnummer MT 610

DM 37,— (Str. 34,—)

NEU

J. Wernicke

Computer für den Kleinbetrieb

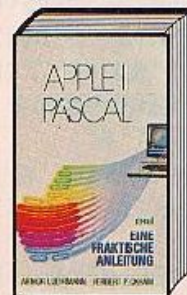


Ein Wegweiser zur optimalen Computerlösung
 1982, 148 Seiten
 Über kurz oder lang kommt kein Betrieb an der Nutzung des Computers vorbei. Besonders im Kleinbetrieb mit der meiste zu engen Personaldecke wird Hilfe durch den Computer dringend gebraucht. Dieses Buch weist als praktischer Leitfaden gezielt den richtigen und zugleich risikolosen Weg zur eigenen Computerlösung nach Maß, unterstützt durch eine Reihe von Checklisten und Formularmustern aus der Praxis.

Bestellnummer VO 377

DM 25,— (Str. 23,20)

Arthur Luehrmann/
 Herbert Peckham
Apple II Pascal



1982, ca. 400 Seiten
 Dieses Buch ist unabdingbar für alle, die die Programmiersprache PASCAL lernen wollen und Zugang zu einem Apple Computer haben. Sie lernen an Hand von Beispielen und Übungen, wie man selber PASCAL-Programme entwickelt und sie ausführt, und werden allmählich von Kapitel zu Kapitel vertrauter im Umgang mit dem Apple Computer. Auf fast spleenrische Art eignen Sie sich so viele und grundlegende Kenntnisse an.

Bestellnummer PW 389

DM 56,— (Str. 51,50)

ab 15.2.1984

DM 59,— (Str. 54,30)

H. Brandt/S. Sanver

Das ZX81 ROM



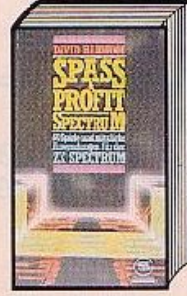
Komplettes, dokumentiertes Listing des ZX81
 1983, 147 Seiten
 Das unabdingbare Nachschlagewerk für ZX-Besitzer, speziell für die Programmierung in Maschinensprache. Das komplette Listing des ZX81 ROMs mit ausführlicher Dokumentation. Leicht verständlich werden alle Routinen erklärt, so daß auch Anfänger schnell den Einstieg in die Arbeitsweise des ZX81-Betriebssystems finden. Spezielle Routinen, wie Load, Save, Keyboardabfrage wurden besonders herausgestellt.

Bestellnummer AC 540

DM 39,80 (Str. 36,60)

Davie Harwood

Spaß & Profit — Spectrum



60 Spiele und nützliche Anwendungen für der ZX Spectrum
 1983, 96 Seiten
 Dieses Buch wird Ihnen zeigen, daß das Spectrum des ZX Spectrum Ihnen die Horizonte unendlicher Abenteuer erschließt. Spectrum heißt Reichweite, und der ZX Spectrum ist trotz seiner bescheidenen Größe ein Computer von schier grenzenloser Reichweite. Um Ihnen die Vielseitigkeit Ihres neuen Computers zu erschließen, haben wir einige Programme eingebaut, die Ihnen das tägliche Leben erleichtern werden.

Bestellnummer MH 536

DM 24,80 (Str. 23,—)

Wilhelm Kremer

ZX81 + Spectrum



1983, 203 Seiten
 Sowohl ZX81 wie Spectrum verdienen es, daß die in ihnen steckenden Möglichkeiten erkannt und wahrgenommen werden. Vielfach in der Presse noch als «Spielecomputer» belächelt läßt sich mit den Maschinen mehr als Pingpong und Sterrenkampf anstellen. Die Skala reicht von Energiemanagement im Haus bis zur Textverarbeitung, von der Säulengrafik bis zur Verwaltung tausendfacher Daten.

Bestellnummer ID 567

DM 32,— (Str. 29,50)

Poker gegen den VC 20

Das Programm »Poker« läuft auf einem VC 20 mit mindestens 8 KByte Speichererweiterung. Es handelt sich um ein Spiel für zwei Personen und einen Computer.

```

10 REM+*****
11 REM+  POKER  +
20 REM+  VON  +
30 REM+DOERTE UND+
40 REM+ PETER  +
45 REM+ ROSENDAHL+
50 REM+*****
52 GOSUB5000
60 DIMKA$(3,7),F$(3),WE$(7),KT(12),K1(4),K1$(4),
   KC$(4),KC(7),K2(7),K2$(4)
70 PL=15:L=36878:T3=L-2:T2=L-3:T1=L-4:GOSUB5500
80 S1=10000:S2=10000
100 FORA=0TO3:READF$:F$(A)=F$:NEXT
101 FORI=0TO7:READWE$:WE$(I)=WE$:NEXT
102 FORI=0TO3
103 FORI1=0TO7
104 KA$(I,I1)=F$(I)+WE$(I1)
105 KA(I1)=I1
106 NEXT:NEXT
110 DATA"♠","♠","♠","♠"
112 DATA"7","8","9","10","BU","DA","KO","AS"
200 REM -SPIEL-
220 PRINT"J":
230 PRINT"♠"A$ " HAT "
235 PRINT"J"TAB(12)S1
240 PRINT"♠"E$ " HAT J"
245 PRINTTAB(12)S2
250 GOSUB2000:GOSUB2100
260 PRINT"♠EINSATZ("MID$(A$,1,2)"):E1
262 PRINT"♠EINSATZ("MID$(B$,1,2)"):E2
265 PRINTTAB(1)"♠"A$J":PRINTTAB(11)"♠"B$
270 PRINT"♠*****♠"
280 I2=I2+1:PRINT"♠":
290 FORI=1TOI2+4:PRINT"♠":NEXT
292 PRINTTAB(2)K1$(I2-1):TAB(12)K2$(I2-1)
299 PRINT"♠":
300 FORI=1TOPL:PRINT"♠":NEXT
310 FORI=254TO200STEP-2:POKET3,I:FORM=150TOI:NEXT:NEXT:POKET3,0
320 Z=Z+1:IFZ=5THEN550
330 PRINTTAB(9)KC$(Z-1):PL=PL+1
335 IFPL=20THEN550
395 IFP1=1THEN432
398 REM SETZEN
399 REM -----
400 PRINT"♠*****♠"
410 PRINT"♠EINSATZ "MID$(A$,1,2)"♠*****":INPUTA1$:A=INT(VAL(A1$))
415 IFA=0THENS1=S1-A:P1=1:GOTO430
420 IFA>S1THENPRINT"♠EINSATZ ZU HOCH ♠":GOSUB9000:GOSUB9100:GOTO410
422 IFA<(S1*10)/100THENPRINT"♠EINSATZ ZU NIEDRIG ♠":GOSUB9000:GOSUB9100:GOTO410
430 E1=E1+A:S1=S1-A
432 IFP2=1THEN470
435 PRINT"♠*****♠"

```

Nach der Eingabe von RUN erscheint auf dem Bildschirm eine kurze Spielanleitung. Die Spieler werden aufgefordert, ihre Namen einzugeben, diese dürfen höchstens acht Buchstaben lang sein. Jeder Spieler erhält ein Anfangskapital von 10000 Mark. Beide Spieler spielen gegen den Computer in mehreren Spielrunden, am Ende siegt derjenige Spieler, der ein Kapital von mindestens 99999 Mark hat oder dessen Gegner ein Kapital von 0 Mark hat. Haben beide Spieler 0 Mark, gewinnt der VC 20.

Beide Spieler und der VC 20 erhalten jeweils fünf Spielkarten. Zu Beginn einer Spielrunde werden die ersten Karten der Spieler und des Computers ausgedruckt, der erste Spieler wird nun aufgefordert einen Betrag zu setzen. Dieser Betrag muß mindestens 10 Prozent seines Kapitals betragen (Erklärung folgt). Möchte der Spieler passen, so muß er »0« eingeben. Damit scheidet er aus der Spielrunde aus und verliert in jedem Fall seinen Einsatz. Hat der erste Spieler seinen Einsatz eingegeben, wird der zweite Spieler aufgefordert, einen Betrag zu setzen. Danach wird der neue Stand des Kapitals und der Einsätze angezeigt und die

Listing des Programms
»Poker«


```

440 PRINT "EINSATZ "MID$(B$,1,2)"          " : INPUT B1$: B=INT(VAL(B1$))
441 IF B=0 THEN S2=S2-B: P2=1: GOTO 460
450 IF B>S2 THEN PRINT "EINSATZ ZU HOCH ( )": GOSUB 9000: GOSUB 9100: GOTO 440
452 IF B<(S2*10)/100 THEN PRINT "EINSATZ ZU NIEDRIG!": GOSUB 9000: GOSUB 9100: GOTO 440
460 E2=E2+B: S2=S2-B
470 PRINT "          " : S1
480 PRINT "          " : S2
482 PRINT "          " : E1
485 PRINT "          " : E2
490 GOTO 285
550 FOR I=140 TO 230 STEP 5: FORM=1 TO I+20 STEP 2: POKET3,M: NEXT:
FORM1=1 TO 70: NEXT M1: NEXT I: POKET3,0
560 PRINT "          " TAB(2) K1$(4) "J"
570 PRINT TAB(12) K2$(4)
580 PRINT "          " : FOR I=1 TO PL: PRINT "X": NEXT
590 PRINT TAB(9) KC$(4)
591 POKET1,215: POKET2,201: POKET3,191: FOR I=1 TO 1200: NEXT
592 POKET1,209: POKET2,195: POKET3,183: FOR I=1 TO 1300: NEXT
595 POKET1,195: POKET2,207: POKET3,187: FOR I=1 TO 2200: NEXT: GOSUB 7000
600 REM
610 GOSUB 10050
615 GOSUB 3000: GOSUB 10200
620 GOSUB 3500
630 W1=SW: W1$=SW$
640 GOSUB 10050
645 GOSUB 3000: GOSUB 10210
650 GOSUB 3500
660 W2=SW: W2$=SW$
670 GOSUB 10050
675 GOSUB 3000: GOSUB 10220
680 GOSUB 3500
690 W3=SW: W3$=SW$
700 IF W1>W3 THEN G1=1
710 IF W2>W3 THEN G2=1
720 FOR I=1 TO 200: NEXT
730 PRINT "J"
740 PRINT A$
741 PRINT "J" TAB(8) B$
742 PRINT TAB(16) "VC-20"
750 FOR I=0 TO 4
760 PRINT K1$(I) "J"
770 PRINT TAB(8) K2$(I) "J"

780 PRINT TAB(16) KC$(I)
790 FOR I1=255 TO 220 STEP -1: POKET2,I1:
POKET2,0: FORM=1 TO 5: NEXT M: NEXT I1
800 NEXT
810 PRINT "A$:" : W1$
820 PRINT B$:" : W2$
830 PRINT "VC-20:" : W3$
840 PRINT "          "
850 PRINT "SIEGER: J"
860 IF G1=1 AND P1=0 THEN PRINT TAB(10) A$: S1=S1+2*E1: GOTO 870
870 IF G2=1 AND P2=0 THEN PRINT TAB(10) B$: S2=S2+2*E2
875 IF (G1=0 OR P1=1) AND (G2=0 OR P2=1) THEN PRINT TAB(10) "NVL=20"
877 IF S1>99999 AND S2>99999 THEN BE=2: GOTO 1105
878 IF S1<1 AND S2<1 THEN BE=1: GOTO 1000
880 PRINT "KAPITAL("MID$(A$,1,2))": S1
885 IF S1<1 OR S2>99999 THEN GE=2: GOTO 1000
890 PRINT "KAPITAL("MID$(B$,1,2))": S2
895 IF S2<1 OR S1>99999 THEN GE=1: GOTO 1000
900 P1=0: P2=0: O1=0: O2=0: RESTORE: PL=15:
E1=0: E2=0: A=0: B=0: I2=0: Z=0
940 PRINT "DRUECKE EINE TASTE !":
942 POKE 198,0
945 GET W$: IF W$="" THEN 945
950 GOTO 100
1000 FOR J=1 TO 2

```

*Listing des Programms »Poker«
(Fortsetzung)*

ordneter Reihenfolge (beim nächsten Spielwert beginnend) ausgedruckt. Hat ein Spieler eine bessere Kombination als der VC 20, so wird sein Einsatz zu seinem Anfangskapital hinzugezählt, hat er eine schlechtere, so wird sein Einsatz vom Anfangskapital abgezogen. Die Kartenkombinationen der Spieler und des VC 20 werden ausgedruckt, weiterhin der beziehungsweise der Sieger der Spielrunde und der neue Stand des Kapitals. Drückt man eine Taste, beginnt eine neue Spielrunde. Das Anfangskapital hat jetzt den Betrag des Kapitals aus der vorherigen Runde.

Das Spiel ist beendet, wenn einer der Spieler ein Kapital von 0 Mark oder von mindestens 99999 Mark hat. Der Sieger des Spiels wird ausgedruckt, und es wird abgefragt, ob ein weiteres Spiel gewünscht wird.

Erklärung der 10-Prozent-Klausel:

Wäre die Bedingung, in jeder Wettrunde mindestens 10 Prozent des Kapitals zu setzen (das Passen stellt eine Ausnahme dar), nicht vorhanden, so könnten die Spieler in den ersten drei Wettrunden einen sehr kleinen Betrag (zum Beispiel 1 Mark) setzen, um erst in der vierten Wettrunde, wenn sie ihre Gewinnchancen aufgrund der aufgedeckten vier Karten besser erkennen können entscheiden zu müssen, ob sie es riskieren können, einen hohen Betrag zu setzen. Durch die 10-Prozent-Klausel werden die Spieler gezwungen, sich schon in den ersten Wettrunden zu überlegen, ob sie lieber passen sollten, statt den geforderten hohen Betrag zu setzen.

Kartenkombinationen:

Gespielt wird mit 32 Spielkarten. Die Reihenfolge vom höchsten Spielwert beginnend: AS, König, Dame, Bube, 10, 9, 8, 7. Es gibt folgende Kombinationen (die höchstbewertete wird zuerst aufgeführt, dann die näch-

zweite Karte jedes Spielers und des VC 20 ausgedruckt. Wieder folgt eine Wettrunde, danach werden die nächsten Karten ausgedruckt. Dieses wiederholt sich so lange, bis alle fünf Karten jedes Spielers und des Computers aufgedeckt sind.

Die Karten werden jetzt vom Computer geordnet und nach Löschen des Bildschirms noch einmal in ge-


```

1005 FORI=220TO190STEP-1
1010 FORI1=ITDI+30:POKET1,11:NEXT:NEXT:NEXT:POKET1,0
1015 PRINT"J"
1020 IFGE=1THENPRINT"XXX A$ IST GEWINNER":PRINT"DES SPIELS."
1030 IFGE=2THENPRINT"XXX B$ IST GEWINNER":PRINT"DES SPIELS."
1040 IFBE=1THENPRINT"XXX VC 20 IST SIEGER."
1050 IFBE=2THENPRINT"XXX A$ UND B$ SIND SIEGER DES SPIELS."
1110 PRINT"XXX NOCH EINMAL (J/N) ?"
1120 GETW$
1130 IFW$="J"THENRUN
1140 IFW$="N"THENPRINT"J":POKE36879,27:END
1150 GOTO1120
2000 REM KARTEN SPIELER
2010 FORI=0TO4
2020 Z1=INT(RND(1)*4):Z2=INT(RND(1)*3)
2030 IFKA$(Z1,Z2)=""THEN2020
2040 K1$(I)=KA$(Z1,Z2)
2045 K1(I)=KA(Z2)
2050 KA$(Z1,Z2)="" :NEXT
2060 FORI=0TO4
2070 Z1=INT(RND(1)*4):Z2=INT(RND(1)*3)
2080 IFKA$(Z1,Z2)=""THEN2070
2090 K2$(I)=KA$(Z1,Z2)
2095 K2(I)=KA(Z2)
2096 KA$(Z1,Z2)="" :NEXT
2097 RETURN
2100 REM KARTEN COMPUTER
2110 FORI=0TO4
2120 Z1=INT(RND(1)*4):Z2=INT(RND(1)*3)
2130 IFKA$(Z1,Z2)=""THEN2120
2140 KC$(I)=KA$(Z1,Z2)
2145 KC(I)=KA(Z2)
2150 KA$(Z1,Z2)="" :NEXT
2160 RETURN
3000 REM KARTEN
3010 REM SORTIEREN
3020 FORI=0TO3
3030 FORI1=I+1TO4
3040 IFKT(I)>KT(I1)THEN3080
3050 KT=KT(I):KT$=KT$(I)
3060 KT(I)=KT(I1):KT$(I)=KT$(I1)
3070 KT(I1)=KT:KT$(I1)=KT$
3080 NEXTI1:NEXTI
3090 FORI=0TO4
3100 A$(I)=MID$(KT$(I),1,2):NEXT
3110 RETURN
3500 REM STRAIGHT FLUSH
3510 FORI=0TO3
3520 IFKT(I)=KT(I+1)+1THENNEXT:GOTO3540
3530 GOTO3550
3540 IFA$(0)=A$(1)AND A$(2)=A$(3)AND A$(3)=A$(4)THEN:SW=63+KT(0):SW$="STRAIGHT FLU
SH":RETURN
3550 REM VIERLING
3560 IFKT(0)=KT(1)ANDKT(1)=KT(2)ANDKT(2)=KT(3)THENKT=KT(0):GOTO3590
3570 IFKT(1)=KT(2)ANDKT(2)=KT(3)ANDKT(3)=KT(4)THENKT=KT(0):GOTO3590
3580 GOTO3560
3590 SW=55+KT:SW$="VIERLING":RETURN

```

PL Position auf dem Bildschirm
S1 Kapital des 1. Spielers
S2 Kapital des 2. Spielers
FS(A) Spielkartenfarbe, z. B. Herz
WE\$(I) Spielkartenwert, z. B. As, 7...
KA\$(I, I) Spielkarte
KA(I) Wert einer Spielkarte (von 0 bis 7)
A\$ Name des 1. Spielers
B\$ Name des 2. Spielers
K1\$(I) Karten des 1. Spielers
K1(I) Werte der Spielkarten des 1. Spielers
K2\$(I) Karten des 2. Spielers
K2(I) Werte der Spielkarten des 2. Spielers
KC\$(I) Wert der Spielkarten des 2. Spielers
KC(I) Karten des VC 20
E1 Wert der Spielkarten des VC 20
E2 Einsatz des 1. Spielers
P1 Einsatz des 2. Spielers
P2 Passen des 1. Spielers
A Passen des 2. Spielers
B eingegebener Einsatz des 1. Spielers
KT\$(I) eingegebener Einsatz des 2. Spielers
KT(I) Spielkarte
A\$(I) Wert einer Spielkarte
SW Spielkartenfarbe
SW\$ Wert der Kartenkombination
W1 Kartenkombination
W1\$ Wert der Kartenkombination des 1. Spielers
W2 Kartenkombination des 1. Spielers
W2\$ Wert der Kartenkombination des 2. Spielers
W3 Kartenkombination des 2. Spielers
W3\$ Wert der Kartenkombination des VC 20
G1 Kartenkombination des VC 20
G2 Gewinnstufe des 1. Spielers
BE Gewinnstufe des 2. Spielers
GE Beide Spieler sind Endsieger oder haben verloren
GE Einer der beiden Spieler ist Endsieger

Variablendefinition zu »Poker«

sten in absteigender Reihenfolge):

Straight Flush: Sequenz in einer Spielfarbe

Vierling: vier Karten vom gleichen Wert

Full house: drei Gleiche und ein Paar

Flush: Alle fünf Karten haben dieselbe Spielfarbe.

Straight: Sequenz

Drilling: drei Gleiche

Zwei Paare

Ein Paar

Gar nichts: alle anderen Kombinationen.

Besitzen ein Spieler und der Computer eine gleiche Kartenkombination, so wird diejenige höher bewertet, deren höchste Karte einen höheren Spielwert hat. Haben die höchsten Karten denselben Spielwert, so gewinnt der Computer.

(Dörre und Peter: Rosendahl)

Listing des Programms »Poker« (Fortsetzung)


```

3600 REM FULL HOUSE
3610 IFKT(0)=KT(1)ANDKT(1)=KT(2)ANDKT(3)=KT(4)THENKT=KT(0):GOTO3640
3620 IFKT(0)=KT(1)ANDKT(2)=KT(3)ANDKT(3)=KT(4)THENKT=KT(4):GOTO3640
3630 GOTO3650
3640 SW=47+KT:SW$="FULL HOUSE":RETURN
3650 REM FLUSH
3660 IFA$(0)=A$(1)ANDA$(1)=A$(2)ANDA$(2)=A$(3)ANDA$(3)=A$(4)THENSW=39+KT(0):SW$="FLUSH":RETURN
3670 REM STRAIGHT
3680 FORI=0TO3:IFKT(I)=KT(I+1)+1THENNEXT:SW=31+K(0):SW$="STRAIGHT":RETURN
3690 FORI=0TO2
3699 REM DRILLING
3700 IFKT(I)=KT(I+1)ANDKT(I)=KT(I+2)THENSW=23+KT(I):SW$="DRILLING":RETURN
3710 NEXT
3720 REM 2 PAARE
3730 IFKT(0)=KT(1)ANDKT(2)=KT(3)ORKT(0)=KT(1)ANDKT(3)=KT(4)THENKT=KT(0):GOTO3760
3740 IFKT(1)=KT(2)ANDKT(3)=KT(4)THENKT=KT(1):GOTO3760
3750 GOTO3770
3760 SW=15+KT:SW$="2 PAARE":RETURN
3770 REM 1 PAAR
3780 FORI=0TO3
3790 IFKT(I)=KT(I+1)THENSW=9+KT(I):SW$="1 PAAR":RETURN
3800 NEXT
3810 SW=KT(0):SW$="GAR NICHTS":RETURN
5000 POKE36879,110:PRINT"J";
5010 PRINT"*****POKER*****"
5020 PRINT"  EIN SPIEL FUEER ZWEI      PERSONEN
5030 PRINT"  ZIEL DES SPIELES IST ES, EIN KAPITAL VON  99999 ZU BEKOMMEN."
5040 PRINT"  JEDESMAL NACHDEM EINE KARTE GEGEBEN WORDEN IST, WERDEN SIE AUFGE-":
5050 PRINT"  FORDERT, EINEN BETRAG ZU SETZEN. DIESER EIN-SATZ MUSS MINDESTENS"
5060 PRINT"  10% DES KAPITALS BE-  TRAGEN."
5070 PRINT"  WENN SIE PASSEN MOECH- TEN, GEBEN SIE ALS    EINSATZ '0' EIN."
5080 PRINT"  DRUECKE EINE TASTE!";
5090 GETA$:IFA$=""THEN5090
5100 PRINT"J"
5110 PRINT"GEBEN SIE DIE NAMEN  DER SPIELER EIN!      (HOECHSTENS 8 BUCHSTA-BEN
5120 INPUT"SPIELER 1 ":A$:IFLEN(A$)>8THEN5120
5130 INPUT"SPIELER 2 ":B$:IFLEN(B$)>8THEN5130
5140 RETURN
5500 POKEL=15
5510 FORI=130TO200STEP4:FORM=IT0210STEP2:POKEL+1,I-100
5520 POKET3,M:FORM1=IT02:NEXT
5530 NEXTM,I:POKEL+1,23
5540 POKET3,0:RETURN
7000 POKET1,0:POKET2,0:POKET3,0:FORI=1TO10:NEXT:RETURN
9000 FORI=1TO2000:NEXT:RETURN
9100 PRINT"*****"
10000 FORI=0TO4:KT$(I)=KC$(I):KT(I)=KC(I):NEXT:RETURN
10050 FORI=0TO4:KT$(I)=K1$(I):KT(I)=K1(I):NEXT:RETURN
10090 FORI=0TO4:KT$(I)=K2$(I):KT(I)=K2(I):NEXT:RETURN
10200 FORI=0TO4:K1$(I)=KT$(I):K1(I)=KT(I):NEXT:RETURN
10210 FORI=0TO4:K2$(I)=KT$(I):K2(I)=KT(I):NEXT:RETURN
10220 FORI=0TO4:KC$(I)=KT$(I):KC(I)=KT(I):NEXT:RETURN
READY.

```

Listing des Programms »Poker« (Schluß)

Caverns in Mountain

```

10 REM *****
11 REM *
12 REM *      CAVERNS IN MOUNTAIN      *
13 REM *
14 REM *      A GRAPHIC ADVENTURE      *
15 REM *
16 REM *      WRITTEN BY THOMAS WERNER  *
17 REM *
18 REM *      (C) 1983 BY KIWIsoft      *
19 REM *
20 REM *****
21 REM *
22 REM *      CONVERTED FOR THE CBM 64   *
23 REM *
24 REM *      BY ALEXANDER KNOOP         *
25 REM *
26 REM *      (C) 1983 BY ARISTOSOFT INC.*
27 REM *
28 REM *      INTERNATIONAL              *
29 REM *
30 REM *****
130 DIMPN(18,4)
140 DIMIT$(16)
150 DIMIN(16,2)
160 DIMCO$(15)
170 RESTORE
175 IF$="DER DRACHE WIRD
      FREUNDLICH UND FOLGT DIR"
180 DR=0
190 HP=2
200 FORI=1TO18
210 READPN(I,1)
211 READPN(I,2)
212 READPN(I,3)
213 READPN(I,4)
220 NEXT
230 FORI=1TO16
240 READIT$(I),IN(I,1),IN(I,2)
250 NEXT
260 FORI=1TO15
270 READCO$(I)
280 NEXT

```

In der letzten Ausgabe haben wir unser erstes Abenteuerspiel veröffentlicht.

»Caverns in Mountain« ist ebenfalls ein Spiel aus dieser Kategorie und doch wieder etwas anders.

In einer der nächsten Ausgaben werden wir eine Anleitung geben, wie Abenteuerspiele selbst erstellt werden können.

Abenteuerspiele werden immer populärer. Doch was ist eigentlich ein Abenteuerspiel? Dazu möchte ich folgende Definition geben: Bei Abenteuerspielen geht es um das Lösen verschiedener Rätsel und Problemstellungen. Ihr »Erfinder« ist Scott Adams, der Gründer der Adventure International. Er schrieb das erste Abenteuerspiel, das noch

```

290 POKE53280,0:POKE53281,0
300 PRINT"CAVERNS IN MOUNTAINS"
320 PRINT"WRITTEN BY THOMAS WERNER"
330 PRINT"(C) 1983, BY KIWISOFT"
350 PRINT"WILLKOMMEN ABENTEUERER!"
360 PRINT"DU MUSST EIN HOEHLENSYSTEM ERKUNDEN."
370 PRINT"FINDE EINEN VERBORGENEN SCHATZ!"
380 PRINT"DIE HOEHLE, IN DER DU DICH BEFINDEST,"
390 PRINT"WIRD JEWELNS IM QUERSCHNITT DARGESTELLT."
395 PRINT"(RETURN DRUECKEN)"
396 GETA$:IFA$=""THEN396
400 PRINT"X AM BODEN BEDEUTET, DASS SICH
410 PRINT"DORT EIN ODER MEHRERE GEGENSTAEENDE
420 PRINT"BEFINDEN. DU GIBST ZUERST EIN KOMMANDO
430 PRINT"IM IMPERATIV EIN UND DANACH DAS BEFEHLS-
440 PRINT"WORT WIE Z.B.:
450 PRINT"BEFEHL-->? GEHE
460 PRINT"WOHIN? LINKS
470 PRINT"EINIGE ANDERE BEFEHLE SIND Z.B. SPRICH,
480 PRINT"SCHAU, LEGE AB, STOP, INVENTUR
490 PRINT"RICHTUNGEN: LINKS, RECHTS, OBEN, UNTEN
500 PRINT"(RETURN DRUECKEN)"
510 GETA$:IFA$=""THEN510
530 PRINT"DU BEFINDEN SICH IM EINGANG DES
540 PRINT"HOEHLENSYSTEMS.
550 PRINT"DER AUSGANG IST VERSCHUEETET...
570 FORI=1TO2000
580 NEXT
590 PRINT"
591 IFDR=1THENIN(10,1)=AP
595 IFAP=1THEN4800
600 :
601 PRINT"
602 FORI=1TO5:PRINT"TAB(15)"I":NEXT
603 PRINT"
610 :
611 IFP4(AP,3)=0THEN620
612 PRINT"2"TAB(15)"/
620 :
621 IFP4(AP,4)=0THEN630
622 PRINT"
630 :
631 IFP4(AP,2)=0THEN640
632 PRINT"
640 :

```

*Listing des
Abenteuerspiels
»Caverns in Mountain«*


```

641 IF FN(AP,1)=0 THEN 650
642 PRINT "XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX"
650 :
651 IF IN(10,1) <> 0 THEN 660
652 PRINT "XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX=" ; IF DR>1 THEN PRINT "IK";
653 PRINT "XXXXXXXXXXAA"
650 :
651 IF IN(1,1)=AP OR IN(2,1)=AF OR IN(6,1)=AP THEN 664
652 IF IN(7,1)=AP OR IN(9,1)=AP THEN 664
653 GOTO 670
654 PRINT "XXXXXXXX" TAB(10) "XXXXXXXXXXXXXXX"
670 :
671 PRINT "XXXXXXXXXXXXXXX" TAB(12);
672 IF IN(11,1)=AP OR IN(12,1)=AP OR IN(13,1)=
    =AP OR IN(14,1)=AP THEN PRINT "XIII";
673 IF IN(15,1)=AP OR IN(16,1)=AP THEN PRINT "XIII";
680 :
681 IF IN(5,1)=AP THEN PRINT "IIII";
690 :
691 IF IN(4,1)=AP THEN PRINT "@
700 :
701 IF IN(3,1)=AP THEN PRINT "XXXXXXXXXXXXDDDL_
1309 PRINT "XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
1310 PRINT
1320 X=0
1330 FOR I=1 TO 16
1340 IF IN(I,1)=AP AND X=0 THEN X=1 : PRINT "EINZELHEITEN:
1350 IF IN(I,1)=AP THEN PRINT "-" MID$(I$(I),7)
1360 NEXT
1370 PRINT
1371 IF DR>1 THEN DR=DR+1
1372 IF DR=4 AND AP=IN(10,1) THEN 4700
1373 IF DR=4 THEN 4600
1380 INPUT "BEFEHL -->"; A$
1395 A$=LEFT$(A$,4)
1400 FOR I=1 TO 15
1410 IF LEFT$(A$,4)=LEFT$(CO$(I),4) THEN 1450
1420 NEXT
1430 PRINT "WAS? ICH KENNE DIESEN BEFEHL NICHT!
1440 GOTO 1370
1450 IF I=1 THEN 590
1460 IF I<>2 THEN 1540
1470 INPUT "WAS WILLST DU NEHMEN"; A$
1490 GOSUB 4000
1500 IF IN(X,1)=AP AND IN(X,2)<>0 THEN IN(X,1)=-1 : GOTO 4500
1510 IF IN(X,2)<1 THEN PRINT "ICH KANN DAS NICHT NEHMEN!
1520 IF IN(X,1)<>0 THEN PRINT "ICH SEHE DAS HIER NICHT!
1530 GOTO 1370
1540 IF I<>3 AND I<>5 THEN 1630
1550 INPUT "WAS"; A$
1570 GOSUB 4000
1580 IF IN(X,1)<>-1 THEN PRINT "ICH TRAGE DAS NICHT!" : GOTO 1370
1590 IN(X,1)=AP
1600 IF AP=12 AND X=13 THEN IN(7,1)=0 : IN(13,1)=0
1610 IF AP=8 AND X=12 THEN IN(12,1)=0 : IN(4,1)=0
1620 GOTO 4500
1630 IF I<>4 THEN 1710
1640 PRINT "WAS WILLST DU SAGEN (SPRICH DICH AUS!)
1650 INPUT A$
1660 PRINT "JOK
1680 PRINT "/" A$ "/"
1690 IF A$="SAM3ALA" AND AP=15 AND DR=0 THEN DR=1 : PRINT DF$
1700 GOTO 1370
1710 IF I<>6 THEN 1810
1720 INPUT "AUF WAS HAST DU HUNGER"; A$
1740 GOSUB 4000
1750 IF X<>12 THEN PRINT "WUERG" : PRINT "ICH HABE

```

**Listing des
Abenteuerspiels
»Caverns in Mountain«
(Fortsetzung)**

heute ein Beispiel für ein gutes Abenteuerspiel ist: Adventureland.

Dort wird dem Spieler der Ort, an dem er sich gerade befindet mit Worten beschrieben und der Computer erwartet dann eine Eingabe, die dem Computer befehlen soll, was der Spieler zu tun wünscht.

Der Computer ist also hier für den Spieler eine Art Roboter oder Marionette, die beschreibt, was sie sieht und seine Kommandos entgegennimmt.

In einem guten Adventure weiß der Computer auf alles Eingegebene eine Antwort. Man kann sich dann wie ein richtiger Abenteurer fühlen und man ist wochenlang von dem Spiel gefesselt und versucht, es zu lösen.

Da ich selbst ein Abenteuer-spiel-Anhänger bin und schon etliche Text-Abenteuerspiele geschrieben habe, versuchte ich mich so vor einiger Zeit im Schreiben eines Grafik-Abenteuerspiels. Bei einem Grafik-Abenteuerspiel müssen die gleichen Voraussetzungen wie in der oben genannten Definition erfüllt werden, nur wird hier der Ort, an dem sich der Adventurer befindet, nicht nur mit Worten sondern auch mit einem Bild beschrieben.

In meinem Abenteuer-
spiel »Caverns in Mountain«
habe ich versucht, dies mit
grafisch einfachen Mitteln
zu tun, da mir nur eine
Schulanlage ohne besonde-
re Grafikmöglichkeiten zur
Verfügung stand. Später
schrieb ein Freund von mir
es auf seinen Commodore
64 um, wobei er jedoch den
Grafik-Teil etwas verein-
fachte und es so vorkommen
kann, das mehrere Gegen-
stände übereinander ge-
malt werden.

Doch nun zum eigentlichen Spiel: Zuerst wird ein Querschritt der Höhle, in der man sich befindet, und diverse Einzelheiten ausgegeben. Als nächstes trägt der Computer nach dem Befehl des Spielers und anschließend nach einem passenden Bezugswort. Der Computer reagiert dem Befehl und den Umständen entsprechend. Dieses Spiel zielt nicht auf Actioneffekte ab, sondern verlangt schon


```

      MEINEN APPETIT VERLOREN!":GOTO1370
1751 IFIN(12,1)<>-1THENPRINT"ICH TRAGE NICHTS ZU ESSEN BEI MIR!":GOTO1370
1760 PRINT"OK!
1770 PRINT"MAMPF, MAMPF!
1780 PRINT"DANKE! - ES SCHMECKTE KOESTLICH!
1790 IN(12,1)=0
1800 GOTO1370
1810 IFI<7THEN1910
1820 INPUT"WAS WILLST DU REIDEN":A$
1840 GOSUB4000
1850 IFIN(X,1)<>APANDIN(X,1)<>-1THENPRINT"ICH SEHE DAS HIER NICHT!":GOTO1370
1860 PRINT"OK!
1870 IFX<2THENPRINT"NICHTS PASSIERT!":GOTO1370
1880 IN(2,1)=0
1890 GOTO4500
1910 IFI<8THEN1970
1920 PRINT"OK!
1930 INPUT"ABER WILLST DU WIRKLICH AUFHOEREN":A$
1950 IFA$="JA"THENPRINT"AUF WIEDERSEHEN!":END
1960 GOTO4500
1970 IFI<9THEN2070
1980 INPUT"WAS WILLST DU OEFFNEN":A$
2000 GOSUB4000
2010 IFIN(X,1)<>APANDIN(X,1)<>-1THENPRINT"ICH SEHE DAS HIER NICHT!":GOTO1370
2020 IFX<3ANDX<6ANDX<9THENPRINT"SEI NICHT LAECHERLICH!":GOTO1370
2030 IFX<9THENPRINT"ICH KANN DIE TUE NICHT OEFFNEN!":GOTO1370
2031 IFIN(14,1)<>-1THENPRINT"ICH HABE KEINEN SCHLUESSEL!":GOTO1370
2040 IN(9,1)=0
2050 GOTO4500
2070 IFI<10THEN2170
2080 INPUT"WAS SOLL ICH BEWEGEN":F$
2090 GOSUB4000
2100 IFIN(X,1)<>APANDIN(X,1)<>-1THENPRINT"ICH SEHE DAS HIER NICHT!":GOTO1370
2110 IFX<9ORX=4ORX=8THENPRINT"HAHAHA! SEI NICHT LAECHERLICH!":GOTO1370
2120 IFX<5THENPRINT"ICH SCHAFFE ES NICHT!":GOTO1370
2130 IN(6,1)=0
2140 GOTO4500
2170 IFI<11THEN2270
2180 PRINT"OK!
2190 PRINT"DU TRAFEST BEI DIR:0
2210 X=0
2220 FORI=1TO16
2230 IFIN(I,1)=-1THENPRINT"- MID$(IT$(I),7):X=X+1
2235 NEXT
2240 IFX=0THENPRINT"NICHTS!
2250 GOTO1370
2270 IFI<12THEN2370
2280 INPUT"WOHIN":A$
2300 IFA$<"LINKS"AND A$<"RECHTS"AND A$<"OBEN"AND A$<"UNTEN"THEN2310
2305 GOTO2320
2310 PRINT"ICH KENNE DIESE RICHTUNG NICHT!":GOTO1370
2320 IFAP=2AND A$="RECHTS"ANDIN(1,1)=2THENPRINT"DORT IST FELS!":GOTO1370
2321 IFAP=4AND A$="LINKS"ANDIN(2,1)=4THENPRINT"DORT IST EINE KRISTALLMAUER!":GOTO
1370
2322 IFAP=6AND A$="UNTEN"ANDIN(3,1)=6THENPRINT"DORT IST EINE FALLTUE!":GOTO1370
2323 IFAP=8AND A$="LINKS"ANDIN(4,1)=8THENPRINT"DORT IST EINE SCHLANGE!":GOTO1370
2324 IFAP=10AND A$="LINKS"ANDIN(6,1)=10THENPRINT"DORT IST EINE MARMORTUE!":GOTO1
370
2325 IFAP=12ANDIN(7,1)=12AND(A$="OBEN"OR A$="RECHTS")THEN2327
2326 GOTO2328
2327 PRINT"DORT IST EINE EISWAND!":GOTO1370
2328 IFAP=14AND A$="UNTEN"ANDIN(9,1)=14THEN2330
2329 GOTO2331
2330 PRINT"DU KANNST NICHT DURCH GESCHLOSSENE TUEREN GEHEN!":GOTO1370
2331 IFAP=15ANDIN(10,1)=15AND(A$="LINKS"OR A$="UNTEN")ANDIR=0THEN2333
2332 GOTO2334
2333 PRINT"DORT IST EIN GEFAEHRLICHER DRACHE!":GOTO1370
2334 IFA$="LINKS"ANDPN(AP,1)<>0THENAP=PN(AP,1):GOTO4500

```

Listing des
Abenteuerspiels
»Caverns in Mountain«
(Fortsetzung)


```

2335 IFA$="RECHTS"ANDPN(AP,2)<>0THENAP=PN(AP,2):GOTO4500
2336 IFA$="OBEN"ANDPN(AP,3)<>0THENAP=PN(AP,3):GOTO4500
2340 IFA$="UNTEN"ANDPN(AP,4)<>0THENAP=PN(AP,4):GOTO4500
2350 PRINT"KEIN WEG IN DIESE RICHTUNG!"
2360 GOTO1370
2370 IFI<>13THEN2470
2380 INPUT"WAS WILLST DU KAPUTTMACHEN";A$
2400 GOSUB4000
2410 IFIN(X,1)<>APANDIN(X,1)<>-1THENPRINT"ICH SEHE DAS HIER NICHT!":GOTO1370
2420 IFX<>3THENPRINT"ICH KANN DAS NICHT ZERSTOEREN!":GOTO1370
2421 IFIN(11,1)<>-1THENPRINT"ICH KANN DAS NICHT MIT BLOSSEN HAENDEN TUN!":
2430 IN(3,1)=0
2450 GOTO4500
2470 IFI<>14ANDI<>15THEN2570
2480 INPUT"AUF WAS SOLL ICH SPIELEN";A$
2495 GOSUB4000
2500 IFIN(X,1)<>-1THENPRINT"ICH TRAGE DAS NICHT!":GOTO1370
2510 IFX<>16THENPRINT"SEI NICHT LAECHERLICH!":GOTO1370
2520 PRINT"TROET!"
2530 IFDR=1ANDIN(10,1)=APTHENDR=2
2531 FORX=1TO1500:NEXT
2570 GOTO590
3000 DATA2,0,0,0,0,1,0,3,4,0,2,6,5,3,0,0,0,4,0,0
3001 DATA7,0,3,8,0,6,0,0,9,0,6,0,10,8,0,0,11,9,3,0
3002 DATA12,10,0,14,0,11,13,0,0,0,0,12,0,0,11,15
3003 DATA16,0,14,17,0,15,0,0,0,18,15,0,17,0,0,0
3004 DATA/IAAR/EINE FELSENBARRIKADE,2,0
3005 DATA/MALE/EINE MAUER AUS KRISTALL,4,0
3006 DATA/FALL/EINE FALLTUE,6,0
3007 DATA/ECHL/EINE GROSSE SCHLANGE,8,0
3008 DATA/ZWER/EIN ZWERG AUS STEIN,10,0
3009 DATA/TUER/EINE TUE,10,0
3010 DATA/WAND/EINE WAND AUS EIS,12,0
3011 DATA"/STIM/EINE STIMME, IIE SAGT: 'SAMSALA',13,0
3012 DATA/TUER/EINE TUE,14,0
3013 DATA/DRAC/EIN DRACHE,15,0
3014 DATA/EXT /EINE EXT,4,1
3015 DATA/ESSE/GUTES ESSEN,5,1
3016 DATA/GOLD/GOLD,7,1
3017 DATA/ZAUB/ZAUBERSCHLUESSEL,13,1
3018 DATA/SCHAE/EIN SCHATZ,16,1
3019 DATA/TROM/EINE TROMPETE,18,1
3020 DATASCHA,NIMM,WIRF,SPRI,LEGE,ISS,REIS,STOP
3021 DATAOFF,BEWE,INVE,GEHE,ZERS,SPIE,3LAS
4000 FORX=1TO16
4001 IFLEFT$(A$,4)="TUE"ANDAP<>10THENX=9:RETURN
4010 IFLEFT$(A$,4)=MID$(IT$(X),2,4)ORLEFT$(A$,3)
="EXT"ANDX=11THENRETURN
4020 NEXT
4030 PRINT"ICH KENNE DIESES WORT NICHT!"
4040 X=0:RETURN
4500 PRINT"J"TAB(10)"OK!"
4520 FORI=1TO1000:NEXT
4540 GOTO590
4600 DR=1
4601 IFIN(10,1)<>APTHENPRINT"ICH SPUEE EINE HITZENELLE AUS DEM NACH-BARRAUM!"
4610 IFIN(10,1)=2THENIN(1,1)=0
4620 GOTO1370
4700 PRINT"OAAHROHH!"
4720 PRINT"DER DRACHE HAT FEUER GESPIEEN!"
4730 PRINT"NUN IST ES UM DICH GESCHEHEN!"
4740 END
4800 PRINT"DU BIST AUS IEM HOEHLENSYSTEM ENTKOMMEN!"
4810 IFIN(15,1)<>-1THENPRINT"ABER DU HAST IEN SCHATZ NICHT MITGENOMM-MEN!"
4820 IFIN(15,1)=-1THENPRINT"MIT DEM SCHATZ KANNST DU DIR NUN EINE
4830 IFIN(15,1)=-1THENPRINT"NEUE COMPUTERANLAGE KAUFEN!"
4840 IFIN(15,1)=-1THENPRINT"DU BIST AUSSER IEM EIN GUTER ABENTEUERER!"
63995 END

```

etliches Nachdenken und Täfteln. Ich bin sicher, daß es wenigstens den Kennern von Abenteuerspielen unter den Lesern etwas Freude bereiten wird. Aber auch den Anfängern (oder gerade denen) empfehle ich, sich für mein Spiel und die Abenteuerspiele allgemein zu erwärmen, da die Abenteuerspiele meiner Meinung nach die besten Computerspiele sind, die es gibt.

Sollten Sie, was ich angesichts der doch recht einfachen Rätsel nicht glaube, in meinem Abenteuerspiel einmal nicht weiterkommen, gebe ich Ihnen den Tip, sich die Befehlsliste in den Zeilen 3020/3021 anzusehen. Dort sind die ersten vier Buchstaben der in diesem Abenteuerspiel nötigen Befehlswörter aufgeführt. An dieser Stelle sei auch noch darauf hingewiesen, daß das Programm nur die jeweils ersten vier Buchstaben eines Befehls oder Bezugsworts benötigt. (Ausnahmen sind die Richtungswörter (NORDEN, SUEDEN etc.) die ganz ausgeschrieben werden müssen!) Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß! Oder wie Scott Adams, der Adventure-Guru sagt: Happy Adventuring!

(Thomas Werner)

*Listing des
Abenteuerspiels
»Caverns
in Mountain«
(Schluß)*

Und so helfen Sie dem Professor: Steuern Sie vom Kontrollraum aus Kugeln, die der Spinne schließlich sämtliche Fluchtwege versperren. Diese Aufgabe ist jedoch keineswegs leicht, denn Sie haben nur sechs Kugeln, und Ihre Zeit ist knapp.

Das Spiel »Pful Spinne« ist ausschließlich in Basic geschrieben. Es ist jedoch noch ausreichend schnell. Grafik- und Soundmöglichkeiten des Spectrum sind umfangreich mit einbezogen. Darüber hinaus ist für alle Freunde von Wettkämpfen eine Punkt- und Höchstzahlroutine eingebaut, die es zwei Spielern erlaubt, auch mit jeweils unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, in fünf Durchgängen die bestehende Höchstleistung zu überbieten. Das Spiel bietet somit neben den Anforderungen an Geschicklichkeit, Strategie und (natürlich) Glück auch den Reiz, die eigene Leistung mit anderen zu vergleichen.

100 Abfragen müssen die Blockade bestätigen

Programmerkklärung:

Zu Beginn werden die JDG (user-defined graphics)-Routine (Zeilen 4000 bis 4070) und die Einsteigeroutine (Zeilen 5000 bis 6110) aufgerufen. In der letztgenannten fragt das Programm im Anschluß an das Titelbild (Zeilen 3000 bis 5180), ob Erläuterungen zum Spiel gewünscht werden. Diese stehen in ausführlicher Form in den Zeilen 5500 bis 5760. Es folgt eine Abfrage der Zahl der Spieler (Zeilen 6000 bis 6060), ihrer Namen und (getrennt nach Spielern einzugeben) der Spielschwierigkeit (Zeilen 6070 bis 6110).

Danach wird das Programm in die Hauptroutine (Zeilen 2000 bis 2240) geführt. Diese ruft die für den Spielablauf notwendigen Subroutinen auf:

Da ist zunächst die Hauptgrafik (Zeilen 1000 bis 1260 und für höhere Schwierigkeit Zeilen 1300 bis 1363). Hier entsteht das Spielfeld. Nach den erforderlichen Definitionen (Zeilen 2030 bis

2043) werden immer wieder die Routinen 300 und 600 aufgerufen.

Routine 300 (Zeilen 300 bis 400) steuert die Kugeln durch Abfrage der Tasten 5, 6, 7, 8 und »SYMBOL SHIFT« (die Kombination von Zahlentaste und »SYMBOL SHIFT« bedeutet doppeltes Kugeltempo). Es kann jeweils nur eine Kugel bewegt werden. Durch Druck auf die Taste »P« wird sie fest verankert. Hier versperrt sie den Weg für die Spinne, aber auch für alle folgenden Kugeln. Man erhält anschließend im Kontrollraum eine weitere Kugel. Diesen Vorgang bestimmen die Zeilen 300 bis 335. Der Zählerfaktor z2 enthält die Anzahl der festverankerten Kugeln.

Routine 600 (Zeilen 600 bis 870) steuert die Spinne so, daß eine einmal eingeschlagene Richtung eingehalten wird, bis es an der nächsten Kreuzung, Abbiegung oder Absperrung zu einer neuen (Zufalls-) Richtungsentscheidung kommt. Spinne und Bälle können sich nur in den weißen Gängen und Räumen bewegen (ATTR 15). Wenn es in der eingeschlagenen Richtung nicht mehr weitergeht, wird eine neue Zufallsentscheidung getroffen (die natürlich auch wieder die alte Richtung sein kann). Um zu bestimmen, wann die Spinne gefangen ist, wird verlangt, daß mindestens 100 aufeinanderfolgende Zufallsentscheidungen die Blockade bestätigen (Faktor z in den Zeilen 500 und 540). Wenn doch noch eine Bewegung möglich ist, wird dieser Faktor wieder auf 0 gesetzt (Zeile 2110). Um einen Echtzeiteffekt zu simulieren, wird in der Hauptroutine bei jedem Durchgang ein Zählerfaktor (z1) erhöht. Aus diesem wird, in Verbindung mit dem oben beschriebenen Zählerfaktor der verbrauchten Kugeln (z2), ein Punktergebnis errechnet und in den indizierten Variablen p (Spieler, Durchgang) festgehalten (Zeilen 2500 bis 2510). Bei zu lang andauernden Festsetzungsbemühungen beendet z1 > 10000 (Zeile 2100) die erfolglosen Anstrengungen. In den Zeilen

Helfen Sie Professor Avicularius, eine Spinne wieder einzufangen, die ihm in seinem Laboratorium entwichen ist. Aber Vorsicht!

2520 bis 2560 wird für jeden Spieler jeweils eine neue Zwischensumme ausgerechnet (indizierte Variable s (Spieler)). Am Ende jeder Spielrunde wird die bisher registrierte Höchstzahl (Variable: hoch) jeweils mit der Summe der Spieler verglichen und gegebenenfalls erhöht (Zeilen 2130 bis 2160).

Eine eingeplante Katastrophe sorgt für Abwechslung

Darrit nicht alles zu glatt verläuft, ist auch eine Katastrophe eingeplant: Wenn die Spinne oder eine der Kugeln auf den Steuercomputer gerät, ist es um das Laboratorium geschehen. Also aufpassen. Um eine Auslöschung dieses Feldes zu erreichen, wurde folgende Methode gewählt: Die Grundspielfläche ist PAPER 1, INK 1 = ATTR 9. Die Wege sind als volle Flächen in INK 7 geschrieben (ATTR 15). Die Entscheidung für die Spielfiguren, ob ein Feld vorliegt, das betreten werden darf oder nicht, orientiert sich am Vorliegen des ATTR-Wertes 15 für das betreffende Feld. Der Steuercomputer ist mit dem gleichen ATTR (PAPER 1, INK 7) gezeichnet und wird somit von den Spielfiguren nicht als verbotenes Gebiet er-

kannt. Die Abfrage, ob er noch vorhanden ist oder nicht, orientiert sich dagegen an der Bestimmung des Zeichenwertes (SCREEN \$) an der betreffenden Stelle (vergleiche Zeile 600).

Grafisch und akustisch wird die Katastrophe in den Zeilen 2800 bis 2840 entwickelt. In diesem Fall gibt es natürlich keine Punkte.

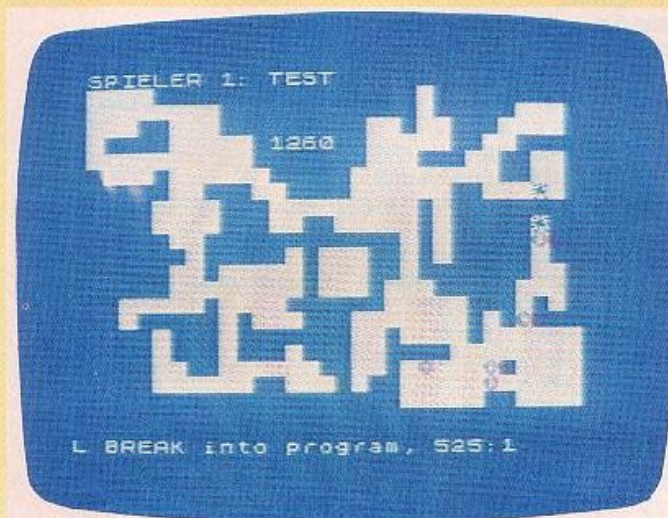
Nach jedem Durchgang wird das Ergebnis in die bestehenden Tabellen eingetragen und auf dem Bildschirm dargestellt.

Sicherlich möchte der eine oder andere Programmierer seine Kenntnisse erweitern und sich nicht nur mit eingetippten Programmen zufrieden geben. Deshalb soll hier auf die für Änderungen wichtigen Programmzeilen verwiesen werden:

1. Um die Eingaben zu verkürzen, kann auf das Eintippen der Erläuterungen verzichtet werden. Dazu müssen die Zeilen 5170 bis 5760 gestrichen und die Zeile 5160 = PAUSE 0 eingefügt werden. (Wem das Eintippen des Programms zu mühsam ist, kann beim Autark für 10 Mark das Programm auf Kassette erhalten.)
2. Der Zeitfaktor kann verändert werden, so daß mehr oder weniger Zeit zur Verfügung steht. Dazu muß in Zeile 2090 die 3 größer (man hat weniger Zeit) oder kleiner (man hat mehr Zeit) werden. Aber Achtung: Durch

Spinne

Spinne ist hochgiftig; Sie dürfen sie nicht berühren.



Eine Spinne ist gefangen und schon erscheint eine weitere

| Zeilen | Erklärung |
|---------------|---|
| 300 bis 400 | Tastatursteuerung der Kugeln |
| 500 bis 870 | Automatische Steuerung der Spinne |
| 1000 bis 1260 | Grafik: Laboratorium |
| 1300 bis 1360 | Grafik: Laboratorium — höhere Schwierigkeitsstufe |
| 2000 bis 2240 | Hauptroutine |
| 2500 bis 2560 | Punktberechnung |
| 2600 bis 2840 | Grafik und Ton: Zerstörung des Laboratoriums |
| 3000 bis 3220 | Ergebnisabellen |
| 4000 bis 4070 | UDG: Spinne, Kugel, Computer |
| 5000 bis 5230 | Titelbild |
| 5500 bis 5760 | Erläuterungen |
| 6000 bis 6110 | Spielartenwahl |

Kurze Programm-
erklärung

```

1 REM
2 REM
3 REM "PFUI SPINNE"
4 REM
5 REM EIN SPIEL VON
6 REM
7 REM H. J. BIRULAT
8 REM
9 REM SODINGER STR. 5
10 REM
11 REM 4630 BOCHUM-GERTHE
12 REM
13 REM 1983
14 REM
15 DIM N$(2,10): DIM p(2,5): D
IM s(2): DIM c(2)

```

```

20 LET ROCH=0
30 POKE 23629,20: POKE 23653,8
40 GO SUB 4300
50 GO SUB 5000
100 GO TO 2000
200
299
300 REM TASTATURSTEUERUNG
301
302
305 IF INKEY$="P" THEN GO TO 32
0
310 GO TO 340
320 IF INKEY$("<") THEN GO TO 32
0
330 LET Z2=Z2+1: IF Z2>5 THEN L
ET Z2=5: GO TO 340
335 GO TO 2040
340 LET rxt=(INKEY$=CHR$ 50)+2*
(INKEY$=CHR$ 40)-(INKEY$=CHR$ 53)
-2*(INKEY$=CHR$ 37)
350 LET ryt=(INKEY$=CHR$ 54)+2*
(INKEY$=CHR$ 38)-(INKEY$=CHR$ 55)
-2*(INKEY$=CHR$ 39)
360 IF ATTR (yt-ryt,xt+rx) <>15
OR ATTR (yt+59N ryt,xt+59N rxt)
<>15 THEN LET ryt=0: LET rxt=0
370 PRINT AT yt-ryt,xt+rx: PAP
ER 7: INK 3:CHR$ 145: IF rxt=0
AND ryt=0 THEN GO TO 400
380 PRINT AT yt,xt: PAPER 1: IN
K 7:"■"
390 LET yt=yt+ryt: LET xt=xt+rx
400 RETURN
498
499
500 REM AUTOMATISCHE
STEUERUNG
501
502
505 IF Z>100 THEN GO SUB 9500:
GO TO 2130
510 LET rxa=0: LET rya=0
520 LET r=INT (RND*4)
530 GO SUB 800+20*r
540 IF NOT rxa AND NOT rya THEN
LET Z=Z+1: GO TO 500
550 PRINT AT ya+rya,xa+rx: PAP
ER 7: INK 3:CHR$ 144:NT 50,50: P
APER 1: INK 7:"■"
560 LET ya=ya+rya: LET xa=xa+rx
570 RETURN
580 IF SCREEN$ (12,23)=" " THEN
LET Z2=1000: RETURN
595 IF rxa THEN GO TO 700
610 IF ATTR (ya,xa-1)=15 OR ATTR
(ya,xa+1)=15 THEN GO SUB 500:
RETURN
620 IF ATTR (ya+rya,xa)=15 THEN
GO SUB 550: RETURN
630 GO SUB 500: RETURN
700 IF ATTR (ya-1,xa)=15 OR ATTR
(ya+1,xa)=15 THEN GO SUB 500:
RETURN
710 IF ATTR (ya,xa+rx)=15 THEN
GO SUB 550: RETURN
720 GO SUB 500: RETURN
800 IF ATTR (ya,xa-1)=15 THEN L
ET rxa=-1: RETURN
810 LET rxa=2: RETURN
820 IF ATTR (ya-1,xa)=15 THEN L
ET rya=-1: RETURN

```

Listing zum Programm »Pfui Spinne«


```

830 LET rya=0: RETURN
840 IF ATTR (ya,xa+1)=15 THEN L
ET rxa=1: RETURN
850 LET rya=0: RETURN
860 IF ATTR (ya+1,xa)=15 THEN L
ET rya=1: RETURN
870 LET rya=0: RETURN
898
899
1000 REM ■■■ HAUPTGRAFIK
      LABORATORIUM
1001
1002
1010 INK 7: FOR n=4 TO 16: PRINT
AT 1,n:CHR$ 143: NEXT n
1020 FOR n=7 TO 28: PRINT AT 5,n
:CHR$ 143: NEXT n
1030 FOR n=3 TO 5: PRINT AT 7,n:
CHR$ 143: NEXT n
1040 FOR n=2 TO 28: PRINT AT 3,n
:CHR$ 143: NEXT n
1050 FOR n=1 TO 30: PRINT AT 10,
n:CHR$ 143: NEXT n
1060 FOR n=2 TO 5: PRINT AT 16,n
:CHR$ 143: NEXT n
1070 FOR n=1 TO 11: PRINT AT 20,
n:CHR$ 143: NEXT n
1080 FOR n=19 TO 29: PRINT AT 20
,n:CHR$ 143:AT 15,n:CHR$ 143: NE
XT n
1090 FOR n=11 TO 30: PRINT AT 17
,n:CHR$ 143: NEXT n
1100 FOR n=11 TO 19: PRINT AT n,
1:CHR$ 143: NEXT n
1110 FOR n=3 TO 7: PRINT AT n,24
:CHR$ 143: NEXT n
1120 FOR n=4 TO 9: PRINT AT n,2:
CHR$ 143: NEXT n
1130 FOR n=11 TO 15: PRINT AT n,
3:CHR$ 143: NEXT n
1140 FOR n=11 TO 16: PRINT AT n,
11:CHR$ 143: NEXT n
1150 FOR n=11 TO 15: PRINT AT n,
5:CHR$ 143: NEXT n
1160 FOR n=4 TO 9: PRINT AT n,6:
CHR$ 143: NEXT n
1170 FOR n=18 TO 19: PRINT AT n,
11:CHR$ 143:AT n,19:CHR$ 143:AT
n,23:CHR$ 143: NEXT n
1180 FOR n=4 TO 5: PRINT AT n,14
:CHR$ 143: NEXT n
1190 FOR n=5 TO 9: PRINT AT n,16
:CHR$ 143: NEXT n
1200 FOR n=11 TO 16: PRINT AT n,
19:CHR$ 143: NEXT n
1210 FOR n=11 TO 30: PRINT AT n,
30:CHR$ 143: NEXT n
1220 FOR n=3 TO 9: PRINT AT n,29
:CHR$ 143: NEXT n
1230 FOR n=8 TO 13: FOR m=21 TO
24: PRINT AT n,m:CHR$ 143: NEXT
m: NEXT n
1240 PRINT AT 2,4:CHR$ 143:AT 2,
16:CHR$ 143
1250 PRINT AT 12,23:"■"
1260 RETURN
1300 FOR n=6 TO 10: PRINT AT 16,
n:CHR$ 143: NEXT n
1310 FOR n=11 TO 15: PRINT AT n,
2:CHR$ 143:AT n,4:CHR$ 143: NEXT
n
1320 FOR n=17 TO 19: PRINT AT n,
5:CHR$ 143: NEXT n
1330 FOR n=11 TO 16: PRINT AT n,
14:CHR$ 143:AT n,16:CHR$ 143: NE
XT n
      XT n
1340 FOR n=7 TO 15: PRINT AT 7,n
:CHR$ 143: NEXT n
1350 FOR n=8 TO 9: PRINT AT n,8:
CHR$ 143:AT n,10:CHR$ 143: NEXT
n
1360 RETURN
1998
1999
2000 REM ■■■ HALPTROUTINE
2001
2002
2005 FOR k=1 TO 5
2010 FOR l=1 TO spz
2020 BORDER 1: PAPER 1: INK 1: C
LS_: GC SUB 1000
2025 IF c(l) THEN GO SUB 1000
2030 DIM s(2): LET ya=10: LET xa
=RND*29+1: LET z=0: LET z1=z: LE
T z2=z
2035 LET rxa=0: LET rya=0
2040 LET yt=10: LET xt=22: IF xa
=22 THEN LET xt=23
2050 IF z2>5 THEN GO SUB 2500: G
O TO 2130
2060 GO SUB 300
2070 GO SUB 600
2080 IF z2>5 THEN GO SUB 2500: G
O TO 2130
2090 LET z1=z1+0
2100 IF z1>10000 THEN GO SUB 250
0: GO TO 2130
2110 LET z=0
2120 GO TO 2050
2130 NEXT l
2140 NEXT k
2150 FOR n=1 TO spz: IF s(n)>hoc
n THEN LET hoch=s(n)
2160 NEXT n
2200 CLS: PRINT AT 10,5:"NEUES
SPIEL ?":AT 16,15:"J oder N"
2210 IF INKEY$="" THEN GO TO 221
0
2220 IF INKEY$<>"J" AND INKEY$<>
"N" THEN GO TO 2210
2230 IF INKEY$="J" THEN DIM p(2,
5): GO SUB 6000: GO TO 2000
2240 STOP
2498
2499
2500 REM ■■■ BERECHNUNG DER
      PUNKTE
2501
2502
2505 LET p(l,k)=INT ((10000-z1*(
z2+1))/10)
2510 IF p(l,k)<0 THEN LET p(l,k)
=0
2520 LET s(1)=0: LET s(2)=0: FOR
j=1 TO spz
2530 FOR i=1 TO 5
2540 LET s(j)=s(j)+p(j,i)
2550 NEXT i
2560 NEXT j
2570 IF z2<1000 THEN GO TO 3000
2598
2599
2600 REM ■■■ GRAFIK UND TON :
      ZERSTÖRUNG DES
      LABORATORIUMS
2601
2602
2623 LET p1=127: LET p2=85: LET
p3=20: LET p4=15
2625 FOR n=0 TO 5: PLOT p1,p2: D

```



```

DRAW n*p3,p2: PLOT p1,p2: DRAW p1
,n*p4
2507 FOR m=10 TO 25 STEP 3: BEEP
.005,m: NEXT m
2510 PLOT p1,p2: DRAW -n*p3,p2:
PLOT p1,p2: DRAW -p1,-n*p4
2515 FOR m=10 TO 25 STEP 3: BEEP
.005,m: NEXT m
2520 PLOT p1,p2: DRAW -n*p3,-p2:
PLOT p1,p2: DRAW -p1,-n*p4
2525 FOR m=10 TO 25 STEP 3: BEEP
.005,m: NEXT m
2530 PLOT p1,p2: DRAW n*p3,-p2:
PLOT p1,p2: DRAW -p1,n*p4
2535 FOR m=10 TO 25 STEP 3: BEEP
.005,m: NEXT m
2540 NEXT n
2550 FOR n=1 TO 15
2510 FOR m=10 TO 25 STEP 2
2520 BEEP .005,m
2530 NEXT m
2540 NEXT n
2550
2555
3000 REM ERGEBNISTABELLEN
3001
3002
3005 BORDER 3: INK 7: PAPER 3: C
LS
3010 PLOT 72,42: DRAW 0,132: PLO
T 0,156: DRAW 246,0
3020 PRINT AT 1,10;N$(1);AT 1,21
,N$(2)
3030 FOR n=4 TO 12 STEP 2: PRINT
AT n,1;"Spiel ";n/2-1: NEXT n
3035 PRINT AT 15,1;"Summe"
3040 FOR n=5 TO 132 STEP 16: PL
OT 72,n: DRAW 180,0: NEXT n
3050 PLOT 150,42: DRAW 0,114
3100 FOR n=0 TO k-2
3110 PRINT AT n+2+4,10;p(1,n+1)
3120 PRINT AT n+2+4,21;p(2,n+1)
3130 NEXT n
3150 PRINT AT (k-1)*2+4,12;p(1,n
+1)
3160 PRINT AT (k-1)*2+4,12+11*(k
-2);p(1,n+1)
3170 PRINT AT 15,10;s(1)
3180 PRINT AT 15,21;s(2)
3190 PRINT AT 10,1;"Hoch";AT 10,
10;Hoch
3200 PRINT AT 21,0;"Beliebige Ta
ste druecken"
3210 IF INKEY#="" THEN GO TO 321
0
3220 RETURN
3998
3999
4000 REM UDG
4001
4002
4005 RESTORE 4050: FOR i=USR "a"
TO USR "z"+20: READ a: POKE i,a
: NEXT i
4010 RETURN
4050 DATA 135,107,25,249,52,212,
18,99
4060 DATA 24,106,106,255,255,128
,126,24
4070 DATA 255,177,191,165,167,25
3,213,213
4998
4999
5000 REM TITELBILD
5001

```

```

5002 BORDER 1: PAPER 1: INK 7: C
LS
5003 LET A$=""
5004
5005 LET s=0: FOR m=3 TO 5: FOR
n=1 TO 30: PRINT AT m,n+1;CHR$ 1
44;AT m,n;A$(n+s): PRINT AT m,31
," ": NEXT n: LET s=s+32: NEXT m
5006 PRINT AT 5,31;CHR$ 144
5009 LET x=175: LET y=64
5010 PLOT x,y: DRAW 0,-40
5020 PLOT x,y: DRAW -24,-40
5030 PLOT x,y: DRAW -40,-24
5040 PLOT x,y: DRAW -40,0
5050 PLOT x,y: DRAW -40,24
5060 PLOT x,y: DRAW -24,40
5070 PLOT x,y: DRAW 0,40
5080 PLOT x,y: DRAW 24,40
5090 PLOT x,y: DRAW 40,24
5100 PLOT x,y: DRAW 40,0
5110 PLOT x,y: DRAW 40,-24
5120 PLOT x,y: DRAW 24,-40
5130 FOR n=6 TO 32 STEP 6: CIRC
E x,y,n: NEXT n
5140 FOR n=6 TO 10: PRINT AT n-1
,31;" ": PRINT AT n,31: INK 1;CH
R$ 144: NEXT n
5145 FOR n=30 TO 24 STEP -1: PRI
NT AT 10,n+1;" ":AT 10,n: OVER 1
: INK 0;CHR$ 144: NEXT n
5150 PRINT AT 10,0;"Ein Spiel vo
n" "H. J. Girulat" 19
83"
5160 PRINT AT 21,0;"Irgendeine T
aste druecken"
5170 IF INKEY#="" THEN GO TO 517
0
5180 IF INKEY#<>"" THEN GO TO 51
80
5200 CLS: PRINT AT 10,0;"Wuensc
hen Sie Erlaeuterungen?";AT 15,2
0;"J oder N"
5210 IF INKEY#="" THEN GO TO 521
0
5220 IF INKEY#<>"J" AND INKEY#<>
"N" THEN GO TO 5220
5230 IF INKEY#="N" THEN GO TO 50
00
5498
5499
5500 REM ERLAEUTERUNGEN
5501
5502
5503 CLS: PRINT AT 5,0;"Nach na
hezu 7-jaehriger For- schungs
arbeit ist es Prof. Avi- culariu
s in seinem entlegenen und her
metisch von der Russen- welt ab
geriegelten Laboratorium gelunge
n, eine Spinne zu zusch- ten, de
ren Biss an Giftigkeit alle bi
sher bekannten Substanzen bei wei
tem uebertrifft."
5505 PAUSE 1000
5520 CLS: PRINT AT 5,0;"Das ers
te und einzige Exemplar ";AT 10,
10;CHR$ 144;AT 12,0;"huetet der
Professor wie den weiltuelli
n Schatz."
5530 PAUSE 500
5540 CLS: PRINT AT 5,0;"Eines T
ages kommt es jedoch zur Katastr

```

Listing zum Programm »Pfui-Spinne« (Fortsetzung)

ophe: Der Spinnenkaefig bleibt geöffnet, und die Spinneneintweicht."

```
5550 PAUSE 300: PRINT "Natuerlich sind alle Verbindungen zur Aussenwelt verriegelt, dennoch gibt es mehrere Probleme."
```

```
5560 PAUSE 700
```

```
5570 CLS: PRINT "1. Niemand darf der Spinne wegen ihrer unglaublichen Giftigkeit nachkommen, geschweige denn sie beruehren."
```

```
5580 PRINT "Es ist also hoechste Vorsicht geboten."
```

```
5590 PAUSE 300: PRINT "2. Die Spinne muss regelmaessig Naehrung erhalten."
```

```
5600 PRINT "Da diese Neuzuechtung jedoch noch niemals natuerliche Naehrung zu sich genommen hat, koennen ihr die Naehrstoffe nur als Infusion verabreicht werden."
```

```
5610 PRINT "Dazu muss die Spinne bewegungslos gehalten werden. Es ist deshalb auch grosses Geschick notwendig."
```

```
5620 PAUSE 1000
```

```
5630 CLS: PRINT AT 5,0: "3. Die Spinne kann nur kurze Zeiteine Naehrung ueberleben. Deshalb ist grosse Eile vonnoeten."
```

```
5640 PAUSE 300: PRINT "4. Die Spinne muss unter allen Umstaenden des Leben bleiben, damit jahrelange Experimente nicht sinnlos waren."
```

```
5650 PAUSE 700
```

```
5660 CLS: PRINT "Der Professor hat fuer den Katastrophenfall vorgesorgt:"
```

```
5670 PAUSE 100: PRINT "Er hat Kugeln konstruiert, mit denen er die Gaenge des Laboratoriums blockieren kann, sodass die Spinne festgesetzt wird."
```

```
5680 PRINT "Diese Kugeln werden ueber einen Computer gesteuert, der im Kontrollraum steht."
```

```
5690 PAUSE 500: PRINT "Die Nachricht von der ausgebrochenen Spinne hat den Professor jedoch schockiert, dass er zu keiner Aktion mehr faehig ist."
```

```
5700 PAUSE 500
```

```
5710 CLS: PRINT "Helfen Sie dem Professor, die Spinne festzusetzen, indem sie die Kugeln mit den Tasten 5, 6, 7, 8 und 'SYMBOL SHIFT' (verdoppelt das Kugelt tempo) steuern."
```

```
5715 PRINT "Mit Taste P koennen Sie die Kugel an der jeweiligen Stelle deponieren."
```

```
5720 PAUSE 500: PRINT "Aber Achtung:"
```

```
5730 PAUSE 50: PRINT "Sie haben nur 5 Kugeln zur Veruegung."
```

```
5740 PAUSE 100: PRINT "Und...": PAUSE 50: PRINT "Verhindern Sie unter allen Umstaenden, dass die Spinne in den Kontrollraum gelangt."
```

```
5750 PRINT "Falls sie dort naemt
```

ich auf ihren Steuercomputer gersaet, vermag niemand mehr zu garantieren, dass nicht das gesamte Laboratorium in die Luft fliegt."

```
5760 PAUSE 1000
```

```
5998
```

```
5999
```

```
6000 REM ■■■ SPIELARTENWAHL
```

```
6001
```

```
6002
```

```
6005 CLS: PRINT AT 0,0: "WIE WOLLEN SIE SPIELEN?"
```

```
6010 PRINT AT 10,5: INVERSE 1: "1"; INVERSE 0: " Spiel allein"
```

```
6020 PRINT AT 12,5: INVERSE 1: "2"; INVERSE 0: " Spiel zu zweit"
```

```
6030 IF INKEYS="" THEN GO TO 6030
```

```
6040 IF INKEYS<>"1" AND INKEYS<>"2" THEN GO TO 6030
```

```
6050 IF INKEYS="1" THEN LET SPZ=1: GO TO 6100
```

```
6060 LET SPZ=2
```

```
6070 PRINT AT 15,5: "Wer spielt zuerst?": INPUT "1. Spieler "; N$(1)
```

```
6075 INPUT "Welche Schwierigkeit? (0=leicht 1=schwer)"; C(1)
```

```
6080 PRINT AT 15,5: "Wer spielt als Zweiter?": INPUT "2. Spieler "; N$(2)
```

```
6085 INPUT "Welche Schwierigkeit? (0=leicht 1=schwer)"; C(2): RETURN
```

```
6100 PRINT AT 15,0: "Bitte geben Sie Ihren Namen ein": INPUT "Spielername "; N$(1)
```

```
6110 INPUT "Welche Schwierigkeit? (0=leicht 1=schwer)"; C(1): RETURN
```

```
6000 STOP
```

```
9915 RETURN
```

Listing zum Programm »Pfui-Spinne« (Schluß)

diese Änderung wird natürlich auch die Punkterwertung beeinflusst!

3. Es können mehr oder weniger Kugeln zur Verfügung gestellt werden. Dazu müssen die Zahlen 8 in den Zeilen 2050, 2080 und 330 geändert werden.

4. Das Spielfeld kann beliebig umgestellt werden. Sie müssen dazu nur im Programmblock 1000 bis 1360 beliebige Zeilen löschen beziehungsweise einfügen. Beachten Sie, daß der ATTR-Wert (PAPER 1, INK 7) nicht verändert werden darf.

5. Es können andere Steuer-tasten bestimmt werden. Die Tempoverdopplung kann gestrichen werden, um das Programm im internen Ablauf ein wenig schneller zu machen. Folgende Änderungen müssen

dann vorgenommen werden:

— in Zeile 340:
+2*(INKEY\$=CHRS40)
.....-2*(INKEY\$=CHR\$37)
— in Zeile 350:
+2*(INKEY\$=CHRS38)
.....-2*(INKEY\$=CHR\$39)
— in Zeile 360:
OR ATTR(yt+SGNrxt,xt+SCNtxt,15)

Sie können andere Steuer-taster wählen, indem Sie in den Zeilen 340 und 350 die entsprechenden CHRS Werte verändern. Aber Vorsicht: Zeile 30 sorgt für Großschrift während des gesamten Programmablaufs. Wählen Sie also nur CHRS für Großbuchstaben. Und nun viel Spaß und Spannung beim Spinnen-farg.

(H. Joachim Grulat)

Spielerisches und Lehrreiches zum Spectrum

Zwei schmale neue Bände zum Spectrum haben wir für Sie durchgeblättert. Eines der Bücher enthält 13 Spielprogramme in Basic, das andere befaßt sich mit der Programmierung in Maschinencode.

Das schmalere der beiden Bücher heißt »Spiele mit dem Spectrum«, hat 49 Seiten, stammt von Martin Wren-Hilton und ist aus dem Englischen übersetzt. Im Vorwort wird dem Leser — im doppelten Wortsinn — »versprochen«, daß ihm das Buch vergnügliche Stunden mit der »eindrücklichen Maschine« bereiten wird; »beeindruckend« ist dieser (mehrere) Versprecher nicht. Die restlichen Texte sind allerdings sorgfältiger übersetzt.

Außer 13 Programmen wird dem Leser leider nicht viel für seinen Spectrum geboten, keine Tips und keine Erläuterungen zu Programmier-techniken. Nur jedem der Programme selber ist ein kurzer Begleittext beigegeben. Dessen Umfang beträgt im Mittel eine halbe Seite. Man kann damit zurechtkommen, wenn man schon ein wenig über den Spectrum Bescheid weiß. Begrüßenswert: Alle Programme sind laut Autor auf der 48-KByte- und 16-KByte-Version des Spectrum lauffähig.

Von den 13 Programmen kann man wohl nur 7 als echte Spiele bezeichnen. Ein acites nennt sich Adressenverwaltung und ein weiteres Monitorprogramm. Bei den restlichen handelt es sich um sehr kurze Grafik-

programme, die eigentlich nur Democharakter besitzen. Die sieben Spiele sind thematisch bunt gemischt. Zwei davon dürfen sich originell nennen: »Helicopter« und »Stuntfahrer«.

In bezug auf die Gestaltung des beschrifteten Bändchens fallen die vier Seiten mit farbigen Bildschirmfotos positiv auf. Weniger schön ist die Wiedergabe der Listings. Die Vorlagen dazu wurden mit einer starken horizontalen Spreizung in der typischen Spectrum-Schrift ausgedruckt, leider auch mit der typischen teilweise Unleserlichkeit durch ungleichmäßige Schwärzung. Hinzu kommt noch, daß Grafikzeichen nicht in der Form wiedergegeben werden, wie sie am Bildschirm oder am ZX-Drucker erscheinen, sondern als Kombination von mehreren Buchstaben. So erscheint das Grafikzeichen der »3«-Taste, das zusammen mit der CAPS SHIFT-Taste erreicht werden kann, im Listing als »g3c«. Diese Lösung ist zwar weniger anfällig gegen schlechte Wiedergabe, aber für den unerfahrenen Leser etwas verwirrend.

Im Band »ZX Spectrum Maschinencode« (ebenfalls Broschur) von Ian Stewart und Robin Jones sind alle Listings für den Druck gesetzt

worden. Dieses Verfahren garantiert optimale Lesbarkeit. Dafür fehlen farbige Bildschirmaufnahmen. An deren Stelle finden sich nur schwarzweiße Aufnahmen, noch dazu in reichlich schlechter Qualität.

Der Text hingegen ist sehr informativ und in lockerem aber abwechslungsreichem Stil gehalten. Das Problem bei Literatur zu Maschinencode-Programmierung liegt aller Erfahrung nach darin, wie man einen an sich sehr trockenen und abstrakten Inhalt Lesern vermittelt, die in der Regel über die Grundprinzipien dieser Materie nicht Bescheid wissen. Nur die hohe Motivation dieser Leser, auf diesem Gebiet etwas lernen zu wollen, kann die Aufgabe erleichtern. Die Autoren (und zum Teil wohl auch der Übersetzer) des vorliegenden Buches versuchen, durch einen sehr legeren Umgang mit der Sprache das Thema in den Griff zu bekommen. Die inhaltliche Aufbereitung ist durchaus gelungen und der Stoff auf das Nötigste beschränkt worden. Damit behält der Leser die Übersicht über das neu zu Bereifende. Die Programmbeispiele sind an sich ohne praktischen Wert, aber für Demonstrationzwecke gut geeignet.

Auf 24 Seiten verstehen es die Autoren, sowohl grundsätzliches Wissen zur Maschinencode-Programmierung zu vermitteln (zum Beispiel, was ein Binärcode ist), wie auch die wichtigsten Befehle des Z80 theoretisch und an praktischen Programmbeispielen zu erläutern. Das Buch dürfte somit besonders für Einsteiger in die Maschinencode-Programmierung gut geeignet sein. Ein gewisses Vorwissen in der normalen Basic-Programmierung sollte der Leser aber besitzen. Weniger geeignet ist das Buch für alte Hasen in Sachen Maschinencode; dazu gehen die Informationen zu wenig in die Tiefe.

Beide Bücher sind im Bereich der Einführungslitera-

tur angesiedelt. Sie bedürfen keiner besonderen Lesedauer. Während der Band »ZX Spectrum Maschinencode« empfohlen werden kann, sollte der Leser sich den Band »Spiele mit dem ZX Spectrum« vor dem Kauf erst durchblättern, um den Wert für die eigenen Belange ermessen zu können. (lg)

Martin Wren-Hilton, »Spiele mit dem ZX Spectrum«, Birkhäuser Stuttgart, ISBN 3-7643-1534-2, Preis: 16,80 DM
Ian Stewart, Robin Jones, »ZX Spectrum Maschinencode«, Birkhäuser Stuttgart, ISBN 3-7643-1535-0, Preis: 27,80 DM

Welche Bücher sind am besten?

Es gibt inzwischen so viele Bücher, die sich mit gängigen Programmiersprachen — insbesondere mit Basic — oder mit weit verbreiteten Rechnern wie dem VC 20 oder dem ZX81 befassen, daß selbst für Fachleute kaum noch ein Überblick zu behalten ist. Der Interessent steht vor allem vor zwei Fragen: Welche Bücher haben sich in welchen Fällen besonders bewährt, weil sie gut zu lesen beziehungsweise zu benutzen, fehlerfrei und vollständig sind oder weil sie besonders gute, nützliche Anregungen enthalten? In welchen Fällen muß man auf welche ausländische, insbesondere englische Literatur zurückgreifen, weil es etwas vergleichbares in Deutsch noch nicht gibt? Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Leser einmal ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet mitteilen würden. Sie können entweder die Mirmach-Karte verwenden oder eine Karte beziehungsweise einen Brief an die IIC-Redaktion schreiben. Wir wollen die eingegangenen Informationen in einer der nächsten Ausgaben zu einem Bericht zusammenfassen. (py)

Eine wichtige Besonderheit zeichnet das Buch »TI 99/4A — Farbe, Grafik, Ton, Spiele« des Autors Guido Pahlberg aus: Es ist eines der wenigen Bücher, das ausschließlich Programme in TI-Basic vorstellt, so daß die Konsole des TI 99/4A in der Grundversion ausreicht.

Die einführenden Kapitel erläutern die notwendigsten CALL-Aufrufe und tragen dazu bei, die Programme für Computerneulinge durchschaubar zu machen.

Einige Details kommen dem Leser in der praktischen Anwendung am Computer sehr zugute. Da wären einmal die vielen Bildschirmfotos zu erwähnen, die schön groß zu nahezu jedem Spiel mitgeliefert werden. Die Listings sind gut aufbereitet. Sehr praktisch: Der Ausdruck der Listings ist auf eine Zeilenbreite von 28 Zeichen eingeeignet. Damit entspricht die Wiedergabe der Bildschirmausgabe. Gerade bei langen Listings

Verspielter TI 99/4A

Neben einer Reihe von Tips- und Tricks-Neuerscheinungen zum TI 99/4A ist jetzt auch ein Spielbuch erschienen.

oder großen DATA-Zeilen stellt das eine erhebliche Hilfe für die Vermeidung von Fehlern dar. Eine Reihe von falschen Eingaben, wie zum Beispiel ausgelassene Zeichen oder Leerfelder, kann der Leser beim Eintippen schon daran erkennen, daß der Zeilenanfang am Schirm nicht mehr mit dem Listing im Buch übereinstimmt. Eine solche Eigenschaft des Listingausdrucks ist beim TI 99/4A leider nicht selbstverständlich. Ein weiteres positives Merkmal: Die Listings wurden in einer sehr sauberen, einwandfrei lesbaren Matrixschrift erstellt. Und drittens: Rechts neben den Listings sind alle

für den Ablauf wichtigen Zeilen kommentiert. Diese Kommentare sind nicht Bestandteil der Listings. Sie ersparen die REM-Zeilen und machen daher wohl einige Programme im knapp bemessenen Speicher der Konsole erst lauffähig.

Die gebotenen 20 Spiele sind bis auf Ausnahmen nicht übermäßig originell sondern biedere Hausmannskost. Die Themen sind aber gut durchgemischt und umfassen Denkspiele (Schachbrett, Superhirn) genauso wie Actionspiele der Sorte Tennis, Commander und so weiter. Interessant ist sicher auch eine eingedeutschte Ver-

sion von Eliza. Die einführenden Worte zu vielen Spielen sind allerdings sprachlich und inhaltlich etwas dilettantisch. Nicht so die eigentlich knapp und sachlich gehaltenen Spielanleitungen. In durchnumerierter Form werden Erläuterungen zur Bedienung und zu möglichen Programmweiterungen gegeben.

Insgesamt ist das Buch (Paper-Back, 217 Seiten) für zirka 38 Mark angemessen ausgestattet und besonders für Einsteiger geeignet, weil es leicht verständliche Programme beinhaltet. (lg)

Guido Pahlberg, »TI 99/4A — Farbe, Grafik, Ton, Spiele«, IWT-Verlag, Vaterstetten bei München, ISBN 3-88 322-048-0

Mathematik für den PC 1211

Unterhaltsames und wissenschaftlich Anspruchsvolles für den Sharp PC 1211.

Zum Verständnis der Funktionsweise des Taschencomputers PC 1211 von Sharp trägt der Band »Basic-Programme für den PC 1211« wenig bei. Der Leser darf sich also in dieser Hinsicht keinen Lerneffekt erhoffen. Das Buch ist mit seinen 10 Programmen und 75 Seiten vielmehr auf die algorithmische Lösung von Problemen gehobenen mathematischen Anspruchs ausgelegt. Man kann sogar sagen, daß Besitzer anderer Basic-Computer nahezu genausoviel von den Programmen profitieren können, wie Benutzer des PC 1211.

Die Programminhalte reichen von Freizeitthemen (Ballonnavigation, Lottozahlengenerator, Skatalkrechnung und Bundesliga) bis hin zu rein naturwissenschaftlichen Programmen (Berechnung einer Säure-

konstanten und der Schrödinger-Gleichung).

Einige der Listings sind leider mit dem winzigen Matrixdrucker CE-122 erstellt und reprografisch für den Druck übernommen worden. Diese Listings sind nicht besonders gut zu lesen.

Als Fazit bleibt: Wer ein erweitertes Bedienungshandbuch für seinen PC 1211 erwartet, ist mit dem Buch schlecht bedient, wer aber prinzipielle Lösungswege kennenlernen möchte oder an Gedankenspielerien mit ernstem Hintergrund interessiert ist, wird an dem schmalen Band seine Freude haben, egal welchen Computer er besitzt. (lg)

Harald Schumny (Hrsg.), »Basic-Programme für den PC 1211«, Programmbibliothek Mikrocomputer Bd. 5, Vieweg, Braunschweig/Wiesbaden, ISBN 3-528-04239-7, Preis 19,80 Mark, kartoniert

Nachhall

Basic auf Commodore 64, Oric-1 und Spectrum

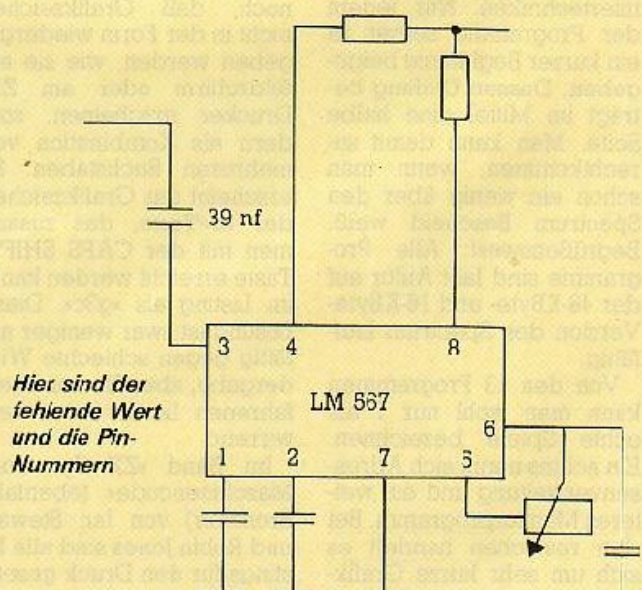
(Ausgabe 11/83 bis 1/84)

Folgende Befehle existieren auch im Befehlssatz des Oric-1: AND, CLS, EDIT, FALSE, NOT, OR, TRUE.

Patenter Billigdrucker aus der Schrottkiste — Telexapparat für ZX81

(Ausgabe 1/84, Seite 39)

Beim LM 567 handelt es sich um einen Tondécoder-Baustein. Die Anschlußbelegung war in der Schaltung leider nicht angegeben. Hier ist sie. Die Kapazität des Eingangskoppelkondensators beträgt 39 nF



Games Designer: Entwerfen Sie jetzt Ihre eigenen Spiele

Nach einigem Sparen sind Sie endlich stolzer Besitzer eines Heimcomputers geworden. Anfangs haben Sie sich mit dem Gerät vertraut gemacht und sogar ein wenig Basic gelernt. Zur Unterhaltung tragen ein oder zwei gekaufte Spielprogramme bei. Doch die ersten Versuche, selber etwas Sinnvolles zu programmieren, enden meist kläglich und sind eher entmutigend. Kommt Ihnen diese Geschichte bekannt vor? Möchten Sie auch mal eigene Arkadespiele entwickeln? Wenn Sie Besitzer eines Spectrum (48 KByte) sind, dann können Sie diesen Wunsch mit Hilfe eines Programms namens »Games Designer« von Quicksilver, mit dem es auch einem Computerlaien möglich sein soll, eigene spannende Spiele zu schreiben, verwirklichen.

Nach dem Laden des Programms erscheint folgendes Menü:

1. Spiel spielen
2. Neues Spiel wählen
3. Sprites ändern
4. Anordnung
5. Bewegung
6. Angriffswellen
7. Vom Band laden
8. Auf Band speichern

Mit der Option 2) kann man eines von acht schön vorgegebenen Spielen anwählen. Ein selbstentwickeltes Spiel kommt dann an die Stelle eines dieser acht Beispielprogramme und kann mit den Optionen 7) und 8) auf Band gespeichert und wieder geladen werden. Hier ist schon ein großer Nachteil des Games Designer zu erkennen: Ein vom Benutzer selbst geschriebenes Programm kann nie allein gespielt werden. Es muß immer erst der Games Designer und danach noch das eigene Spiel geladen werden. Gespielt werden kann es dann (wahlweise auch mit Joystick) durch Drücken der Taste »1«.

Man kann für sein Spiel zwischen 4 Arkade-Spieltypen wählen

Mit Hilfe der übrigen Optionen 3) bis 6) kann man nun sein eigenes Spiel entwickeln. Zuerst wird wohl sinnvollerweise die Anordnung festgelegt. Hier kann man zwischen vier Arkade-Spieltypen wählen: Invaders, Asteroids, Scramble, Berserk. Bei Invaders steht zum Beispiel die Laserkanone am unteren Spielfelcran und kann nur seitlich hin und her gefahren werden. Bei Asteroids dagegen ist eine Bewegung in alle acht Richtungen möglich. Ferner kann der Benutzer die Vorder- und Hintergrundfarbe und — mit Hilfe eines recht komfortablen Torgenerators — die verschiedenen Schuß- und Explosionsgeräusche festlegen, die aber doch alle ziemlich ährlich klingen. Überdies sind Sternchen als Hintergrund möglich, und man muß sich entscheiden, ob der Spieler mit der Feuertaste eine Rakete abschießt oder das Schutzschild aktiviert. Beides zusammen in einem Spiel ist leider nicht möglich.

Nachdem so der Grundriß festgelegt ist, werden nun die Feinheiten angegeben. Über die Option 6) können die einzelnen Angriffswellen definiert werden. Davon sind bis zu acht verschiedene möglich, die beliebig aufeinander folgen können. Für jede Welle muß die Geschwindigkeit (schnell oder langsam), die Anzahl der Aliens auf

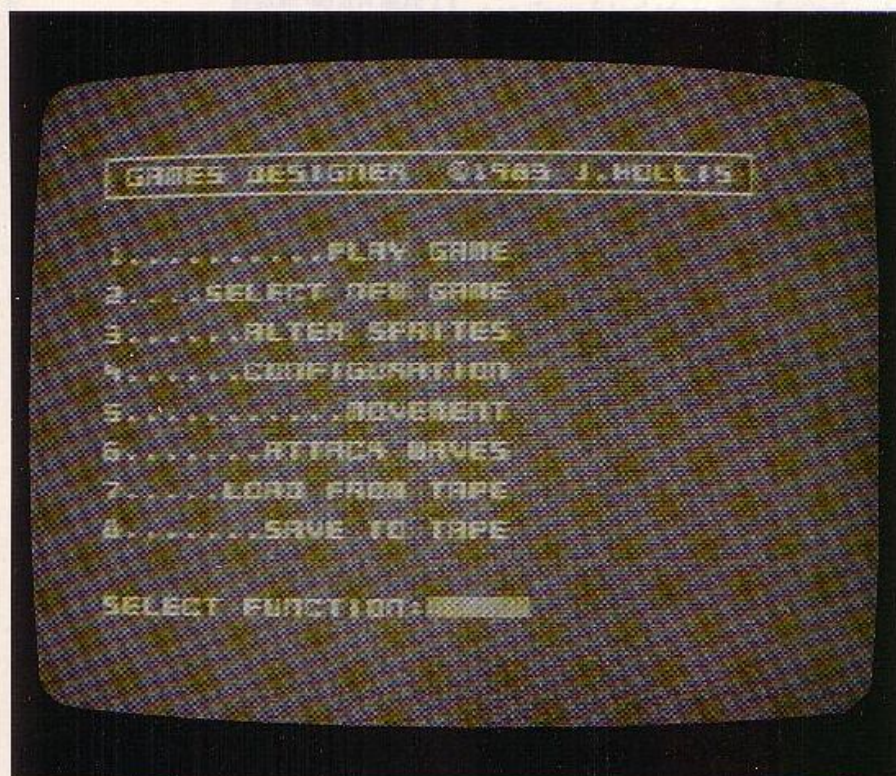


Bild 1: Mit Hilfe der verschiedenen Funktionen kann man sein eigenes Arkade-Game entwickeln

dem Bildschirm (4 oder 8), die maximale Anzahl der Angreifer und die Punkte pro abgeschossenem Feind eingegeben werden. Die Bewegungsmuster der Angriffswelle werden mit Hilfe der Option 5) definiert. Hierbei wird in Form von Zahlenketten die Richtungsänderung der Aliens angegeben, die auf Wunsch auch Bomben werfen. Eine Linie zeigt die aktuelle Bewegung an und veranschaulicht so den Zahlencode. Die Handhabung dieser Option ist dadurch relativ einfach und unkompliziert.

Der Benutzer kann wählen, ob alle Aliens pro Angriffswelle auf einmal erscheinen und ob sie gleiche oder verschiedene Startpositionen haben sollen.

Das wohl schönste Feature des Games Designer ist: die Möglichkeit, die Angreifer lebendig zu gestalten. Dazu werden von einem Alientyp vier ähnlich aussehende Sprites (siehe unten) definiert, die dann während der Bewegung der Reihe nach wechseln.

Die Sprites — das sind aus einer Menge von einzelnen Punkten bestehende Zeichen, die sich über den Bildschirm bewegen (zum Beispiel Raketen, Raumschiffe ...) — können über die Option 3) mit Hilfe eines Zeichengenerators definiert werden. Der augenblickliche Zustand ist dabei jederzeit zu sehen; die Zeichenfarbe kann frei gewählt werden. Es sind bis zu 32 verschiedene Sprites möglich, die aber alle ihre feste Funktion haben. So ist für je zwei Angriffswellen nur ein Alientyp möglich, der jedoch »belebt« werden kann. Die Sprites haben eine Größe von 12 x 12 (!) Pixels; ihre Bewegung ist fließend.

Mit Hilfe dieser Optionen ist es also möglich, ein eigenes Arkadespiel zu erstellen, ohne irgend etwas über eine Programmiersprache zu wissen. Jedoch sind gute Englischkenntnisse notwendig, da das Programm wie das 24 Seiten lange beiliegende Manual in Englisch verfaßt sind. Trotz einer Menge schöner Möglichkeiten hat der Games Designer jedoch auch viele Einschränkungen und Nachteile, die schon auffallen, wenn man nur die schon vorprogrammierten Beispiele anschaut. Es ist richtig möglich, außer der eigenen Kanone und den Aliens noch irgend etwas anderes darzustellen, wie zum Beispiel eine Landschaft für ein »echtes« Scramble oder Mauern und andere Hindernisse, wie man sie von Space Invaders her kennt. Keines dieser beiden Spiele läßt sich

mit dem Games Designer auch nur annähernd realisieren, weil man zum Beispiel keine Raketen aufstellen kann, die plötzlich starten, da jedes feindliche Schiff immer in Bewegung sein muß und es am rechten Rand wieder auftaucht, wenn es den Bildschirm links verläßt. Es ist auch eine eigentlich so simple Bewegung der Angreifer wie beim »echten« Space Invaders nur schwer zu verwirklichen, da gleichbleibende Aliens immer nebeneinander angeordnet sind und sowieso nicht mehr als acht von ihnen am Bildschirm Platz haben. Überdies kann die Geschwindigkeit innerhalb einer Angriffswelle nicht geändert werden. Außerdem sind eine Menge anderer Funktionen und Bedingungen fest vorgegeben, so daß doch alle hier entwickelten Spiele ziemlich gleich aussehen. Doch würden weitere Optionen die sowieso schon etwas komplizierte und vor allem ziemlich zeitraubende Entwicklung wohl noch weiter erschweren, so daß im Rahmen des Möglichen und Vernünftigen und für den Preis (14,95 Pfund = zirka 60 Mark) ein recht guter Kompromiß gefunden wurde.

Für den Programmieranfänger ist der Games Designer sicherlich recht interessant, doch auch für diesen, wie für den fortgeschrittenen Hobby-Programmierer zeigen sich schnell die Grenzen auf und der Reiz daran geht bald verloren. Nicht nur deshalb, weil die hier entwickelten Spiele zum alten Eisen gehören und die Spielmotivation — auch in Anbetracht der neuen faszinierenden Spiele, die laufend auf den Markt kommen — sehr schnell verlorengeht. (Th. Stögmüller)

Fortsetzung von Seite 100

```

2360 IF O=2 THEN 3012
2390 IF O=3 THEN 3102
3000 IF O=4 THEN 3223
3310 P=LEFT$(P$,1):L$(1)=P$
3320 IF L$(M)="C" THEN E=0:GOTO 3270
3330 IF L$(M)="D" THEN E=1:GOTO 3270
3340 IF L$(M)="E" THEN E=2:GOTO 3270
3350 IF L$(M)="F" THEN E=3:GOTO 3270
3360 IF L$(M)="G" THEN E=4:GOTO 3270
3370 IF L$(M)="A" THEN E=5:GOTO 3270
3380 IF L$(M)="B" THEN E=6:GOTO 3270
3390 IF L$(M)="R" THEN E=-1:GOTO 3270
3100 P=LEFT$(P$,2):L$(1)=P$
3110 IF L$(M)="C" THEN E=7:GOTO 3270
3120 IF L$(M)="D" THEN E=8:GOTO 3270
3130 IF L$(M)="E" THEN E=9:GOTO 3270
3140 IF L$(M)="F" THEN E=10:GOTO 3270
3150 IF L$(M)="G" THEN E=11:GOTO 3270
3160 IF L$(M)="A" THEN E=12:GOTO 3270
3170 IF L$(M)="B" THEN E=0:GOTO 3270
3180 IF L$(M)="C" THEN E=1:GOTO 3270
3190 IF L$(M)="D" THEN E=2:GOTO 3270
3200 IF L$(M)="E" THEN E=3:GOTO 3270
3210 IF L$(M)="F" THEN E=4:GOTO 3270
3220 P=LEFT$(P$,3):L$(1)=P$
3230 IF L$(M)="C" THEN E=7:GOTO 3270
3240 IF L$(M)="D" THEN E=8:GOTO 3270
3250 IF L$(M)="E" THEN E=9:GOTO 3270
3260 IF L$(M)="F" THEN E=10:GOTO 3270
3270 SKIP -E
3280 CURSOR=12:PRINT "FA" GOTO 3012
von "i3;" FA
3290 IF L$(M)="R" THEN PCOLOR3=PRINT/PTAB
BCF);P:GOTO 3320
3300 PCOLOR2:IF L$="H" THEN PCOLOR3
3310 PRINT/PTAB(F);"D"
3320 E=E-1:SKIP+E
3330 IF L$="1" THEN L$="16":GOTO 3380
3340 IF L$="3" THEN L$="8":GOTO 3380
3350 IF L$="5" THEN L$="4":GOTO 3380
3360 IF L$="7" THEN L$="2":GOTO 3380
3370 IF L$="9" THEN L$="1"
3380 SKIP+2:PRINT/PTAB(F);L$:SKIP-3
3390 IF M=30+(M-20)+(M-114)+(M-52)*(M-190)+(M-228) THEN PRINT/P:PRINT/P:PRINT/P:GOTO 2390
3400 IF M=6 THEN PRINT "B":GOTO 2450
3410 GOTO 2360
3420 PRINT/P:PRINT/P:F=0:FOR J=1 TO 5
3430 PCOLOR1:MODETS
3440 PRINT/P
3450 PRINT/P
-----
3460 NEXT
3470 RETURN

```

Bild 1. Listing
»Komponieren« (Schluß)

Nachhall

Grafik-Hardcopy: Bilder einfach ausdrucken für Colour Genie Happy-Computer 2/84, Seite 126

Leider wurde das Listing verwechselt. Bei Bedarf schickt Ihnen Hr. Höhne (Tel. 04381/6697) ein korrektes Listing zu.

Korrektur zu »Vor Madagaskar«, Happy-Computer 2/84, Seite 96 bis 102:

Am Ende der Zeile 35 muß angegeben werden: T=12

□ In Zeile 5042 fehlt der Separator ":" nach dem ersten "NEXT I"

□ Der Rücksprungbefehl "SUB-
END" muß aus Zeile 5657 heraus-
genommen und in eine gesonderte
Zeile geschrieben werden:

```

5657 IF TA > 30 THEN CALL MU-
SK :: RESTORE 4090 :: CALL TA-
FEL :: CALL HCHAR (18,132,32) ::
CALL VCHAR (20+0,32,34) ::
O=O+1 :: TA=4

```

5660 SUBEND

```

660 CALL VISIER1(VI,TORP) :: IF
K=32 AND T > 0 THEN CALL TOR-
PEDO (GR,VI,T,TORP)

```

5700 SUB VISIER1(VI,TORP)

```

5705 CALL KEY(O,K,S) :: IF S=0 OR
TORP=1 THEN SUBEXIT

```

Dafür sind die Zeilen 5270 und 5280 ersatzlos zu streichen.

das Bild ausgedruckt werden — ohne das Zeichenprogramm im Arbeitsspeicher des Spectrum versteht sich. Diese Methode steht übrigens auch bei den anderen beiden Grafikprogrammen zur Verfügung, wenn auf einer anderen Drucker als dem Metallpapierdrucker von Sinclair ein Ausdruck angefertigt werden soll.

Eine Ergänzung zu den drei Grafikprogrammen (und natürlich vielen anderen) fanden wir in Form eines speziellen Zeichenblocks mit dem Namen »Print'r Plotter Jotter« (Bild 7). Er enthält eine Anzahl von Vordrucken mit verschiedenen Rastern (Punkteraster und Zeichenraster), die auf die Bildschirmdarstellungen des Spectrum abgestimmt sind. Dazu gehört ein Satz von sieben Filzstiften mit den Farben, die der Spectrum besitzt — ohne die achte »Farbe« Weiß versteht sich. Über den Wert eines solchen Zubehörs kann man sicherlich streiten, vor allem bei einem Preis von 7,50 Pfund, aber bei sehr feinen Bildkonstruktionen könnten solche Vordrucke durchaus zu besseren Ergebnissen verhelfen.

Das Ergebnis des Tests fiel eigentlich unerwartet positiv aus. Zwar hat jedes der drei Programme seine Mängel, bestimmte Möglichkeiten betreffend, aber auch »Sonnenseiten«. Je nach Einsatzgebiet ist dem einen oder anderen der Vorzug zu geben. Es wäre sicher eine falsche Erwartung, daß diese preiswerten kleinen Programme den teuren Grafikprogrammen für große Computersysteme das Wasser reichen können. Ein solcher Vergleich wäre aber auch ungerecht. Ihr Hauptnachteil sind ohnehin die Geschwindigkeit und die geringe Anzahl möglicher Bildmanipulationen — beides in der Hardware begründet. Sie leisten im bestehenden Rahmen Erstaunliches. Als gemeinsames positives Merkmal ergab sich die insgesamt gute und ausführliche Dokumentation durch die Hersteller.

(Manfred Lücke/Ig)

Inserentenverzeichnis

| | |
|------------------------|---------|
| ABC | 84 |
| Büro-Elektronik-Steirs | 77 |
| cc computer studio | 81 |
| Computer Buchladen | 118/121 |
| Compy Shop | 76 |
| Data Becker | 70/71 |
| Dynamics | 32/33 |
| Egoler | 81 |
| Frolje | 87 |
| Hofacker | 5 |
| IWT | 85 |
| Jescke | 79 |
| Joysoft | 86 |
| Karamanolis | 76 |
| Karstadt | 2 |
| Kaypro | 83 |
| Kingsoft | 77 |
| Luther Verlag | 27 |
| MCPS | 74 |
| Microcomputer Laden | 78 |
| Microsoft | 89 |
| Prof.scft | 75 |
| Roos | 84 |
| Sanyo Video | 73 |
| Sinclair | 144 |
| Siren | 74 |
| Strecker | 77 |

Impressum

Herausgeber: Carl-Franz von Quadt, Otmar Weber

Chefredakteur: Michael M. Pauly (py)

Stellv. Chefredakteur: Michael Schaffenberger (sc)

Redakteure: Albert Absmeier (aa), Marion Eppenstein-Baukage (eb), Silvia Gutschmidt (gu), Michael Lang (lg), Werner Breuer (wb)

Redaktionsassistent: Dagmar Zednik (237)

Layout: Willi Gröndl, Walter Hüb, Correlia Weber

Fotografie: Janos Feiser, Titelfoto: Alex Kempkens

Auslandsrepräsentation

Schweiz: Markt & Technik Vertriebs AG, Alpenstrasse 14, CH-6300 Zug, Tel. 042-223155/56, Telex: 862329 mit ch

USA: M&T Publishing, 30863 Stevens Creek, Boulevard, Building 5, Suite C, Cupertino, CA 95014, Tel. 408-257-8085, Telex 176344

Manuskripteinsendungen: Manuskripte und Programm Listings werden gerne von der Redaktion angenommen. Mit der Einsendung von Manuskripten und Listings gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck und zur Vervielfältigung der Programm Listings auf Datenträger. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Listings wird keine Haftung übernommen.

Herstellung: Klaus Buck (180), Leo Eder (18.)

Anzeigenleitung: Peter Schrödel (156), Anzeigenverkauf: Angela Tschanke (238), Marion Henrichs (118), Inge Beckmann (151), Hannelore Schmidt (152)

Anzeigenverwaltung und Disposition: Patricia Schiege (172)

Anzeigenformate: 1/4-Seite ist 286 Millimeter hoch und 186 Millimeter breit (3 Spalten à 58 mm oder 4 Spalten à 43 Millimeter). Vollformat 297x210 Millimeter. Beilagen und Beilager siehe Anzeigenpreislise.

Anzeigenpreise: Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 1 vom 1. Oktober 1983.

Anzeigenrundpreise: 1/4 Seite sw: DM 8000,-. Farbzuschlag: erste und zweite Zusatzfarbe aus Europaskala je DM 1400,-. Vierfarbzuschlag DM 3800,-. Platzierung innerhalb der redaktionellen Beiträge: Mindestgröße 1/4-Seite

Anzeigen im Einkaufs-Magazin: Die ermäßigten Preise im Einkaufs-Magazin gelten nur innerhalb des geschlossenen Angebots, der ohne redaktionelle Beiträge ist. 1/4 Seite sw: DM 5600,-. Farbzuschlag: erste und zweite Zusatzfarbe aus Europaskala je DM 980,-. Vierfarbzuschlag DM 2700,-.

Anzeigen in der Fundgrube: Private Kleinanzeigen mit maximal 5 Zeilen Text DM 8,- je Anzeige.

Gewerbliche Kleinanzeigen: DM 10,- je Zeile Text.

Auf alle Anzeigenpreise wird die gesetzliche MwSt. jeweils zugerechnet.

Vertriebsleitung, Werbung: Hans Hölzl (114)

Vertrieb Handelsaufgabe: Inland (Groß-, Einzel- und Bahnhofsbuchhandel) sowie Österreich und Schweiz: Pegasus Buch- und Zeitschriften-Vertriebs GmbH, Pfaffenberger Straße 100, 7000 Stuttgart 80 (Möhringen), Telefon (0711) 73004-0

Erscheinungsweise: »Happy-Computer« erscheint monatlich, Mitte des Vormonats.

Bezugsmöglichkeiten: Leser Service: Telefon 089/4613-238. Bestellungen nimmt der Verlag oder jede Buchhandlung entgegen. Das Abonnement verlängert sich zu den dann jeweils gültigen Bedingungen um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bezugspreise: Das Einzelheft kostet DM 5,-. Der Abonnementspreis beträgt im Inland DM 35,- pro Jahr für 12 Ausgaben. Darin enthalten sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellgebühren. Der Abonnementspreis erhöht sich um DM 11,- für die Zustellung im Ausland, für die Luftpostzustellung in Ländergruppe 1 (z.B. USA) um DM 35,-, in Ländergruppe 2 (z.B. Hongkong) um DM 50,-, in Ländergruppe 3 (z.B. Australien) um DM 85,-.

Druck: E. Schwend GmbH, Schwäbisch Hall.

Urheberrecht: Alle in »Happy-Computer« erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Anfragen sind an Hans Hartl zu richten. Für Schaltungen und Programme, die als Beispiele veröffentlicht werden, können wir weder Gewähr noch irgendwelche Haftung übernehmen. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebenen Lösungen oder verwendeten Zeichnungen frei von gewerblichen Schutzrechten sind. Anfrager für Sonderdrucke sind an Klaus Buck zu richten.

c 1984 Markt & Technik Verlag Aktiengesellschaft,

Redaktion: »Happy-Computer«.

Verantwortlich: Für redaktionellen Teil: Michael M. Pauly.

Für Anzeigen: Peter Schrödel.

Vorstand: Carl-Franz von Quadt, Otmar Weber

Anschrift für Verlag, Redaktion, Vertrieb, Anzeigenverwaltung

und alle Verantwortlichen:

Markt & Technik Verlag Aktiengesellschaft, Hans-Pinsel Straße 2, 8013 Haar bei München, Telefon 089/4613-0, Telex 5-22352

Mitteilung gem. Bayerischem Pressegesetz: Die Rechtsform wurde von Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aktiengesellschaft geändert. Aktionäre, die mehr als 25% des Kapitals halten: Otmar Weber, Ingenieur, München; Carl-Franz von Quadt, Betriebswirt, München; Aufsichtsrat: Dr. Robert Dissmann (Vorsitzender), Karl-Heinz Fenselow, Hans-Jochen Wolf

Telefon-Durchwahl im Verlag:

Wählen Sie direkt: Per Durchwahl erreichen Sie alle Abteilungen direkt. Sie wählen 089-4613 und dann die Nummer, die in Klammern hinter dem jeweiligen Namen angegeben ist.

★HAPPY★ COMPUTER

SOFTWARE-SERVICE

Happy-Computer ist die Zeitschrift zum Mitmachen.

Deshalb bringen wir in jeder Ausgabe Programme und Programmier-Tips für Heimcomputer.

Wir haben auch an die Leser gedacht, die nicht alle Programme selbst eingeben wollen, die wir in Happy-Computer veröffentlichen.

Deshalb werden wir an dieser Stelle stets

FERTIGE PROGRAMME AUF KASSETTE

anbieten, die Sie direkt in Ihren Computer laden können.

Awari

Dieses interessante Brettspiel ist insbesondere für die Leser geeignet, die wenig Glück bei der Suche nach einem geduldsigen oder ebenbürtigen Spielpartner haben: mit diesem Programm bietet der TI 99/4A beides. Das Programm ist in Extended Basic geschrieben!



Rescue ship

Ein aufregendes Weltraumabenteuer für den TI 99/4A, das nur mit Extended Basic Modul und dem Joystick 1 gespielt werden kann. Das spannende und zugleich unterhaltsame Science-Fiction-Spiel erfordert ein schnelles Reaktionsvermögen und eine sichere Handhabung des Joysticks. Durch die besonders gute Grafik werden UFO's, Raumschiffe, Meteoriten und Planeten zum hautnahen Erlebnis. Als Raumschiffkapitän werden Sie hier auf eine harte Probe gestellt, gelingt es Ihnen nicht das feindliche Raumschiff zu vernichten, haben Sie verloren.

Beide Programme auf einer Kassette: Bestell-Nr. TI 002, DM 19,90*

Poker gegen den VC 20

Richtige Casinoatmosphäre können Sie jetzt mit diesem Programm erleben. Sie brauchen nur einen weiteren Mitspieler und Ihren VC 20 mit mindestens 8 KByte Speichererweiterung. Jeder Spieler erhält ein Anfangskapital von 10000 Mark. Beide Spieler pokern gegen den Computer in mehreren Spielrunden am Ende siegt derjenige, dessen Kapital mindestens 99999 Mark beträgt. Das Kartennischen erfolgt über den Zufallsgenerator des VC 20. Ein echtes Glücksspiel also!



Schnelle Hardcopy für den VC 20

Eine Kopie des VC 20-Bildschirms in ca. 2 Minuten? Reversdruck und vierfache Vergrößerung? Kein Problem! Mit diesem Programm läßt sich in allen »Lebenslagen« praktisch jeder Bildschirminhalt punktgetreu ausdrucken. Dabei spielt weder der Speicherausbau noch das Grafikmodul eine Rolle.

Beide Programme auf einer Kassette: Bestell-Nr. VC 004, DM 19,90*

Monopol

Ein echtes Monopoly für Sie und Ihren Commodore 64. Gewürfelt wird mit Zahlen, die der Computer durch seinen Zufallsgenerator automatisch ansteuert. Ziel des Spiels ist soviel Straßen, Häuser und Hotels wie möglich zu erwerben, doch möglichst ohne sich dabei finanziell zu ruinieren. Der Gegner, Ihr Commodore 64, zeigt sich in diesem Spiel von seiner geschäftstüchtigen Seite, nur Glück und strategisches Geschick vermag ihn in den Konkurs zu stürzen. Ein unterhaltsames Programm für die ganze Familie!



Caverns in Mountains

Langes Kopftretchen garantiert Ihnen dieses neuartige Abenteuerspiel auf dem Commodore 64. Geheimnisvolle Rätsel und Problemstellungen lassen sich nur durch etliches Nachdenken und Tüfteln lösen. Dieses Programm zielt nicht auf besondere Actioneffekte ab, es ist aber dennoch ein fesselndes und spannungsgeladenes Abenteuerspiel mit zahlreichen Feinheiten und Tricks.

Beide Programme auf einer Kassette: Bestell-Nr. CB 004, DM 29,90*

Weitere Homcomputerprogramme auf Anfrage!

Alle hier angebotenen Programme können Sie direkt bei Happy-Computer bestellen:

Benutzen Sie für Ihre Bestellung die »Software-Bestellkarte« neben dieser Anzeige. Bitte verwenden Sie nur diese Karte — Sie erleichtern uns dadurch die Auftragsabwicklung erheblich und erhalten Ihre Kassette wesentlich schneller.

* Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer, unverbindliche Preisempfehlung



Bestellkarte für ein Geschenk-Abonnement

Schicken Sie „Happy-Computers“ ab (Monat) als Geschenk-Abonnement an

Name/Vorname

Straße

PLZ/Crt

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Geldinstitut

Adresse des Bestellers (zugleich Rechnungsanschrift)

Name/Vorname

Straße

PLZ/Crt

Dauer des Geschenk-Abonnements:

- ☐ bis auf Widerruf (mindestens jedoch 12 Hefte)
- ☐ limitiert auf ein Jahr (12 Hefte)

Ich bezahle nur DM 55,- für 12 Hefte, statt 60,- DM im Einzelverkauf. Es entstehen mir keine weiteren Kosten, Lieferung frei Haus. Zustellgebühren und Mehrwertsteuer sind im günstigen Geschenk-Abz.-Preis bereits enthalten.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- ☐ **Gegen Rechnung** 12 Hefte jährlich DM 55,-. Bitte keine Vorauszahlung leisten. Rechnung abwarten.

☒

Unterschrift

Datum

Sofort-Bestellkarte für ein persönliches Abonnement

Ich bestelle „Happy-Computers“ nicht regelmäßig per Post. Deshalb bestelle ich Happy-Computers ab (Monat) für die Dauer eines Jahres und weiter bis zur Abbestellung mit allen Vorteilen eines persönlichen Abonnements

- * Ich bezahle (im Inland) für 12 Hefte nur DM 55,- statt DM 60,- (Auslandspreise s. Impressum)
- * Es entstehen mir keine weiteren Kosten. Lieferung erfolgt frei Haus. Porto und Zustellgebühren übernimmt der Verlag
- * Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Name

Straße/Nr.

Vorname

PLZ/Crt

Das Abonnement verlängert sich nur dann zu den dann jeweils gültigen Bedingungen um ein Jahr, wenn es nicht 2 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Ich bezahle mein Abonnement

- ☐ **bequem und bargeldlos durch Bankrechnung** (12 Hefte jährlich DM 55,-)

von meinem Konto Nr.

Geldinstitut

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

☒ **Nach Erhalt der Rechnung**

Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 8 Tagen bei der Bestelladresse widerrufen kann.

Dieses Angebot gilt nur in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin

HC III



BUCHLADEN-BESTELLKARTE

Liefern Sie mir zum Ladenpreis und gegen Rechnung:

| Anzahl | Bestell-Nr. | Titel | Einzel-Preis inkl. MwSt |
|--------|-------------|-------|-------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Zuzüglich DM 3,- Versandkostenanteil. Bitte beachten: Es werden nur Festbestellungen berücksichtigt. Eine Rückgabemöglichkeit besteht nicht, Ausnahme nur bei Beschädigung. Genaue Lieferanschrift umseitig nicht vergessen!

Datum

Unterschrift



SOFTWARE-BESTELLKARTE

Liefern Sie mir zum Ladenpreis und gegen Rechnung folgende Programme auf Kassette:

| Anzahl | Bestell-Nr. | Titel | Einzel-Preis inkl. MwSt |
|--------|-------------|-------|-------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Zuzüglich DM 3,- Versandkostenanteil. Bitte beachten: Es werden nur Festbestellungen berücksichtigt. Alle Programme werden nur auf Kassette **nicht auf Diskette** geliefert. Eine Rückgabemöglichkeit besteht nicht, Ausnahme nur bei Beschädigung. Genaue Lieferanschrift umseitig nicht vergessen!

Datum

Unterschrift

Verlags-Garantie

Sie erhalten *Happy-Computer* ab der von Ihnen gewünschten Ausgabe

★
Lieferung erfolgt frei Haus inkl. Mehrwertsteuer. Die Zustellgebühren sind in günstigen Abonnementspreis bereits enthalten.

★
Es entstehen Ihnen keine weiteren Kosten

★
Das Abonnement verlängert sich nur dann um ein Jahr zu den dann jeweils gültigen Bedingungen, wenn Sie es nicht bis 8 Wochen vor Ablauf schriftlich kündigen.

Hans Horl
Hans Horl - Vertriebsleiter

Postkarte

Bitte
frei-
machen

**★HAPPY★
COMPUTER**

Markt & Technik
Verlag Aktengesellschaft
Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München

Verlags-Garantie

Sie erhalten von Ihnen Beschenkte *Happy-Computer* ab der von Ihnen gewünschten Ausgabe

★
Lieferung erfolgt frei Haus inkl. Mehrwertsteuer. Die Zustellgebühren sind in günstigen Abonnementspreis bereits enthalten.

★
Es entstehen Ihnen keine weiteren Kosten

★
Das Abonnement verlängert sich nur dann um ein Jahr zu den dann jeweils gültigen Bedingungen, wenn Sie es zu dieser Bestellkarte bis auf Widerruf anfordern.

Hans Horl
Hans Horl - Vertriebsleiter

Postkarte

Bitte
frei-
machen

**★HAPPY★
COMPUTER**

Markt & Technik
Verlag Aktengesellschaft
Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München

Lieferanschrift

Liefere Sie bitte meine Bestellung an folgende Adresse

Name des Bestellers

Anschrift

PLZ Ort

Telefon

Bitte
frei-
machen

Postkarte

Antwort

**★HAPPY★
COMPUTER**

Buchladen

Markt & Technik
Verlag Aktengesellschaft
Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München

Lieferanschrift

Liefere Sie bitte meine Bestellung an folgende Adresse

Name des Bestellers

Anschrift

PLZ Ort

Telefon

Bitte
frei-
machen

Postkarte

Antwort

**★HAPPY★
COMPUTER**

Buchladen

Markt & Technik
Verlag Aktengesellschaft
Hans-Pinsel-Straße 2

8013 Haar bei München

VORSCHAU

Happy Computer
im April

Trickfilm für jedermann

Wir haben ein neues Grafik-Programm für den Apple getestet, mit dem man unheimlich schnell Bewegung in seine Figuren und Zeichnungen bringen kann. Fazit: Ein Computertrickfilmsstudio zu Hause.

Vierfarbplotter als Billigdrucker

Texas Instruments zieht sich aus dem Geschäft mit dem TI99/4A zurück. Viele haben sich in der letzten Zeit den Heimcomputer zum Ausverkaufspreis gekauft und stehen nun vor dem Problem, einen ebenso preiswerten Drucker finden zu müssen. Manchmal ist ein ungewöhnlicher Weg die bessere Lösung: Wie man einen billigen CGP-115-Vierfarbplotter von Tandy an den TI99/4A ankoppelt zeigt unser Bericht.

Lernen Sie Ihren Spectrum kennen!

In der mitgelieferten Basic-Programmieranleitung für den Spectrum wird nur kurz auf die Maschinsprache eingegangen. Wir führen Sie ein in die Details des Z80-Prozessors und zeigen Ihnen, wie man Bildschirmeffekte und den Tongenerator programmiert.

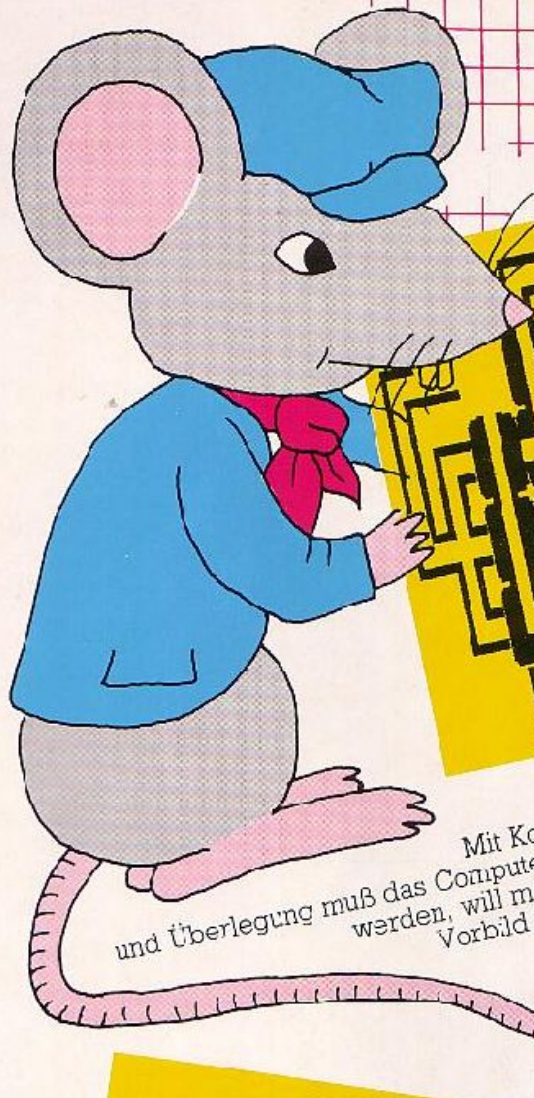
Listings

Schöne Spiele: Mit dem Spectrum können Sie Schafe verladen; bei Spiedie — für den Commodore 64 — muß man so flink wie eine mexikanische Maus sein; »Sea-Battle« zeigt, daß man schon mit der VC 20-Grundkonfiguration zu sehr ansprechenden Lösungen kommen kann.

Ferner »Joypainting« hochauflösende Grafik mit Joystick und Commodore 64 und viele andere Programme.

Tips und Tricks für 600/800 XL

Was bringt der neue Atari 800 XL? Wie steht es mit dem Gebrauch von Programmen, die auf Disketten für die alten 400/800-Computer abgespeichert waren? Wir berichten über Erfahrungen und bringen Tips und Tricks für den Umgang mit den neuen 600 und 800 XL-Computern.



Listing
des Monats:
Maus

Mit Konzentration, Geschick und Überlegung muß das Computerspiel »Maus« gespielt werden, will man dabei Erfolg haben. Vorbild für dieses TI99/4A-Programm, das Listing des Monats wurde, ist ein bekanntes Kinderspiel.



Modems für
jedermann

Endlich sind die Akustikkoppler auch in der Bundesrepublik zugelassen und zwar an beiden Enden einer Telefonleitung. Damit ist ein preiswerter Weg zur Datenübertragung freigemacht. Erste billige Modems mit FTZ-Nummer sind bereits am Markt erschienen. Wir haben uns das Modem von Tandy zum Test vorgenommen. Ist damit Datenvorbund für jedermann möglich? Wie bringt man Daten auf den Weg? Wie gewinnt man sie so aus der Fernmeldeleitung zurück, daß man sie mit dem eigenen Computer weiterverarbeiten kann? Wir haben für Sie solche Verbindungen aufgebaut und zeigen wie es geht.

ALLE WEGE FÜHREN ZU SINCLAIR — ABER...

... der sicherste Weg, einen SINCLAIR ZX81 oder SINCLAIR ZX SPECTRUM zu kaufen und dann auch wirklich zu genießen ist der Weg zum Sinclair-Fachhändler, von denen es über 300 in der Bundesrepublik gibt. Nur da bekommen Sie SINCLAIR mit allem: fachkundige Beratung, Zubehör, Software und die Original-Garantie. Nur beim SINCLAIR Fachhändler sind Sie gut aufgehoben — garantiert!

Sinclair ZX Spectrum — der Heimcomputer, der das Wunderbare leistet: ein Kleinrechner, der es auf seine Weise mit einem richtigen Großrechner aufnehmen kann. Mathematische Funktionen und Operationen wie bei großen Profi-Geräten. 8-beliebig einsetzbare Farben für Vorder- und Hintergrund. BEEP-Kommandos über

drei Oktaven. Bedienungsfreundliche Tastatur mit 40 Tipp-tasten. Hochauflösende Grafik durch 256 Punkte waagrecht und 192 senkrecht und beliebiger Mischung von Grafik und Schrift. LOAD/SAVE in Hochgeschwindigkeit. Programmierbar in BASIC und Maschinensprache (Z80A). Völlig neu gestaltetes Kassetten-Interface.

Sie erhalten auch nur bei unseren autorisierten Fachhändlern die 2 unentbehrlichen deutschen Original-Handbücher zu jedem Gerät. Und Sie erhalten nicht nur einen Computer mit Zukunft, sondern auch eine Anlage mit fast unbegrenzten Ausbaumöglichkeiten. Der ZX SPECTRUM ist ein Gerät, das seinem Namen Ehre macht: das Spektrum von Spectrum reicht unendlich weit!

SINCLAIR ZX 81 — einer der erfolgreichsten Personal-Computer der Welt, jetzt für einen Bruchteil der Summe zu haben, die vergleichbare Computer kosten. Die Massenverbreitung dieses weltweit beliebten Gerätes (bisher über 1 Million Käufer) macht einen sensationellen Preis möglich, inklusive ein 212-seitiges Handbuch, Netzteil und alle Anschlüsse. Dabei wird am Gerät selbst an nichts gespart: Assembler über die USR-Taste. Eingebauter Syntax-Check mit Cursor. Keyboard mit 40 Tipp-tasten, für Grafik, Symbole und Zeichen. Wie den SINCLAIR ZX SPECTRUM gibt es den ZX81 mit der Original-Sinclair-Garantie nur von uns. Und direkt bei unseren autorisierten Fachhändlern.

sinclair



Wo Sie Ihren Original-Sinclair bekommen, sagt Ihnen Unser Händlernachweis. Schreiben Sie uns, Sinclair-Generalvertretung Deutschland, Postfach 6352 8012 Ottobrunn.